



# Bericht der Stadt Erkelenz

Sitzung des Rates am 23. Dezember 2016  
(„Schöffenessen“)

# Schöffenbericht 2016

## Bericht der Stadt Erkelenz

(Berichtszeitraum 01.12.2015 bis 30.11.2016)

Sitzung des Rates ohne Tagesordnung  
am 23. Dezember 2016  
„Schöffenessen“



Das Jubiläumsjahr 2016 hat unseren Blick auf 1050 Jahre spannende Stadtgeschichte gelenkt. Ganz so weit müssen wir nicht zurückschauen, um zu erkennen, dass Erkelenz sich hervorragend entwickelt hat. Nie lebten hier mehr Menschen als heute; wir haben die Zahl von 46.000 im November 2016 erreicht. Zuzug junger Familien fördern, Unternehmen stärken, Wohn- und Arbeitsort attraktiv gestalten, lautet die Maxime. Aber auch das gehört dazu: Menschen aufnehmen und zu integrieren, die vor Krieg und Verfolgung geflüchtet sind. 700 Geflüchtete leben zurzeit bei uns.

Es geht nicht „nur“ um eine Zahl. „46.000“ - das sind Menschen aller Generationen, in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Für sie erbringen die Bediensteten der Stadtverwaltung sowie der städtischen Einrichtungen und Gesellschaften eine Menge an Leistungen – sogenannte Aufgaben der Daseinsfürsorge genauso wie freiwillige Leistungen, die nicht zwingend von einer Kommune zu erbringen sind, die aber das Leben attraktiv machen und die wir in Erkelenz uns leisten können – dank kluger (Finanz-)Planungen und dem Blick für das „große Ganze“, und - damit einhergehend - dank hoher von den hier lebenden Menschen und den ortsansässigen Unternehmen erwirtschafteter Steuern. So erhalten wir uns Spielräume für die Zukunft.

Der Schöffenbericht ist kein Buch mit sieben Siegeln. Er zeigt die Vielfalt der Aufgaben, er beleuchtet Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, er stellt Entwicklungen der Vergangenheit dar und gibt einen Ausblick auf die Zukunft.

Danken möchten wir allen, denen Erkelenz am Herzen liegt, und die sich für diese Stadt ehrenamtlich oder hauptamtlich engagieren, in den Unternehmen, Behörden, Vereinen, politischen Gremien. Lassen Sie uns weiter gemeinsam anpacken und Gutes für Erkelenz bewirken.

Erkelenz, im Dezember 2016

Der Verwaltungsvorstand



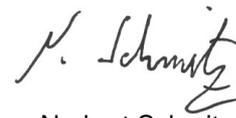
Peter Jansen  
Bürgermeister



Dr. Hans-Heiner Gotzen  
Erster Beigeordneter



Ansgar Lurweg  
Technischer Beigeordneter



Norbert Schmitz  
Stadtkämmerer



Ereignisse, Begegnungen, Empfänge	1
Haupt- und Personalamt	9
Gleichstellungsstelle	47
Örtliche Rechnungsprüfung	55
Kommunalwirtschaft und Liegenschaften	63
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	81
Rechts- und Ordnungsamt	131
Amt für Bildung und Sport	153
Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	177
Baubetriebs- und Grünflächenamt	247
Planungsamt	269
Bauaufsichts- und Hochbauamt/ Untere Denkmalbehörde	323
Tiefbauamt/ Abwasserbetrieb Erkelenz	329
Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH	351
Kultur GmbH	361
Hermann-Josef-Stiftung Erkelenz	371



11. Dezember 2015                      Feuerwehrung im Alten Rathaus
18. Dezember 2015                    Traditionelles Schöffenessen im Alten Rathaus
09. Januar 2016                        Neujahrsempfang in der Mehrzweckhalle Keyenberg



18. Januar 2016                        Empfang von Schülerinnen und Schülern aus der Türkei als Gäste der Europaschule
28. Januar 2016                        Politikunterricht im Rathaus: Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 des Cusanus-Gymnasiums Erkelenz diskutieren mit dem Bürgermeister über "Demokratie in der Gemeinde"
31. Januar 2016                        Prinzenempfang in der Burg
03. Februar 2016                        Bürgermeister im Dialog mit Flüchtlingen: "Wie funktioniert Deutschland?"





04. Februar 2016      Großes Altweibertreiben auf dem Markt: Rat und Verwaltungsspitze machen mit beim Bühnenprogramm
05. April 2016      Empfang von Schülerinnen und Schülern aus Italien als Gäste des Cornelius-Burgh-Gymnasiums
09. April 2016      Empfang der Majestäten anlässlich des Bezirkskönigsabends
09. April 2016      Erster Spatenstich für eine neue Heimat der Menschen aus Keyenberg, Kuckum, Berverath, Unter- und Oberwestrich
0. April 2016      Oerather Mühlenfeld: Quartiersplatz wird umbenannt in Mühlenplatz



15. April 2016      Sportlerehrung im Alten Rathaus
22. April 2016      Empfang von Schülerinnen und Schülern aus St. James als Gäste der Realschule/ Europaschule der Stadt Erkelenz
23. April 2016      Freundeskreis Erkelenz-Thum feiert 25 Jahre Freundschaft



27. April 2016

Sondersitzung des Rates zu Ehren des am 16.04.2016 verstorbenen Ehrenbürgers Prälat Arnold Poll

30. April 2016

Begrüßungsfrühstück für Neubürgerinnen und Neubürger von Erkelenz -mit vielen Informationen und einer anschließenden Stadtführung



02. Mai 2016

Empfang von Schülerinnen und Schülern aus Frangy als Gäste des Cusanus-Gymnasiums

07. Mai 2016

Bundesköniginnentag in Erkelenz – ein wunderschönes Fest der Schützen mit tausenden Besuchern aus Nah und Fern.





20. Mai 2016                      Empfang von Schülerinnen und Schülern aus Burgund als Gäste des Cusanus Gymnasiums
23. Mai 2016                      Politikunterricht im Rathaus: Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 des CBG diskutieren mit dem Bürgermeister über "Demokratie in der Gemeinde"
- 26 - 30. Mai 2016                41. Lambertusmarkt
08. Juni 2016                      Kinder der Kita Hagelkreuz schauen sich das Büro des Bürgermeisters an



29. Juni 2016                      Politikunterricht im Rathaus: Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 des Cusanus-Gymnasiums Erkelenz diskutieren mit dem Bürgermeister über "Demokratie in der Gemeinde"
08. Juli 2016                      Empfang der "Freunde der Partnerschaft Erkelenz - Saint-James"
09. Juli 2016                      Baustellenfest zum Start der Bauarbeiten für das neue Burgdach mit Urkundenübergabe an Sponsoren
05. August 2016                    Empfang einer Abordnung des Kreuzherren-Ordens in Hohenbusch



06. August 2016

Aussegnungshalle in Immerath (neu) wird eingesegnet

09. September 2016

Einsegnung des neuen Burgdachs



10. September 2016

Erkelenz feiert „Geburtstag“: 1050-Jahrfeier in der Stadthalle

09. - 12. September 2016

Erkelenser Burgkirmes

21. September 2016

Der Technische Beigeordnete Ansgar Lurweg wird mit breiter Mehrheit des Rates für weitere acht Jahre wiedergewählt

26. September 2016

Im Tagebauranddorf Kaulhausen wird eine Weinrebe gepflanzt

05. November 2016

Weihbischof Johannes Bündgen kommt zur Visitation nach Erkelenz, der größten Pfarre im Bistum Aachen





- |                   |                                                                                                                                                        |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09. November 2016 | Gedenkfeier und Kranzniederlegung auf dem jüdischer Friedhof                                                                                           |
| 09. November 2016 | Die Karnevalsgesellschaften aus dem Stadtgebiet feiern gemeinsam den Sessionsbeginn                                                                    |
| 22. November 2016 | Erneut Politikunterricht im Rathaus: Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 des CBG diskutieren mit dem Bürgermeister über "Demokratie in der Gemeinde" |

## Stadtführungen

Zahlreiche Begegnungen gab es auch bei den Stadtführungen, die unter fachkundiger Leitung der Stadtführer des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. durchgeführt wurden.

Hier der Bericht des Stadtführers Hans-Josef Broich:

Im Jahr 2016 ist die Anzahl der Stadtführungen durch den historischen Kern der Stadt Erkelenz – im Vergleich zum Vorjahr – in etwa gleich geblieben. Nach Terminvereinbarung mit dem Geschäftsführer des Heimatvereins der Erkelenzer Lande wurden die Rundgänge von den Stadtführern – wie schon in den Jahren zuvor – individuell gestaltet.

Im Rahmen von 23 Führungen besichtigten zwischen Mitte November 2015 und Oktober 2016 ca. 550 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersgruppen die Baudenkmäler in der Innenstadt; dazu zählen u.a. auch exklusive Führungen in der Burganlage. Ferner wurden auch Vorträge angeboten zu Themen wie Stolpersteine, Synagoge, jüdisches Leben in Erkelenz, Kirchen und Bekenntnisse. Der Neubürgertag fand am 30.4 statt.

Unter den Gruppen, die geführt wurden, waren mehrere Klassen der Franziskus-Schule und der Europaschule/Realschule sowie des Kindergartens an der Westpromenade.



Zu den weiteren Teilnehmern zählten u.a. eine Gruppe der Volksbank Erkelenz, aus Rheurdt, eine Abordnung der kfd der Kath. Pfarrgemeinde St. Nikolaus, je eine Gruppe aus Kamp-Lintfort und aus Grefrath (Evgl. Kantorei), eine Gruppe mit Schülerinnen und Schülern aus Frankreich, eine Gruppe mit jugendlichen Flüchtlingen, Mitarbeiter der Telekom und der Geschichtsverein Bedburg sowie Familien mit ihren Angehörigen und Freunden.

Am Neubürgertag erfolgten parallele Stadtführungen für zwei Gruppen.

<b>Stadtführungen 2006 - 2016</b>		
<b>Jahr</b>	<b>Führungen</b>	<b>Personen</b>
<i>2006</i>	<i>14</i>	<i>280</i>
<i>2007</i>	<i>25</i>	<i>500</i>
<i>2008</i>	<i>40</i>	<i>900</i>
<i>2009</i>	<i>30</i>	<i>600</i>
<i>2010</i>	<i>15</i>	<i>230</i>
<i>2011</i>	<i>11</i>	<i>240</i>
<i>2012</i>	<i>12</i>	<i>280</i>
<i>2013</i>	<i>18</i>	<i>380</i>
<i>2014</i>	<i>21</i>	<i>480</i>
<i>2015</i>	<i>25</i>	<i>580</i>
<i>2016</i>	<i>23</i>	<i>550</i>



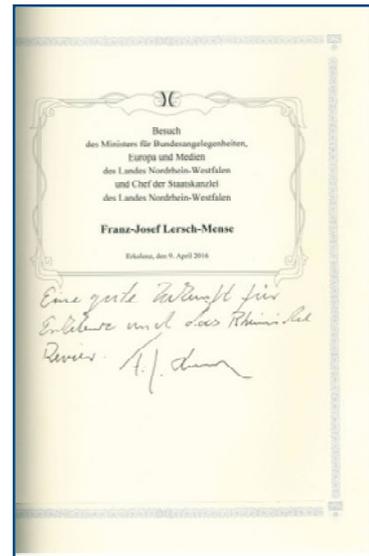
## Eintragungen ins Goldene Buch der Stadt Erkelenz

### 9. April 2016

Auftakt Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Ober-/Unterwestrich, Berverath

Besuch des Ministers für Bundesangelegenheiten,  
Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen  
und Chef der Staatskanzlei

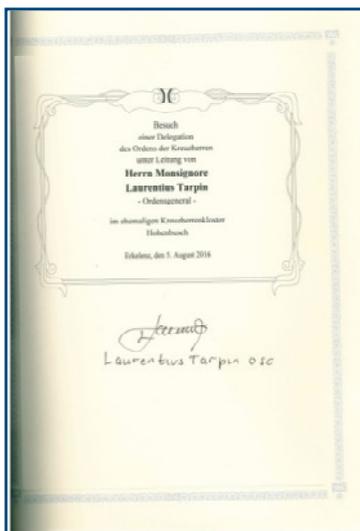
### Herrn Franz-Josef Lersch-Mense



### 5. August 2016

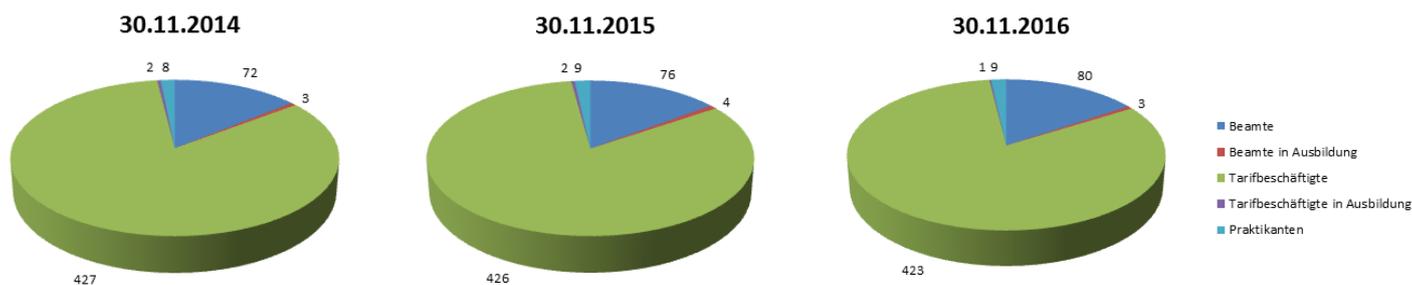
Besuch einer Delegation des Ordens der Kreuzherren im ehemaligen Kreuzherrenkloster Hohenbusch unter der Leitung von

### Herrn Monsignore Laurentius Tarpin (Ordensgeneral)



## 1. Personalamt

### 1.1. Personalbestand der Stadtverwaltung Erkelenz



### 1.2 Aufteilung der Beschäftigtenzahlen zum Stand 30.11.2016

#### Beamte:

	männlich	weiblich	insgesamt
Beamte	47	36	83
davon Wahlbeamte	3	--	3
davon Teilzeitbeamte	1	14	15
Beamte in Ausbildung	1	2	3

#### Tarifbeschäftigte:

	männlich	weiblich	insgesamt
Tarifbeschäftigte	138	285	423
davon mit Zeitvertrag	15	29	44
davon Teilzeitkräfte	11	148	159
Praktikanten(innen)	1	8	9
Auszubildende	0	1	1



### 1.3. Personelle Veränderungen im Berichtszeitraum (01.12.2015–30.11.2016)

	Zugänge	Abgänge
<b>Beamte</b>	8	3
davon Anwärter(innen)	3	0
<b>Tarifbeschäftigte</b>	38	40
davon Praktikanten(innen) und Vorpraktikanten(innen)	9	9
davon Auszubildende	0	1
<b>Insgesamt</b>	<b>45</b>	<b>40</b>

### 1.4. Vergleich der Beschäftigtengruppen

Stellenanteile	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Tarifbeschäftigte</b>	223,71	229,47	230,15	231,83	230,20	233,79
<b>Sozial u. Erziehungsdienst</b>	87,91	94,72	100,19	110,97	116,80	133,45
<b>Beamte</b>	80,00	79,00	79,00	76,00	81,00	80,00
<b>Summe</b>	<b>391,62</b>	<b>403,19</b>	<b>409,34</b>	<b>418,8</b>	<b>428</b>	<b>447,24</b>

### 1.5. Ausbildung bei der Stadtverwaltung Erkelenz

Im Juli 2016 hat ein Fachangestellter für Bäderbetriebe die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

Am 01.09.2016 begannen zwei weibliche Auszubildende und ein männlicher Auszubildender die Ausbildung der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst).

Ein Mitarbeiter hat den Angestelltenlehrgang II im November mit Erfolg abgeschlossen, zwei weitere Mitarbeiterinnen haben im Herbst den Angestelltenlehrgang II begonnen.



Im Ausbildungsbereich zum Sozial- und Erziehungsdienst wurden fünf Berufspraktikantinnen im Anerkennungsjahr, eine Praktikantin in der Ausbildung zur Erzieherin und drei Praktikantinnen der Fachoberschule eingestellt.

Des Weiteren werden laufend für Schüler und Studenten Schul- und Studienpraktika angeboten und durchgeführt.

### **1.6. Verschiedenes**

Seit dem Jahr 2007 wird bei der Stadt Erkelenz die leistungsorientierte Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) gewährt.

Nach dem Landesbesoldungsgesetz Nordrhein-Westfalen (LBesG NRW) vom 01.07.2016 regelt § 60 Absatz 6 LBesG NRW die Möglichkeit, dass Beamtinnen und Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände Leistungsbezüge nach Maßgabe eines in einer Dienstvereinbarung festgelegten betrieblichen Systems gewährt werden dürfen.

Dies hat die Stadt Erkelenz von Anfang an befürwortet und auch unter Legitimation eines Ratsbeschlusses durchgeführt.

Auch im Jahr 2016 wurde ein leistungsorientiertes Entgelt an die Bediensteten der Stadt Erkelenz ausgezahlt. Berechnungsgrundlage ist 2 % der Lohnsumme des Vorjahres. Zur Auszahlung gelangen für das Jahr 2016 303.000 € (Vorjahr 291.700 €).

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Personalausschusses statt. Im Personalausschuss wird regelmäßig über die personellen Veränderungen berichtet. Insbesondere wird über frei werdende bzw. frei gewordene Stellen berichtet. Sollten diese Stellen nach besetzt werden, wird der Ausschuss entsprechend informiert.

Der Ausschuss wird weiter über die voraussichtlichen Personalkosten des Folgejahres in Kenntnis gesetzt und er beschließt den Stellenplan als Empfehlung an den Hauptausschuss und Rat.



In enger Zusammenarbeit mit der Organisationsabteilung des Haupt- u. Personalamtes wurden auch in diesem Jahr zahlreiche Stellenbeschreibungen der Fachämter ausgewertet und Stellenbewertungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Stellenbewertungen fließen nach einem Vergleich mit den Städten vergleichbarer Größenordnung und Abstimmung mit der Gleichstellungsstelle und dem Personalrat in den Stellenplan der Stadt Erkelenz ein.

## 1.7. Dienstjubiläen

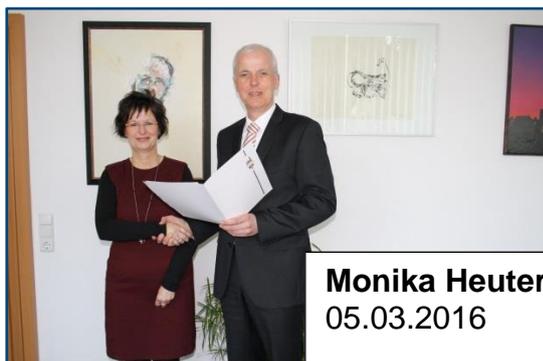
### 25 Jahre



**Andreas Walter**  
01.01.2016



**Elke Weinmann**  
01.02.2016



**Monika Heuter**  
05.03.2016



**Simone Jaskosch**  
11.03.2016



**Thomas Reiners**  
01.06.2016



**Hasan Güler**  
01.07.2016



**Susanne Langen**  
01.08.2016



**Peter Laprell**  
01.08.2016



**Udo Michel**  
01.09.2016



**Clemens Venedey**  
01.09.2016



**Karl-Heinz Müller**  
01.10.2016

Ohne Bild:

Wadersky, Gert, 24.03.2016

Moll, Norbert, 24.10.2016

Peters, Susanne, 15.06.2016

Roskamp, Marie-Theres, 01.11.2016

Grefen, Reiner, 03.07.2016

## 40 Jahre



**Barbara Pangels**  
01.08.2016



**Leo Lenzen-Polmans**  
01.08.2016

Ohne Bild:

Kassner, Gabriele, 19.02.2016

Bongartz, Hans-Willi, 01.07.2016

Abels, Helmut, 01.08.2016

Denneburg, Renate, 03.09.2016

Gerichhausen, Heinz, 18.11.2016



## 2. Bürgerbüro

### 2.1. Einwohnermeldewesen – Statistik

#### 2.1.1. Meldewesen

Das Melderegister weist für den Berichtszeitraum folgende Veränderungen zum Vorjahr auf:

Neuanmeldungen:	2.933 Personen
Abmeldungen:	2.475 Personen
Ummeldungen:	2.431 Personen

#### 2.1.2. Fortschreibung der Einwohnerzahlen nach der Eigenstatistik:

Für den Zeitraum vom 01.12.2015 bis 30.11.2016 ist eine Steigerung des Einwohnerbestandes zu verzeichnen.

Einwohnerzahlen zum	Gesamtzahl	männlich	weiblich
30.11.2016	46.097	22.651	23.446
30.11.2015	45.642	22.335	23.307
30.11.2014	45.505	22.145	23.260
30.11.2013	45.183	22.067	23.116
30.11.2012	45.261	22.040	23.221
30.11.2011	45.419	22.106	23.313
30.11.2010	45.316	22.101	23.215
30.11.2009	45.428	22.131	23.297
30.11.2008	45.409	22.109	23.300
30.11.2007	45.583	22.183	23.400
30.11.2006	45.570	22.201	23.369
30.11.2005	45.352	22.097	23.255
30.11.2004	45.201	21.994	23.207

Einwohnerzahlen zum	Gesamtzahl	männlich	weiblich
30.11.2003	44.735	21.775	22.960
30.11.2002	44.075	21.498	22.577
30.11.2001	43.848	21.395	22.453
30.11.2000	43.640	21.328	22.312

### 2.1.3. Fortschreibung der Einwohnerzahlen aus dem Zensus 2011:

Die ermittelte neue, amtliche Einwohnerzahl zum Stichtag 09. Mai 2011 wurde für die Stadt Erkelenz auf 42.931 Personen festgestellt und am 31.05.2013 durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder offiziell bekannt gegeben.

Einwohnerzahlen zum	Gesamtzahl	männlich	weiblich
09.05.2011	42.931	20.880	22.051
31.12.2011	43.066	20.894	22.172
31.12.2012	42.901	20.771	22.130
31.12.2013	42.792	20.818	21.974
31.12.2014	42.917	20.859	22.058
31.12.2015	43.350	21.170	22.180

### 2.2. Statistische Informationen zu sonstigen Aufgaben

	Anzahl
Antrag eines Bundespersonalausweises	3.712
Antrag eines vorläufigen Bundespersonalausweises	532
Antrag eines Reisepasses	
a) Reisepässe und Kinderreisepässe	2.108
b) Vorläufige Reisepässe	26



Antrag eines Führungszeugnisses/ Gewerbezentralregister	2.215
Antrag eines Untersuchungsberechtigungsscheines	93
Antrag auf Einbürgerung	15
Ausstellung/Verlängerung von Fischereischeinen	157

### 2.3. Statistische Angaben zu Straßenverkehrsangelegenheiten

Im Jahre 2016 wurden in diesem Bereich 2.362 Fälle bearbeitet. Diese setzten sich u. a. zusammen aus Führerscheinerstantrag bzw. –neuantrag, freiwilligem Führerscheintausch in den Euro-Führerschein sowie KFZ-abmeldung, Anschriftenänderung, Antrag internationaler Führerschein.

### 2.4. Verkauf der Euroschlüssel an Behinderte (Behindertentoiletten)

Seit dem 01.09.2011 haben Behinderte die Möglichkeit, im Bürgerbüro den sog. Euroschlüssel für die Nutzung von Schwerbehindertentoiletten zu erwerben. Bislang haben 44 Bürgerinnen und Bürger von diesem Service Gebrauch gemacht.

Ausgabejahr	Anzahl
2016	4
2015	9
2014	3
2013	8
2012	13
2011	7



### 3. Rat, Ausschüsse und Verwaltungsvorstand

#### 3.1. Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse

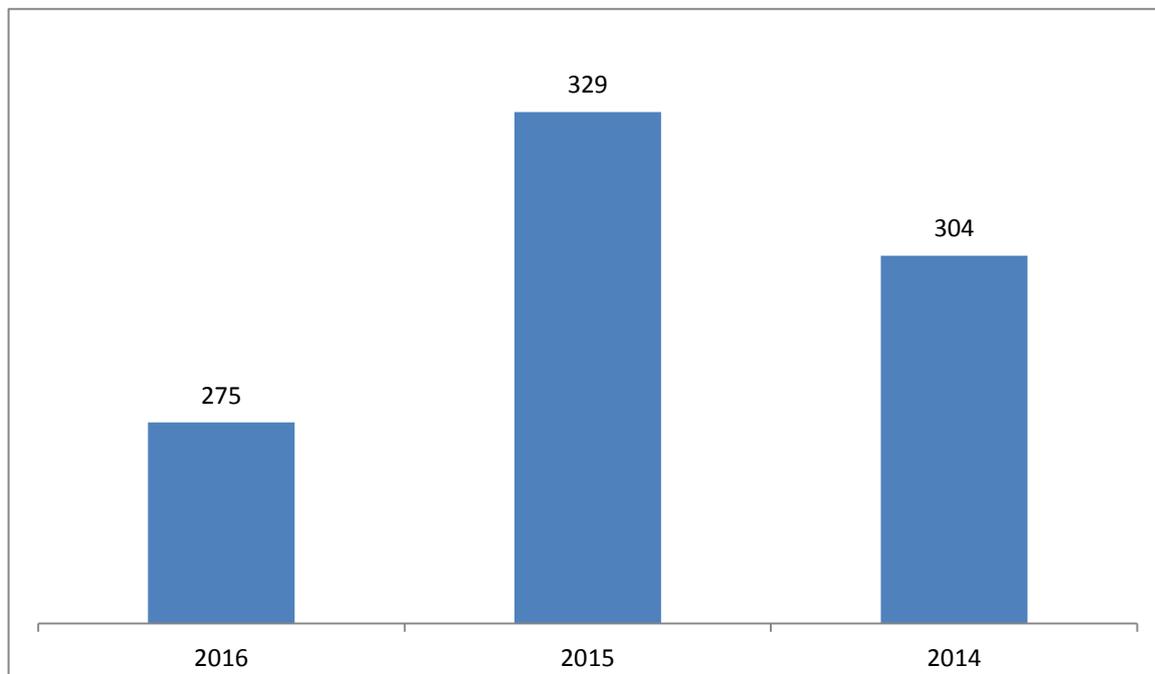
Gremien	Zahl der Sitzungen		
	2016	2015	2014
Ausschuss für Kultur und Sport	1	2	1
Ausschuss für Senioren (bis Mai 2014)	-	-	-
Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung (bis 05/14)	-	-	2
Ausschuss für Umweltschutz und Soziales (bis 05/14)	-	-	-
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe (ab 06/14)	6	5	3
Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales (ab 06/14)	1	2	1
Bau- und Betriebsausschuss (bis 05/14)	-	-	3
Bezirksausschüsse	15	17	12
Braunkohlensausschuss	2	2	1
Hauptausschuss	7	5	5
Jugendhilfeausschuss	3	3	1
Partnerschaftskomitee	2	1	1
Personalausschuss	2	3	3
Rat der Stadt Erkelenz	6	5	6
Rechnungsprüfungsausschuss	2	1	1
Schulausschuss	1	2	2
Wahlausschuss	-	-	2
Wahlprüfungsausschuss	-	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>45</b>

INFO mit stv. Bürgermeistern u. Fraktionsvorsitzenden	2	4	4
Verwaltungsvorstand (VV)	42	45	40

#### 3.2. Anträge und Anfragen der Fraktionen

2016	2015	2014
18	21	20

### 3.3. Beratungsgegenstände (TOP) in Rat- und Ausschusssitzungen



### 3.4. Ehrenordnung des Rates

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden alle im Rat und Ausschüssen der Stadt ehrenamtlich Tätigen angeschrieben und um Überprüfung ihrer Angaben gemäß Ehrenordnung des Rates der Stadt Erkelenz gebeten. Die Veröffentlichung erfolgte turnusmäßig im November 2016 im Amtsblatt.

## 4. Todesfälle

### 4.1. Verstorben

Im Berichtszeitraum sind folgende Personen verstorben:

●	12. April 2016	Dr. Sigrid Feldhoff-vom Stein	ehemaliges Ratsmitglied
●	16. April 2016	Prälat Arnold Poll	Ehrenbürger der Stadt Erkelenz

#### 4.2. Ehrenbürger Prälat Arnold Poll verstorben

Der Ehrenbürger der Stadt Erkelenz Prälat Arnold Poll ist am 16. April 2016 im Alter von 90 Jahren verstorben.



Arnold Poll wurde am 14. September 1925 in Gey, heute Hürtgenwald geboren. 1956 wurde er zum Priester geweiht, 1966 fand er als Pfarrer in Houverath seine neue Heimat, der er bis zuletzt treu blieb – trotz zahlreicher hoher kirchlicher Ämter, die er neben seinem Pfarr-

dienst ausübte.

1968 wurde er erster Regionaldekan. 1979 bis 1980 war er Diözesandirektor von Missio im Bistum Aachen. 1980 wurde er geschäftsführender Generalsekretär des Kindermissionswerkes/Die Sternsinger. Unter seiner Leitung und dem Leitgedanken „Kinder helfen Kindern“ entwickelte sich das Kindermissionswerk zum größten Hilfswerk der Welt. Prälat Arnold Poll pflegte Kontakte zur Europäischen Union, zum Deutschen Fußballbund und zu hochrangigen Vertretern der deutschen Politik, um die Arbeit des Kindermissionswerkes und der Sternsinger in die Öffentlichkeit zu tragen.

Auch nach seiner offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand im Jahr 2002 blieb Prälat Poll nicht nur als Seelsorger für Houverath unermüdlich tätig. Er widmete sich weiterhin sozialen Projekten und gründete den Verein „Kinder in die Mitte e. V.“.

2004 wurde Prälat Poll auf Beschluss des Rates wegen seines sozialen Engagements zum Ehrenbürger der Stadt Erkelenz ernannt.

Rat und Verwaltung haben am 27. April 2006 in einer Sondersitzung des Rates im Rahmen einer feierlichen Gedenkstunde vom Verstorbenen Abschied genommen.



## 5. Ansgar Lurweg als Technischer Beigeordneter wiedergewählt

In der Sitzung des Rates der Stadt Erkelenz am 21. September 2016 wurde der Technische Beigeordnete Ansgar Lurweg für eine dritte Amtszeit wiedergewählt und in seinem Amt bestätigt.

„Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in den nächsten acht Jahren zum Wohl der Stadt Erkelenz“, so Lurweg nachdem er die Wahl angenommen hatte.

Lurweg leitet das Dezernat III, bestehend aus dem Baubetriebs- und Grünflächenamt, Planungsamt, Bauaufsichts- und Hochbauamt, Tiefbauamt und dem Referat für Klimaschutz.

Lurwegs dritte Amtszeit als Technischer Beigeordneter beginnt ab dem 01. Februar 2017 für weitere acht Jahre.



*Der erste stellvertretende Bürgermeister Walter von der Forst gehört zu den ersten Gratulanten, die Ansgar Lurweg zur Wiederwahl als Technischer Beigeordneter gratulieren dürfen.*

## 6. Städtepartnerschaften – Städtefreundschaften

### 6.1. Gewährung von städtischen Zuschüssen für partnerschaftliche Besuche

Maßnahme	Zeitraum	Zuschuss
Europaschule - Realschule: Besuch einer Schülergruppe der Partnerschule in Erkelenz	21.04. – 29.04.2016	512,00 €
Cornelius-Burgh-Gymnasium: Fahrt einer Schülergruppe nach Saint-James	26.05. – 03.06.2016	1.702,00 €
Freundeskreis Bad Windsheim – Erkelenz: Fahrt nach Bad Windsheim anlässlich des Kiliani-Festes	01.07. – 03.07.2016	336,00 €
Elferrat der Erkelenzer Karnevalsgesellschaft: Fahrt nach Bad Windsheim anlässlich des Kiliani-Festes	01.07. – 03.07.2016	192,00 €
Freunde der Partnerschaft mit Saint-James: Besuch einer Gruppe in Erkelenz	08.07. – 13.07.2016	512,00 €
Europaschule - Realschule: Fahrt des Fremdsprachenkurses der Klasse 9 nach Saint-James	29.09. – 06.10.2016	669,00 €
Traditionelle Funkengarde der Erkelenzer Karnevalsgesellschaft: Fahrt nach Bad Windsheim anlässlich des Narrenweckens	05.11. – 06.11.2016	700,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>4.623,00 €</b>

Jahr	Maßnahmen	Zuschüsse
2016	7	4.623,00 €
2015	4	2.605,00 €
2014	7	11.512,00 €



## 7. Öffentliche Bekanntmachungen

Zahl der Amtsblätter im Jahr...		
2016	2015	2014
26	27	24

Im Amtsblatt der Stadt Erkelenz werden neben den amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Erkelenz auch solche der Bezirksregierung Köln – hier z. B. Bekanntmachungen im Hinblick auf Planfeststellungsverfahren oder Linienbestimmungsverfahren – und der Bezirksregierung Düsseldorf – beispielsweise Bekanntmachungen zu Flurbereinigungen – veröffentlicht.

Darüber hinaus erfolgen öffentliche Bekanntmachungen auch auf Veranlassung des Landesbetriebes Straßenbau NRW. Ebenso werden die Einladungen zu den Versammlungen der Jagdgenossenschaften im Stadtgebiet im Amtsblatt bekannt gemacht.

Im Jahr 2016 wurden beim Haupt- und Personalamt über jeweils mehrere Wochen die Unterlagen zu regional bedeutsamen öffentlichen Bekanntmachungen öffentlich ausgelegt, und zwar zu folgenden Verfahren:

- Neubau der Landstraße L 354n zwischen Wanlo und Kaulhausen
- Erdgasfernleitung von Lichtenbusch nach St. Hubert (ZEELINK I)



## **8. Stadtarchiv**

### **8.1. Benutzerinnen und Benutzer**

Das Stadtarchiv Erkelenz ist eine Anlaufstelle für kulturinteressierte Menschen, von Genealogen und Genealoginnen bis zu Schülern und Schülerinnen. Zur Familien- bzw. Geschichtsforschung suchten im Berichtsjahr 87 Besucher und Besucherinnen das Stadtarchiv auf. Es kamen auch zahlreiche persönliche oder schriftliche Anfragen und es wurden Gebühren in Höhe von 1.136,30 € eingenommen.

### **8.2. Übergaben an das Stadtarchiv**

Als Ergänzungsgut zu den Sammlungen übergaben Bürgerinnen und Bürger dem Stadtarchiv einzelne Dokumente, u. a. Bilder und Briefe aus dem Ersten Weltkrieg sowie Requisitionenlisten aus der Okkupationszeit (1918). Zusätzlich schloss das Stadtarchiv mehrere Depositaverträge ab, u. a. mit der EKG. Als Depositum wurde ebenfalls der Nachlass des verstorbenen Prälaten Arnold Poll in die Archivbestände übernommen. Der Nachlass ist bereits verzeichnet und steht Nutzern und Nutzerinnen zur Verfügung.

### **8.3. Praktikanten bzw. Praktikantinnen und ehrenamtlich Engagierte**

Auch in diesem Jahr erreichten das Stadtarchiv mehrere Anfragen von Schülern bzw. Schülerinnen, Studenten und Studentinnen oder Geschichtsinteressierten, die ein Praktikum im Stadtarchiv absolvieren wollten. Insgesamt bekamen 5 Praktikantinnen an 99 Arbeitstagen die Möglichkeit, sich ein Bild von der Bandbreite der Tätigkeiten eines Archivars zu machen.



## 8.4. Wiederbegründung der AG „Archive im Kreis Heinsberg“ am 21. April 2016



Wiederbegründung der AG der Archive im Kreis Heinsberg

Am 21. April 2016 wurde nach einer elfjährigen Pause die Arbeitsgemeinschaft (AG) der Archive im Kreis Heinsberg wiederbegründet. Eröffnet wurde die Sitzung von Michael Stock, Bürgermeister der Stadt Wegberg. Teilnehmende waren Mitarbeiter/innen des Kreisarchivs Heinsberg, der Stadtarchive Erkelenz, Geilenkirchen, Hückelhoven, Übach-Palenberg und Wegberg sowie Dr. Claudia Kauertz, die zuständige Referentin für den Kreis Heinsberg vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ). Die AG „*Archive im Kreis Heinsberg*“ konstituierte sich am 24. Januar 1996 und tagte in den Folgejahren zwei Mal jährlich, und zwar bis 2005. Der Wunsch nach einer Wiedergründung der AG kam während eines vom LVR-AFZ im Kreis Heinsberg veranstalteten Workshops zur Nutzung des landesweiten Archivportals „*Archive in NRW*“ auf. Ein Schwerpunkt dieser ersten Sitzung war die Notfallvorsorge, die spätestens seit dem Einsturz des Stadtarchivs Köln zu den aktuellen Themen in Archiven gehört. Die zweite Sitzung fand am 27. Oktober 2016 in Erkelenz statt.

## 8.5. Bestandserhaltung

### 8.5.1. Massenersäuerung

Die Bestandserhaltung ist eine auf Dauer angelegte Kernaufgabe des Stadtarchivs. Viele Akten ab 1850 sind auf einem sauren Papier geschrieben bzw. gedruckt worden. Wie in den letzten Jahren wurden auch im Berichtsjahr Bestände des Stadtarchivs zur Massenersäuerung geschickt. Die Ratsprotokolle bis 1994 sowie der Zeitungsbestand „*Der Westdeutsche Beobachter*“ sind im Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig behandelt worden. Die Massenersäuerung von Archivgut findet im Rahmen der ‚*Landesinitiative Substanzerhalt*‘ (kurz LISE-Programm) statt und wird mit öffent-

lichen Mitteln bezuschusst. Nach der zweiten Abholung (August 2016) der Protokollbücher aus den 1990er Jahren entfällt bis auf Weiteres die Notwendigkeit der Massenentsäuerung. Eine Fortführung dieser Maßnahme sollte für die Unterlagen aus den Jahren 1994 - 2014 in ca. 20 Jahren in Betracht gezogen werden, da diese Unterlagen zum Teil auf Umweltpapier gedruckt wurden.

### 8.5.2. Prävention von Rostschäden

Zahlreiche exogene und endogene Faktoren können die Alterung von Schriftgut beschleunigen. Hierzu gehören unter anderem mikrobieller Befall (v. a. Schimmel), Tintenfraß, Tierfraß und Rost.



Links: rostige Büroklammern; Mitte und rechts: Rostschäden an städtischem Archivgut



Wiegen am 04.10.2016

Um Schäden durch rostiges Büromaterial (wie Heft- und Büroklammern) zu verhindern, werden im Rahmen der Neuverzeichnung bzw. Verzeichnung von unverzeichneten Akten alle Archivalien systematisch entmetallisiert. Die Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs entfernten von Januar bis Oktober 2016 1305 g rostiges Metall. Dieses Gewicht entspricht – wenn man mit einer Gleichverteilung von Büro- und Heftklammern rechnet – **1.631** Büroklammern (eine Büroklammer wiegt ca. 0,4 g) und **27.167**

Heftklammern (eine Heftklammer wiegt ca. 0,024 g)!



## 8.6. Historische Bildungsarbeit

Zu den Aufgaben des Stadtarchivs gehört die historische Bildungsarbeit. Teil dieser Bildungsarbeit war, in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet 10.5, die Gestaltung der 1050-Jahr-Feier am 10. September 2016.

Erkelenz wurde zum ersten Mal am 17. Januar 966 in einer Urkunde des Kaisers Otto I. schriftlich erwähnt. Zu diesem Jubiläumstag war, im Gegensatz zu den bereits gefeierten Jubiläen (1926, 1966, 1976), eine historische Feier gewünscht. Diese fand am 10. September 2016 in der Stadthalle statt.



Herr Günter Merkens, Vorsitzender des Heimatvereins, übergab Bürgermeister Peter Jansen, stellvertretend für alle Erkelenser Bürgerinnen und Bürger, die neu gedruckte ‚Baux-Chronik‘. Die musikalische Gestaltung übernahm der Cornelius-Burgh-Chor. Am Festabend wurden drei Vorträge

zu historischen Themen gehalten. Herr Prof. Dr. Hiram Kümper präsentierte seine Erkenntnisse über den Stadtschreiber und Bürgermeister Mathias Baux. Die Stadtarchivarin Frau Dr. Alice Habersack referierte über die städtische Entwicklung von Erkelenz von der Ersterwähnung im Jahr 966 bis zu Mathias Baux. Frau Dr. Claudia Kauertz vom Archivberatungs- und Fortbildungszentrum des Landschaftsverbands Rheinland berichtete über die historischen Erkelenser Hexenprozesse. Dabei kam sie zu der Schlussfolgerung, dass die ‚traditionellen‘ Erkelenser mit ihrer Ablehnung des neuzeitlichen Rechts und der Hexenverbrennung für unser Verständnis sehr ‚fortschrittlich‘ waren. Abgerundet wurde der Abend von einem „Flying Buffet“. Die Feier war mit 500 Gästen gut besucht.



Im Rahmen der 1050-Jahr-Feier zeigte das Stadtarchiv eine Ausstellung zur Stadtgeschichte von 966 bis ca. 1956. Die Eröffnung fand am 11. September um 11 Uhr im Alten Rathaus statt. Ausgestellt wurden 14 Tafeln über die Stadtgeschichte - von der Ersterwähnung im Jahr 966 bis zum Wiederaufbau in den 1950er Jahren. Zusätzlich wurden in fünf Vitrinen Archivalien aus dem Stadtarchiv ausgestellt, z. B. die Urkunde der Ersterwähnung, die Baux-Chronik, Unterlagen zu Hexenprozessen oder das erste Protokollbuch. Die fünftägige Ausstellung hatte ca. 520 Besucherinnen und Besuchern. Es kamen 11 Schulklassen, u. a. von der Franziskusschule und von der Hauptschule. Es wurden 13 Gruppen durch die Ausstellung geführt, unter anderem Mitglieder des Heimatvereins.





## 9. Datenverarbeitung

### 9.1. EDV-Arbeitsplätze

Die EDV-mäßige Betreuung umfasst die Arbeitsplätze der Verwaltung und folgender Nebenstellen:

- Haus Spiess, Franziskanerplatz
- Stadthalle, Franziskanerplatz
- Fraktionsgebäude, Schüलगasse
- GEE, Schüलगasse
- Stadtbücherei, Gasthausstraße
- Altes Rathaus, Markt
- ERKA-Bad, Krefelder Straße
- Abwasserreinigungsanlage, Marienweg
- Baubetriebshof, Richard-Lucas-Straße
- Grünannahmestelle, Ferdinand-Clasen-Str./Ecke Düsseldorfer Str.
- Streetworker, Südpromenade
- 14 Kindergärten, gesamtes Stadtgebiet
- Telearbeitsplatz (versuchsweise)

Diese EDV-Arbeitsplätze (ca. 270 Stück) haben **hardwaremäßig** folgende Standardausstattung:

- Systemeinheit mit dem Betriebssystem Windows 7 Professional
- TFT-Bildschirm mit mindestens 19“ Zoll Bildschirmdiagonale
- Arbeitsplatzdrucker als Monochrom Laserdrucker.

Lediglich an Bedarfs- bzw. Repräsentativarbeitsplätzen sind Farblaserdrucker installiert. Tintenstrahldrucker, Nadeldrucker sowie Thermotransferdrucker werden nur dort eingesetzt, wo es das Aufgabengebiet erfordert.



Der technisch bedingte Austausch der Systemeinheiten erfolgte turnusmäßig mit ca. 20 %, d.h., dass nach 5 Jahren alle Systemeinheiten gewechselt sind. Bei einer Leasingdauer von 3 Jahren, werden die Systemeinheiten im Nachgang noch 2 Jahre kostenfrei betrieben. Ein längerer Zeitraum ist aus technischer Sicht (Anforderungen der Software, Antwort-Zeit-Verhalten etc.) in der Praxis nicht vertretbar.

Bei den Peripheriegeräten (Drucker und Bildschirme) erfolgt der Betrieb grundsätzlich über die 3 Jahre Leasing hinaus bis zum „End of Life“.

Zur **softwaremäßigen** Standardausstattung der EDV-Arbeitsplätze gehören:

- Microsoft Office mit Word, Excel und Powerpoint
- GroupWise als Collaboration-Software
- Verschiedene Freeware-Produkte

In den Ämtern und Abteilungen sind abhängig vom Aufgabenbereich die verschiedensten Fachanwendungen im Einsatz. Diese wurden im Laufe des Jahres upgedatet, wenn es technisch oder rechtlich notwendig wurde.

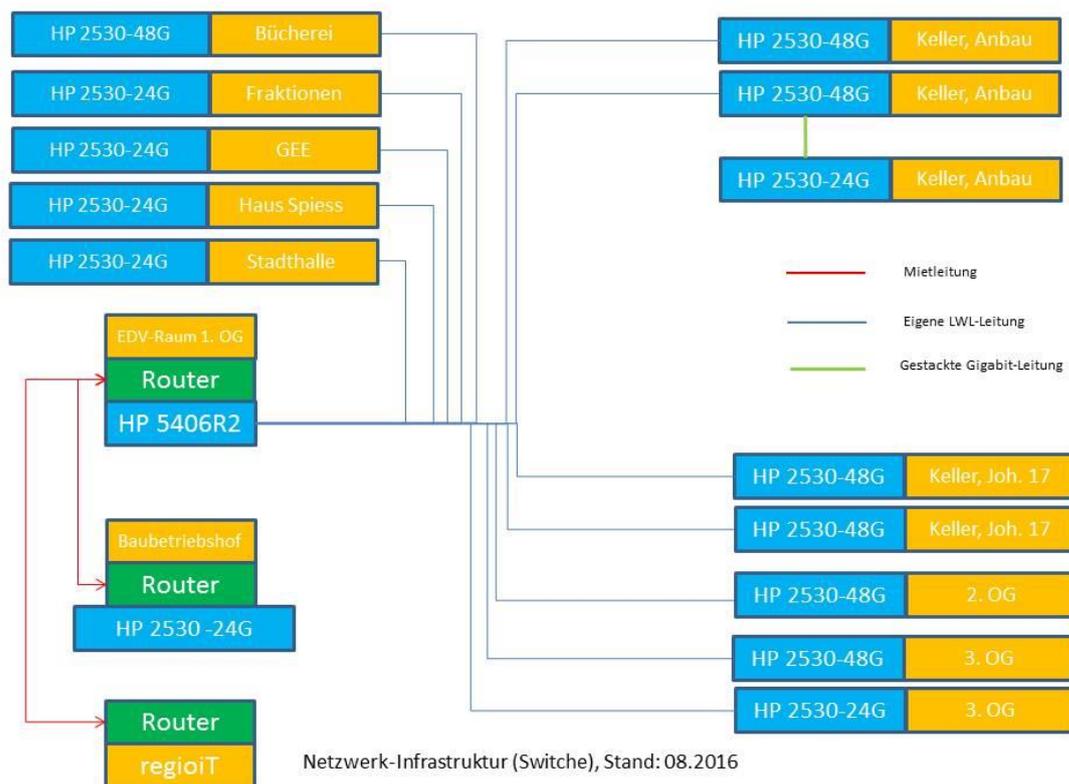
## 9.2. Netzwerk

Das Netzwerk der Verwaltung wird über Ethernet mit 1.000 Mbit/s (1 Gbit/s) betrieben (siehe Abbildung 1). Die installierten Etagen- bzw. Gebäudeverteiler sind unmittelbar mit Glasfaserleitung verbunden.

Die Anbindungen der Verwaltung zur regio iT in Aachen und zum Baubetriebshof sind mittels angemieteten Standleitungen realisiert. Andere Nebenstellen (GEE, Bücherei, Haus Spiess, Fraktionsgebäude und Stadthalle) sind mit eigenen Glasfaserleitungen angebunden. Hierbei erfolgte im Berichtszeitraum der Umzug der GEE vom Johannismarkt 19 in die Schülergasse 6 mit der erfolgreichen Implementierung ins Verwaltungsnetz.

Die Kindergärten, der Streetworker, die Abwasserreinigungsanlage, das Alte Rathaus, Haus Hohenbusch und das ERKA-Bad werden mittels Virtual Private Network (VPN) ins Verwaltungsnetz integriert. Auch wurde der erste Telearbeitsplatz als Modellversuch eingerichtet.

Die seinerzeit auf 50 Mbit/s aufgestockte Bandbreite der Standleitung zur regio iT in Aachen erwies sich als ausreichend. Die Zugriffszeiten bei den zentralen Anwendungen (z.B. Einwohnerwesen, Finanzwesen, Personalwesen etc.) sind deutlich verbessert.



Neben dieser kabelgebundenen Netzstruktur wird ein W-LAN-Netz betrieben, das den Sitzungssaal, das Alte Rathaus und die Fraktionsräume in der Schülergasse und im Haus Spiess durch WLAN-Access-Points abdeckt.



### 9.3. Zentrale Hardware-Ressourcen

Bei den zentralen VM-Servern mit 7,2 TB (Terabyte) erfolgte aufgrund von mehr benötigtem Speicherplatz eine Erweiterung **um** 15 TB (Terabyte).

Die zentrale Datensicherung wurde ebenfalls wegen der erhöhten Datenmengen auf Sicherung mittels LTO 6 Bändern umgestellt. Hierdurch konnte der Datendurchsatz und die Speichermenge je Band deutlich gesteigert werden. Außerdem verkürzte sich die Zeit der täglichen Datensicherung.

### 9.4. Schulungsraum

Im laufenden Jahr erfolgten bedarfsorientierte Schulungen für die eingesetzten Microsoft Office Produkte. Weitere fachspezifische Schulen erfolgten im Rahmen der Einführung neuer Software-Produkte. Außerdem fand ein Workshop (Internet/Windows/Word) regelmäßig jeden zweiten Dienstag statt.

Der VHS des Kreises Heinsberg wurde der Schulungsraum für Seminare kostenlos zur Verfügung gestellt.

Insgesamt war der Schulungsraum an 89 Tagen wie folgt genutzt:

- 15 Tage (Microsoft-Office-Schulungen)
- 23 Tage (Workshop-Internet/Windows/Word)
- 7 Tage (fachspezifische Schulungen/Veranstaltungen)
- 44 Tage (VHS-Schulungen)

Der Schulungsraum ist mit einem Dozentenplatz und neun Schulungsplätzen ausgestattet.

### 9.5. Telekommunikation

In die bestehende Cisco VoIP-Anlage erfolgte aufgrund von zusätzlich eingerichteten Arbeitsplätzen die Implementierung weiterer Telefone. Aus technischen Gründen notwendige Updates wurden sowohl für die Telefonie und für die Chef/Sekretärinnen-Software in den Vorzimmern, als auch für Telefonie-Software der Zentrale durchgeführt.



## **10. Büro des Verwaltungsvorstands**

Das Büro des Verwaltungsvorstands übernimmt die Steuerung ausgewählter und durch den Verwaltungsvorstand zugewiesener Projekte sowie die Koordinierung ämter- und dezernatsübergreifender Sonderaufgaben. Der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist hier ebenfalls angesiedelt.

### **10.1. Projektsteuerung, Koordinierung ämter- und dezernatsübergreifender Aufgaben**

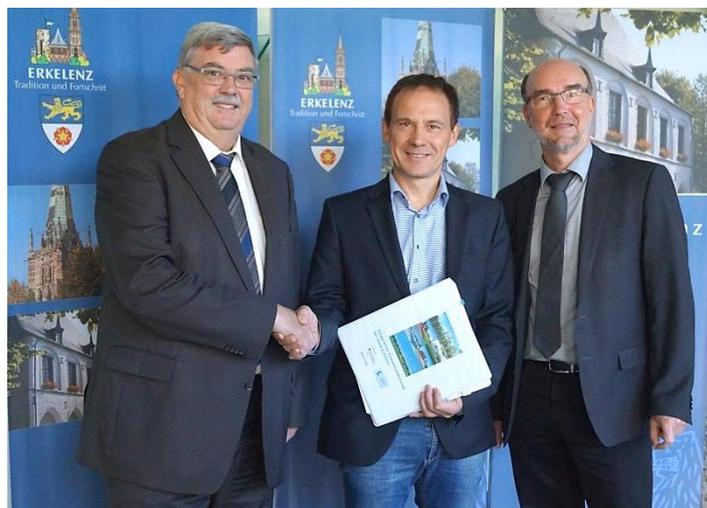
Nachfolgend werden ausgewählte Projekte und Aufgaben dargestellt, die durch das Büro des Verwaltungsvorstands im Berichtszeitraum koordiniert bzw. durchgeführt wurden.

#### **10.1.1. Klimaschutzmanagement**

Die Stadt Erkelenz hat im Jahr 2015 ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Hierüber wurde im vergangenen Berichtszeitraum berichtet. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wurde vom Rat am 16.12.2015 beschlossen. Gleichzeitig erfolgte der Beschluss zur befristeten Einstellung eines Klimaschutzmanagers.

Hierzu wurde durch das Büro des Verwaltungsvorstands eine Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) beantragt. Nach positivem Förderbescheid konnte die Stelle ausgeschrieben und zum 1. Oktober 2016 mit Herrn Oliver Franz besetzt werden.

Herr Franz wird im neu gebildeten Referat für Klimaschutz im Dezernat III die Aufgabe als Klimaschutzmanager der Stadt Erkelenz übernehmen. Herr Franz bringt bereits entsprechende Praxiserfahrung mit, war er doch zuvor als Klimaschutzmanager des Landkreises Neuwied in Rheinland-Pfalz tätig.



Bürgermeister Peter Jansen und Technischer Beigeordneter Ansgar Lurweg begrüßen Oliver Franz (Mitte) zum Amtsantritt.

### 10.1.2. Energie- und Klimaschutzarbeit durch Teilnahme am European Energy Award®

Die Stadt Erkelenz nimmt seit Juni 2012 an einem Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren auf dem Gebiet kommunaler Energie- und Klimaschutzarbeit teil. Im Rahmen des European Energy Awards (eea) wird in regelmäßigen Abständen überprüft, ob der Fortschritt und die Erfolge der Energie- und Klimaschutzaktivitäten den von der Kommune selbst gesetzten Zielen und dem Niveau der Aktivitäten vergleichbarer Kommunen entsprechen. Im Berichtszeitraum fanden folgende Aktivitäten statt:

Aktivitäten	Anzahl
durchgeführte Energie-Team-Sitzungen	4
durchgeführtes externes Audit	1
umgesetzte Maßnahmen aus Energiepolitischem Arbeitsprogramm	8
in Bearbeitung befindliche Maßnahmen	7
zurückgestellte bzw. nach Prüfung nicht umsetzbare Maßnahmen	0



Nachfolgend sind einige Beispiele umgesetzter oder in Umsetzung befindlicher Maßnahmen aufgeführt:

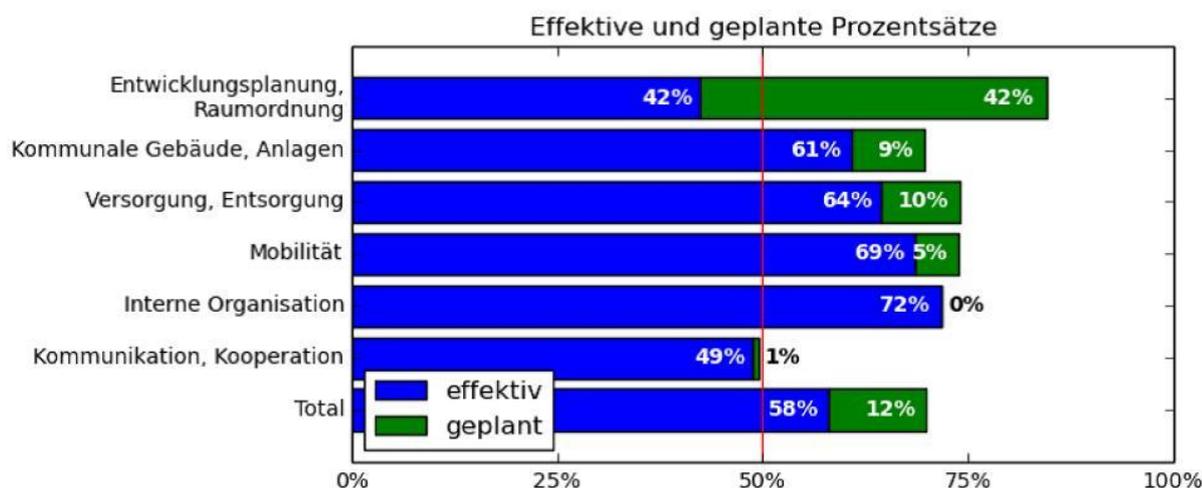
- Fertigstellung und Umsetzungsbeschluss zum integrierten Klimaschutzkonzept
- Anwendung der Checkliste Klimaschutz in der Bauleitplanung
- Erstellung weiterer Energieausweise für kommunale Gebäude
- Übernahme der Eigenanteile für die Energieberatung
- Umsetzung Sanierungskonzept Straßenbeleuchtung
- Ergänzung des Bestands an Dienstfahrrädern durch zwei Pedelecs der NEW
- Teilnahme am Projekt PREMIUM und Test eines weiteren Elektrofahrzeugs

Einmal jährlich findet ein internes Audit statt. Hierbei wird durch den externen eea-Berater eine Bewertung der städtischen Energie- und Klimaschutzarbeit durchgeführt.

<b>Zielerreichung nach Durchführung des internen Audits</b>			
2013	2014	2015	2016
36 %	40 %	49 %	57 %

Am 31. August 2016 fand das externe Audit statt. Dieses Audit ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Kommune. Hierbei wurde ein akkreditierter eea-Auditor hinzugezogen, der die Ergebnisse überprüfte.

Die Stadt erreichte insgesamt 58 %, aufgeteilt auf sechs Handlungsfelder. Die genaue Zielerreichung kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:



Die Stadt Erkelenz erfüllt damit die Voraussetzungen zur Zertifizierung. Die offizielle Auszeichnungsveranstaltung auf Landesebene wird am 7. Dezember 2016 erfolgen.

### 10.1.3. Energieberatung für Privathaushalte

Die Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW zur Durchführung von stationären Energieberatungen an jedem vierten Donnerstag im Monat in der Stadtbücherei Erkelenz wurde auch in 2016 fortgesetzt.

Zeitraum	Beratungstage	durchgeführte Einzelberatungen
01.04.2013 – 30.11.2013	8	31
01.12.2013 – 30.11.2014	12	27
01.12.2014 – 30.11.2015	8	10
01.12.2015 – 30.11.2016	11	36



#### 10.1.4. Prozessmanagement

Auf dem Weg zur Einführung eines Prozessmanagements wurden im Jahr 2016 insgesamt vier zentrale Prozesse unterschiedlicher Organisationseinheiten in Kooperation mit der PICTURE GmbH untersucht. Dabei handelte es sich um die Prozesse:

- Stellenplan erstellen
- Vergabeverfahren vorbereiten und durchführen
- Zahlbarmachung von Rechnungen
- Bauleitplan aufstellen

Hierbei wurden erste praktische Erfahrungen mit der PICTURE-Methode gesammelt. Diese von der PICTURE GmbH entwickelte Prozessmodellierungs- und -analysemethode wurde speziell für die öffentliche Verwaltung entwickelt und kommt bei den Prozessuntersuchungen in Erkelenz seit diesem Jahr zur Anwendung. Mit Hilfe der PICTURE-Methode können durch Verwendung von 24 Prozessbausteinen nahezu alle Verwaltungsprozesse beschrieben, modelliert, ausgewertet und langfristig nutzbar gemacht werden.

Zu allen oben genannten Prozessen wurden Prozessmodelle erstellt und in unterschiedlicher inhaltlicher Tiefe mit Detailinformationen versehen. Die Prozessmodelle wurden innerhalb der Verwaltung veröffentlicht und können zum Wissensmanagement abgerufen werden. Aus den gewonnenen Erfahrungen ergab sich im Nachgang teilweise die Notwendigkeit einer Überarbeitung der Prozessmodelle unter Schärfung des Anforderungsprofils an die Erstellung von Prozessmodellen. Eine abschließende Untersuchung hinsichtlich möglicher Optimierungspotenziale steht noch aus.

Die Fortsetzung dieser Arbeiten und weitere Prozessuntersuchungen erfolgen in 2017.

### 10.1.5. Ehrenamtskarte

Seit dem Jahre 2011 gibt es in Erkelenz die Ehrenamtskarte. Hierbei handelt es sich um ein landesweites Projekt zur Förderung ehrenamtlichen Engagements. Die Ehrenamtskarte ist Ausdruck der Wertschätzung für den großen ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger und verbindet diese Würdigung mit einem praktischen Nutzen. Menschen, die sich in besonderem zeitlichem Umfang für



das Gemeinwohl engagieren, können mit der Karte viele Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen.

Die Karte kann in Erkelenz erhalten, wer sich mindestens 5 Stunden pro Woche beziehungsweise 250 Stunden im Jahr im Stadtgebiet Erkelenz entgeltlos ehrenamtlich engagiert.

Hierzu zählen die Ehrenamtler/-innen, die z.B. bei den kirchlichen Einrichtungen, den Tafeln, in Sportvereinen, den Hilfsorganisationen, den Pflegediensten und in vielen weiteren Institutionen und Einrichtungen einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen.

### Statistische Daten

Berichtszeitraum	Neubeantragung	Wiederbeantragung
01.06.2011 - 30.11.2011	64	0
01.12.2011 - 30.11.2012	41	0
01.12.2012 - 30.11.2013	27	0
01.12.2013 - 30.11.2014	8	25
01.12.2014 - 30.11.2015	17	7
01.12.2015 - 30.11.2016	6	0



### 10.1.6. Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter



Neuer Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter ist seit 1. Januar 2016 Andreas Ullman. Er trat die Nachfolge von Peter Wild an, der diese Funktion bis zum 31. Dezember 2015 ausgeübt hat.

### 10.2. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz, Kommunikation, Information und eine positive Außendarstellung sind die wesentlichen Ziele der kommunalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – und dies immer mit dem Leitgedanken, die Bevölkerung zu aktivieren und zu motivieren, sich einzubringen und ihre Stadt mitzugestalten. Dies kann nur durch kontinuierlichen Einsatz unterschiedlicher Kommunikationsmittel gelingen. Gleichzeitig stellt sich die Stadt als attraktiver Lebens- und Arbeitsort und als weltoffen gegenüber Gästen aus dem In- und Ausland dar.

Das Büro des Verwaltungsvorstands arbeitet im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eng mit der Verwaltungsleitung und den beteiligten Ämtern zusammen.

### 10.2.1. Internet

Die redaktionelle Federführung der Rubrik „Aktuelle Nachrichten“ innerhalb des städtischen Internetauftritts [www.erkelenz.de](http://www.erkelenz.de) ist ein Aufgabenfeld der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Startseite bietet die Möglichkeit, zeitnah, informativ und anschaulich Aktivitäten und Projekte unter städtischer Federführung oder Beteiligung zu publizieren.



Hierfür müssen geeignete Themen identifiziert und redaktionell aufbereitet werden. Wichtig ist die Kooperation mit den Fachämtern und deren Beratung, sofern fachliche Themen platziert werden sollen. Darüber hinaus dient die Webseite dazu, die Bürger über aktuelle Sachthemen in Kenntnis zu setzen.

Veröffentlichungen www.erkelenz.de Startseite					
Aktuelles				Aktuelles+ TOP-Themen	
01.12.2010	01.12.2011	01.12.2012	01.12.2013	01.12.2014	01.12.2016
-	-	-	-	-	-
30.11.2011	30.11.2012	30.11.2013	30.11.2014	30.11.2015	30.11.2016
155	181	109*	112	135**	137

\*Die Verringerung 2012 zu 2011 ist u.a. zurückzuführen auf die Umstrukturierung im Zuge des Internetrelaunches: Themen des Stadtmarketings werden unter der Rubrik „Top-Themen“ veröffentlicht.

\*\* Ab 2015 werden auch Veröffentlichungen des Stadtmarketings für die Rubrik „TOP-Themen“ durch Amt 10.5 redigiert und erfasst.

Die Rubrik „TOP-Themen“ wird in Kooperation mit dem Stadtmarketing betreut. Vorwiegend werden hier Großveranstaltungen beworben, aber auch besonders bedeutende Ereignisse, die von gesamtstädtischem oder (über-)regionalem Interesse sind, können hier an exponierter Stelle platziert werden.

Seit 2015 ist auf der Startseite das Onlineportals „myRegio.TV“ mit lokalen Filmbeiträgen integriert. Hierbei handelt es sich um eine lokal agierende Nachrichtenredakti-



on, die regelmäßig das aktuelle Geschehen in und um Erkelenz filmisch und redaktionell begleitet.

Ebenfalls seit 2015 ist auf der Startseite ein Online-Terminkalender integriert, über den Bürgerinnen und Bürger bequem von zuhause aus oder via Smartphone Termine im Bürgerbüro buchen können.

### **10.2.2. Pressearbeit**

Der Aktionsradius vor allem der lokalen Presse hat sich in den letzten Jahren immer mehr vergrößert. Die Redaktionen können wegen Zeitdruck längst nicht mehr alle Termine wahrnehmen oder jedes Thema aufgreifen und intensiv recherchieren.

Außerdem kann die umfassende sachgerechte Information der Bürger nicht allein der Recherchefähigkeit der Redakteure überlassen bleiben. Dazu sind viele Themen zu komplex. Deshalb muss die Verwaltung den Redaktionen zuarbeiten und Informationen professionell auf- und vorbereiten. Das gilt für große prägende Themen der Stadt wie auch für Sachinformationen und kleinere – ebenfalls wichtige - Hinweise, die die Bürger über die Medien erfahren sollen.

Pressemitteilungen werden im Büro des Verwaltungsvorstands nach Vorgabe anderer Stellen im Haus ausgearbeitet, Entwürfe aus Fachämtern werden überarbeitet, und Mitarbeiter/innen werden bei Bedarf bei der Textgestaltung beraten. Alle Pressemitteilungen aus dem Hause werden von hier aus zentral der Presse per Mailverteiler zugeleitet. Zu Ortsterminen sind Presseinformationen zusammenzustellen und den Redakteuren auszuhändigen. Diese Aufgaben nahmen auch 2016 breiten Raum ein.

Bedeutsame und erklärungsbedürftige Themen wurden im Rahmen von Pressegesprächen oder Presse-Ortsterminen kommuniziert. Organisiert wurden diese Termine in Kooperation des Büros des Verwaltungsvorstandes und des involvierten Facham-

tes. Darüber hinaus wurde die Presse zu allen größeren und kleineren Gelegenheiten (siehe Kapitel „Ereignisse, Begegnungen, Empfänge“, S. 1ff) eingeladen und mit Informationen versorgt.

Pressemitteilungen/ -informationen					
01.12.2010	01.12.2011	01.12.2012	01.12.2013	01.12.2014	01.12.2015
-	-	-	-	-	-
30.11.2011	30.11.2012	30.11.2013	30.11.2014	30.11.2015	30.11.2016
127	122	87	83	113	132

Die Anzahl der oben aufgeführten Pressemitteilungen/ -informationen kann nicht als Indikator für die Qualität der Medienarbeit oder der Kontakte zur Presse gelten. Die Pressearbeit unterliegt permanentem Wandel. So ist eine verstärkte Nachfrage der Redakteure nach Interviews mit der Verwaltungsleitung festzustellen. Außerdem wird von der Presse zunehmend nach gezielten Informationen gefragt, die aus den Fachbereichen zusammengetragen und im Büro des Verwaltungsvorstands pressetauglich aufbereitet werden müssen.

### 10.2.3. Broschüre „Ehrenamt in Erkelenz – eine Momentaufnahme“



Zum Neujahrsempfang 2016 wurde die Broschüre „Ehrenamt in Erkelenz“ herausgegeben.

#### Die Idee

Das Ehrenamt ist kein Selbstzweck und nicht „nur“ privates Hobby, sondern freiwillige unentgeltliche Arbeit für den sozialen Zusammenhalt und für die Sicherung oder Verbesserung von Lebensqualität in einer Stadt. Viele Bereiche des öffentlichen Lebens sind in bewährter Form nur

mit Hilfe ehrenamtlichen Engagements zu gestalten.



Die Ehrenamtsbroschüre hat zum Ziel, die Bedeutung des Ehrenamtes für die Allgemeinheit herauszustellen – vor allem dort, wo es um Kooperationen mit der Stadt(verwaltung) oder städtischen Einrichtungen geht.

### **Der Nutzen**

- Ehrenamtlich tätige Menschen erfahren Wertschätzung und Motivation.
- Die Broschüre weckt Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit – auch für Zusammenarbeit mit Ämtern der Stadtverwaltung oder städtischen Einrichtungen (z.B. Flüchtlingspaten, Schülerlotsen, Grünflächenpflege, politische Gremienarbeit).
- Die Broschüre dient als Kommunikationsmedium und fördert Netzwerke.
- Institutionen und Unternehmen erfahren, wo sie sinnvolle finanzielle oder ideelle Unterstützung leisten können.
- Die Stadt kann sich als Partner ehrenamtlicher Initiativen positiv positionieren und auch eigene „Botschaften“ nach außen transportieren.

### **Rückblick**

2010 wurde erstmalig eine künftig jährlich erscheinende Publikation konzipiert und beim Neujahrsempfang 2011 erstmalig herausgegeben: das „Kursbuch“. Mit der 2015/ 2016 neu konzipierten Ehrenamtsbroschüre war die Idee verbunden, in eine noch engere Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern einzutreten, die ehrenamtliche Arbeit für das Allgemeinwohl zu würdigen und bei den Lesern die Lust zu wecken, sich selber für eine gute Sache einzusetzen.

Die Verteilung des Heftes erfolgte durch Auslage beim Neujahrsempfang der Stadt Erkelenz und in öffentlichen Gebäuden. Außerdem wird es nach wie vor der Neubürgerentasche beigelegt, solange der Vorrat von 1.500 gefertigten Exemplaren reicht.

### **Ausblick**

Zum Neujahrsempfang 2017 wird eine Broschüre mit ähnlicher Themensetzung herausgegeben. Titel: „Erkelenz – Stadt, Land, Dorf. Ein Streifzug“. Hierbei stehen Charakteristika der diversen Ortsteile und Dorfgemeinschaften und ehrenamtliche Netzwerke im Fokus.



#### **10.2.4. Empfänge, Veranstaltungen, Ereignisse**

Ob Ehrung, Empfang ausländischer Gäste, Neujahrsempfang oder Einweihung eines Bauprojekts: bei jeder Veranstaltung geht es darum, dass der Bürgermeister als Repräsentant der Stadt(verwaltung) in eine Kommunikation mit der Öffentlichkeit tritt. Das können sein: Gäste der Stadt, Jugendliche, ehrenamtlich tätige Menschen, Kinder, Senioren, Politiker, Vereine, Unternehmen und andere Zielgruppen. Den Bürgermeister bei der Erarbeitung von Reden, Vorträgen und komplexen Präsentationen zu unterstützen, gehört daher zu den Aufgaben, die im Büro des Verwaltungsvorstands geleistet werden.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum rund 40 Veranstaltungen, Besuche und Ereignisse organisiert, koordiniert oder durch Mitwirkung in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Hinzu kommen viele kleinere Anlässe, die zum Teil flankierend, zum Teil federführend begleitet wurden.

#### **10.2.5. Sonstiges**

Die Bürgermeisterkette wurde 2016 aufwändig restauriert. Der Bergkristall wies Risse auf, und die Ösen mussten wegen starker Abnutzungserscheinungen erneuert werden. Mit der Restaurierung wurde der Juwelier Engels-Obst, Erkelenz, beauftragt, der die Arbeiten mit größter Sorgfalt ausgeführt hat. Erstmals trug der Bürgermeister die Amtskette bei der 1050-Jahrfeier in der Stadthalle am 10. September 2016.



## 11. Alters- und Ehejubiläen

Den Alters- und Ehejubilaren wurde auf Wunsch ein Besuch des Bürgermeisters oder des/ der Stellvertretenden Bürgermeisters/ Bürgermeisterin abgestattet.

Die Statistik ist ein Indikator für eine deutlich älter werdende Gesellschaft – auch in Erkelenz. Die Anzahl der Personen ab 90 bis über 100 Jahre ist von 2011 bis 2016 um rund 30 Prozent gestiegen.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
90-Jährige	94	111	87	100	121	119
95-Jährige	11	26	20	30	24	25
96-Jährige	12	7	15	16	21	14
97-Jährige	13	6	4	13	13	18
98-Jährige	9	9	3	5	9	10
99-Jährige	4	8	5	2	2	6
100-Jährige und ältere	5	7	13	8	4	6
<b>Altersjubiläen gesamt</b>	<b>148</b>	<b>174</b>	<b>147</b>	<b>174</b>	<b>194</b>	<b>198</b>
Goldene Hochzeiten	133	121	138	115	117	132
Diamantene Hochzeiten	31	27	40	37	37	48
Eiserne Hochzeiten	7	6	6	8	9	12
Gnadenhochzeiten	-	-	1	-	-	1
<b>Ehejubiläen gesamt</b>	<b>171</b>	<b>154</b>	<b>185</b>	<b>160</b>	<b>163</b>	<b>193</b>

### 1. Frauenkabarett mit Monika Hintsches

Die Kabarettistin Monika Hintsches hat ihr „Alter Ego Trude Backes“ eigentlich in den Schrank gehangen und holt es nur noch für gute Freundinnen und Freunde aus der Mottenkiste. In Erkelenz war sie in der Rolle der Quasselstrippe am 6. Dezember 2015 ein letztes Mal live zu sehen. Mit dem Stück „Wenn die Föten leise flöten“ gab sie in der restlos ausverkauften Leonhardskapelle noch einmal alles für ihre Fans.

Bericht der Rheinischen Post vom 08.12.2015:

## Noch einmal auf der Bühne: Trude Backes

Für die Mönchengladbacher Kabarettistin Monika Hintsches hatte sich die Leonhardskapelle in Erkelenz restlos gefüllt. Für ihre Paraderolle als Trude Backes erntete sie viel Applaus.

VON DANIELA GIESS

**ERKELENZ** Eigentlich hat sie ihr schwarz-weißes Pepita-Kostüm längst an den Nagel gehängt. Monika Hintsches möchte nicht mehr Trude Backes sein. „Irgendwann lutscht sich so eine Figur mal aus“, sagt die Mönchengladbacher Kabarettistin über ihr Alter Ego, das sie 2003 erfand. Als die Erkelenzer Gleichstellungsbeauftragte Elke Bodewein sie anrief, beschloss Hintsches, eine Ausnahme zu machen. „Ich war sehr krank“, begründet sie ihren Abschied von ihrer bekannten Paraderolle. „Und ich bin doch immer ganz allein zu den Auftritten durch die Gegend gekurkt.“

Diesmal ist sie nicht allein. Pianist Janek Wilholt (28) begleitet sie. Und weit hat sie es auch nicht. Die Leonhardskapelle ist restlos ausverkauft, als Trude Backes in Erscheinung tritt, um erst einmal ihr Publikum in

der Erka-Stadt etwas genauer zu begutachten. „Hier ist ja eine schönere als die andere“, stellt sie anerkennend fest. Und weiter: „Ihr braucht keine Anti-Ageing-Kur hier in Erkelenz.“

Die rheinische Quasselstrippe unterhält ihr Publikum abendfüllend. Erzählt von Ehemann Willi, dessen lautes Schnarchen nachts extrem störend wirkt. Zu ihrem Hausarzt Dr. Baumann, einer echten „Konifere auf seinem Gebiet“, hat sie ihn deswegen schon geschleppt. Doch besser geworden ist es nicht. Deshalb wird Willi kurzerhand unter den Damen in den Zuschauerreihen verlost. Wenn auch nur für einen Tag.

Wechseljahrbeschwerden, die starke Müdigkeit beinhalten, Willis stattlicher Bierbauch, die Teilnahme ihrer besten Freundin Fine am katholischen Segeltörn „Mit Gott in einem Boot“ – Trude Backes lässt



Monika Hintsches wird im Pepita-Kostüm zu Trude Backes. FOTO: KN (ARCHIV)

kein Thema aus. Auch nicht die verzweifelte Suche nach neuen Beschäftigungsfeldern, die Willis Rentnerdasein nun mit sich bringt:

Trude Backes' Gemahl sortiert Teller und Tassen vor dem Spülen, denkt sich auch möglichst knifflige Fragen für „Wer wird Millionär?“ aus, um die neu gewonnene Zeit totzuschlagen.

Mit tiefer, rauchiger Stimme besingt sie den „Neandertaler“, den sie sich manchmal wünscht, dann die Klimakatastrophe, dann ihre Kuh namens Anneliese. Das Publikum geht begeistert mit, belohnt die urkomischen Tanz- und Gesangseinlagen mit wohlwollendem Applaus. Dass es Trude Backes eigentlich jetzt schon nicht mehr gibt, macht viele traurig. Aber vielleicht macht Monika Hintsches noch einmal eine Ausnahme. „Die Leute in Erkelenz sind sehr nett, sehr aufgeschlossen“, hat sie festgestellt. Mit einem Chanson-Programm mit Titeln unter anderem von Zarah Leander ist die Mönchengladbacherin außerdem unterwegs.

### 2. Workshop mit dem Thema „Motiviert zurückkehren – erfolgreich durchstarten –“

Am 01.02.2016 fand ein Workshop zum Thema Wiedereinstieg in den Beruf im Familienzentrum Westpromenade statt. Die Nachfrage nach dem vorangegangenen Workshop im November letzten Jahres war so groß, dass kurzfristig ein weiterer terminiert wurde. Referentin war die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit, Frau Andrea Hilger.



Die meisten anwesenden Frauen hatten wegen Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen ihre Berufstätigkeit unterbrochen und wollten nun wieder zurück in den Beruf, vorzugsweise in Teilzeit.

Die Frauen waren vor der Unterbrechung in sehr unterschiedlichen Bereichen tätig. Einige Einzelfragen der Teilnehmerinnen konnte die Dozentin schon bei der Vorstellung kurz und konkret beantworten, bevor sie dann über folgende Schwerpunkte informierte: alternative Strategien bei der Stellensuche, Entwicklung von beruflichen Alternativen, berufliche Weiterbildung, Ausbildung und Umschulung für Erwachsene, Teilzeitausbildung, Kompetenzbilanzierungen, Beratungsangebot der Agentur für Arbeit, Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit, Veranstaltungen für Frauen in der Region.

Sehr positiv war hierbei, dass es kein kompakter, zusammenhängender Vortrag war, sondern die Referentin vielmehr darauf achtete, zu jedem Thema konkret auf die Belange der Frauen einzugehen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Trotz der Vielzahl an Informationen und der sehr unterschiedlichen persönlichen Anliegen der Frauen, haben alle Teilnehmerinnen wichtige, konkrete Tipps für ihren weiteren beruflichen Weg erhalten. Ferner erhielten alle das Angebot zu einer weiteren persönlichen Beratung bei der Referentin in Aachen.

### **3. Zusammenarbeit mit der Efa- Erkelenzer Frauenaktion-**

Seit nunmehr 14 Jahren besteht die Efa - Erkelenzer Frauenaktion – und die Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle ist nach wie vor ausgezeichnet und ziel führend. Die Gleichstellungsstelle unterstützt den Verein insbesondere im organisatorischen Bereich; so z. B. bei der Durchführung der Aktion „Erkelenz tanzt gegen Gewalt an Frauen“. Am 14. Februar 2016 luden sie ein, sich an der weltweiten Aktion „One billion rising“ zu beteiligen. Eine Milliarde (one billion) Menschen sollten sich erheben und tanzend das Ende der Gewalt an Frauen fordern. Viele Frauen -und auch einige Männer- folgten der Einladung zu diesem Flashmob auf dem Erkelenzer Marktplatz. Die Stimmung war trotz des kalten und regnerischen Wetters bestens.

Bericht der Rheinischen Post vom 15.02.2016:

# Frauenaktion: tanzend gegen Gewalt

Mitglieder des Vereins EFA hatten zum Flashmob auf den Markt eingeladen. Anlass war der internationale Aktionstag von Frauen gegen Gewalt.

VON DANIELA GIESS

**ERKELENZ** Tanzen gegen Gewalt, dabei aufmerksam machen auf das schlimme Schicksal von mehr als einer Milliarde Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt: Der Verein Erkelenser Frauen Aktion, kurz EFA, lud gestern zu einem Flashmob auf den Marktplatz ein.

Als Mitorganisatorin Ute Eschweiler im April 2015 an einer ähnlichen Aktion in Mönchengladbach teilnahm, reifte in ihr die Idee, diesen Plan auch in der Erka-Stadt umzusetzen. Zusammen mit Christel Paulzen, Annette Peters und Eilen Dittmann organisierte sie das aufsehenerregende Spektakel in der Erkelenser Fußgängerzone. Auch Männer waren ausdrücklich dazu eingeladen.

Viele Vorbereitungstreffen waren erforderlich. „Aber jetzt wissen wir genau, was zu tun und zu lassen ist“, erklärt Christel Paulzen. Sie schließt nicht aus, den Frauen-Flashmob am Valentinstag zu einem festen Termin im Jahreskalender werden zu lassen. „Und dabei können nicht



Mitglieder der Erkelenser Frauen Aktion (EFA) animierten unter Leitung von Ute Eschweiler gestern Nachmittag auch Passanten auf dem Erkelenser Markt zum spontanen Mittanzen gegen Gewalt an Frauen. RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

genug Leute mitmachen.“ Zur Musik vom Band und den Trommelklängen der Erkelenser Djembe-Freunde um Ulli Reifferscheid traten die Frauen in Aktion. Bei Regenwetter demonstrierten sie, was sie im Kursus für kreatives Tanzen, den

Ute Eschweiler anbietet, gelernt haben. In roter und schwarzer Kleidung zogen die Frauen viele Blicke von Passanten auf sich, die von Eschweiler zum Mittanzen aufgefordert wurden. Auch Astrid Wolters, die stellvertretende Erkelenser

Bürgermeisterin, tanzte mit. Sie betonte in ihrer kurzen Ansprache, wie wichtig das Anliegen der EFA-Frauen unter dem bezeichnenden Motto „Erkelenz tanzt gegen Gewalt“ sei. Die Resonanz sei gut trotz des schlechten Wetters, zeigte sich Paul-

zen zufrieden. Auch die Gleichstellungsbeauftragten der benachbarten Kommunen und des Kreises machten mit. Elke Bodewein, die Erkelenser Gleichstellungsbeauftragte, betonte, dass die Zusammenarbeit mit EFA sehr gut funktioniert. So übernahmen die EFA-Frauen etwa den Getränke-Ausschank bei Kabarettveranstaltungen, zu denen die Gleichstellungsbeauftragten einladen. Im Gegenzug unterstützte man den Verein mit Werbung und dem Druck von Info-Flyern. „Wenn wir Gleichstellungsbeauftragten eine solche Aktion nicht gut fänden, wer dann“, sagte Elke Bodewein.

„Ganz toll, dass diese Aktion möglich wurde“, lobte Astrid Wolters. Sie machte deutlich, dass jede zehnte Frau und jedes zehnte Kind Opfer von Gewalt werden. „Das ist kein Thema, das weit weg ist. Es findet hier vor unserer Haustüre statt.“ Alle Menschen hätten die gleichen Rechte und müssten gleich behandelt und geschützt werden, so Wolters. Sie wünsche sich mehr Sensibilität für dieses wichtige Anliegen. Das weltweite Aufbäumen der Frauen gegen Gewalt geht auf eine Initiative am Valentinstag 2012 zurück. Das Motto „One billion rising“ verdeutlicht die große Anzahl von Gewalt Betroffenen. Dazu gehöre, wie die Frauen von EFA betonen, auch seelische Gewalt wie etwa Mobbing am Arbeitsplatz.

Des Weiteren fand auch in 2016 ein reger Austausch mit den Efa-Frauen bei den regelmäßigen „offenen Treffs“, die freitags morgens in der Leonhardskapelle durchgeführt werden, statt. Bei diesen „lockeren Runden“ war es schon oft möglich, Anliegen, Anregungen und Bedürfnisse von Bürgerinnen zu erfahren und darauf einzugehen bzw. weiter zu vermitteln.

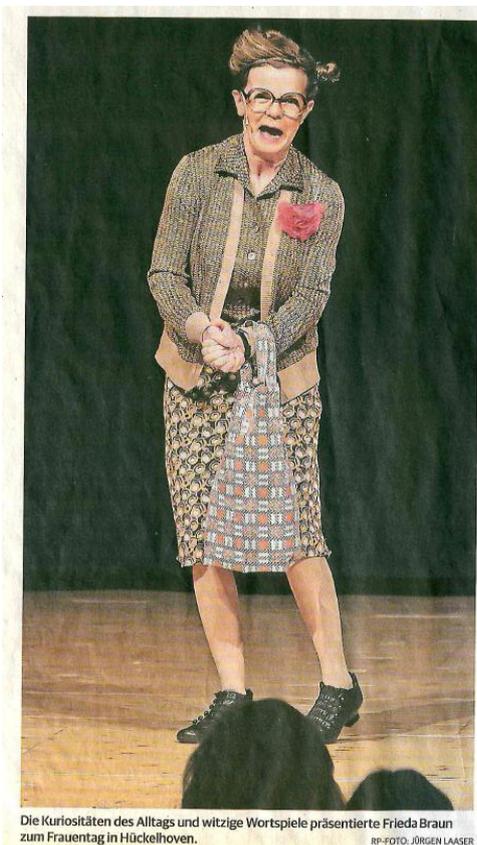
## 4. Veranstaltungen des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten aus dem Kreisgebiet Heinsberg

### 4.1. Internationaler Frauentag

Aus Anlass des Internationalen Frauentages wurde im Jahr 2016 eine Kabarett-Veranstaltung mit der aus dem WDR bekannten Karin Berkenkopf alias Frieda Braun

in der Hückelhovener Aula präsentiert. Bei dieser sehr gut besuchten Veranstaltung wurden die Zuschauerinnen (und auch einige Zuschauer) nicht nur bestens unterhalten, sondern auch umfassend informiert. Im Foyer der Aula wurden Interessierte über die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten informiert, ferner klärten Mitarbeiterinnen des Frauenhauses über ihre Arbeit auf.

Sehr erfreut waren die Veranstalterinnen über den Erlös von 1.957,20 €, der dem Frauenhaus für den Kreis Heinsberg gespendet wurde.



(Ausschnitte aus der Rheinischen Post und Super



Sonntag)

#### 4.2. Jobcafé

Gespräche rund um den Arbeitsmarkt fanden im Rahmen der Aktion „Job Café“ am 24. Mai 2016 im Erkelenzer Bistro Inclusio statt. Eine Vielzahl von Erkelenzer Frauen und ein Mann nutzten dieses kostenlose Angebot, das der Arbeitskreis in Zusam-



menarbeit mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit durchführte. Zu den Themen: Weg aus der Arbeitslosigkeit, beruflicher Wiedereinstieg, berufliche Veränderung oder Existenzgründung erhielten die Teilnehmerinnen wichtige Tipps und Anregungen.

#### 4.3. Friedensaktion

Eine weitere Aktion des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten (in Kooperation mit anderen Organisationen) stand unter der Überschrift „Friedensaktion mit Menschen verschiedener Herkunft“. Im Rahmen der „interkulturellen Woche“ wurde am 30. September in der Nähe des Hückelhovener Rathauses eine Friedensbank aufgestellt, und zwar um den im vergangenen Jahr gepflanzten Friedensbaum herum. Die Friedensbank soll der Gemeinschaft dienen, wo ein Zeichen für Toleranz, Vielfalt, Einheit und Frieden gesetzt werden soll. Neben vielen deutschen Frauen waren auch Frauen aus Polen, Slowenien, der Türkei und Spanien anwesend. Vor dem anschließenden gemeinsamen Frühstück wurde das Friedensgebet der Vereinten Nationen gesprochen.

#### 4.4. Aktion gegen Gewalt

Am 25.11.2016 fand aus Anlass des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ eine Aktion der Arbeitsgemeinschaft mit dem Titel „Wir brechen das Schweigen“ auf dem Marktplatz in Heinsberg statt. Die Gleichstellungsbeauftragten aus dem Kreisgebiet Heinsberg waren dort mit einem Infostand vertreten; hier wurde insbesondere auf das „Hilfetelefon -Gewalt gegen Frauen-“ hingewiesen. Durch diese Aktion wurde bei vielen Besucherinnen und Besuchern des Wochenmarktes die Aufmerksamkeit zum Thema Gewalt gegen Frauen geweckt und sie wurden für dieses Thema sensibilisiert.



## **5. Alleinerziehend – aber nicht allein –**

Die in 2015 gebildete Kooperation zwischen der Gleichstellungsstelle, Jugendamt und dem Kinderschutzbund ist 2016 fortgeführt worden.

Gemeinsam wurden den Alleinerziehenden umfangreiche Beratungsmöglichkeiten, Unterstützungen und Hilfen angeboten; Hemmschwellen sollten abgebaut werden.

Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit waren das „präventive Elterntaining“ und der „Offene Treff“. Das präventive Elterntaining fand einmal wöchentlich im Familienzentrum Westpromenade unter fachlicher Leitung statt. Dieses beinhaltete neben Gesprächen und einem allgemeinen Erfahrungsaustausch eine vorgegebene Struktur. Bei jedem Treffen wurden wechselnde Themen „bearbeitet“. Zur Vertiefung der Gruppeninhalte gab es zudem abgestimmt auf jede Sitzung Übungen für zu Hause. Die Kinderbetreuung wurde während der Gruppenstunden von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens Westpromenade übernommen. Neben den wöchentlichen Treffen wurde im Mai 2016 zusätzlich ein Wochenend-Workshop für alleinerziehende Mütter und Väter angeboten, der sehr gut besucht wurde.

Die „offenen Treffs“ fanden jeweils am 2. und 4. Samstag im Monat unter fachlicher Leitung in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes statt.

## **6. Wendo – Selbstbehauptung – Selbstverteidigung**

Das Thema Selbstbehauptung – Selbstverteidigung ist bereits seit vielen Jahren ein Schwerpunktthema der Gleichstellungsstelle und hat auch bis heute nicht an Bedeutung verloren.

Bereits im neunten Jahr konnte das Konfliktraining in den städtischen Kindergärten für die Vorschulkinder angeboten werden. Unter dem Motto „Sag nein, geh weg und sprich darüber“ wurde den Kindern vermittelt, wie sie sich verbal und körperlich wehren und sich Hilfe holen können. Sie wurden ermutigt, sich bei drohender Gefahr auf jeden Fall zu entziehen. Der Umgang mit der eigenen Wut und Aggression war ein wichtiger Aspekt dieser Kurse und vermittelte den Kindern auch Werte zum respektvollen Miteinander. Die Kursgruppen waren entsprechend dem Alter der Kinder sehr klein (8 – 12 Kinder), damit die Arbeit effektiv und dem Leistungspotential der Alters-



gruppe angemessen war. Vor Beginn der Kurse wurden die Eltern entsprechend über deren Inhalt informiert. Die Teilnahme an den Kursen war freiwillig. In diesem Jahr haben 202 Kinder in 21 Gruppen am Konflikttraining teilgenommen. Auch durch die Spendenbereitschaft einiger Erkelener Firmen konnten die Kurse auch in diesem Jahr wieder durchgeführt werden.

Ferner wurden im Jahr 2016 zwei Wendo-Kurse für Mädchen im Alter von sechs bis neun Jahren angeboten. Die Plätze waren sehr schnell belegt; insbesondere durch Kinder, die am Konflikttraining in den Kindergärten teilgenommen hatten. Viele Eltern legten Wert darauf, dass ihre Kinder das im Konflikttraining Gelernte auffrischen bzw. vertiefen konnten. Obwohl die Kurse kostenpflichtig waren und am Wochenende stattfanden, war die Resonanz äußerst positiv. Weitere Kurse sind bereits terminiert.

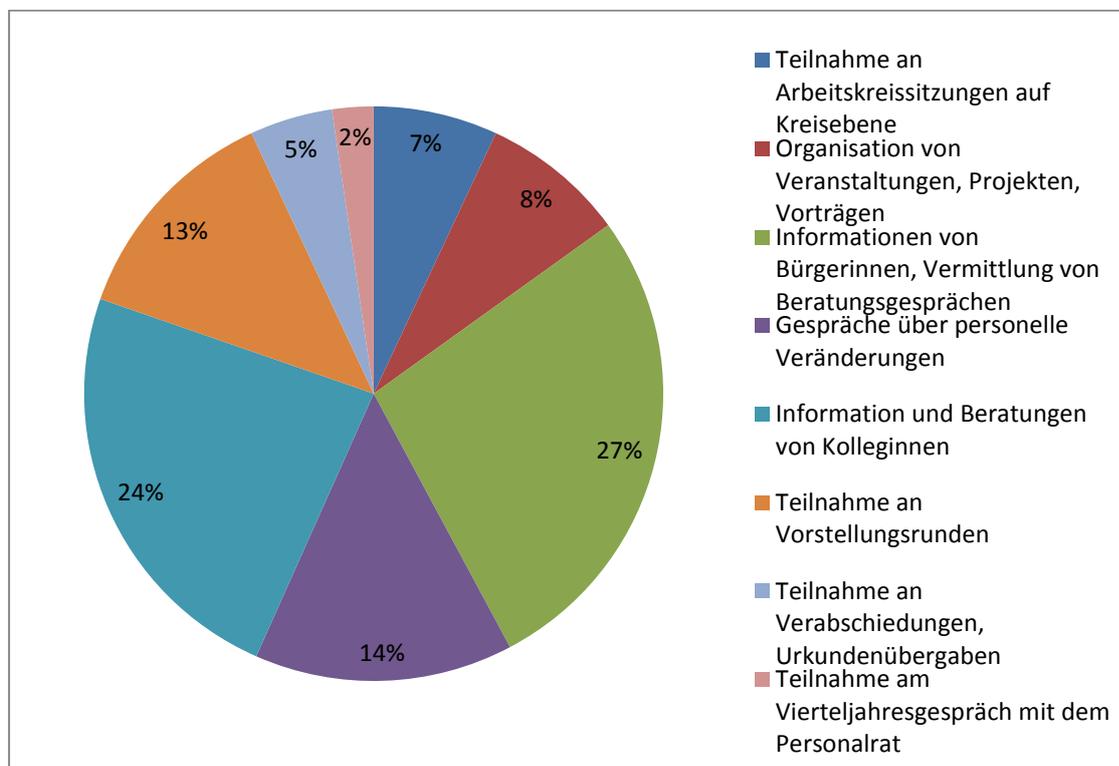
Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit und dem großem Engagement der Schulsozialarbeiterin der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz konnten auch in 2016 weitere Wendo-Kurse für die Mädchen aus der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz durchgeführt werden. Das Feedback von den Mädchen war überaus positiv. Sie waren sehr motiviert, tauschten sich über Situationen aus, in denen es ihnen schwer fiel, Grenzen zu setzen und diese zu verteidigen. Im Austausch spürten sie eine große Erleichterung zu erkennen, dass sie nicht alleine solchen Situationen ausgesetzt waren und erarbeiteten gemeinsam mit der Trainerin Methoden, sich in solchen Situationen stärker zu fühlen und selbstbewusster zu verhalten. Einige Mädchen erfuhren in Rollenspielen, dass sie viel mehr können, als sie sich vorher zugetraut hatten. Sie haben gelernt „Nein“ zu sagen und deutliche Grenzen zu setzen.

Diese Erfahrungen machten den Mädchen sehr viel Mut.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens wird daher auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunktthema sein.

## 7. Zusammenfassung in Zahlen

Teilnahme an Arbeitskreissitzungen auf Kreisebene:	12
Organisation von Veranstaltungen, Projekten, Vorträgen:	14
Informationen von Bürgerinnen, Vermittlung von Beratungsgesprächen:	47
Gespräche über personelle Veränderungen wie Versetzungen, Beförderungen, Höhergruppierungen und Vorauswahl von Neueinstellungen:	25
Information und Beratungen von Kolleginnen zu folgenden Themen: Elternzeit, Teilzeit, Umsetzung, Fortbildung, Beförderung, Höhergruppierung und Konflikte (mit Vorgesetzten und/oder Kollegen/Kolleginnen):	41
Teilnahme an Vorstellungsrunden:	22
Teilnahme an Verabschiedungen, Urkundenübergaben:	8
Teilnahme am Vierteljahresgespräch mit dem Personalrat:	4





Die Örtliche Rechnungsprüfung nimmt für den Rechnungsprüfungsausschuss, der Prüfungsinstanz für die Prüfung der kommunalen Jahres- und Gesamtabchlüsse ist, folgende, in der Gemeindeordnung beschriebene Prüfungsaufgaben wahr:

1. Der Jahresabschluss und der Gesamtabchluss sind dahingehend zu prüfen, ob sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanz(gesamt)lage der Gemeinde bzw. des Konzerns Stadt Erkelenz unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergeben.
2. Es ist zu prüfen, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.
3. Die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sind in die Prüfung einzubeziehen.
4. Der (Gesamt-)Lagebericht ist daraufhin zu überprüfen, ob er mit dem Jahresabschluss bzw. dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine Angaben eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanz(gesamt)lage der Gemeinde bzw. des Konzerns Stadt Erkelenz erwecken.

Das Ergebnis der Prüfung, sowie deren Art und Umfang, ist in einem Prüfungsbericht darzustellen. Hierin aufzunehmen ist der Bestätigungsvermerk oder der Vermerk über seine Versagung. Er hat eine eindeutige Beurteilung des Prüfungsergebnisses zu enthalten, die zweifelsfrei ergeben muss, ob

- ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wird,
- ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wird,
- der Bestätigungsvermerk auf Grund von Beanstandungen versagt wird oder



- der Bestätigungsvermerk deshalb versagt wird, weil der Prüfer nicht in der Lage ist, eine Beurteilung vorzunehmen.

Resultierend aus diesen einleitenden Betrachtungen und der beschriebenen Aufgabenstruktur ergeben sich folgende Aufgabenschwerpunkte, die im Jahr 2016 wahrgenommen wurden:

### **1. Prüfung des Jahresabschlusses 2015**

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2015 wurde gemäß § 95 (3) GO NRW vom Kämmerer am 29.03.2016 aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt. Die Zuleitung erfolgte am 27.04.2016. Sie hätte innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres (§ 95 (3) Satz 2 GO NRW) erfolgen müssen, war aufgrund der Sitzungsabfolgen nicht in der 3-Monats-Frist möglich.

Gemäß Beschluss vom 27.04.2016 ist der Entwurf des Jahresabschlusses 2015 nach § 101 GO NRW an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung verwiesen worden, der sich zur Durchführung dieser Arbeiten der Örtlichen Rechnungsprüfung bedient (§ 101 (8) GO NRW). Die Örtliche Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss am 27.04.2016 zur Prüfung erhalten. Infolge der bereits bei der Erstellung des Jahresabschlusses begonnenen begleitenden Prüfung konnte die Prüfung des Jahresabschlusses bis zum 09.09.2016 abgeschlossen werden. Aufgrund ihrer Prüfungstätigkeit ist die Örtliche Rechnungsprüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen in den Prüfbericht aufzunehmen waren und von daher ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Entwurf des Jahresabschlusses 2015 erteilt werden konnte. Dem Rechnungsprüfungsausschuss als zuständige Prüfinstanz wurde empfohlen, einen Bestätigungsvermerk mit gleichem Inhalt zu erteilen.

In seiner Sitzung am 14.09.2016 hat der Rechnungsprüfungsausschuss den von der Örtlichen Rechnungsprüfung vorgelegten Bericht anerkannt, festgestellt, dass die



Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der gleichen Sitzung wurde empfehend für den Hauptausschuss am 15.09.2016 und Rat am 21.09.2016 beschlossen, dem Bürgermeister für den festgestellten Jahresabschluss 2015 Entlastung zu erteilen.

Jahresabschluss und Entlastungserteilung wurden, wie dies in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) vorgeschrieben ist, nach Beschlussfassung im Amtsblatt Nr. 21 vom 28.10.2016 der Stadt Erkelenz, einschließlich der Bilanz zum 31.12.2015 und mit der entsprechenden Ergebnis- und Finanzrechnung, veröffentlicht.

## **2. Prüfung des Gesamtabchlusses 2015**

Ferner sieht das Gemeindehaushaltsrecht NRW vor, dass jährlich von jeder Kommune ein Gesamtabschluss aufzustellen ist, der – wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst.

Mit dem Gesamtabchluss wird ein wichtiges Ziel der Reform des Haushaltsrechtes, nämlich die Erreichung bzw. Rückgewinnung einer Gesamtsicht über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gebietskörperschaften, umgesetzt. Mit der Grundüberlegung, dass die Kernverwaltung und alle Beteiligungen eine wirtschaftliche Einheit sind, wird für den Gesamtabchluss der kommunale Abschluss mit den Abschlüssen der Beteiligungen und Ausgliederungen kumuliert, um die Konzernstruktur zu verdeutlichen und die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage übersichtlich darzustellen. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit werden die Bilanz und die Ergebnisrechnung so dargestellt, als ob keine Ausgliederungen stattgefunden hätten.

Damit wird umfassend ein der tatsächlichen Aufgabengliederung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Stadt Erkelenz und ihrer



verselbstständigten Aufgabenbereiche, im Nachfolgenden „Konzern Stadt Erkelenz“ genannt, abgegeben.

Den politischen Gremien und der Verwaltungsführung soll dadurch die Möglichkeit eröffnet werden, den Konzern Stadt Erkelenz als Gesamtheit zu betrachten, auszurichten und zu steuern. Dem Gesetz liegt der Gedanke einer Gesamtsteuerung zugrunde. Es soll nicht mehr allein die wirtschaftliche Lage der Teilbereiche getrennt bewertet werden. Vielmehr ist die wirtschaftliche Gesamtlage von Bedeutung. Hierzu müssen die Einzelabschlüsse (oder wesentliche Daten daraus) der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie der Abschluss der Stadt Erkelenz selbst in einen Gesamtabschluss unter Eliminierung der Leistungsbeziehungen untereinander übertragen und zusammengefasst werden (Konsolidierungsprozess).

Nach § 116 Absatz 5 Satz 1 GO NRW in Verbindung mit § 95 Abs. 3 GO NRW hat die Zuleitung an den Rat innerhalb von 9 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres zu erfolgen. Der Entwurf des Gesamtabschlusses 2015 wurde am 29.07.2016 vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt. Der Bürgermeister hat den von ihm bestätigten Entwurf des Gesamtabschlusses form- und fristgerecht dem Rat am 21.09.2016 zur Bestätigung zugeleitet. Gemäß Beschluss des Rates vom gleichen Tage wurde der Entwurf des Gesamtabschlusses 2015 nach § 116 Absatz 6 GO NRW an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung verwiesen, der sich zur Durchführung dieser Arbeiten der Örtlichen Rechnungsprüfung bedient (§ 101 Abs. 8 GO NRW).

Der Entwurf des Gesamtabschlusses 2015 wurde dahingehend geprüft, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt.

Weiterhin war zu prüfen, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. Der



Gesamtlagebericht wurde daraufhin geprüft, ob er mit dem Gesamtabchluss im Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde vermitteln.

Aufgrund ihrer Prüfungstätigkeit ist die Örtliche Rechnungsprüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass die durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Es konnte daher ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Entwurf des Gesamtabchlusses 2015 erteilt werden. Dem Rechnungsprüfungsausschuss als zuständige Prüfinstanz wurde empfohlen, einen Bestätigungsvermerk mit gleichem Inhalt zu erteilen.

In seiner Sitzung am 07.12.2016 hat der Rechnungsprüfungsausschuss den von der Örtlichen Rechnungsprüfung vorgelegten Bericht anerkannt, festgestellt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der gleichen Sitzung wurde empfehlend für den Hauptausschuss am 15.12.2016 und Rat am 21.12.2016 beschlossen, dem Bürgermeister für den bestätigten Gesamtabchluss 2015 Entlastung zu erteilen.

### **3. Überwachung der Finanzbuchhaltung**

Kontrollen fanden hier insbesondere in den nachstehend genannten Bereichen statt:

- dauernde Überwachung der zentralen Zahlungsabwicklungsstelle,
- unvermutete Prüfungen der dezentralen Erledigung der Zahlungsabwicklung,
- Ermittlung der Kassen-Ist-Bestände und der Kassen-Soll-Bestände und Vergleiche hinsichtlich ihrer Übereinstimmung,
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs,
- Buchführung einschließlich der hierzu erforderlichen Belege,
- Umfang des Bargeldbestandes,
- Überprüfung der verwahrten Wertgegenstände,



- Erledigung der Kassengeschäfte in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit.

#### **4. Vergabeprüfungen**

Vorbeugende und begleitende Kontrollen sowohl bei der Vergabe von Lieferungen und Leistungen als auch bei Bauaufträgen mit den Schwerpunkten:

- Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit,
- Überwachung der Einhaltung der Vergaberichtlinien,
- Beteiligung an Submissionsterminen (34 in 2016),
- Überprüfung von etwa 610 Vergabeangelegenheiten mit entsprechenden Prüfvermerken bzw. Prüffeststellungen.

#### **5. Vorprüfungen für den Landesrechnungshof**

Hier wurden in verschiedenen Bereichen Prüfungen für den Landesrechnungshof NRW wahrgenommen und die Ergebnisse für diesen in Bezug auf die zweckentsprechende Verwendung der eingesetzten Landesmittel dokumentiert. Zu Beginn des Folgejahres erhält der Landesrechnungshof NRW einen Bericht über das abgelaufene Arbeitsjahr.

- Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz,
- Fischereiabgabe,
- Mittel für Kriegsgräberpflege,
- Wohngeld,
- Wohnungsbaumittel nach dem Wohnungsbindungsgesetz,
- Unterhaltung der Übergangsheime für Spätaussiedler,
- Ersatz von Aufwendungen bei Lehrgängen von Feuerwehrleuten auf Landesebene.



## 6. Sonderprüfungen

Einzelprüfungen in den verschiedenen Ämtern und Sachgebieten der Verwaltung sowie projektbezogene Überprüfungen fanden statt, zu Themen wie

- Prüfung des Verwaltungshandelns auf Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit,
- Prüfung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
- Prüfung von Teilbereichen der wirtschaftlichen Jugendhilfe.

## 7. Prüfung des sozialen Bereiches

Im Rahmen der Rechtsgrundlagen des Zwölften Sozialgesetzbuches sowie der hierzu ergangenen Weisungen des Trägers der Sozialhilfe (Kreis Heinsberg) sind schwerpunktmäßig folgende Bereiche betrachtet worden:

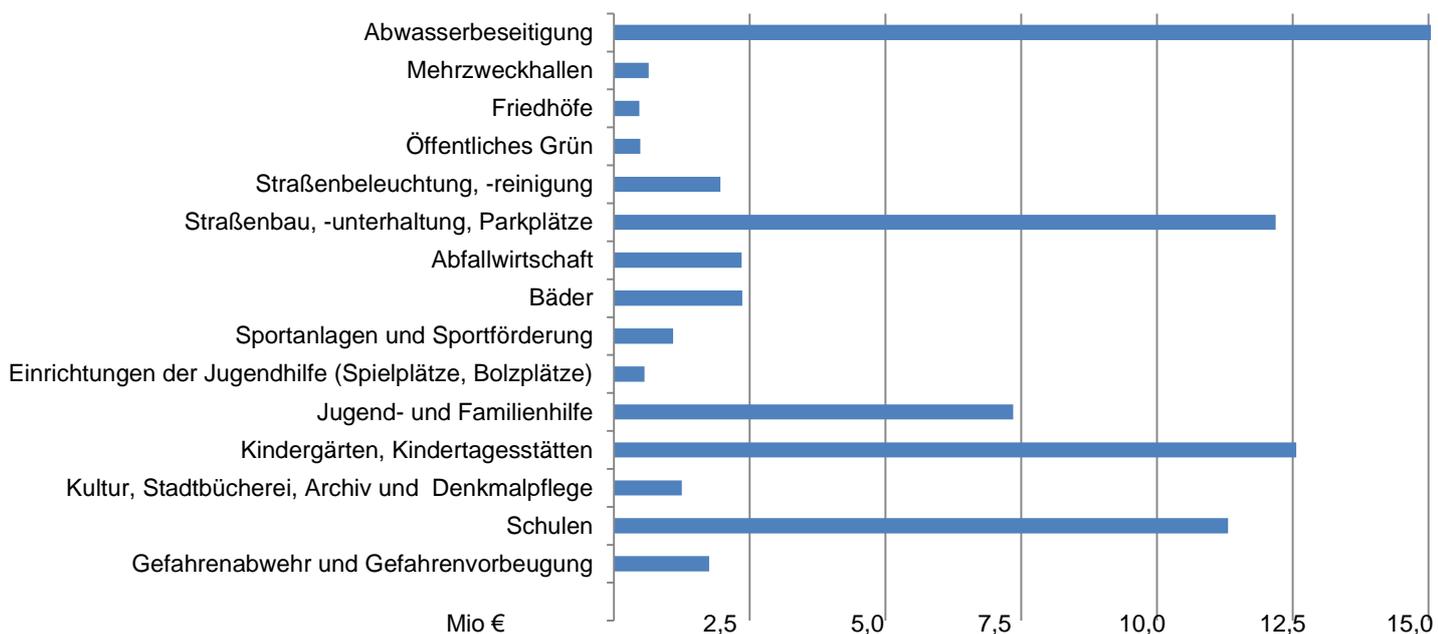
- Prüfung des Abrechnungsverfahrens der Sozialhilfeleistungen (Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung; Hilfe zum Lebensunterhalt für diejenigen, die keine Leistungsansprüche nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch haben; Hilfen in besonderen Lebenslagen) sowie Ermittlung der Ein- und Auszahlungen einschließlich Überprüfung der monatlichen Abrechnungen mit dem örtlichen Träger,
- Prüfung von Einzelfallentscheidungen,
- Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfung an den Kreis Heinsberg,
- zusätzlich: Erteilung eines Unter-Testates an den Kreis Heinsberg im Zusammenhang mit den Grundsicherungsleistungen
- Beauftragung der Prüfung für das in 2016 neu eingeführte Programm Open-Prosoz.



## 1. Wo bleibt das liebe Geld?

Die Stadt Erkelenz erbringt für Ihre Bürger Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen. Die folgenden Übersichten - Tabelle und Diagramm - veranschaulichen die Verteilung der Gelder auf die wichtigsten Bereiche:

	Ansatz 2016 in €	je Einwohner in € (Stand 31.12.2015)
Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung	1.751.510	40,40
Schulen	11.305.006	260,78
Kultur, Stadtbücherei, Archiv und Denkmalpflege	1.274.180	29,39
Kindergärten, Kindertagesstätten	12.561.069	289,76
Jugend- und Familienhilfe	7.351.480	169,58
Einrichtungen der Jugendhilfe (Spielplätze, Bolzplätze)	561.737	12,96
Sportanlagen und Sportförderung	1.088.720	25,11
Bäder	2.360.510	54,45
Abfallwirtschaft	2.349.478	54,20
Straßenbau, -unterhaltung, Parkplätze	12.181.570	281,01
Straßenbeleuchtung, -reinigung	1.957.820	45,16
Öffentliches Grün	483.410	11,15
Friedhöfe	464.110	10,71
Mehrzweckhallen	640.210	14,77
Abwasserbeseitigung	19.308.445	445,41





## **2. Jahresabschluss 2014 (Feststellungsbeschluss und Entlastung des Bürgermeisters)**

Der Rat der Stadt Erkelenz hat am 16.12.2015 den Feststellungsbeschluss über den Jahresabschluss 2014 und die Entlastung des Bürgermeisters gefasst. Die Beschlüsse wurden im Amtsblatt am 19.01.2016 öffentlich bekanntgemacht. Die Mitteilung an die Aufsichtsbehörde erfolgte am 17.12.2015.

## **3. Gesamtabschluss zum 31.12.2014**

In der Rechnungsprüfungsausschusssitzung am 03.12.2015 wurde der Gesamtabschluss nach erfolgter Prüfung ohne Einwendungen beschlossen. Der Rat hat in seiner Sitzung am 16.12.2015 den Gesamtabschluss zum 31.12.2014 festgestellt.

## **4. NKF-Jahresabschluss zum 31.12.2015**

Mit dem Abschluss zum 31.12.2015 liegt der neunte Jahresabschluss nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements vor. Dieser wurde in der Rechnungsprüfungsausschusssitzung am 14.09.2016 nach erfolgter Prüfung zum Beschluss und dem Rat zur Feststellung in seiner Sitzung am 21.09.2016 vorgelegt. Die Ergebnisplanung 2015 mit einem prognostizierten Jahresergebnis von -2.660.000 € hat sich mit einem Jahresergebnis von 79.462,36 € in der Geschäftsabwicklung um 2.739.462,36 € verbessert. Der Jahresabschluss 2015 wird bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme im Rathaus Erkelenz, Amt für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften – Abteilung Kämmerei – verfügbar gehalten. Darüber hinaus kann der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015 im vorgenannten Zeitraum im Internet unter [www.erkelenz.de](http://www.erkelenz.de) abgerufen werden. Die Bilanzwerte zum 31.12.2015 können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:



## Stadt Erkelenz

### Bilanz zum 31.12.2015 AKTIVA in EUR

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	61.038,13	<b>61.038,13</b>
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
a) Grünflächen	55.310.179,93	
b) Ackerland	1.399.389,63	
c) Wald, Forsten	546.040,87	
d) Sonstige unbebaute Grundstücke	3.142.686,97	
		<b>60.398.297,40</b>
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
a) Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	8.067.705,77	
b) Grundstücke mit Schulen	60.914.110,06	
c) Grundstücke mit Wohnbauten	2.076.670,93	
d) Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	44.615.198,35	
		<b>115.673.685,11</b>
3. Infrastrukturvermögen		
a) Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.161.745,49	
b) Brücken und Tunnel	770.643,18	
c) Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	
d) Entwässerungs- & Abwasserbeseitigungsanlagen	1.775.899,96	
e) Straßennetz, einschl. Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	72.451.521,72	
f) Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.441,50	
		<b>102.161.251,85</b>
4. Bauten auf fremden Grund und Boden, die nicht zu Nr. 2 und 3 gehören	938.172,20	<b>938.172,20</b>
5. Kunstgegenstände, Baudenkmäler	45.365,80	<b>45.365,80</b>
6. Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge	1.978.437,21	<b>1.978.437,21</b>
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.305.687,86	<b>4.305.687,86</b>
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.927.964,11	<b>3.927.964,11</b>
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.048.284,00	<b>3.048.284,00</b>
2. Beteiligungen	990.793,31	<b>990.793,31</b>
3. Sondervermögen	37.421.530,74	<b>37.421.530,74</b>
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	234.206,43	<b>234.206,43</b>
Übertrag:		<b>331.184.714,15</b>

Übertrag:		<b>331.184.714,15</b>
5. Ausleihungen		
a) an verbundene Unternehmen	46.019.336,76	
b) an Beteiligungen	0,00	
c) an Sondervermögen	0,00	
d) Sonstige Ausleihungen	0,00	
		<b>46.019.336,76</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
-----		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0,00	<b>0,00</b>
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	<b>0,00</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
a) Gebühren	588.178,43	
b) Beiträge	344.150,05	
c) Steuern	8.719.107,54	
d) Forderungen aus Transferleistungen	1.514.303,42	
e) Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.806.364,22	
		<b>13.972.103,66</b>
2. Privatrechtliche Forderungen		
a) gegenüber dem privaten Bereich	316.985,24	
b) gegenüber dem öffentlichen Bereich	1.000.000,00	
c) gegen verbundene Unternehmen	0,00	
d) gegen Beteiligungen	0,00	
e) gegen Sondervermögen	2.320.025,56	<b>3.637.010,80</b>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.046.072,97	<b>2.046.072,97</b>
4. Forderungen fremde Finanzmittel	0,00	<b>0,00</b>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	<b>0,00</b>
IV. Liquide Mittel	7.840.642,11	<b>7.840.642,11</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	3.917.577,69	<b>3.917.577,69</b>
-----		
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>408.617.458,14</b>
=====		



**Bilanz zum 31.12.2015**  
**PASSIVA in EUR**

**A. EIGENKAPITAL**  
-----

I. Allgemeine Rücklage	189.389.021,16	
II. Sonderrücklagen	1.635.063,53	
III. Ausgleichsrücklage	10.473.819,41	
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	79.462,36	

**201.577.366,46**

**B. SONDERPOSTEN**  
-----

I. Zuwendungen	88.800.690,06
II. Beiträge	34.626.110,60
III. Gebührenaussgleich	450.228,42
IV. Sonstige Sonderposten	227.645,03

**124.104.674,11**

**C. RÜCKSTELLUNGEN**  
-----

I. Pensionsrückstellungen	40.098.131,00
II. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00
III. Instandhaltungsrückstellungen	4.481.136,41
IV. Sonstige Rückstellungen	8.943.089,80

**53.522.357,21**

**D. VERBINDLICHKEITEN**  
-----

I. Anleihen	0,00	<b>0,00</b>
II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1. von verbundenen Unternehmen	0,00	
2. von Beteiligungen	0,00	
3. von Sondervermögen	0,00	
4. vom öffentlichen Bereich	2.425.343,26	
5. vom sonstigen Bereich	13.909.579,84	
6. von sonstigen Bereichen	1.000.000,00	<b>17.334.923,10</b>

III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	<b>0,00</b>
--------------------------------------------------------------	------	-------------

IV. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	<b>0,00</b>
--------------------------------------------------------------------------------------	------	-------------

V. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	1.558.525,30	<b>1.558.525,30</b>
------------------------------------------------	--------------	---------------------

VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	543.064,78	<b>543.064,78</b>
----------------------------------------------	------------	-------------------

VII. Sonstige Verbindlichkeiten	228.197,80	<b>228.197,80</b>
---------------------------------	------------	-------------------

VIII. Erhaltene Anzahlungen	798.514,82	<b>798.514,82</b>
-----------------------------	------------	-------------------

<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>8.949.834,56</b>	<b>8.949.834,56</b>
--------------------------------------	---------------------	---------------------

<b>SUMME PASSIVA</b> =====		<b>408.617.458,14</b>
-------------------------------	--	-----------------------



## 5. Sechster Gesamtabschluss zum 31.12.2015

Der sechste kommunale Gesamtabschluss (Konzernbilanz) wurde vom Kämmerer am 29.07.2016 aufgestellt und vom Bürgermeister unter dem gleichen Datum bestätigt. Dieser wurde dem Rat über den Hauptausschuss am 15.09.2016 zugeleitet. Der Rat hat schließlich in seiner Sitzung am 21.09.2016 den Entwurf zur weiteren Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss ans Rechnungsprüfungsamt verwiesen.

Ziel des kommunalen Gesamtabschlusses ist es, darüber zu informieren, ob die Kommune auch zukünftig in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen. Daher soll der Gesamtabschluss die gesamte Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune darstellen. Neben dem Abschluss der Kernverwaltung sind daher alle selbstständigen Aufgabenbereiche zu konsolidieren. Der Gesamtabschluss zum 31.12.2015 stellt also den NKF-Jahresabschluss der Stadt Erkelenz zusammen mit den Jahresabschlüssen

der Kultur GmbH,

des Städtischen Abwasserbetriebes Erkelenz,

der GEE mbH und der

GEE mbh & Co. KG

in einem separaten Jahresabschluss dar.

Die Gesamtbilanz zum 31.12.2015 schließt in **Aktiva und Passiva** mit einer Bilanzsumme von **460.280.707,70 €**, bei einem **Eigenkapital von 194.260.189,63 €**, ab.



## 6. 10. NKF-Haushalt 2016

Die Haushaltssatzung 2016 nach NKF mit der Finanzplanung 2017 - 2019 wurde nach Vorberatung im Hauptausschuss am 10.12.2015 und in der Ratssitzung am 16.12.2015 beschlossen.

Bei der Erstellung des Entwurfes der Haushaltssatzung für das Jahr 2016 einschl. des Finanzplanungszeitraumes von 2017 - 2019 wurden die vom Innenminister bekannt gegebenen Orientierungsdaten unter Beachtung der örtlichen Verhältnisse zugrunde gelegt.

Das negative Jahresergebnis der Ergebnisplanung für 2016 in Höhe von -3.290.000 € kann durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Der Haushalt gilt somit als fiktiv ausgeglichen.

Die Ausgleichsrücklage zum 31.12.2016 unter Berücksichtigung des Ist-Ergebnisses 2015 und des planerischen Ergebnisses für das Jahr 2016 berechnet sich demnach wie folgt:

Ausgleichsrücklage zum 31.12.2015	10.473.819,41 €
+ Jahresüberschuss 2015	79.462,36 €
= Ausgleichsrücklage zum 01.01.2016	10.553.281,77 €
./. geplanter Jahresfehlbetrag 2016	-3.290.000,00 €
<b>= Ausgleichsrücklage unter Berücksichtigung des geplanten Jahresfehlbetrages 2016</b>	<b>7.263.281,77 €</b>



## 7. Haushalt 2017

Die Haushaltssatzung 2017 mit der Finanzplanung 2018 bis 2020 wurde am 08.11.2016 vom Kämmerer aufgestellt und am gleichen Tage vom Bürgermeister bestätigt. Nach Vorberatung im Hauptausschuss am 15.12.2016 ist die Verabschiedung im Rat für den 21.12.2016 geplant.

Der Ergebnisplan 2017 weist ein Jahresergebnis von -1.720.000 € aus. Dies ist eine Verbesserung von 1.570.000 € gegenüber der Haushaltssatzung 2016. Auf eine weitergehende Detailanalyse wird an dieser Stelle verzichtet und es wird auf den seit dem Haushaltsplan 2016 neu gestalteten Haushaltsvorbericht verwiesen. Daneben wird auf den „interaktiven Haushaltsentwurf 2017“ auf unserer Homepage <http://www.erkelenz.de/de/verwaltung/Stadtfinanzen/index.html> hingewiesen. Wer sich einen schnellen Überblick über die Planungen für das Jahr 2017 machen möchte, hat dort die Gelegenheit, ohne große Vorkenntnisse den kommenden Haushalt intuitiv zu erkunden.

Festzuhalten bleibt, dass der Haushalt der Stadt Erkelenz mit dem geplanten Jahresergebnis von -1.720.000 € auch im Jahre 2017 als fiktiv ausgeglichen gilt und auch nach der 2017er-Entnahme aus der Ausgleichsrücklage noch ein Bestand i. H. v. 5.543.281,77 € zum 31.12.2017 vorhanden ist.

In der Finanzplanung für die Jahre 2018 - 2020 ergeben sich folgende planerische Jahresergebnisse:

2018	22.000 €
2019	206.000 €
2020	2.317.000 €



Unter Berücksichtigung der geplanten Jahresergebnisse für die Jahre 2018 bis 2020 würde sich somit zum Ende des Finanzplanungszeitraumes zum 31.12.2020 ein Bestand in der Ausgleichsrücklage in Höhe von 8.088.281,77 € ergeben.

## **8. Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz**

Gemäß Beschluss des Rates vom 27. September 1989 wurde die kostenrechnende Einrichtung Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.1990 in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Durch die damit verbundene Herauslösung aus dem städtischen Haushalt sind besondere Akzente für die Zukunft gesetzt worden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.364.170,80 € ab. Gegenüber dem 2014er Jahresergebnis i. H. v. 2.423.691,44 € entspricht das einer geringfügigen Verschlechterung von 2,5 %. Am 02.05.2016 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft VBR Dr. Paffen, Schreiber & Partner mbB, Aachen, den Bestätigungsvermerk über eine ordnungsgemäße Buchführung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes vermittelt, erteilt.

Laut Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 sind Aufwendungen im Erfolgsplan in Höhe von 8.188.469 € geplant. Dem stehen Erträge von 10.426.400 € gegenüber, so dass auch in 2017 ein planerischer Jahresgewinn von 2.237.931 € ausgewiesen werden kann, der zur Konsolidierung des städtischen Haushalts vorgesehen ist. Der Vermögensplan sieht Auszahlungen in Höhe von 9.579.000 (ohne Umschuldungen und Tilgungsleistungen) vor. Gegenüber 2016 bedeutet dies eine Erhöhung um 1.750.000 €.

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung einschl. eines Investitionsprogramms für den städtischen Abwasserbetrieb für den Planungszeitraum 2017 - 2020 wurde erstellt. Dabei sind investive Auszahlungen der Folgejahre ab 2018 in Höhe von ins-



gesamt 8.743.000 € vorgesehen. Diese Auszahlungen werden durch Beiträge, Tilgungserstattungen, Eigenmittel und Kredite finanziert

Bei den Abwassergebühren wurde seitens der Betriebsleitung vorgeschlagen, die Niederschlagswassergebühr auf 0,90 €/m<sup>2</sup> angeschlossener Grundstücksfläche zu belassen. Bei der Schmutzwassergebühr konnte der Gebührensatz von 1,91 €/m<sup>3</sup> auf 1,82 €/m<sup>3</sup> Frischwasserbezug gesenkt werden. Damit konnte in den letzten 7 Jahren bereits zum siebten Mal eine Reduzierung der Abwassergebühren dem Rat zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden. Die dazu erforderlichen Beschlüsse im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe sind am 15.11.2016 erfolgt bzw. für die Ratssitzung am 21.12.2016 vorgesehen. Im interkommunalen Vergleich im Land NRW bedeutet dies, dass die Stadt Erkelenz damit mittlerweile zu den 10 % aller 396 nordrheinwestfälischen Kommunen gehört, die ihre Abgabepflichtigen mit den geringsten Abwassergebühren belastet. Neben der erfreulichen Platzierung im NRW-Ranking, profitiert jeder einzelne Haushalt von den niedrigen Gebührensätzen. Die Abgabepflichtigen in den restlichen Kommunen des Kreises Heinsberg müssen aktuell im Durchschnitt 244 € jährlich mehr für die gleiche Leistung bezahlen.



## 9. Pachtangelegenheiten

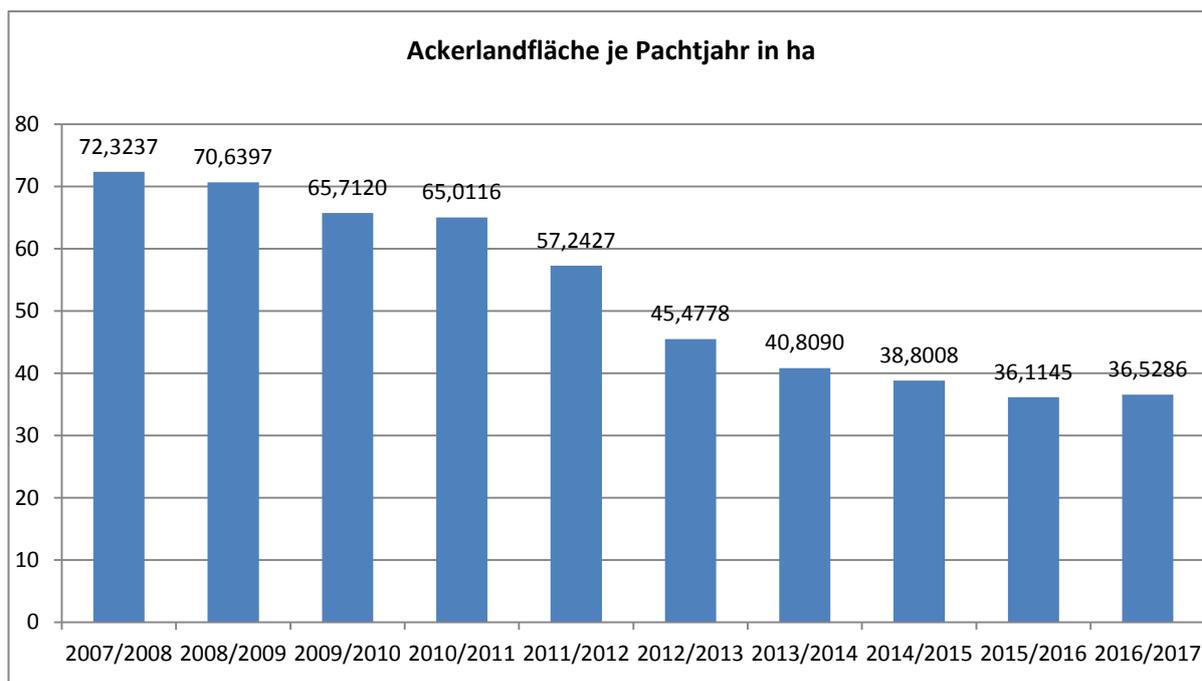
### 9.1 Verpachtung von Ackerland – und Gartenlandflächen

Insgesamt waren im Pachtjahr 2015/2016 (01.11.2015 - 31.10.2016) folgende Flächen verpachtet:

Gemarkung	Ackerland	Gartenland
Baal	0,4140 ha	
Erkelenz	5,8933 ha	0,4269 ha
Gerderath	5,7445 ha	
Golkrath	0,5315 ha	
Granterath	2,1000 ha	
Holzweiler	4,3366 ha	0,1115 ha
Keyenberg	0,7540 ha	
Kückhoven	2,3883 ha	
Lövenich	7,1980 ha	0,3081 ha
Schwanenberg	0,8727 ha	
Venrath	0,7167 ha	
Immerath	0,2300 ha	
Becker von Berg Stiftung	4,9349 ha	
insgesamt	36,1145 ha	0,8465 ha

Für das Pachtjahr 2016/2017 (1.11.2016 - 31.10.2017) wurden in 2016 insgesamt 79 Einzelpachtverträge abgeschlossen, die eine Gesamtfläche von 36,5286 ha umfassen.

Der Bestand der Ackerlandflächen ist, wie die nachfolgende Tabelle dokumentiert, in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen.



Der noch zur Verfügung stehende Ackerlandbestand in einer Größe von rd. 36 ha hat sich in einem Zeitraum von 10 Jahren halbiert.

Tauschverhandlungen mit Landwirten zum Erwerb von Flächen für Wohnbaulandentwicklungen werden durch diesen Umstand erschwert, da es sich bei den noch zur Verfügung stehenden Flächen größtenteils nicht um attraktive Ackerflächen handelt. Der Ankauf von Flächen gestaltet sich auch zunehmend schwieriger, da der Markt zurzeit wenig Flächen anbietet und der Preis erheblich gestiegen ist.

## 9.2 Jagdpachtangelegenheiten

Die Stadt Erkelenz ist in 18 Jagdgenossenschaften vertreten. Sofern erkennbar ist, dass es in den Sitzungen nach Auffassung der Stadt Erkelenz zu bedeutenden Be-



schlussfassungen kommt, nimmt hieran ein Vertreter der städtischen Liegenschafts-  
abteilung teil.

Aufgrund der Gewerbe- und Wohnbaulandentwicklung sowie durch den Tagebau sind einige Jagdbezirke von erheblichen Veränderungen betroffen. Die Jagdkataster müssen aktualisiert werden. Hier ist oftmals die Beteiligung der Liegenschaftsverwaltung gefordert, da die Jagdkataster Grundlage für die Berechnung der Jagdpacht sind.

## **10. Mietangelegenheiten**

### **10.1 Vermietung von Wohnraum und sonstige Nutzungen**

Zurzeit bestehen 15 Mietverträge über Wohnraum; des Weiteren 40 Verträge mit Vereinen, Institutionen sowie caritativen, kirchlichen und sonstigen Einrichtungen über die Nutzung von Flächen in städtischen Gebäuden bzw. auf städtischen Grundstücken, die größtenteils der Allgemeinheit zur Nutzung zur Verfügung stehen.

In den städtischen Mietobjekten gab es während des Jahres 2016 zeitlich begrenzt Leerstände, da die Wohnungen auf dem allgemeinen Immobilienmarkt nicht angeboten sondern für Flüchtlingsfamilien vorgehalten wurden.

Zurzeit sind die nachstehend aufgeführten Objekte an Flüchtlingsfamilien vermietet:

- In Houverath 17
- Landstraße 39
- Homek 12
- Florianstraße 1
- In Granterath 4
- Lauerstraße 68



Die mietrechtlichen Angelegenheiten für diese Objekte liegen nach wie vor in der Zuständigkeit der Liegenschaftsverwaltung. Die unmittelbare Betreuung der Mieter übernimmt das Amt 50/51.

Für das ehemalige Feuerwehrgerätehaus, das unmittelbar an das Mehrzweckgebäude Geneiken grenzt, gab es in diesem Jahr eine Anfrage zur Anmietung. Eine Firma, die in der Landschaftspflege tätig ist, zeigt hier Interesse. Da die Stadt Erkelenz hier keine Investitionen tätigen wird, ist der Mietinteressent noch in der Entscheidungsphase.

Zurzeit besteht ein intensiver Kontakt zu den Naturfreunden Malter e.V.; dem Verein wurde im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung das Maltergelände einschließlich Zuwegung bis zum 31.10.2020 zur Verfügung gestellt. Es zeigt sich aktuell, dass der Verein dringend notwendige Instandsetzungsarbeiten (z.B. die Uferbefestigung) aus finanziellen und personellen Gründen nicht leisten kann. Hier wird zurzeit in Abstimmung mit dem Grünflächenamt eine Lösung angestrebt.

## **10.2 Anmietung von gewerblichen Flächen und Grundstücksflächen aus Privateigentum**

Zur Erfüllung städtischer Aufgaben nutzt die Stadt Erkelenz Flächen aus Privateigentum z.B. für die Anlegung von Bolz- und Spielplätzen. Hierfür sind aktuell 18 Pachtverträge bzw. Nutzungsvereinbarungen geschlossen.



## **11. Grundstücksangelegenheiten**

### **11.1 An- und Verkäufe allgemein**

Zum Betrieb des Glasfasernetzes im Stadtgebiet durch die Deutsche Glasfaser Holding GmbH ist in den einzelnen Ortschaften jeweils die Errichtung einer Verteilerstation (POP) erforderlich. Es werden hierzu städtische Flächen zur Verfügung gestellt und nach Vermessung veräußert. Im Berichtszeitraum wurden die Grundstücke für die POP-Standorte in Katzem und Lövenich verkauft.

### **11.2 Straßenland, sonstige öffentliche Verkehrsflächen**

Bei vielen durchzuführenden Straßenausbaumaßnahmen stellt sich im Zuge der Planung heraus, dass sich bereits öffentlich genutzte Straßen- und Gehwegflächen noch im privaten Eigentum der Anlieger befinden. Diese Flächen werden nach Möglichkeit erworben. Auch wird oftmals ein Erwerb aus bisher privat genutzten Flächen erforderlich. Dies ist dann der Fall, wenn sich aus verkehrstechnischen Gründen bestimmte Zwangspunkte ergeben (z. B. Anlegung eines Kreisverkehrs) oder die Fläche in einem rechtskräftigen Bebauungsplan als öffentliche Verkehrsfläche ausgewiesen ist.

Zu den zeitnah anstehenden, derzeit laufenden und fortzuführenden bzw. in 2016 abgeschlossenen Projekten gehören u. a.:

- Ausbau der Flandern- und Brabantstraße (nördlicher Teil) in Erkelenz
- Ausbau der Straße „Am Flachsfield“ in Erkelenz
- Ausbau der Brückstraße in Erkelenz
- Ausbau der Hohlstraße in Katzem
- Ausbau der Straße „Himmelspfad“ in Venrath
- Ausbau der Südpromenade in Erkelenz
- Ausbau der St.-Stephanus-Straße in Golkrath



Neben der Abwicklung des Grunderwerbs in den eigentlichen Straßenausbauprojekten erfolgte auch in Einzelfällen zur Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten der Ankauf bereits öffentlich genutzter privater Flächen. Andererseits ergab sich auch in Einzelfällen der Verkauf von nicht mehr benötigten Straßen- oder Gehwegflächen an die jeweiligen Anlieger.

### **11.3 Erbbaupacht**

Für verschiedene Zwecke - z.B. Sportstätten, Arztpraxis - werden die benötigten Flächen im Wege des Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. In einer jährlichen Überprüfung wird ermittelt, ob eine Anpassung des Erbbauzinses entsprechend der jeweils vereinbarten Wertsicherungsklausel erforderlich wird. Hierdurch werden die Einnahmen der Stadt der allgemeinen Preissteigerungsrate entsprechend angepasst.

## **12. Beitragsangelegenheiten nach dem Baugesetzbuch bzw. Kommunalabgabengesetz**

Die Stadt erhebt für erstmalige Ausbauten von öffentlichen Verkehrsflächen Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch. Für Wiederherstellungen von Verkehrsflächen werden Anliegerbeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz erhoben. Grundlage für die Erhebung dieser Beiträge ist die Erschließungsbeitragssatzung der Stadt Erkelenz vom 19.12.1990 in der zur Zeit geltenden Fassung bzw. die Straßenausbaubeitragssatzung nach § 8 KAG vom 17.03.1983 in der zur Zeit geltenden Fassung.

Kostensätze für Haus- und Grundstücksanschlüsse werden gemäß der Anlage 1 der Satzung über die Entwässerung der Grundstücke, deren Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage und die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen –



Entwässerungssatzung der Stadt Erkelenz – vom 19.03.2004 in der zur Zeit geltenden Fassung, erhoben.

Nach der Bedarfsfeststellung einer Straßensanierung werden die Anlieger schriftlich über den geplanten Straßenausbau und die damit anfallende Beitragserhebung informiert. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben sich die Planungsunterlagen anzusehen und ihre Bedenken und Anregungen mitzuteilen.

Nach dem Baubeschluss werden die Anlieger im Rahmen einer Bürgerversammlung über den aktuellen Planungsstand und über die Höhe der Anliegerbeiträge informiert. Im Jahre 2016 wurden in diesem Zusammenhang drei Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Über 20 anstehende Beleuchtungsmaßnahmen und die damit verbundene Beitragsbelastung wurden die Grundstückseigentümer schriftlich informiert.

Abgewickelt wurden 107 Beitrags- und Kostenerstattungsmaßnahmen mit 150 Veranlagungsbescheiden.

Das Beitrags- und Vorausleistungsaufkommen sowie die Kostenersätze für Haus- und Grundstücksanschlüsse betragen im Jahr 2016 im Einzelnen:

Ausbaubeiträge und Vorausleistungen nach dem KAG	22.400,00 €
Erschließungsbeiträge nach dem BauGB	56.000,00 €
Kostenersätze für Haus - und Grund- stücksanschlüsse	199.600,00 €
insgesamt:	278.000,00 €.





### 1. Aus der Wirtschaftsförderung

Da derzeit keine Grundstücke im GIPCO mehr verfügbar sind, wurde das Hauptaugenmerk in diesem Jahr auf die Entwicklung neuer Flächen gerichtet. Zusammen mit der RWE Power, die sich im Rahmenvertrag mit der Stadt Erkelenz dazu verpflichtet hat, wurden alle Anstrengungen unternommen, weitere Flächen für die nächste Gewerbegebiets-Entwicklung zu generieren. Ein sicherlich nicht immer einfaches Geschäft – gerade vor dem Hintergrund der durch den Tagebau verknappten Ackerflächen. Im Zuge mit der parallelen Entwicklung von Wohnbauflächen gestaltet sich von daher die Suche nach Ersatzflächen gerade für praktizierende Landwirte als nicht immer einfach. Dennoch stehen derzeit alle Zeichen auf grün, so dass voraussichtlich im Jahr 2018 wieder Gewerbeflächen angeboten werden können. Entsprechende Anfragen laufen derzeit natürlich nicht ins Leere, sondern werden soweit möglich auf denkbare Bestandsgebäude verwiesen, es werden Kooperationen mit Nachbar- und oder ähnlichen Unternehmen vermittelt und natürlich Ansiedlungsgespräche für die neuen Flächen geführt. Auch werden weitere Alternativgrundstücke aus privater Hand vermittelt bzw. deren Entwicklung angeregt oder durch die Stadt selbst realisiert. Da die durchschnittliche Ansiedlungszeit erfahrungsgemäß gerade bei größeren Bauvorhaben vom Erstgespräch bis zum tatsächlichen Bau ca. 1,5 bis 2 Jahre dauert, dürfte es bei tatsächlicher Verfügbarkeit der Flächen nicht lange bis zum ersten Bau dauern, da viele Dinge parallel zur Entwicklung vorgenommen werden können. Zudem finden derzeit mit einem Interessenten für die Flächen an der Tenholter Straße sowie zwei Interessenten für die letzten noch verfügbaren Grundstücke im GIPCO derzeit bereits umfangreiche Klärungen von Detailfragen statt. Bei Investitionen in diesen Dimensionen muss man Verständnis haben, dass die Abstimmung der Unternehmen mit der Stadt Erkelenz nur einen kleiner Teil des erforderlichen Klärungsprozesses ausmacht, allerdings viele Fragen von vorab zu erstellenden Immis-



sionsgutachten, über Anträge auf Fördermittel bzw. Bürgschaften des Landes bis hin zur definitiven Finanzierung der komplexen Vorhaben dann noch Zeit brauchen.

### 1.1 Neues aus dem GIPCO



### Fahrwerk Küppers erweitert bereits!

Nachdem die Eheleute Thorsten und Monika Küppers am 27.06.2015 im GIPCO ihr Unternehmen Fahrwerk neu eröffnet haben, steht nunmehr bereits die erste Erweiterung in fast gleicher Größe an. Ein weiteres Grundstück von knapp 2000 m<sup>2</sup> im



rückwertigen Teil des bereits vorhandenen Firmengrundstücks wurde nunmehr dazu erworben und der Bau befindet sich bereits im Gange und kurz vor der Fertigstellung. Demnächst wird Küppers dann auch mit einer weiteren positiven Neuigkeit aufwarten können, die sicherlich nicht nur die Erkelenzer Autofahrer freuen wird. Hierzu wird zu gegebener Zeit berichtet werden.

### **Bauschild & Service Wilms nun im GIPCO**

Derzeit nicht zu übersehen ist der nunmehr fertig gestellte Neubau der Firma Bauschild & Service Wilms. Die Firma ist seit 1994 in Erkelenz ansässig und beschäftigt sich mit der Herstellung und Montage hochwertiger Bauschildanlagen. Aufgrund der sehr guten Entwicklung der Firma, reichten die Räumlichkeiten an der Gewerbestraße Süd bereits seit längerem nicht mehr aus. Das repräsentative Gebäude mit entsprechender Freifläche wurde nun auf einem Grundstück in Größe von fast 6.000 m<sup>2</sup> errichtet.





### **Metallgestaltung Zachmann hat ebenfalls erweitert!**

Das bereits seit 2000 in Erkelenz bestehende Unternehmen hat sich in 2011 mit einem Neubau im GIPCO komplett neu aufgestellt. Aufgrund der erfolgreichen Expansion wurde nunmehr auch die Erweiterungsfläche mit einem weiteren Hallenkomplex bebaut und ist so gut wie fertig gestellt.



## Firma Procon GmbH eingezogen



Das bisher in Wegberg ansässige Unternehmen Procon Antriebstechnik GmbH hat seinen Neubau fertig gestellt und das Gebäude bezogen. Die Firma baut seit 1996 Trommelmotoren, die auftragsbezogen gefertigt und montiert werden.

## Neues Bürogebäude für die THN Druckluft und Produktions GmbH & Co. KG

Das Unternehmen ist im Jahr 2008 von Wegberg in den GIPCO übersiedelt und hat das Knowhow und die Immobilie der Condor Textilfabrikations-GmbH übernommen. Seit der Zeit erfolgte eine stetige Expansion die nunmehr mit dem Neubau eines repräsentativen Bürogebäudes ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden hat. Die Firma ist Hersteller von Kompressoren und Druckluftfiltern sowie Trikotschläuchen und beschäftigt sich mit der Planung, dem Bau und dem Service von und für Druckluftanlagen.





## Image Construction hat erweitert

Auch die Firma Image Construction hat Ihren Erweiterungsbau bereits beendet und bezogen. Auf einer Grundstücksfläche von 10.000 m<sup>2</sup> wurden weitere Hallenkapazitäten errichtet. Insgesamt verfügt das Unternehmen neben dem Verwaltungsbereich nun über 1.800 m<sup>2</sup> Werkstatt mit Maschinen auf dem neuesten technischen Stand,



800 m<sup>2</sup> Bereitstellungs- und Kommissionsfläche mit Kapazitäten für 40-t-LKW und 7.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche. Image Construction hat sich auf die Realisierung außergewöhnlicher Entwürfe im Messe- und Eventbau spezialisiert, die nur als spektakulär, extravagant und prestigeträchtig zu bezeichnen sind, wie das Unternehmen auch selbst auf seiner Homepage wirbt.

## 1.2 Entwicklungen außerhalb des GIPCO

### epu Industrieservice GmbH nun in Erkelenz



Manchmal passt eins zum anderen. Mit dem Neubau der Firma Bauschild & Service GmbH war klar, dass die Immobilie auf der Gewerbestraße Süd für eine andere Nachnutzung zur Verfügung steht. Auf Vermittlung der Wirtschaftsförderung konnte hier das Unternehmen epu Industrieservice GmbH für Erkelenz gewonnen werden. Der Umzug verbunden mit

einigen notwendigen Umbauten wurde in 2016 vollzogen. Das Unternehmen ist Dienstleister im Maschinen-, Anlagen-, Apparate- und Stahlbau, in diesen Segmenten auch im Bereich Arbeitnehmerüberlassung und Personalvermittlung tätig und berät überdies als qualifizierter Partner im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Im Rahmen eines ersten offiziellen Besuchs hießen Bürgermeister Peter Jansen, 1. Beigeordneter Dr. Hans-Heiner Gotzen, Techn. Beigeordneter Ansgar Lurweg und die Referentin für Wirtschaftsförderung Sandra Schürger das Unternehmen vertreten durch den Geschäftsführer Jürgen Lünser herzlich in Erkelenz willkommen.

### **Nachnutzung ehemaliges REWE-Zentrallager in Erkelenz-Süd**

Nachdem im September diesen Jahres der erste Spatenstich zum Neubau einer Shell-Tankstelle, einer Waschstraße sowie einer Burgerking-Filiale erfolgte, kann



man nunmehr täglich den extrem schnellen Baufortschritt an dieser Stelle beobachten. Die Fred Pfenning GmbH & Co. KG beabsichtigt, den Bau bis Jahresende fertig zu stellen.

Im nächsten Schritt erfolgt in 2017 der Abriss der Altimmoblie des REWE-Zentrallagers. Das Gelände wird durch die H.& J. Jessen Baugesellschaft aus Mönchengladbach entwickelt. Bis Februar 2018 wird hier neben weiteren Fachmärkten ein Obi-Markt nach neuesten Standards errichtet werden.



### 1.3 Erfolgreiches Netzwerken in Erkelenz

#### Unternehmertreffpunkt 2016

Bürgermeister Peter Jansen konnte im Alten Rathaus wieder mehr als 130 Unternehmer und leitende Angestellte aus Erkelenser und regional beheimateten Firmen begrüßen. Er erläuterte analog zu den Ausführungen beim Neujahrsempfang die derzeit und auch noch auf längere Sicht aktuellen Themen, die die Verwaltung und die Menschen in Erkelenz beschäftigen. So z.B. das Thema Flüchtlinge, wo die Unternehmen die Möglichkeit der Neugewinnung von Arbeitskräften in Zeiten des demografischen Wandels nutzen können und hierdurch einen großen Beitrag zur Integration leisten können. Des Weiteren der Tagebau, der auch große Auswirkungen



für die Unternehmen haben wird. Hier gelte es gemeinsam mit den Städten Mön-

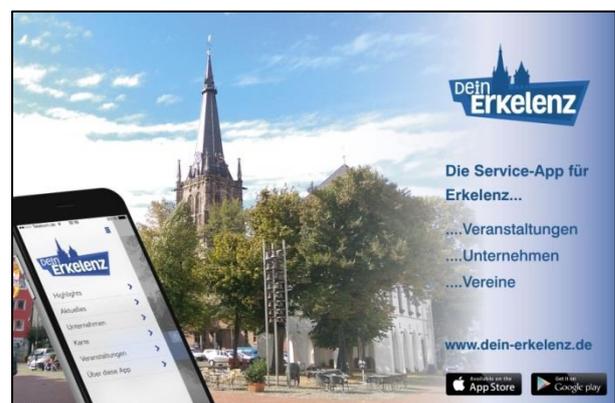
chengladbach, Jüchen und Titz in einem informellen Planungsverband Handlungsansätze gerade auch für die Wirtschaft in einem Masterplan zu entwickeln, um zukünftiges Potential schon heute zu erkennen und zu sichern.



Jansen informierte die Unternehmensvertreter auch zum Thema Innenstadt mit dem Entwicklungspotential durch die im Zuge des Neubaus des Amtsgerichts frei werdenden Flächen. Dass Wirtschaftsförderung in Erkelenz Wirkung zeigt und die Ansiedlungspolitik der letzten Jahre erfolgreich war, demonstrierte Jansen nüchtern mit zwei Zahlen: die Zahl der sozial versicherungspflichtigen Arbeitsplätze stieg innerhalb der letzten drei Jahre um 500, während die Anzahl der Arbeitslosen sich im Gegenzug im gleichen Zeitraum um 18 % verringert hat. Ein historischer Tiefstand für Erkelenz.

„Spitze im Westen...?!“ – Entwicklungsperspektiven im Kreis Heinsberg - Ulrich Schirowski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg machte in seinem Vortrag deutlich, welcher Wandel der Kreis Heinsberg in den vergangenen Jahrzehnten erfahren hat. Der Wegfall von fast 20.000 Arbeitsplätzen im Bergbau, in der Produktion von Chemiefasern und auch durch den Abbau der Streitkräfte in den 80er und 90er Jahren hat einen enormen Strukturwandel im Kreis Heinsberg verursacht, der erfolgreich bewältigt wurde. Neue Unternehmen wurden angesiedelt, Bestandsunternehmen haben sich innovativ neu aufgestellt, die Infrastruktur wurde enorm entwickelt, Brachflächen umgewandelt, Investitionen gefördert. Kein Grund jedoch, die Hände in den Schoß zu legen. Mit der nunmehr bevorstehenden Anbindung der B56 n in die Niederlande wird auch ein weiterer Schritt zur Hafenerreichbarkeit realisiert, der auch für die Erkelenzer Unternehmen kürzere Wege und interessante Möglichkeiten eröffnet.

Marwin Altmann von den Lokalpionieren Erkelenz stellte im Anschluss „Dein Erkelenz“ – eine Initiative aus Erkelenz für Erkelenz vor. „Dein Erkelenz“ hat es sich zur Aufgabe gemacht das „Heimat Shoppen“ wieder zum Trend zu erklären und den Bewohnern unserer Stadt einen unver-





gleichbaren Mehrwert zu bieten. Auf der gemeinsamen Plattform präsentieren sich lokale Unternehmen, Einzelhändler und Gastronomiebetriebe, um die digitale Welt mit dem realen Einkaufserlebnis in den Geschäften zu verbinden. Die parallele Kommunikation über soziale Netzwerke, einer eigenen App, sowie flächendeckender Werbekampagnen, schafft einen regelmäßigen Austausch mit potenziellen Endkunden. Als erweiterter Vertriebskanal eröffnet „dein-erkelenz.de“ so für viele Händler die Chance, Zusatzumsätze zu generieren, sowie eine größere Zielgruppe zu erreichen.

Im Anschluss fand entsprechend bei Kaffee und einem kleinen Imbiss ein reger Austausch statt.

### „Das Geheimnis moderner Marken“

Vier Erfolgsgrundlagen für nachhaltiges Branding präsentierten Lars Stempel und Noel Mertens auf Einladung der Wirtschaftsförderung am 22. September 2016 in den



Räumen der Kreissparkasse Heinsberg in Erkelenz. Die Referenten erläuterten auf unterhaltsame Weise die Grundlagen für nachhaltiges Branding. Wie erreiche ich eine bessere Positionierung, mehr Aufmerksamkeit, mehr Kunden, mehr Aufträge und mehr Umsatz für mein Unternehmen.

Fragen, deren Beantwortung für jedes Unternehmen - gleich welcher - Branche wichtig

sind. Hiermit trafen Sie insbesondere den Nerv der jüngeren Unternehmer, welche auch das Gros der Besucher darstellten. Die Referenten präsentierten ein Praxiswissen aus jahrelanger angewandter Beratung und umgesetzten Projekten. Die Idee zur Veranstaltung wurde aufgrund des Kontakts zu Herrn Noel Mertens geboren, der in weiterer Tätigkeit selbst Unternehmer im bekannten Unternehmen S.sprint im GIPCO ist.

### **Unternehmer auf Hohenbusch – auffallend anders, überraschend besser!**

Wenn in den Chefetagen großer Konzerne und des Mittelstandes das Schlagwort „Serviceverbesserung“ fällt, steht ihr Name ganz oben auf der Liste der Spezialisten und Berater. Sabine Hübner – erfolgreiche Unternehmerin, Managementberaterin und mehrfache Buchautorin nahm bei der 6. gemeinsamen Veranstaltung der Stadt Erkelenz



mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) mehr als 100 Unternehmer mit auf eine spannende, humorvolle und professionelle Vortragsreise. Auf höchst unterhaltsame und kurzweilige Weise machte Hübner deutlich, wie wichtig und dabei doch so einfach zu realisieren exzellenter Service für ein Unternehmen ist.



Gerade die kleinen, aber richtigen Dinge und Aufmerksamkeiten sorgen für nachhaltig guten Kundenkontakt und -service sowie ein positives Bild eines Unternehmens nach außen.

Dass sich auch nach dem Vortrag noch genügend Gesprächsstoff ergab, konnte man an der fast schon traditionellen Dauer der Veranstaltung bis in den späten Abend hinein feststellen. Da wurden erfolgreich neue Kontakte geknüpft und bestehende gepflegt.

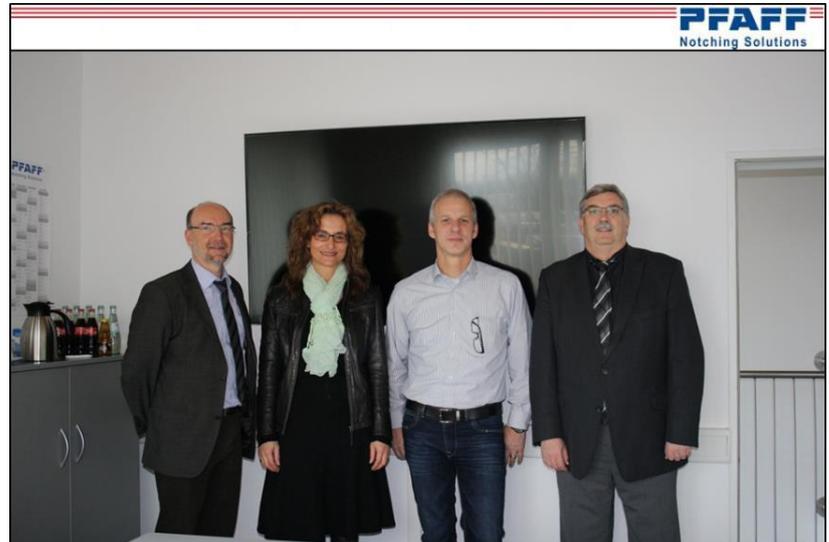
Bürgermeister Peter Jansen und Stefan Wagemanns, Leiter der Wirtschaftsregion beim BVMW konnten somit mit dem Abend absolut zufrieden sein – schließlich ist die Förderung des regionalen Networking der Unternehmen oberstes Ziel der Veranstaltung.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von den Erkelenzer Unternehmen Schaaf GmbH & Co. KG und der Senfmühle Terhorst sowie Metzgerei Heinz Kohlen aus Wegberg. Mit einer beeindruckenden Ausstellung eines Querschnitts ihrer Arbeiten hatte die Fotogruppe Gerderath den Priorensaal ausgestattet. Baumschulen Hallen sorgte für die passenden grünen Akzente.

#### **1.4 Unternehmensbesuche 2016**

Das Netzwerk der Erkelenzer Unternehmen wächst nach wie vor erfolgreich. Einen großen Anteil daran haben die Unternehmensbesuche, die der Verwaltungsleitung und der Wirtschaftsförderung einen besseren direkten Einblick in die Unternehmen ermöglichen und somit in die Lage versetzen, zum einen die Belange der Unternehmen besser berücksichtigen zu können, aber auch zum anderen die Betriebe untereinander optimaler zu vernetzen. Folgende Besuche haben stattgefunden:

**Pfaff Notching  
Solutions GmbH**  
Brüsseler Allee 35-37  
12.01.2016



**Tolksdorf Communica-  
tion GmbH**  
Straßburger Allee 12  
26.01.2016

**Adolf Jungfleisch GmbH**  
Meister-Gerhard-Straße 32  
23.02.2016





**REI-LUX Prüf-, Mess-, Verfahrenstechnik GmbH & Co. KG**

Bernhard-Hahn-Straße 30 a

01.03.2016

**Curantex GmbH & Co. KG**

Straßburger Allee 8

01.03.2016



**Sun Hydraulik GmbH**

Brüsseler Allee 2

08.03.2016

**3 H Kunststoffe Verarbeitung  
und Vertrieb GmbH**  
Gewerbestraße Süd 26  
30.03.2016



**Henßen Agrarservice**  
Dyker Straße 63  
30.03.2016

**Feinbäckerei Otten GmbH & Co.  
KG**  
Gewerbestraße Süd 74  
06.04.2016





**Image Construction**  
**Messe- und Eventbau GmbH**  
Luxemburger Straße 7  
26.04.2016

**Bilen Bau GmbH**  
**Bilen Haustechnik GmbH**  
Heerstraße 7  
26.04.2016



**JLC GmbH**  
Richard-Lucas-Straße 8  
31.05.2016



**Secondsystems IT  
Remarketing**  
Kleinbouslar 2a  
28.06.2016

**Pötter GmbH & Co. KG**  
Gewerbestraße Süd 14  
28.06.2016



**zahm & zornig  
Werbeagentur**  
Wilhelmstraße 8  
25.10.2016



**Zelte Oellers/Karl-Heinz Oellers  
GmbH**

Egidius-Post-Weg 14

25.10.2016



**Exner Steuerberatungs-  
gesellschaft mbH**

Brüsseler Allee 6

08.11.2016



## 1.5 Zahlen, Daten, Fakten

### Arbeitsmarktentwicklung

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist in Erkelenz nach wie vor durchweg als positiv zu bezeichnen.

Die Erkelenzer Werte befinden sich seit Ende des vorletzten Jahres auf einem historischen Tiefstand und nehmen auch im Kreis sowie in der gesamten Region eine herausgehobene positive Position ein.

Region		Nov 2015	Dez 2015	Jan 2016	Feb 2016	Mrz 2016	Apr 2016	Mai 2016	Jun 2016	Jul 2016	Aug 2016	Sep 2016	Okt 2016	Nov 2016
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Kreis Heinsberg		6,0	6,1	6,4	6,4	6,4	6,2	6,0	5,9	5,9	5,8	5,7	5,6	5,6
Erkelenz, Stadt		4,8	4,7	5,1	5,1	5,2	4,9	4,9	4,7	4,7	4,6	4,5	4,4	4,4
Heinsberg, Stadt		7,0	7,0	7,3	7,2	7,1	6,9	6,7	6,8	7,0	6,7	6,8	6,6	6,7
Hückelhoven, Stadt		7,7	7,9	8,3	8,2	8,3	8,1	7,6	7,3	7,2	7,2	7,0	7,0	7,0

Erstellungsdatum: 22.11.2016, Statistik-Service West, Auftragsnummer 68728 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden können, nicht veröffentlicht.  
 Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bzw. auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Arbeitslosenquote.  
 X) Die Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht keine Arbeitslosenquoten für Regionen mit weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen.

Gut sichtbar sind auch bei den nachfolgenden Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die Effekte der Ansiedlungen aus den letzten Jahren, die von 2014 zu 2015 ein Plus von wiederum 472 Arbeitsplätzen (am Arbeitsort) ausmachen. Für 2016 wird ebenfalls wieder mit einer Steigerung gerechnet.

Jahr	Wohnort	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort / Arbeitsort in der Gemeinde											Zahl der Betriebe	Pendler-saldo	
		davon / darunter: Spalte 1								Arbeitsort	Wohnort gleich Arbeitsort	Ein- pendler <sup>1)</sup>			Aus- pendler <sup>1)</sup>
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	u. 20 J.	20 - u 25 J.	55 J. u älter							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
2015	<b>15.927</b>	8.812	7.115	15.188	729	309	1.402	2.866	<b>12.749</b>	<b>4.746</b>	7.994	11.180	1.125	<b>3.186</b>	
2014	<b>15.647</b>	8.696	6.951	14.930	708	304	1.412	2.749	<b>12.277</b>	<b>4.620</b>	7.646	11.016	1.099	<b>3.370</b>	
2013	<b>15.399</b>	8.639	6.760	14.693	696	272	1.456	2.539	<b>12.105</b>	<b>4.550</b>	7.546	10.847	1.082	<b>3.301</b>	



Auch die Zahl der Beschäftigten am Wohnort hat sich gesteigert. Dies bedeutet, dass entsprechend mehr Kaufkraft vor Ort zur Verfügung steht, die z.B. dem Einzelhandel zu Gute kommen könnte. Die Zahl der Auspendler hat sich im Vergleich zu den Einpendlern verringert. Nach wie vor stehen jedoch theoretisch noch 3.186 Beschäftigte (Pendlersaldo) als Arbeitskräfte vor Ort zur Verfügung, die für eine Beschäftigung vor Ort gewonnen werden können. Das Verhältnis der jungen und jüngeren Arbeitnehmer beträgt zu den über 55 Jährigen derzeit knapp 60 %. Hier bietet sich viel Potential in den nächsten Jahren für die jungen Schulabgänger in den Erkelenser Unternehmen. Entsprechende Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und –gewinnung unterstützt die Wirtschaftsförderung u.a. mit der AZUBI-Messe.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) nach Wohn- und  Bundesagentur für Arbeit Statistik						
Deutschland nach Kreisen und Gemeinden						
Stichtag 30. Juni						
Jahr	Arbeitsort			Wohnort		
	Insgesamt	ausschließlich GeB	Im Nebenjob GeB	Insgesamt	ausschließlich GeB	Im Nebenjob GeB
	1	2	3	4	5	6
2015	<b>4.665</b>	3.352	1.313	<b>4.386</b>	3.058	1.328
2014	4.479	3.273	1.206	4.563	3.249	1.314
2013	4.386	3.249	1.137	4.539	3.313	1.226

Da nicht nur Vollzeitarbeitsplätze gefragt sind, sondern gerade in Kindererziehungszeiten häufig andere Tätigkeiten wahrgenommen werden, ist auch die Zahl der Geringfügig Beschäftigten von Interesse. Allerdings steigt – wenn auch geringfügig – die Anzahl der Menschen, die zusätzlich zum normalen Arbeitstag einen Nebenjob wahrnehmen. Die Ursachen hierfür werden jedoch nicht statistisch erfasst, so dass jegliche Erklärungsversuche nur spekulativ sein können.

## 1.6 Vermischtes

### Ausbildung in Erkelenz!



Mehr als 1500 Schüler aus Erkelenz und den umliegenden Städten haben auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit genutzt, sich über ihre Möglichkeiten nach der Schule bei der 7. AZUBI-Messe zu informieren.

Mehr als 40 Unternehmen und Institutionen standen mit ihren Auszubildenden gerne Rede und Antwort zu allen Fragen rund um das Thema Ausbildung und Studium.

Dass es sich für die Unternehmen lohnt, an dieser Stelle für sich und ihr Unternehmen um Nachwuchs zu werben, zeigte die große Anzahl der „Wiederholungs-täter“ bei den Ausstellern – dabei natürlich auch die Stadt Erkelenz selbst. Wie auch schon im letzten Jahr berichteten fast alle Aussteller ausnahmslos von einer guten Vorbereitung vieler Schüler und Schülerinnen auf die Messe. Zum Teil wurden hier sehr konkrete Fragen zu Berufsbildern, Ausbildungs- und vor allem auch späteren Entwicklungsmöglichkeiten seitens der potentiellen künftigen Mitarbeiter gestellt und bereits gezielte Bewerbungen eingereicht. Ziel der Messe ist es natürlich, den jungen Leuten die Perspektiven aufzuzeigen, die sich in Erkelenz und Umgebung bieten.

Das erst seit letztem Jahr in Erkelenz tätige Unternehmen Pfaff Notching Solutions GmbH nutzte von daher direkt die Gelegenheit, sich auf der Messe zu präsentieren.



Das international agierende Unternehmen für die Automobilzulieferindustrie entwickelt und fertigt Werkzeuge bis hin zu hochautomatisierten Sondermaschinen zum Bearbeiten von Karosserieabdichtelementen. Am Hauptsitz im Allgäu der Unternehmensgruppe, die auch in den USA vertreten ist, betreibt man bereits seit Jahren eine intensive Personalgewinnung und –entwicklung, so dass man die Gelegenheit in Erkelenz direkt ergriffen hat. Ausbildung wird hier ganzheitlich verstanden und nicht nur auf die reinen Ausbildungsinhalte beschränkt. Die Auszubildenden nehmen hier auch vieles mit, was im ganz normalen privaten Alltag und für die eigene Entwicklung sinnvoll ist.

Die Firma H.K. Jansen GmbH & Co. KG, die schon in den ersten Jahren die Messe bereits unterstützt hat, konnte in diesem Jahr ebenfalls zum ersten Mal die Gelegenheit nutzen, sich zusammen mit der Schleiff Bauflächentechnik als Aussteller zu präsentieren. Der regelmäßig umlagerte Stand zeigte, dass das Bauhandwerk nach wie vor auf großes Interesse bei den Schülern stößt. Beim stetigen Bauboom in Erkelenz und Umgebung ganz sicher ein Job mit Zukunft!

Stark vertreten waren auf der Messe auch Berufe, die sich mit Pflege, Hilfe und erstmals auch erster Hilfe beschäftigen. Der Rettungsdienst im Kreis Heinsberg zog mit seinem Rettungsfahrzeug vor der Halle schon die Neugier vieler Schüler und Schülerinnen an. Nein – passiert war gottseidank nichts, sondern wer wollte, konnte sich dort einen Teilbereich seines vielleicht künftigen Ausbildungs- und Arbeitsplatzes ansehen und in der Halle auch noch an einer Rettungspuppe versuchen.

Die nächste Messe wird am 04.05.2017 stattfinden und die meisten der bisherigen Aussteller wollen sich auch da wieder beteiligen.

### **Breitband für Erkelenz**

Erkelenz ist weitestgehend breitband-versorgt! Die unterschiedlichen Anstrengungen der Verwaltung in den vergangenen Jahren und ein Umdenken bei den Versorgern haben zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, dass diese Aussage nunmehr tatsäch-

lich getroffen werden kann. Die nachfolgende Aufstellung verdeutlicht die Versorgung der jeweiligen Ortsteile.

Grün – versorgt Rot – unter 30 Mbit/s Gelb – Versorgung geplant	Deutsche Glasfaser	Deutsche Telekom	Unitymedia
Erkelenz-Mitte	Potential	VDSL 100, VDSL 50, VDSL 50 Hybrid, Baugebiet Bauhof Glasfaser FTTH	Kabelnetz/ Glasfaser
GIPCO I, II, III	Im Ausbau	VDSL 100	
Gewerbegebiet OST		VDSL 100, VDSL 50	
Gewerbegebiet WEST		VDSL 100, VDSL 50, VDSL 50 Hybrid	
Gewerbegebiet SÜD		VDSL 100, VDSL 50	
Bellinghoven	Angeschlossen	VDSL 100	
Oerath	Nachfragebündelung nicht erfolgreich	VDSL 100	
Gerderath	Angeschlossen	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02432 – voraussichtlich bis 2018	
Fronderath	Angeschlossen	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02432 – voraussichtlich bis 2018	
Gerderhahn	Angeschlossen	VDSL 100, Neubaugebiet Unter- hahn Glasfaser FTTH	
Moorheide	Nicht rentabel realisierbar	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02432 – voraussichtlich bis 2018	
Vossem	Nicht rentabel realisierbar	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02432 – voraussichtlich bis 2018	

Gewerbegebiet Spartastraße	Potential	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02432 – voraussichtlich bis 2018	
Schwanenberg	Angeschlossen	VDSL 100	
Geneiken	Restarbeiten	VDSL 100	
Genfeld	Restarbeiten	VDSL 100	
Genhof	Restarbeiten	VDSL 100	
Grambusch	Angeschlossen	VDSL 100	
Lentholt	Angeschlossen	VDSL 100	
Golkrath	Angeschlossen	VDSL 100	
Houverath	Angeschlossen	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02433 – voraussichtlich bis 2018	
Houverather Heide	Angeschlossen	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02433 – voraussichtlich bis 2018	
Hoven	Nicht rentabel reali- sierbar	VDSL 100	
Matzerath	Nachfragebünde- lung nicht erfolg- reich	VDSL 100	
Granterath	Angeschlossen	VDSL 100	
Hetzerath	Angeschlossen	Mit Ausbau Ortsnetz- kennzahl 02433 – voraussichtlich bis 2018	
Commerden	Nicht rentabel reali- sierbar	VDSL 100	
Genehen	Nicht rentabel reali- sierbar	VDSL 100	
Scheidt	Nicht rentabel reali- sierbar	VDSL 100	
Tenholt	Nachfragebünde- lung nicht erfolg- reich	VDSL 100	Kabelnetz/ Glasfaser

Lövenich	Baubeginn in 2016 vorgesehen – teilweiser Ausbau, da Nachfragebündelung nur teilweise erfolgreich	VDSL 50	
Katzem	Suchschachtungen laufen	Mit Ausbau Ortsnetz-kennzahl 02435 – voraussichtlich bis 2018	
Kleinbouslar	Suchschachtungen laufen	Mit Ausbau Ortsnetz-kennzahl 02435 – voraussichtlich bis 2018	
Kückhoven	Angeschlossen	VDSL 100	
Keyenberg	Potential am Umsiedlungsstandort	VDSL 100, am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTH	Am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTB
Venrath	Bauprüfung	VDSL 100	
Etgenbusch	Nicht rentabel realisierbar	VDSL 50	
Berverath	Potential am Umsiedlungsstandort	Am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTH	Am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTB
Kaulhausen	Nachfragebündelung	VDSL 100	
Kuckum	Potential am Umsiedlungsstandort	VDSL 100, am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTH	Am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTB
Mennekrath	Prüfung	VDSL 100	

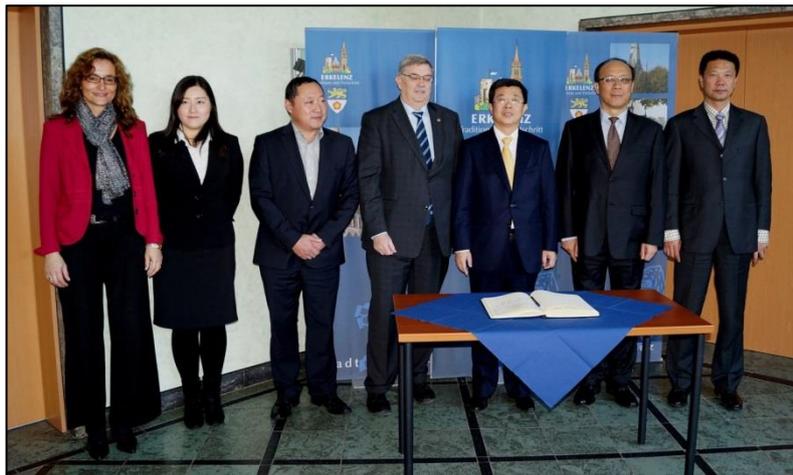
Neuhaus	Nicht rentabel realisierbar	VDSL 50	
Oberwestrich	Potential am Umsiedlungsstandort	VDSL 100, am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTH	Am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTB
Terheeg	Prüfung	VDSL 100	
Unterwestrich	Potential am Umsiedlungsstandort	VDSL 100, am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTH	Am Umsiedlungsstandort Glasfaser FTTB
Wockerath	Prüfung	VDSL 100	
Holzweiler	Bauprüfung	VDSL 100	
Immerath (neu)		VDSL 100	

Aufgrund der vorliegenden Daten gibt es jedoch noch einige „weiße Flecken“, die vorläufig nicht mit Breitband versorgt sind. Hierbei handelt es sich um Einzelhaushalte in Orts-Rand-Außenlagen, die nicht durch Deutsche Glasfaser ausgebaut wurden sowie generell die Ortschaften Vossem und Moorheide, da sich zu wenig Interessenten für ein Ausbauangebot der Deutsche Glasfaser entschieden haben und bisher (noch) nicht vom VDSL-Ausbau der Deutsche Telekom profitieren. Hinsichtlich des Gewerbegebiets Gerderath laufen noch Verhandlungen – spätestens jedoch bis 2018 sollen auch Vossem, Moorheide und das Gewerbegebiet durch die Deutsche Telekom versorgt werden.

Parallel wird aber in 2017 nochmals eine kreisweite Prüfung der Versorgung erfolgen, um den tatsächlichen Ausbaustand und evtl. Lücken festzustellen – zumal aus dem Breitbandatlas derzeit keine verlässlichen Werte entnommen werden können. Aufgrund der mittlerweile gesetzten Förderrichtlinien ist es unwahrscheinlich, als Einzelkommune hier einen Erfolg zu erzielen. Aus diesem Grund erfolgt die Koordination über den Kreis.

## Erkelenz begrüßt China

Auch in diesem Jahr konnten wieder diverse Chinesische Delegationen in Erkelenz



begrüßt werden. Den Anfang machte im Januar eine Delegation auf Einladung der Erkelenzer Firma CREG Germany GmbH, die natürlich mit den Vertretern der Firma im Rathaus empfangen wurden. Zu Gast war u.a. der Vizebürger-

meister der Stadt Dalian, Herr Lin Lu, der sich ins Gästebuch der Stadt Erkelenz eintrug. Dalian ist der Standort des Mutterkonzerns der Firma CREG – eine Stadt von ca. 6.2 Mio. Einwohnern.

Im April war wiederum eine hochrangige Delegation aus der Provinz Changzhou zu Gast. Während im letzten Jahr bereits eine Delegation von Unternehmern aus der Region den Kontakt zu Erkelenzer Unternehmen gesucht hat, fand diesmal ein Austausch u.a. mit dem Leiter des Wirtschaftsbüros der Region - vergleichbar mit der hiesigen Wirtschaftsförderung - statt. Allerdings ist die Region mit knapp 4 Mio. Einwohnern größtmäßig nicht wirklich vergleichbar.

Im Oktober trafen dann noch Unternehmer und Wirtschaftsvertreter zusammen mit einer Künstlerdelegation in Erkelenz ein. Auf Vermittlung einer in Erkelenz ansässigen Chinesin ist ein Künstleraustausch mit der Foto-





gruppe Gerderath und weiteren Künstlern aus Jülich entstanden, der in einer gemeinsamen Ausstellung auf Haus Hohenbusch seinen vorläufigen Höhepunkt nahm. Der Empfang der Delegation fand entsprechend im Rahmen der Ausstellungseröffnung auf Haus Hohenbusch statt.

## **1.7 Fazit 2016 und Ausblick 2017**

Das umfangreiche und mit viel Aufwand betriebene Projekt Breitbandausbau Erkelenz kann nunmehr weitestgehend als erfolgreich realisiert betrachtet werden. Es ist gelungen, für Erkelenz eine Versorgung sicher zu stellen, wie sie in den meisten anderen Kommunen der Bundesrepublik selbst in etlichen Jahren noch nicht vorhanden sein wird. Erkelenz ist von daher nach jetzigem Stand zukunftssicher aufgestellt.

Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen wird auch in 2017 weiter vorangetrieben, um durch die erfolgreiche Kombination Arbeiten und Wohnen Erkelenz nachhaltig als Stadt zu sichern. Durch die Ansiedlung von Firmen und die damit verbundenen Arbeitsplätze wird Erkelenz als attraktiver Standort weiterhin etabliert. Nicht zu vernachlässigen ist jedoch auch die Bestandspflege. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten viele Anliegen der Unternehmen in Erkelenz durch Beratung der Wirtschaftsförderung geklärt oder Projekte realisiert werden. Unternehmen durch passende Flächen und gute Rahmenbedingungen anzusiedeln ist eine der Aufgaben – die Unternehmen vor Ort zu halten der größere Part! Entsprechend werden auch die Unternehmensbesuche sowohl im größeren Kreis als natürlich auch auf reiner Arbeitsebene weiterhin fortgeführt. Daneben spielt auch die Unterstützung bei der Vernetzung der Unternehmen untereinander eine immer größere Rolle in den Aufgaben der Wirtschaftsförderung. Vor diesem Gesamthintergrund und aufgrund der in diesen Bereichen in den letzten Jahren extrem gestiegenen Anfragen der Unternehmen ist mittlerweile die Realisierung von Sonderprojekten alleine aus Personalkapazitäten kaum noch möglich.



## 2. Aus dem Stadtmarketing

Im Bereich Stadtmarketing werden die folgenden Aufgaben federführend wahrgenommen:

- Aufbau und Pflege des Netzwerkes der am Stadtmarketingprozess Beteiligten und Moderation des Prozesses
- Konzeption und Umsetzung von Einzelprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit für den Bereich Stadtmarketing und Citymanagement (Presse, Internet, Veranstaltungsmanagement)
- Koordinierung der Interessen des Einzelhandels für das gesamte Stadtgebiet (Bedarfsanalysen, Ansiedlung, Netzwerkpflge mit Einzelhandel und Verbänden)
- Aktualisierung und Fortentwicklung des städtischen Gewerbeinformationssystems Terra EIS
- Koordinierung, Weiterentwicklung und teilweise Planung der durch den Fachausschuss klassifizierten Stadtmarketingveranstaltungen
- Koordinierung des Projektes "Fußgänger- und Fahrradfreundliche Stadt Erkelezn"
- Zusammenarbeit mit dem Heinsberger Tourismus Service – Entwicklung und Vermarktung der Tourismusregion „Freizeitregion Heinsberg“.

### 2.1 Veranstaltungen und Projekte

Es konnten folgende Projekte und Veranstaltungen initiiert, unterstützt und organisiert werden:



## Klassifizierte Stadtmarketing-Veranstaltungen

### 29.11.2015 „Wir warten auf den Nikolaus“ mit verkaufsoffenem Sonntag



Der Gewerbering gestaltet den vierten verkaufsoffenen Sonntag in der Erkelenzer Innenstadt unter dem Titel „Wir warten auf den Nikolaus“.

Kontakt: Gewerbering Erkelenz e.V.

### 28.11. bis 29.11.2015 und 26.11. bis 27.11.2016

#### Mittelalterlicher Adventsmarkt auf der Burg

Ritter und Burgdamen kommen am ersten Adventwochenende gerne auf die Burg von Erkelenz und präsentieren auf Einladung der Freunde der Burg ein Mittelalterliches Spektakel. Die Veytaler Ritterschaft inszeniert die Burg und die Burgwiese im mittelalterlichen Gewand. Da treffen sich Gaukler und Wanderhexen, da fliegt eine Axt nach der nächsten durch die Luft und dort wird eine spektakuläre Feuershow geboten. Im Kaminzimmer der Burg wird's auf wärmenden Fellen und bei Kerzenschein gemütlich. Das Lagerleben zu erleben ist ein Spektakel für die ganze Familie. Eintritt frei!

Ort: Burg Erkelenz

Veranstalter: Freunde der Burg e.V.

### **23.11. bis 22.12.2015 und 21.11. bis 22.12.2016 Weihnachtsdorf auf dem Marktplatz**

Das liebevoll gestaltete „Erkelener Weihnachtsdorf“ lädt mit Glühwein und Co., Eisstockbahn und Kinderkarussell zum



Besuch ein. Das Erkelener Weihnachtsdorf wird - wie in den Vorjahren der Weihnachtsmarkt - vor der Kulisse des Alten Rathauses aufgebaut. Die beliebte „Flexi-Bude“ für wechselnde Aussteller aus dem sozialen-karitativen Bereich und Hobbykünstler wird vom Stadtmarketing angeboten. Die Eisstockbahn kann von kleinen und großen Besuchern kostenlos genutzt werden. Liebevoll dekorierte Weihnachtsbuden, die windgeschützten Sitzgelegenheiten in den Arkaden des Alten Rathauses und die festliche Beleuchtung stimmen auf Weihnachten ein.

Ort: Marktplatz am Alten Rathaus

Veranstalter: Veranstaltungen Jens Schmidt, Waldfeucht

### **17. März 2016 Osterbrunnen-Schmücken**

236 Kinder hatten sich beim Schmücken beteiligt, die von den Kindertagesstätten Hagelkreuz, Westpromenade, Adolf Kolping Hof, Bauxhof, Karolingerring, Brückstraße und Servatiusstraße gekommen waren. Das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen -



zeigte sich der Brunnen am Markt vor dem Alten Rathaus als schön dekoriertes und farbenprächtiges Osterbrunnen. Bürgermeister Peter Jansen freute sich, die vielen kleinen Künstler am Ort des Geschehens zu empfangen und half tatkräftig zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des städtischen Bauhofs beim gemeinsamen Schmücken. Bereits seit 20 Jahren gehört das Schmücken des Osterbrunnens zur Tradition in Erkelenz. Das Jubiläum wurde dann auch bei strahlendem Sonnenschein gebührend gefeiert.



Ins Leben gerufen hatte Theo Clemens die Aktion, heute Ehrenbürgermeister der Stadt, während seiner Amtszeit als Bürgermeister von Erkelenz.

Ort: Brunnen am Markt

Veranstalter: Stadt Erkelenz

#### **24. April 2016      8. Fahrradfrühling – Erkelenz radelt**

Der 8. Erkelenzer Fahrradfrühling fand am 24. April 2016 wieder in Kombination mit dem ersten verkaufsoffenen Sonntag auf dem Marktplatz statt. Die Veranstaltung wird erfreulicherweise seit vielen Jahren sehr gut besucht – leider war das Wetter in 2016 nasskalt und es wurden weniger Besucher gezählt. Die Aussteller und Mitwirkenden halten der Veranstaltung aber die Treue, so dass der Fahrradfrühling auch weiterhin beste Werbung für das Fahrradfahren in Kombination mit dem Shopping-Sonntag ist. Diese Kombination ist einzigartig in der Region. Die Organisation der Veranstaltung liegt federführend beim Referat Stadtmarketing. Das Organisations-team mit dem Gewerbeing, Fahrradhändlern, Vereinen und ehrenamtlichen Unterstützern ist sehr aktiv. Die Zusammenarbeit verläuft zielgerichtet und engagiert. Als Mitglied in der AGFS, das ist die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, erhält die Stadt Erkelenz Fördergelder zur Durchführung von Fahrradförderungsmaßnahmen. Diese Fördergelder werden auch beim Fahrradfrühling erfolgreich eingesetzt und dank der Unterstützung von Sponsoren können tolle Programmpunkte geboten werden. Das Referat für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing sieht mit dem Fahrradfrühling und der Beteiligung am Niederrheinischen Radwandertag eine sehr gute Plattform, um für das Fahrradfahren im Sinne einer fahrradfreundlichen Stadt zu werben.

Ort:            Marktplatz, Innenstadt

Veranstalter: Stadt Erkelenz, Stadtmarketing in Kooperation mit dem Gewerbeing Erkelenz e.V.



### **05./07./08. Mai 2016      65. Reit- und Springturnier auf Hohenbusch**

Der Erkelenzer Reit- und Fahrverein e.V. veranstaltet am Christi Himmelfahrt Wochenende traditionsgemäß das große Reit- und Springturnier im Kloostergarten von Haus Hohenbusch. Bürgermeister Peter Jansen übernimmt gerne die Schirmherrschaft, zählt das Reit- und Springturnier doch zu den sportlichen Höhepunkten in Erkelenz. Als Höhepunkt gab es auch wieder den großen Preis der Kreissparkasse Heinsberg und den Preis der Stadt Erkelenz. Seit mehr als 20 Jahren ist die Traditionsveranstaltung mit dem Namen Hohenbusch verbunden – das ist besonders erfreulich, denn das ehemalige Kreuzherrenkloster bietet eine eindrucksvolle Kulisse für Teilnehmer und Besucher aus Nah und Fern. Die gesamte Anlage mit den historischen Häusern kann am Rande des Turniergeschehens besichtigt und erlebt werden. Der Förderverein Hohenbusch bietet hierzu kostenlose Führungen an. Die Turnierteilnehmer messen sich in Dressurprüfungen bis Kl. S\* und Springprüfungen bis Klasse M\*. Mit ca. 1.200 Nennungen garantiert ein großes Starterfeld sicherlich für spannende und sportlich wertvolle Wettkämpfe.



Ort: Erkelenz-Hetzerath, Haus Hohenbusch

Veranstalter: Reit- und Fahrverein Erkelenz e.V.



## 06. bis 08. Mai 2016 Bundesköniginnentag



Erkelenz war im Mai Gastgeber des 61. Bundesköniginnentages. Das war ein „Goldhochzeitstag“ für die Erkelenzer Schützen, denn vor 50 Jahren fand der Bundesköniginnentag in Erkelenz schon einmal statt. Es war ein großes und feierliches Jubiläum, bei dem an drei Veranstaltungstagen nahezu 7000 Gäste feierten. Der Bundesköniginnentag ist der Ehrentag für die Bundeskönigin, aber gleichsam auch das Hochfest für alle Königinnen in den Bruderschaften. An diesem Tag werden Sie für das geehrt, was Sie offiziell für das Schützenwesen leisten, aber auch für all das, was Sie im Stillen für die Gemeinschaft tun und verrichten. Unter der Schirmherrschaft von Anne Prinzessin zu Salm Salm hatten die Schützen drei Tage die Stadt in ein farbenprächtiges Ambiente verwandelt. Höhepunkt war der große Festzug am Sonntag, der durch die Erkelenzer Innenstadt führte.



## 26. bis 30. Mai 2016 41. Lambertusmarkt

Der Lambertusmarkt war wieder einmal die Top-Veranstaltung in Erkelenz. Fünf Tage lang gibt es bei diesem Stadtfest ein volles Programm zum Nulltarif. Spätestens mit dem Fassanstich am Donnerstag um 14 Uhr weiß jeder, dass es losgeht. An den Nachmittagen wird auf der Bühne auf dem Marktplatz ein attraktives Kinder- und Familienprogramm mit vielen Künstlern und Artisten geboten. An den Abenden ertönt erstklassige musikalische Unterhaltung in der Innenstadt. Traditionell gehört zum

Lambertusmarkt die Erkelener Frühkirmes, zu der mehr als 100 Schausteller ihre Stände und modernsten Fahrgeschäfte aufbauen. So ist und bleibt der Lambertusmarkt der Höhepunkt im Erkelener Veranstaltungsjahr.



Ort: Erkelenz-Innenstadt

Veranstalter: Kultur GmbH der Stadt Erkelenz und Stadt Erkelenz

## **12. Juni 2016 19. NEW City-Lauf – Erkelenz gibt sich laufend sportlich**

Das Wichtigste beim NEW City-Lauf ist das Ankommen. Eltern mit ihren Kindern, Schüler und Jugendliche, alle haben ein Ziel: die jeweiligen Strecken zwischen 500 Metern und 10 Kilometern in der persönlichen Bestzeit zu schaffen. Seit Jahren



schon sind immer mehr als 1000 Läuferinnen und Läufer in Erkelenz vor Ort, was ein eindeutiger Beweis ist für die Attraktivität dieses Laufevents in der Region.

Ort: Erkelenz-Innenstadt, Start und Ziel am Marktplatz

Organisation: Leichtathletikabteilung des Turnvereins 1860 Erkelenz



### Fußball EM Public Viewing

Im März 2016 hatte der Hauptausschuss auf Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe eine weitere Veranstaltung als klassifizierte Stadtmarketing Veranstaltung beschlossen.



Auf dem Marktplatz fanden im Juni und Juli Public Viewing Events zur UEFA EURO 2016 statt. Alle Fußballspiele mit deutscher Beteiligung bei der Fußball Europameisterschaft in Frankreich wurden auf einer mobilen Großbildleinwand übertragen. Das Konzept der Veranstaltergemeinschaft Kulturgarten GmbH und Marwin Altmann und Thomas Poos GbR – Lokalpioniere Erkelenz hatte überzeugt und das Engagement wurde belohnt. 3000 Besucher wurden insgesamt gezählt. Die am Markt ansässigen Gastronomen hatten die Getränke- und Essenangebote übernommen und die Kooperation mit dem Erkelenzer Einzelhandel verlief gut. Das Tippspiel wurde erfreulicherweise sehr gut unterstützt. Eine Wiederholung zur Fußball WM 2018 ist möglich.

Ort: Erkelenz-Innenstadt, Markt

Veranstalter: Kulturgarten GmbH und Lokalpioniere Erkelenz GbR

### 03. Juli 2016

### 25. Niederrheinischer Radwandertag



„Mitradeln und gewinnen!“ heißt es traditionell am ersten Sonntag im Juli zum Niederrheinischen Radwandertag. Erkelenz ist seit vielen Jahren beim größten Fahrradevent am Niederrhein dabei, an dem mehr als 70

niederrheinische und niederländische Gemeinden und Städte teilnehmen.

In Erkelenz ist die Familientour besonders beliebt, bietet sie doch attraktive Rastmöglichkeiten am Tüschbroicher Schloss und am Haus Hohenbusch und ist mit

kleinen Pedalrittern gut zu schaffen. Leider sind die Teilnehmerzahlen in allen teilnehmenden Kommunen rückläufig. In 2016 hat dann auch die Organisation gewechselt. Ab sofort übernimmt Niederrhein Tourismus GmbH die Federführung. Mit neuen Konzepten, auch im Marketingbereich, sollen die Teilnehmerzahlen wieder steigen. Das Referat für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing sieht deshalb nach wie vor mit der Ausrichtung von zwei Fahrrad-Veranstaltungen, dem Niederrheinischen Radwandertag und dem Fahrradfrühling eine hervorragende Plattform, um für das Fahrradfahren im Sinne einer Fahrradfreundlichen Stadt zu werben.

Ort: Erkelenz-Innenstadt, Altes Rathaus

Veranstalter: Stadt Erkelenz, Stadtmarketing

### 09. bis 12. September 2016 Burgkirmes



Im September laden der Interessenverband Schausteller Erkelenz e.V. und die Stadt Erkelenz mit etwa 80 Schaustellern die Besucher zur traditionellen Herbstkirmes ein.

Highlight zum Auftakt am

Freitagabend ist das Höhenfeuerwerk.

Besonders beliebt bei den Kindern ist der Ballonwettbewerb. Dann wird wieder der am weitesten geflogene Ballon gesucht.

Am Kirmessamstag treffen sich die Kinder auf der Burg, wo Bürgermeister Peter

Jansen gemeinsam mit den Burgfreunden und weiteren Helfern die Ballons an die Kinder verteilt. Zur Belohnung fürs Mitmachen erhält jedes Kind einen Kirmestaler. Nach einem kurzen gemeinsamen Marsch über den Kirmesplatz werden die Ballons in einem Pulk gen Himmel steigen.





Und noch ein Highlight gibt es speziell für Kinder. Denn am Kirmessonntag können sie ihre Schätze auf dem Trödelmarkt auf der Burgwiese verkaufen.

Montags können Familien zu ermäßigten Preisen nach Herzenslust über die Kirmes bummeln, und wie in jedem Jahr gibt es preisgünstige Kirmestaler im Bürgerbüro.

Vier Tage Jahrmarkt im Herbst ist eben etwas ganz besonderes für die ganze Familie.

Ort: Erkelenz-Innenstadt

Veranstalter: Stadt Erkelenz

## **24. / 25. September 2016 Erkelenzer Automobil-Ausstellung/Kulinarischer Treff**

Köstliche Gaumenfreuden, die Neuheiten rund ums Automobil und offene Geschäfte am Sonntag locken zur EAA und zum Kuli Treff alljährlich in die Erkelenzer Innenstadt. Während die 14 Autoaussteller am Samstag und Sonntag nicht weniger als 26 Marken präsentieren, heißt das Motto am Sonntag in der Innenstadt „Shoppen und Schlemmen“, wenn die Erkelenzer Gastronomiebetriebe und Partyservices Ihre kulinarischen Angebote präsentieren. Wie bereits in den Vorjahren erfolgreich durchgeführt, werden die Portionen preisgünstig angeboten, so dass jeder Besucher die Möglichkeit hat, diverse Angebote mehrerer Stände zu probieren.

Außerdem gibt es Modenschauen und Gewinnspiele. Die beiden Veranstaltungen waren in diesem Jahr wieder sehr gut besucht und damit ein voller Erfolg. Der Gewerbering und das Stadtmarketing zeigen sich wiederum sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung.

Ort: Erkelenz-Innenstadt und Ziegelweiherpark

Veranstalter des Kulinarischen Treffs: Gewebering Erkelenz e.V



## 02. und 03. Oktober 2016      18. Bauernmarkt – Erntedank auf Haus Hohenbusch

Der 18. Bauernmarkt lockte wieder viele Besucher nach Hohenbusch. Schon lange hat der Bauernmarkt überregionale Ausstrahlungskraft, denn viele Besucher kommen aus der Eifel, Düsseldorf, Belgien, Niederlande, dem Ruhrgebiet, Viersen, Mönchengladbach etc. Anzeigenwerbung für den Bauernmarkt im Mönchengladbacher Raum zu schalten, hat sich bewährt und der Veranstaltungstipp im wdr TV ist beste Werbung für den Bauernmarkt.

Die Veranstalter und das Stadtmarketing zeigen sich wiederum sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung.

Ort:                                      Erkelenz-Hetzerath – Haus Hohenbusch

Veranstalter:                        Veranstaltungsgemeinschaft Bauernmarkt Hohenbusch





## 28. bis 30. Oktober 2016 Französischer Markt mit verkaufsoffenem Sonntag „Bonjour et bienvenue“ in Erkelenz!

Bereits zum neunten Mal fand in Erkelenz der französische Markt statt. Original französische Händler boten ihre Spezialitäten aus ganz Frankreich an und luden zum



Schlemmen und Genießen ein. Am Sonntag waren die Geschäfte in der Erkelenzer Innenstadt von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Freitag, den 28. Oktober startete der Markt bereits um 8 Uhr, so dass er parallel zum beliebten Wochenmarkt stattfinden konnte. Dieser war auf den Franziskanerplatz ausgewichen, wodurch nicht nur die französischen Spezialitäten, sondern auch die gewohnten, heimischen Waren angeboten werden konnten und fußläufig zu erreichen waren.

Die Boule Bahn war am Alten Rathaus aufgebaut worden und es fanden wieder Turniere statt, die ehrenamtlich organisiert wurden. Ein Highlight gab es für alle Freunde des Citroën 2CV, besser bekannt als „Ente“. Die Kultautos wurden beim „Ententreff“ auf dem Johannismarkt präsentiert.

Ergänzt wurde der Markt durch den dritten verkaufsoffenen Sonntag der Saison, so dass dem Einkaufsvergnügen in Erkelenz nichts mehr im Wege stand.

Ort: Erkelenz-Marktplatz

Veranstalter: GewerbeRing Erkelenz e.V.



## 2.2 Einzelhandel

### Entwicklung Südliche Innenstadt

Dort, wo sich heute noch die ehemals als Amtsgericht, Polizeiwache und Gesundheitsamt genutzten Gebäude befinden, ergeben sich Entwicklungsmöglichkeiten auf rund 8.000 qm, die den Bereich der südlichen Innenstadt nachhaltig aufwerten können. Eine Potenzialanalyse hatte die Stadt Erkelenz bereits Anfang 2016 vorgestellt und Anwohner, Gewerbetreibende und andere Interessierte eingeladen, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Die Ergebnisse flossen in eine Machbarkeitsstudie, die im Herbst 2016 öffentlich vorgestellt und diskutiert wurde. Jeder Bürger war aufgefordert, seine Vorstellungen über eine zukünftige Nutzung einzubringen.

Die Planer empfehlen, den vollständigen Rückbau der vorhandenen Gebäude und sehen Nutzungsbedarfe in den Bereichen Großflächiger Einzelhandel und ergänzend im Bereich Wohnen und Dienstleistungen. Mit dem Beginn dieses Jahres startet nun das Ausschreibungsverfahren für interessierte Investoren.

Das Referat für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing begleitet gemeinsam mit dem Planungsamt und dem technischen Dezernat den Prozess, wirbt für die Fläche und stellt Informationen zur Verfügung. Vom Gewerbeamt wurde eine Stellungnahme eingeholt. Hierin wird die Ergänzung fehlender Einzelhandelsangebote und die Schaffung von qualitativ hochwertigem Wohnraum präferiert.

### Heimat Shoppen macht unsere Stadt attraktiv

Nicht nur Gebäude und Geschichte machen Erkelenz besonders. Auch die Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten beim Einzelhandel, beim Handwerk und die Besonderheit der Gastronomie prägen unsere Stadt. Je mehr diese Angebote vor Ort genutzt werden, desto attraktiver und lebendiger wird's. Somit wird mit jedem Einkauf oder Restaurantbesuch die wirtschaftliche Grundlage von Erkelenz gestärkt.

Die von der Industrie- und Handelskammer für den gesamten Niederrhein ins Leben gerufene Kampagne Heimat Shoppen soll das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher für die Bedeutung des Einkaufs vor Ort stärken.

Erkelenz hatte sich in 2016 nicht nur an den überregional stattfindenden Aktionstagen im September beteiligt. Am 9. Juli fand zusätzlich ein Aktionstag statt.

Die Erkelenzer Geschäfte hatten die Besucher eingeladen, der „Heimat Shoppen Route“ (Wegweiser) zu folgen. Folgende Geschäfte nahmen mit einem bunten Programm aus Angeboten, Gewinnspielen und Aktionen an unserer Heimat Shoppen Route teil:



The map shows a route through Erkelenz with 27 numbered stops. Each stop corresponds to a business with specific offers and activities. The businesses are listed in two columns on either side of the map.

Stop	Business Name	Address	Offer/Activity
1	Markt   AIXDRIVE / KulturGarten	9.00 - 16.00 Uhr: „Segway Parcours“ 12.00 - 13.30 Uhr: „Jung mit Leuten“	
2	Markt 6   Modehaus Claassen KG	„Übermorgen“ Lies dich übermorgen!	
3	Aachener Str. 7   Dessous Meichers	„Aus wie unten, hinten besteht die Welt?“ Zu gewinnen gibt es ein 50€ Set	
4	Aachener Str. 9   Fisch Lemmen	„Wie schwer ist die Fisch?“ – Schätze das Gewicht eines ganzen Lachses in der Aachener und gewinne einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro	
5	Aachener Str. 6   Uhren & Schmuck Tillmann	„Wie viele Taschenuhren sind im Schmelzofen?“ Wider alle richtigen Tipps gewinnen wir einen Einkaufsgutschein	
6	Aachener Str. 4   Mode Very's Corner	„Schönes Friseurstück“ französische Mode und Spielzeug	
7	Aachener Str. 2   Mama & Mia	„Süßigkeiten“ Bringe dir bis zu 20% Rabatt auf dein gewohntes Einkauf	
8	Markt 15   Foto Schmitter	„Süßigkeiten“ Nimm dir bis zu 20% Rabatt auf dein gewohntes Einkauf	
9	Markt 21   Goldschmiede Aitmann	„Süßigkeiten und Shoppen“ Schätze den richtigen Umfang unseres Rosen EM-Sells und gewinne eine Designer Armbanduhr von Paris	
10	Markt 17   dm Drogeriemarkt	„Lebende Süße“ – Gute Süße zum Probieren! 18.00 - 19.30 Uhr: Veranstaltung mit unseren 50 Süßen	
11	Kölner Str. 4   Kaufhaus Martini	„Aufbewahrung von 200€“ Heute jeden Winter Tag unserer Pflanzenbauhoff-Aktion!	
12	Kölner Str. 15   Hut Jansen	„Aus wie unten, hinten besteht die Welt?“ Mit der richtigen Schätzung gewinnt du eine Alberto-Jean	
13	Düppelpromenade 43   Hahn Wohnen mit Kaminofen	„Wie schwer ist der Lachs?“ gewinne einen original 1. Preis von Pflanz, der nicht nur ein USK	
14	Kölner Str. 17   Worms Leben & Genießen	„Winnerticket“ Probieren die neuen Abreglinge	
15	Viehhausen   Kölner Straße 18 a+b	„Zitronenbrot“ – Mit dir die Erkelner-Ribbikanten und gewinnbare attraktive Prämien!	
16	Only Women's Wear   Kölner Str. 27	„Sonderstunde“ – Für jeden geschlossene Tür der deutschen Fußballnationalmannschaft hat die 1000 EURO 2016 geben wir 1% Rabatt auf deinen Einkauf	
17	Verstrickt & zugerührt   H.-J.-Gemeinn-St. 110	„Wie und selbst genötigt“ Süßigkeiten für nette Kitzler	
18	Optik Schwark   H.-J.-Gemeinn-St. 110	„Glaszeiten mit Sekundärglas“ zum Brillenkäuf gibt es 2 Gläser geschenkt	
19	Apollo   Düppelpromenade 1A	„Frischgebacken“ In jeder Stunde ab 100 Euro gibt es eine Sonnenbrille in Selbstwahl	
20	Wirk- & Kerntalen Gaspers   Düppelpromenade 15	12.00 - 14.00 Uhr: „Kreative Lösung“ widerstehen mit kreativen Lösungen (Schulfragen für Kinder + Sonderpreise „Pommes/Hot-Buchst“)“	
21	Shunya Yoga   Düppelpromenade 27	11.00 - 12.00 Uhr: „Shunya Dharma Yoga im Park“ 15.00 - 16.30 Uhr: „Yoga für Jung und Alt“ Anmeldung und weitere Infos www.stungha-yoga.de	
22	Stoffli's Laden   Reichstraße 12	„Süßigkeiten“ – Mit einem Glück bekommen du auf jeden Einkauf zwischen 1 bis 15% Rabatt	
23	Schuhhaus Cremer   Jägermarktplatz 4	„Pommes Würstel“ – Bis vollendet Sommerwaren kommt die Süßliche Babette anerkennen	
24	Dixie-Permal-Service FAIK   Jägermarktplatz 11	„Aufbewahrung“ – Für einen Besuch gibt es eine leckere Süße mit Pflanzbraten	
25	Sport Heister   Burgstr. 1	„Süßigkeiten“ Wie die Nacht Vornachmittag 3 von 5 Aufschlägen zurückgeben wir kann gewinnen einen Einkaufsgutschein	
26	Alles im Maaßen   Burgstr. 12a	„Süßigkeiten“ Probieren die neuesten Kreativitäten von unserem Meister Philip Heister	
27	Burg Erkelenz	„Mittelschüler-Sommerfest“ – Inbegriffe von Süß, süßen Getränken, Schokoladen, Kaffee, Gärten, Begegnungen und mehr!	

## Wir sind Erkelenz

Bei der Fotoaktion „Wir sind Erkelenz“ zeigen Chefs oder auch Mitarbeiter, dass sie für das Unternehmen stehen und Erkelenz ein Gesicht geben.

Ins Leben gerufen haben die Aktion das Stadtmarketing und das digitale Stadtportal Dein Erkelenz. Die Akteure wollten zeigen, dass man bei inhabergeführten Fachgeschäften, wo Produkte und Dienstleistungen noch ein Gesicht haben, sehr gut einkaufen kann. Insgesamt 64 Erkelenzer Unternehmerinnen und Unternehmer gaben dem „Heimat Shoppen Gedanken“ im Sommer 2016 ihr Gesicht. Sie sind auf zwei Plakatmotiven abgelichtet.

Außerdem wurden die Teilnehmer vom 12. Juni bis 10. Juli 2016 während der Fußball-Europameisterschaft auf der LED-Großbildwand gezeigt.



Die Fotoaktion war ein voller Erfolg. Deshalb wird am Konzept für eine ähnliche Aktion für 2017 gearbeitet.



## **dein-erkelenz.de**

In 2015 ist das Portal entstanden und es wurde im letzten Bericht bereits vorgestellt. Die Zusammenarbeit ist während der Heimat Shoppen Aktionen noch weiter intensiviert worden.



## **Einzelhandelsansiedlungen und Geschäftsschließungen**

Eine Geschäftsschließung im Dezember 2015 erhitzt die Gemüter verständlicherweise besonders. Denn mit der Schließung der Kaisers Filiale auf der Kölner Straße fehlt nicht nur ein Lebensmittelgeschäft mit Vollsortiment für die Innenstadt, auch ein wichtiges Standbein und Kundenmagnet für den Erkelenzer Einzelhandel liegt seitdem brach. Die Stadt Erkelenz hat gute Kontakte zur Eigentümerin aufbauen können, an einem empfohlenen Verkauf der Immobilie war sie aber leider nicht interessiert. Stattdessen wird ein Mieter gesucht. Den Expansionsleitungen von Lebensmittelern wurde das Objekt in bester 1 a Lage vorgestellt. Absagen wurden jedoch erteilt. Eine attraktive Folgenutzung wird nach wie vor gesucht.

Weitere leerstehende Ladenlokale in der Erkelenzer City sind besonders eine Folge der veränderten Nachfrage von Einzelhandelsunternehmen. In Erkelenz herrschen hauptsächlich kleinteilige Strukturen der Ladenlokale vor, die nicht den aktuellen Flächenansprüchen des Einzelhandels genügen, so dass sich eine Nutzung in vielen Fällen als schwierig erweist. Zudem sind Anfragen für Gewerbeobjekte in der Innenstadt generell sehr selten geworden, besonders im Einzelhandel. Das sieht man auch an den aktuellen Ansiedlungen. Dienstleistungsbetriebe wie Sanitätshaus, Massagepraxen, Versicherungen, Teppichreinigung haben sich in der Erkelenzer Innenstadt niedergelassen.



### **2.3 Tourismusförderung im Kreis Heinsberg – Die West-Bike-Route**

Mit der West-Bike-Route bringt der Kreis Heinsberg im nächsten Jahr ein neues Angebot auf den Markt, das Fahrradtouristen aus den Nachbarländern und von der Rheinschiene anziehen soll. 198 Kilometer wird die West-Bike-Route lang, die im kommenden Jahr im Kreis Heinsberg als neue touristische Attraktion aufgebaut werden soll. Fahrradwege gibt es im Kreis Heinsberg viele. Ausgeschildert davon sind 550 Kilometer. Das dazu in den Jahren 2003 und 2004 aufgebaute Knotenpunktsystem bot der Region seinerzeit ein touristisches Alleinstellungsmerkmal, doch haben andere Landkreise inzwischen aufgeholt. Deshalb soll etwas Neues her, das die Fahrradfahrer wieder in die flache, aber abwechslungsreiche Landschaft zwischen Wegberg und Übach-Palenberg, dem westlichsten Punkt von Deutschland und dem Braunkohlentagebau bei Erkelenz lockt. Dafür sind sechs zusätzliche Tagestouren (Braunkohleroute in Erkelenz) entwickelt worden, die von den Touristen wahlweise an den Streckenverlauf angegliedert werden können. Rastplätze mit Ladestation für E-Bikes oder Pedelecs, abschließbaren Stauraum für Gepäck und Infotafeln zur West-Bike-Route wird es auch in Erkelenz am Bahnhof geben. Ab dem Frühjahr sollen die Rastplätze eingerichtet und Schilder aufgehängt werden. Die West-Bike-Route soll im Sommer 2017 eine ADFC-Zertifizierung erhalten.

### **2.4 Fußgänger- und Fahrradfreundliche Stadt / Nahmobilität**

Facharbeitskreistreffen der AGFS Mitglieder

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Projektleiter der AGFS zum Erfahrungsaustausch jeweils in einer anderen Mitgliedskommune. An den Treffen nimmt das Referat Stadtmarketing als Koordinationsstelle für die Radverkehrsförderung teil.

Fußgänger- und fahrradfreundliche Maßnahmen konnten in 2016 umgesetzt werden. Zu nennen sind hier die Maßnahmen, Theodor-Körner Straße, Südpromenade und die Sanierung der Fußgängerbrücke Borschemich (Neu).



## 2.5 Anzeigen, Broschüren und Co.

Im Jahr 2015 wurden wieder nahezu 30 Imageanzeigen – meist in Verbindung mit einer redaktionellen Berichterstattung in den Printmedien veröffentlicht. Die Anzahl von Sonderseiten in der Presse konnte auf dem hohen Niveau gehalten werden.

Hinzu kommen zahlreiche Anzeigen in Festschriften oder Programmheften der örtlichen Vereine bzw. bei regional bedeutsamen Veranstaltungen.

Der Stadtkalender 2017 erscheint in der 8. Auflage im Dezember 2016 und wird an alle Erkelenzer Haushalte verteilt. Herausgeber ist seit Beginn an die Firma Media-

## 8. Stadtkalender Erkelenz 2017

Mit umfangreichem Service-Teil und Veranstaltungstipps für Erkelenz und Umgebung



Nach einer Fotografie entstand 2015 die Pastellzeichnung von Hans-Peter Besancon



service Mauer in Kooperation mit der Stadt Erkelenz. Der Stadtkalender dient als Informationskalender mit der Nennung vieler Ansprechpartner und Telefonnummern. Im Kalendarium findet man zusätzlich die Abfallentsorgungstermine. Gleichzeitig wird im Stadtkalender über Neuigkeiten aus Erkelenz aber auch über Traditionelles berichtet, Sehenswertes vorgestellt und die vielfältigen Freizeitangebote und Veranstaltungshighlights genannt.

## Veranstaltungen auf Haus Hohenbusch - Jahresübersicht

Dass es viele attraktive Veranstaltungen auf Hohenbusch gibt, ist hinlänglich bekannt. Eine Auflistung der Veranstaltungshighlights wurde jedoch erstmalig in 2016 vom Stadtmarketing in Kooperation mit dem Förderverein Hohenbusch realisiert. Erfreulicherweise konnte auch die Neueröffnung des Koster Cafés im August 2016 angekündigt werden.

**24. April  
8. Erkelenzer Fahrradfrühling** (mit verkaufsoffenem Sonntag)

Eine von vier geführten Fahrradrouten startet um 11 Uhr ab dem Erkelenzer Marktplatz. Die ca. 24 km lange Fahrradtour führt über Oerath und Schwandenberg nach Schloss Tüschenbroich, wo sich eines eines Raat lohnt! Danach geht es zurück über die Dörfer Cenfeld, Gemhof, Hoven und Heuwerath nach Haus Hohenbusch. Auftrinken kann hier kostenlos das E-Bike an der E-Bike Ladestation. Wer möchte kann die weitläufige Anlage erkunden und eine Führung des Fördervereins Hohenbusch miterleben. Danach geht es zurück in die Innenstadt von Erkelenz, wo die Besucher ein Festprogramm auf dem Marktplatz und ein verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr erwarten.

**05./07./08. Mai  
65. Reit- & Springturnier des Reit- und Fahrvereins Erkelenz e.V.**

Zum 65. Reit- und Springturnier traben und galoppieren Pferde und Gespanne vor der prächtigen Kulisse des ehemaligen Klo-

sters von Haus Hohenbusch. Das Programm des Turniers, das traditionell zu Christi Himmelfahrt tausende Besucher anlockt, ist sehr umfangreich. Der Nachwuchs demonstriert sein Können beim Voltigieren, daneben beweisen die Gespanne Standfestigkeit bei tollkühnen Kurvenfahrten. Der Preis der Stadt Erkelenz und der Preis der Kreissparkasse Heinsberg locken mit Preisgeldern. Der Förderverein Hohenbusch e.V. bietet kostenlose Führungen durch das Herrenhaus und die musealen Zellen. Eintritt frei!  
Informationen: [www.fv-erkelenz.de](http://www.fv-erkelenz.de), [www.erkelenz.de](http://www.erkelenz.de)

**13. – 16. (Pfingsten) und 22. Mai  
Kunstaussstellung der Mitglieder des Fördervereins Hohenbusch e.V. zum Thema „Emotionen“.**

Am Freitag, 13. Mai findet die Vernissage statt. An den anderen drei Terminen ist die Ausstellung geöffnet. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und auf Facebook „Förderverein Hohenbusch e.V.“.

## 2.6 Fazit 2016 und Ausblick 2017

Im Jahr 2016 gab es im Bereich Stadtmarketing wieder altbewährte Projekte zu organisieren und zu fördern und auch viele neue Projekte umzusetzen. Altbewährtes, wie die Veranstaltungsformate und der Stadtkalender wurden erfolgreich realisiert, aber auch neue Aufgaben wie die Fotoaktion „Wir sind Erkelenz“ und die zusätzlichen Veranstaltungen Bundesköniginnentag und Public Viewing zur Fußball EM haben besonders zur Identitätsstiftung der Erkelenzer mit ihrer Stadt beigetragen. Die vier verkaufsoffenen Sonntage sind für die Unternehmen in der Innenstadt nach wie vor sehr wichtig, bringen sie doch mehr Kundenfrequenz und höhere Umsätze. Der Gewerbeverband zeigt sich mit den Veranstaltungskonzepten zufrieden und entwickelt selber neue Ideen, wie die Grillmeisterschaft zum Fahrradfrühling 2017.

Besonders erfreulich ist die Initiative und Entwicklung im Bereich der Online-Plattform „dein-erkelenz.de“. Viele Erkelenzer Händler und Dienstleister sind noch nicht oder wenig aktuell online vertreten. Aber in Zeiten des digitalen Wandels haben



Handys, Smartphones und Tablets eine immer größere Bedeutung, auch für den Handel und seine Kundschaft. Fast jeder dritte Kunde informiert sich vor dem Kauf über das Produkt oder die jeweilige Dienstleistung im Internet. Aktuelle Studien bestätigen den Eindruck, dass lokale Händler immer mehr Konkurrenz durch den Online Handel bekommen. Dabei ist das Interesse, im Laden vor Ort zu kaufen nach wie vor stark. Ohne eine digitale Komponente kommen Händler aber heute nicht mehr aus. Eine Lösung bietet „dein-erkelenz.de“. Hier hat man es sich zur Aufgabe gemacht, ganz Erkelenz auf einem digitalen Stadtportal zu präsentieren. Neben lokalen Unternehmen, Dienstleistern und Gastronomiebetrieben, finden die Nutzer der App auch Vereine, Musiker und Künstler auf dem Portal. DeinErkelenz möchte das volle Potenzial des heimischen Einzelhandels sichtbar machen und die vielen Vorteile der eigenen Stadt verdeutlichen. Ein eigener News-Bereich, der Veranstaltungskalender, eine Jobbörse, aktuelle Angebote und hilfreiche Tipps machen die Plattform zu einem Muss für jeden Erkelenzer und Besucher.

Der Erlebnisharakter und der Wohlfühlcharakter werden in der Innenstadt in Zukunft noch wichtiger (vgl. Umfrage Vitale Innenstadt im Jahr 2014). Deshalb ist es unerlässlich, abgestimmte Marketing-Maßnahmen umzusetzen. Damit ist auch und vor allem die Betreuung und Weiterentwicklung von verkaufsfördernden Veranstaltungen, Projekten und Instrumenten zur Belebung der Stadt, zur Bindung von Kunden und Kaufkraft gemeinsam mit den Gewerbetreibenden vor Ort gemeint. Deshalb soll beispielsweise auch die erfolgreiche Fotoaktion „Wir sind Erkelenz“ in 2017 mit einer Variante fortgeführt werden. Weitere Projekte befinden sich in der Abstimmung.

Es geht hierbei in erster Linie um den Erhalt des Einzelhandels-Bestandes in der Erkelenzer Innenstadt. Wie schwierig es ist, kleinere Einzelhandelsgeschäfte am Leben zu halten und Leerstände zu beseitigen, zeigt sich in vielen Städten in Deutschland. Leider ist Erkelenz hier keine Ausnahme. Das Referat für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing setzt sich deshalb verstärkt mit den Eigentümern in Verbindung und setzt auf Kooperationen auch mit Immobilienmaklern.



Weitere Aufgaben für das Stadtmarketing fallen im Bereich der Fußgänger- und Radverkehrsförderung an. So soll eine Modal split Untersuchung in 2017 in Auftrag gegeben werden, um repräsentative Daten zur Verkehrsmittelwahl in Erkelenz zu erhalten. Eine Förderung hat das Land in Aussicht gestellt.

Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte hat die Stadt Erkelenz in jedem Fall noch bis 2018 inne. Im Herbst des nächsten Jahres muss der Verlängerungsantrag vorbereitet und im Frühjahr 2018 beim Ministerium eingereicht werden.

Eine entscheidende Variante erhält der Niederrheinische Radwandertag am 2. Juli 2017. Denn dann rollt auch die Tour de France von Mönchengladbach an Erkelenz-Keyenberg vorbei. Es gibt Überlegungen den Ort Keyenberg aktiv einzubinden und zum Beispiel den Start/Zielbereich dorthin zu verlegen. Sämtliche Streckenführungen müssen für 2017 angepasst werden.



### 1. Rechtsangelegenheiten

Das Rechts- und Ordnungsamt war vom 01.12.2015 bis zum 30.11.2016 mit folgenden Rechts- und Versicherungsfällen befasst:

#### 1.1 Öffentlich-rechtliche Rechtsstreite

Verwaltungsgericht-Klageverfahren	21
Verwaltungsgericht-Eilverfahren	2
Oberverwaltungsgericht-Verfahren	5
Sonstige öffentlich-rechtlichen Verfahren	3
Außergerichtliche Verwaltungsrechtsstreite	5
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>

#### 1.2 Zivilrechtsstreite

Amtsgericht-Verfahren	7
Landgericht-Verfahren	2
Oberlandesgericht-Verfahren	1
Arbeitsgerichtliche Verfahren	2
Sonstige Zivilrechtsverfahren	0
Außergerichtliche Zivilrechtsstreite	1
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>



### 1.3 Strafverfahren

Strafverfahren gegen Bekannt	11
Strafverfahren gegen Unbekannt	34
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>

### 1.4 Gutachten

Ortsrecht	3
Vertragsangelegenheiten	9
Sonstige Gutachten	34
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>

### 1.5 Widmungen und Einziehungsverfahren

Nach Straßen- und Wegegesetz	103
Nach Flurbereinigungsgesetz	20
<b>Gesamt</b>	<b>123</b>

## 1.6 Ausschreibungsverfahren

Europaweite Ausschreibungen	2
Öffentliche Ausschreibungen nach VOB	9
Öffentliche Ausschreibungen nach VOL	2
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>

## 1.7 Insolvenzverfahren

<b>Gesamt</b>	<b>302</b>
---------------	------------

## 1.8 Registersachen

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

## 1.9 Versicherungsangelegenheiten

Haftpflichtversicherung	46
Fahrzeugversicherung	28
Sonstige Versicherungen	2
<b>Gesamt</b>	<b>76</b>

Damit war das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt mit 662 Rechtsfällen (Vorjahr: 503) beschäftigt, davon 94 Rechtsstreitigkeiten (Vorjahr: 91), 46 Gutachten (Vorjahr: 61), 123 Widmungen (Vorjahr: 104), 13 Ausschreibungsverfahren (Vorjahr: 0), 310 Insolvenzen und Registersachen (Vorjahr: 207) und 76 Versicherungs-



fälle (Vorjahr: 40). Insgesamt wurden 15 Gerichtstermine (Vorjahr: 19) im Berichtszeitraum durch das Rechts- und Ordnungsamt wahrgenommen.

Im Jahre 2016 konnten drei Rechtsstreitigkeiten mit einer Nachbarstadt, in denen es um die Zulässigkeit eines dortigen Einkaufszentrums ging, einvernehmlich beendet werden.

Bei Strafanzeigen gegen Unbekannt wegen islam- und ausländerfeindlichen Schmierereien an städtischem Eigentum war ein Anstieg der Fallzahlen feststellbar.

Wie auch bereits in der Vergangenheit war das Rechtsamt im Berichtsjahr mit rechtlichen Fragen der Zuständigkeit bzw. der Erstattung von Jugendhilfe beschäftigt. Hier zeigt sich auch in Jahr 2016 wieder, dass Städte, Kreise und Landschaftsverbände diese Zahlungen nicht mehr so einfach bewältigen können, was nach wie vor zu hohem Streitpotential führt.

Nach wie vor nutzen die Fachämter das Rechts- und Ordnungsamt zur Erstellung von Rechtsgutachten, um bereits im Vorfeld gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Hoher Rechtsberatungs- und Prozessführungsbedarf bestand im Berichtszeitraum in den Bereichen Sozial- und Jugendhilfeangelegenheiten, Bauangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten und Abgabeangelegenheiten.

Die am 01.06.2015 eingerichtete Zentrale Vergabestelle hat ihre Tätigkeit erfolgreich aufgenommen und wickelte im Berichtszeitraum für die verschiedenen Fachämter sämtliche öffentlichen und europaweiten Ausschreibungen ab. Die erste elektronische Veröffentlichung einer Ausschreibung auf dem Vergabemarktplatz der Wirtschaftsregion Aachen erfolgte am 29.03.2016.

Im Berichtszeitraum wurden 2 europaweite Ausschreibungen nach der Vergabeverordnung (VgV) bzw. dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), 9 öf-



fentliche Ausschreibungen nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und 2 öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL) durchgeführt.

Neben der Durchführung der vorgenannten Vergabeverfahren gehören zu den Hauptaufgaben der Zentralen Vergabestelle die Klärung von Bieteranfragen während des Vergabeverfahrens, die formelle Prüfung der Angebote, das Nachfordern fehlender Unterlagen der Bieter nach Angebotsabgabe sowie die Beratung der Fachämter in vergaberechtlichen Fragestellungen.

## **2. Allgemeines Ordnungsrecht / Ordnungswidrigkeiten**

Das Rechts- und Ordnungsamt war im Berichtszeitraum wieder sehr häufig Anlaufstelle für die verschiedensten Anliegen der Erkelenzer Bevölkerung.

Nicht in jedem Fall war nach Prüfung des Sachverhaltes ein Einschreiten durch das Ordnungsamt zwingend erforderlich oder möglich. Oftmals mussten Beschwerdeführer zuständigkeitshalber an andere Behörden oder auch auf den zivilen Rechtsweg verwiesen werden, an dessen Anfang in der Regel der Gang zum örtlich zuständigen Schiedsmann steht.

Es ist festzustellen, dass sich die Wichtigkeit des Beschwerdeanlasses oftmals relativiert, wenn die Beschwerdeführer zur Durchsetzung ihres vermeintlichen Anspruches selbst aktiv werden müssen.

Die am häufigsten vorgetragenen Anliegen betrafen:

- Festgestellte unerlaubte Abfallentsorgung.
- Vermeintlich falsches Halten oder Führen von Hunden.
- Beeinträchtigung / Belästigung durch Geräusch-, Geruchs- oder Lichtimmissionen.
- Straßenverschmutzungen.



### 3. Umwelt- und Abfallangelegenheiten

#### Grün- und Wertstoffannahmestelle

An der Grün- und Wertstoffanlage der Stadt Erkelenz an der Ferdinand-Clasen-Straße 100 fielen folgende messbaren / zählbaren / geschätzten verwertbare Abfallmengen an:

502,060 t aus der kommunalen Abfuhr durch den Entsorger (Drekopf).  
(gewogen)

1.527,765 t aus Bewirtschaftung und Unterhaltung der städtischen Anlagen und Friedhöfe.  
(gewogen)

**Anmerkung:** Eine Verwiegung der Grünabfälle, die von den Haushalten selbst zum Grün- und Wertstoffannahmestelle verbracht werden, erfolgt bei der Anlieferung nicht. Daher können hierzu allenfalls über die gehäckselten Mengen (s. u.) Rückschlüsse gezogen werden.

3.455,48 t Abgabe von Häckselgut an Landwirte zur eigenen Verwertung.  
(gewogen)

220,00 t Abgabe von kleineren Mengen Häckselgut an Privatpersonen zur  
(geschätzt) eigenen Verwertung.

110,00 t Verwertung von Häckselgut durch den Baubetriebshof durch Einbringen  
(geschätzt) in eigene städtische Grünanlagen.

1.200,00 t Restlagerbestand an Häckselgut auf der Grünannahmestelle.  
(geschätzt)

8,61 t Abgabe von Baumstubben aus Bewirtschaftung und Unterhaltung der  
(gewogen) städtischen Grünanlagen an die Firma Drekopf.

677,88 t Abgabe von Überkorn aus Häckselgut (> 25 mm) an ein privates Unter-  
(gewogen) nehmen zur Verwertung in verschiedenen Heizkraftwerken (u. A. in Hückelhoven).

180 cbm Abgabe von Stammholz an Privatpersonen zur eigenen Verwertung.  
(geschätzt)



57,50 t Von Privathaushalten abgegebene Elektro- und Elektronikkleingeräte (gewogen) te (< ca 30 X 30 X 30 cm), die in Gitterboxen gesammelt wöchentlich vom Baubetriebshof zur Übergabestelle des Kreises in Gangelt-Hahnbusch verbracht werden.

### **Kostenlose Sperrgut - Selbstanlieferung**

Die Stadt Erkelenz bietet wie alle andere Kommunen im Kreis Heinsberg ihren Bürgern weiterhin die Möglichkeit an, über die getrennte Sperrmüll-Haussammlung hinaus, zweimal pro Jahr und Haushalt Sperrgutabfälle bis zu einer Menge von jeweils 2 m<sup>3</sup> kostenlos selbst zu den Annahmestellen des Kreises in Rothenbach und Gangelt - Hahnbusch zu bringen. Dieses Entsorgungsangebot hat folgende Vorteile:

- Der Bürger kann, ohne auf einen Termin für die Sperrgut-Haussammlung warten zu müssen und neben der ohnehin grundsätzlich unentgeltlichen Entsorgung von Abfällen nach dem Elektro- und Elektronikschrottgesezt, nun auch andere Sperrgutteile kostenlos entsorgen. Allerdings gilt das, wie oben bereits erwähnt, nur für solche Abfälle, die auch zur Sperrgut - Haussammlung im Stadtgebiet Erkelenz zugelassen sind.
- Für die selbst angelieferten Sperrgutmengen fallen keine Sammel- und Transportkosten an, wie sie ansonsten in der Sperrgut - Haussammlung entstehen würden. Die Selbstanlieferungen wirken sich somit positiv auf die Abfallgebührengestaltung aus.

Die kostenlose Selbstanlieferung ist nur möglich, wenn an den Anlagen des Kreises Heinsberg eine speziell hierfür ausgestellte Berechtigungskarte vorgelegt werden kann. Diese kann beim Ordnungsamt (Zimmer 42 und 43) auf mündlichen Antrag ausgestellt und abgeholt werden. Die Zahl der ausgegebenen Berechtigungskarten im Berichtszeitraum beträgt 453 (Vorjahr 452).



## **Wilde Müllablagerungen**

Im Berichtsjahr mussten zahlreiche auf öffentlich zugängigen Flächen unerlaubt entsorgte Abfälle, die von aufmerksamen Bürgern gemeldet oder von im Außendienst tätigen Mitarbeitern der Stadt festgestellt wurden, vom Baubetriebshof beseitigt werden. Die Abfallmenge belief sich auf insgesamt 248,40 t (Vorjahr 254,13 t).

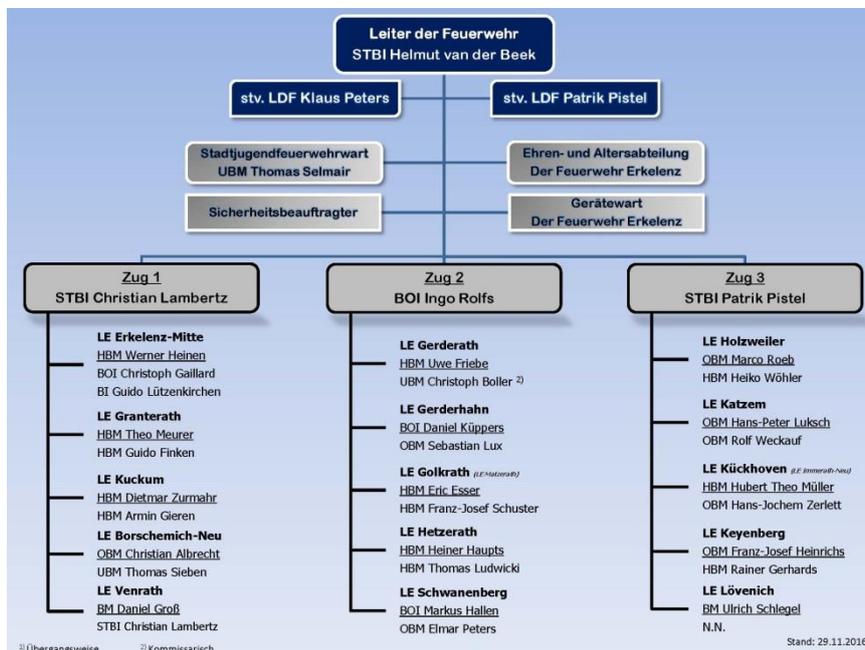
In verschwindend geringen Fällen konnten Verursacher zum Ersatz der Entsorgungskosten herangezogen werden.

## **4. Feuer- und Katastrophenschutzangelegenheiten**

### **4.1 Aufbau**

Die Struktur der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Erkelenz hat sich im Jahre 2016 nicht geändert. Die Feuerwehr der Stadt Erkelenz besteht aus 15 Löschgruppen. Diese Löschgruppen gliedern sich in 3 Löschzüge und einen Umweltschutzzug (Schwanenberg / Gerderhahn). Für den abwehrenden Brandschutz stehen auf Grundlage des Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetzes im Stadtgebiet Erkelenz 18 Feuerwehrfrauen und 331 Feuerwehrmänner zur Verfügung. Der Jugendfeuerwehr der Stadt Erkelenz gehören zurzeit 65 Jugendliche an. 34 Einsatzfahrzeuge werden im abwehrenden Brandschutz eingesetzt. Die Jugendfeuerwehr verfügt über ein eigenes Ausbildungsfahrzeug.

Die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Erkelenz rekrutiert sich aus 164 Mitgliedern, die 60 Jahre und älter sind.



## 4.2 Einsätze

Im Berichtszeitraum 2016 (bis zum 25.11.2015) waren 325 Einsätze für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Erkelenz zu verzeichnen. Bei 115 Verkehrsunfällen, zu denen die Feuerwehr Erkelenz gerufen wurde, konnten 4 Menschenleben leider nicht mehr gerettet werden. 12 Feuerwehrmitglieder wurden bei den vorgenannten Einsätzen leicht verletzt.

## 4.3 Veranstaltungen und Ereignisse

### 95-jähriges Jubiläum Löscheinheit Katzem

Die Floriansmesse wurde am 24.06.2016 anlässlich des 95-jährigen Jubiläums der Löscheinheit Katzem gefeiert.

### Früh übt sich - die Jugendfeuerwehr in Erkelenz

Zu einem Spiel- und Spaßtag traf sich die Jugendfeuerwehr der Stadt Erkelenz am Feuerwehrgerätehaus in Borschemich (neu). Hier zeigte sich, dass die jungen Feuerwehrkameraden schon gut auf den Ernstfall vorbereitet sind. Neben Geschicklichkeitsspielen stand die Vorführung eines feuerwehrtechnischen Löschangriffs mit einem Übungsfeuer auf dem Programm.



Vierzehn Kameraden legten erfolgreich eine Prüfung ab, die sogenannte „Jugendflamme“. Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder. In drei auf das jeweilige Alter sowie den Kenntnis- und Leistungsstand abgestimmten Stufen werden die Jugendfeuerwehrmitglieder gemäß dem Bildungsprogramm der Deutschen Jugendfeuerwehr an die Feuerwehrtätigkeit herangeführt. Die Absolventen haben hierbei ihr Wissen in feuerwehrtechnischen, sportlichen, ökologischen und sozialen Bereichen unter Beweis zu stellen. Die Auszeichnung verlieh Jugendfeuerwehrwart Hauptbrandmeister Michael Schnitzler an:

Steffen Lenzen, Jost Morjan, Tim Neubauer, Ben Palasdiess, Katja Schiffers (jeweils Stufe 1), sowie an Julian Bienefeld, Christian Brockers, Maik Heinen, Laura Holzweiler, Christian Jacobs, Leon Klein, Cameron Preiß, Nico Rathay, Michelle Winkens (Stufe 2).

Ein Dank galt Hauptbrandmeister Hubert Theo Müller für seine 30-jährige Tätigkeit als Kassierer der Jugendfeuerwehr. Er erhielt ein Geschenk und Glückwünsche von der Leitung der Jugendfeuerwehr, Unterbrandmeister Thomas Selmair (Stadtjugendfeuerwehrwart), Hauptbrandmeister Michael Schnitzler (stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart) und Unterbrandmeister Andre Kremer (stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart).

Zum Abschluss der Veranstaltung nahm der Leiter der Erkelenzer Feuerwehr Stadtbrandinspektor Helmut van der Beek noch eine besondere Ehrung vor: Stadtjugendfeuerwehrwart Unterbrandmeister Thomas Selmair erhielt für seine Verdienste für das Feuerschutzwesen in der Stadt Erkelenz die silberne Ehrennadel der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz überreicht.

### **Für langjährige Mitgliedschaft geehrt**

Für fünfzig, sechzig und siebenzig Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz sind zwanzig Feuerwehrkameraden mit der Goldenen Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) NRW und einer Urkunde ausgezeichnet worden. Klaus Bodden, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg und Helmut

van der Beek, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz, durften am 17. November die Ehrungen bei einer Feierstunde in der Stadthalle vornehmen.



#### **4.4 Personelles**

Thomas Rolfs wurde als Einheitsführer der Verwaltungsstaffel eingesetzt. Außerdem wurden die Kameraden Daniel Groß in Venrath sowie Franz-Josef Heinrichs in Keyenberg als neue Löscheinheitsführer bestellt.

Die IUK-Einheit (Informations- und Kommunikationseinheit) wird von Rainer Gerhards geleitet.

#### **4.5 Anschaffungen**

Die persönliche und sächliche Ausrüstung wurde im Jahr 2016 teilweise erneuert. Diverse Gerätschaften wurden ersetzt.

Das Einsatzführungsdienstfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz wurde bei der Firma Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH in Auftrag gegeben. Die Auslieferung dieses Fahrzeuges ist auf Ende Januar 2017 terminiert.

Des Weiteren wurde das neue Löschgruppenfahrzeug LF KatS für die Löscheinheit Hetzerath ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe hierzu erfolgt noch im Dezember.



Zur Einrichtung der neuen Kleiderkammer war es nötig, eine umfangreiche Beschaffungsmaßnahme in Bezug auf persönliche Schutzausrüstung durchzuführen.

#### **4.6 Lehrgänge**

An der Grundausbildung Modul 3 und 4 der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz nahmen 24 Mitglieder mit Erfolg teil.

Ferner haben 3 Kameraden erfolgreich am Truppführerlehrgang auf Kreisebene teilgenommen. Vier Kameraden absolvierten erfolgreich Führungslehrgänge am Institut der Feuerwehr in Münster. Der Leiter der Feuerwehr Erkelenz Helmut van der Beek legte vor der Prüfungskommission des Landes NRW am 13. Mai 2016 die Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst ab. Diverse Fortbildungsseminare am Institut der Feuerwehr wurden durch die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz besucht. Für die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz fanden 6 Dienstbesprechungen auf Stadtebene und ebenfalls 4 Dienstbesprechungen auf Kreisebene statt.

#### **5. Einweisungen**

Im Jahre 2016 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt und dem Rufbereitschaftsdienst der Stadt Erkelenz 58 Personen (bis zum 29.11.2016), die durch ihr krankhaftes Verhalten gegen sich oder andere eine gegenwärtige Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung bedeuteten, in ein psychiatrisches Krankenhaus eingewiesen.

Durch Gerichtsvollzieher wurden im Stadtgebiet Erkelenz im gleichen Zeitraum 18 Zwangsräumungen betrieben, bei denen die Ordnungsbehörde wegen möglicher anstehender Obdachlosigkeit beteiligt wurde. Zum jetzigen Zeitpunkt sind in der noch einzigen städtischen Notunterkunft in Geneiken 3 Personen untergebracht.

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Düsseldorf hat im Berichtszeitraum 2016 34 Kampfmittelfunde bearbeitet. Hierbei handelte es sich überwiegend



gend um Granaten, die sowohl in Bombentrichtern als auch einzeln auf Ackerparzellen gefunden wurden. Es wurden 32 Luftbildauswertungen vorgenommen.

## **6. Gewerbeangelegenheiten**

Vom 01.12.2016 bis 30.11.2016 zeigten 389 (Vorjahr: 371) Gewerbetreibende den Beginn einer selbstständigen Erwerbstätigkeit an; 335 (Vorjahr: 339) Gewerbebetriebe wurden abgemeldet. 133 (Vorjahr: 122) Gewerbeummeldungen wegen Änderung der Betriebstätigkeit oder Verlegung innerhalb des Stadtgebietes wurden bestätigt.

Für den Berichtszeitraum wurden insgesamt 9 Anträge auf Erteilung einer Gaststätterlaubnis neu gestellt. 5 (Vorjahr: 9) Erlaubnisse zum Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft wurden erteilt. Zurzeit liegen noch 4 Anträge zur Bearbeitung vor. Es wurden 154 (Vorjahr: 172) vorübergehende Schankerlaubnisse für besondere Anlässe erteilt.

Im Berichtszeitraum wurden unter besonderer Berücksichtigung des 1. Staatsvertrages zur Änderung des Glücksspielstaatsvertrages 3 Objekte mit 9 Spielhallen gemäß den gesetzlichen Vorgaben kontrolliert. Die Ergebnisse wurden bzw. werden derzeit ausgewertet und die ggfls. notwendigen ordnungs- bzw. glücksspielrechtlichen Maßnahmen eingeleitet. Die Kontrolle der übrigen Objekte erfolgt in naher Zukunft. Alle Spielhallenbetreiber werden noch schriftlich darauf hingewiesen, dass die Konzessionen zum 30.11.2017 aufgrund der Regelungen des aktuellen Glücksspielrechtes enden. Sollte seitens der Betreiber die Absicht bestehen, weiterhin an den bestehenden Standorten eine Spielhalle zu betreiben, so müssen ausnahmslos rechtzeitig neue Erlaubnisanträge gestellt werden.

Es wurde bereits 1 Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zum Betrieb einer Spielhalle gestellt, der in Hinblick auf die gesetzlichen Neuregelungen positiv beschieden wurde.



3 Wanderlagerveranstaltungen wurden angezeigt und 2 davon bestätigt durchgeführt.

Wegen der Verstöße gegen die Bestimmungen der Gewerbeordnung wurden insgesamt 39 (Vorjahr: 49) Verwarnungen ausgesprochen. Ferner wurde ein Bußgeldverfahren wegen Verstoßes gegen die Gewerbeordnung eingeleitet.

## 7. Tierangelegenheiten

### 7.1 Hunde (anzeige- bzw. erlaubnispflichtig nach Landeshundegesetz NRW)

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Anzeigen über die Haltung von Hunden, die unter die Vorschriften des Landeshundegesetzes NRW (LHundG NRW) fallen, bearbeitet:

<u>Erlaubnispflichtige</u> Hunde gem. § 3 LHundG (Gefährliche Hunde) und gem. § 10 LHundG (Hunde bestimmter Rassen)	1
(Nur) <u>Anzeigepflichtige</u> Hunde gem. § 11 LHundG (sog. 40/20-Hunde)	387
<b>Gesamt</b>	<b>388</b>

Zurzeit sind insgesamt 2.151 Hunde ordnungsbehördlich registriert.

### 7.2 Sonstige Tiere

Im Statistikzeitraum gingen 254 Meldungen über Auftreten von Ratten ein.

## 8. Straßenverkehrsangelegenheiten

### 8.1 Verkehrsrechtliche Anordnungen

Anordnung von Verkehrszeichen und -einrichtungen	57
Anordnung von Verkehrsbeschränkungen	297
Anordnung im vereinfachten Verfahren (Kleinbaustellen)	448
Verkehrsführungen und sonstige Ordnungsmaßnahmen anlässlich von Veranstaltungen (ohne Kirmessen)	41
Ordnungswidrigkeitsverfahren	-
<b>Gesamt</b>	<b>843</b>

### 8.2 Erlaubnisse und Genehmigungen

Erlaubnis zur Durchführung von Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum	Sankt-Martins-Züge	33
	Karnevalszüge	14
	Sonstige Veranstaltungen	35
Anhörung anderer Behörden zu Erlaubnissen, die das Stadtgebiet betreffen		45
Ausnahmen vom Fahrverbot an Sonn- und Feiertagen		22
Befreiung von der Gurtanlegepflicht		12
Großraum- und Schwertransporte		507
Entscheidungen über Anträge auf Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für	Pflegedienste	14
	Ärzte	17
	Handwerker	54
	Sonstige	97
<b>Gesamt</b>		<b>850</b>



### 8.3 Ordnungswidrigkeiten und Zwangsmaßnahmen

Verwarnungen anlässlich von Parkvergehen	9.204
Schriftliche Verwarnungen / Anhörungsbögen	8.575
davon Bußgeldbescheide / Kostenbescheide	629
Entfernung abgemeldeter bzw. ordnungswidrig geparkter Fahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehrsraum	12
davon Bußgeldbescheide / Ordnungsverfügungen	5
Verfolgung von Verkehrsbehinderungen infolge Überwuchses u. ä.	78
davon Bußgeldbescheide / Ordnungsverfügungen	13

## 9. Straßenangelegenheiten

### 9.1 Nutzung öffentlicher Straßen über den Gemeingebrauch hinaus

Sondernutzungserlaubnisse insgesamt,	476
davon	
a) Sondernutzung in Zusammenhang mit Gaststätten	24
b) Sondernutzung in Zusammenhang mit Großveranstaltungen	35
c) Sondernutzung allgemein	417
Ablehnungen	0
Beseitigungen / unerlaubte Nutzung	7
Ordnungswidrigkeitsverfahren	8
<b>Gesamt</b>	<b>491</b>

## 9.2 Straßenbenennungen

Im Berichtszeitraum wurden 24 Straßennamen durch den Hauptausschuss beschlossen:

Mühlenplatz	Erkelenz
Am Lövenicher Weg	Bellinghoven
Am Püllenhof	Erkelenz
Toni - Zündorf - Weg	Lövenich
Unterhahn	Gerderhahn
Am Pfarracker (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
An der Anlage (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
An St. Kreuz (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Auf den Steinen (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Borschemicher Straße (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Glockensprung (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Holzweilerstraße (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Keyenberger Markt (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Lindenallee (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Plektrudisstraße (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Postweg (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Sandkaul (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Westricher Straße (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Zum Riet (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Zur Alten Niers (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Zur Motte	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Sebastianusstraße	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Berverath (neu)	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.
Am Kapellenplatz	Neu-Key., -Berv., -Kuck., -Unt.- / Oberwestr.



### **9.3 Hausnummerierungen**

Im Berichtszeitraum wurden 159 neue Hausnummern den Grundstückseigentümern zugeteilt.

## **10. Marktangelegenheiten**

Der Lambertusmarkt und die Burgkirmes erfreuten sich auch in 2016 großer Beliebtheit. Anlässlich des Lambertusmarktes gingen 324 Bewerbungen ein, 124 Geschäfte wurden zugelassen. 201 Schaustellergeschäfte bewarben sich fristgerecht um einen Standplatz bei der Burgkirmes, 79 Geschäfte erhielten eine Zulassung. Insgesamt wurden 32 Kirmessen veranstaltet.

Außerdem wurde die Durchführung von 4 Ausstellungen, 2 Spezial- und 22 Jahrmärkten auf städtischen und privaten Veranstaltungsflächen erlaubt.

## **11. Fundangelegenheiten**

79 Fundsachen (davon 72 Fahrräder) wurden abgegeben. 11 Fundsachen konnten dem ursprünglichen Eigentümer bzw. dem Finder wieder ausgehändigt werden.

Bei der Versteigerung von Fundrädern anlässlich der Veranstaltung „Fahrradfrühling“ am 24.04.2016 wurden Fahrräder im Wert von 445,00 Euro versteigert.

Bei den sonstigen Fundsachenverkäufen in der Zeit vom 01.12.2015 bis 30.11.2016 wurde ein Erlös in Höhe von 805,00 Euro erzielt.

## 12. Personenstandsangelegenheiten

### 12.1 Geburten

Erstbeurkundungen	<b>Gesamt</b>	<b>1012</b>
	lebend	1008
	tot	4
Geschlecht	männlich	526
	weiblich	486
Staatsangehörigkeit	Mutter und Vater deutsch	708
	1 Elternteil oder beide nicht deutsch	304
Wohnsitz der Mutter	im Standesamtsort	281
	außerhalb des Standesamtsorts	731
Fortführungen	Folgebeurkundungen (Abstammung, Adoption, Namensänderung etc.)	622
Vornamenstatistik Anzahl der Kinder mit	1 Vorname	680
	2 Vornamen	311
	3 Vornamen	17
	mehr als 3 Vornamen	1

Häufigkeit der vergebenen Vornamen				
Rang	Mädchen	Anzahl	Jungen	Anzahl
1	Sophie	26	Ben	14
2	Marie	19	Leo	12
3	Mia	17	Anton	11



Häufigkeit der vergebenen Vornamen				
4	Mila	10	Leon	11
5	Hannah	9	Paul	11
6	Johanna	9	Elias	10
7	Sophia	9	Felix	10
8	Julia	8	Noah	10
9	Luisa	8	Alexander	9
10	Maria	8	Jonas	9

Geburtenzahlen der letzten 10 Jahre:	
Geburten 2006	748
Geburten 2007	686
Geburten 2008	683
Geburten 2009	662
Geburten 2010	636
Geburten 2011	737
Geburten 2012	720
Geburten 2013	856
Geburten 2014	848
Geburten 2015	914

## 12.2 Eheschließungen

<b>Anmeldungen zur Eheschließung</b>		<b>221</b>	
<b>Beurkundung Eheschließungen</b>		<b>257</b>	
Familienstand	beide ledig	141	
	ein Verlobter oder beide nicht ledig	80	
Staatsangehörigkeit	beide deutsch	202	
	ein Verlobter oder beide nicht deutsch	19	
Bisheriger Wohnsitz	beide oder einer im Standesamtsort	183	
	beide außerhalb des Standesamtsorts	74	
Namensführung	Getrennte Namen	16	
	Ehename	Gesamt	241
		Name des Mannes ist Ehename	220
		Name der Frau ist Ehename	20
		Hinzufügung	21
Ehefähigkeitszeugnisse für die Eheschließung eines Deutschen im Ausland		9	
Bescheinigung des Aufgebotes und standesamtliche Ermächtigung für die Eheschließung vor einem nicht zuständigen Standesbeamten		42	

## 12.3 Sterbefälle

Erstbeurkundungen	<b>Gesamt</b>	<b>858</b>
	männlich	416
	weiblich	442



Erstbeurkundungen	<b>Gesamt</b>	<b>858</b>
Staatsangehörigkeit	deutsch	815
	nicht deutsch	43
Wohnsitz	im Standesamtsort	431
	außerhalb des Standesamtsorts	427

#### 12.4 Verpartnerungen

Anmeldungen zur Verpartnerung		<b>4</b>
<b>Verpartnerungen im Standesamt</b>		<b>3</b>
	männlich	1
	weiblich	2

#### 12.5 Besonderes

Erstmalig wurden wieder über 1.000 Kinder in Erkelenz beurkundet.

## 1. Bildung



Die Stadt unterhält in eigener Trägerschaft sieben Grundschulen an zehn Standorten, eine Hauptschule, eine Realschule, zwei Gymnasien und eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt

Lernen. Die Gesamtzahl der Schüler an diesen Schulen beträgt insgesamt ca. 5.537 im Schuljahr 2016/2017 (2015/2016 ca. 5.682).

Sie verteilt sich wie folgt:

		(2015/2016)
Grundschulen	1.613 Schülerinnen/Schüler	(1.614)
Hauptschule	600 Schülerinnen/Schüler	(604)
Realschule/		
Europaschule	887 Schülerinnen/Schüler	(879)
Gymnasien	2.407 Schülerinnen/Schüler	(2.526)
Förderschule	30 Schülerinnen/Schüler	(59)

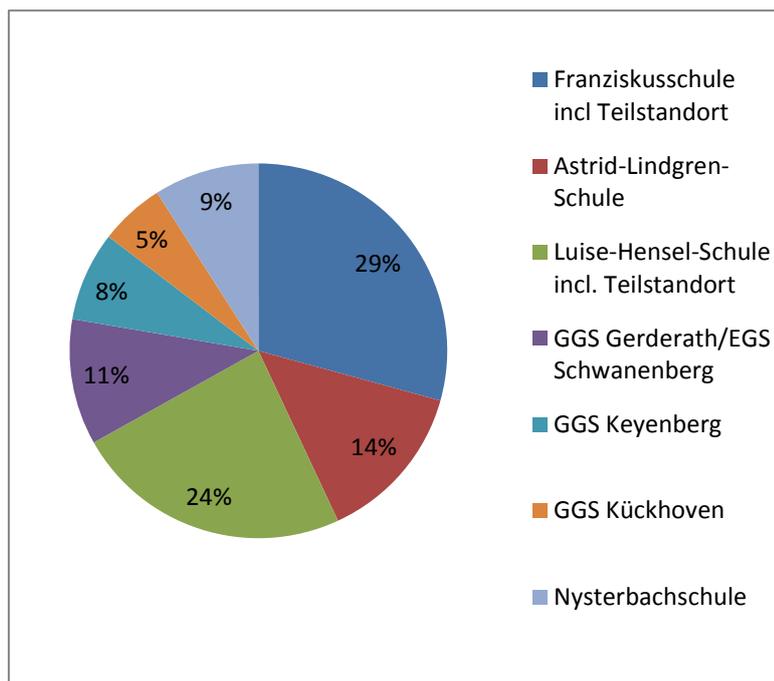
Die nachfolgenden Statistiken geben Auskunft über die Aufnahmezahlen und die sich daraus ergebenden Gesamtschülerzahlen des Schuljahres 2016/2017. Die Gesamtzahlen verändern sich leicht im Laufe des Schuljahres durch Neuaufnahmen, Entlassungen und sogenannte Seiteneinsteiger.

## 1.1 Grundschulen

### Schülerzahlen

Schule	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/ 2017
Franziskus-Schule, incl. Teilstandort Houverath	448	460
Astrid-Lindgren-Schule	211	188
Luise-Hensel-Schule, incl. Teilstandort Hetzerath	364	365
GGs Gerderath, inkl. Teilstandort Schwanenberg	250 (166+84)	256
GGs Keyenberg	118	101
GGs Kückhoven	85	92
Nysterbach-Schule Lövenich	138	151
Gesamt:	1.614	1.613

## Verteilung der Grundschüler



Bei den Grundschulen wurden in diesem Jahr Teile des Schulinventars verbessert. Insbesondere der Bereich „Neue Medien“ wurde in diesem Jahr ergänzt. Smartboards, Notebooks und Tablets wurden angeschafft.

Seit der Auflösung der Evangelischen Grundschule Schwanenberg zum 31.01.2016 wird diese als Teilstandort der Gemeinschaftsgrundschule Gerderath fortgeführt. Der Grundschulstandort Schwanenberg wird hierdurch gesichert.

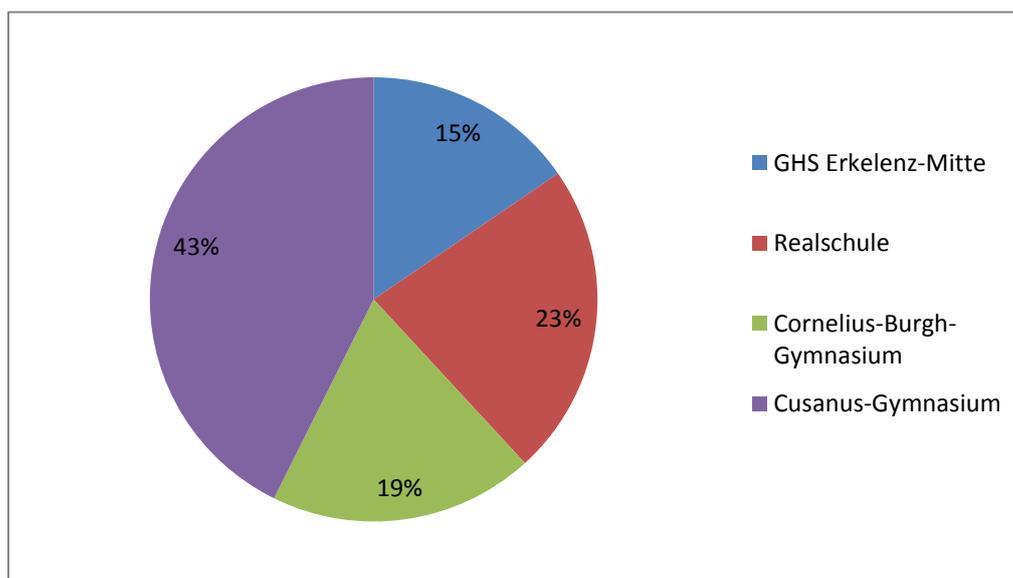
Im Rahmen des Landesprogrammes „Kultur und Schule“ werden wie im Vorjahr an 6 Grundschulen und der Europaschule - Realschule der Stadt Erkelenz 7 Projekte durch das Land und die Stadt Erkelenz gefördert. Themen wie z.B. „Puppe Lotta ist so schön“ oder „Wunschbilder“ werden durch Schülerinnen und Schüler unter Anleitung erfahrener Künstlerinnen erarbeitet und künstlerisch umgesetzt.

## 1.2 Weiterführende Schulen

### Gesamtschülerzahlen

Schule	Schuljahr 2015 / 2016	Schuljahr 2016/ 2017
GHS Erkelenz-Mitte	604	600
Realschule	879	887
Cornelius-Burgh-Gymnasium	804	746
Cusanus-Gymnasium	1.722	1.661
Gesamt	4.009	3.894

### Verteilung der Schüler weiterführende Schulen



Im Bereich „Neuen Medien“ und EDV wurde auch an den weiterführenden Schulen Neuanschaffungen getätigt. Schwerpunkte lagen hier bei der Ausstattung von Klassenräumen mit Smartboards, PC's/Notebooks und Beamern.

Zwei naturwissenschaftliche Fachräume wurden in diesem Jahr komplett neu ausgestattet. Zudem wurde ein Musikunterrichtsraum im Jahr 2016 mit neuem Inventar versehen.



Am Cornelius-Burgh-Gymnasium wurde ein Biologiefachraum neu eingerichtet. Die Neuausstattung eines angrenzenden Biologie-Vorbereitungsraumes erfolgte bereits in den Herbstferien 2015.

Auch der veraltete Musikfachraum wurde 2016 modernisiert und bekam eine Neuausstattung von Inventar.

Die Fachschaft Biologie des Cusanus-Gymnasiums wurde im Jahr 2016 umfangreich mit „Neuen Medien“ bestückt. Zudem wurde das Lehrerzimmer mit neuer IT ausgestattet.

Die Europaschule wurde im Jahr 2016 mit weiteren Smartboards bestückt. Das WLAN-Netz wurde ausgebaut.

Zudem wurde im Jahr 2016 die Fachschaft Chemie mit einem neuen Chemiefachraum ausgestattet. Als Erweiterung soll der Nebenraum im Jahr 2017 als neuer Chemievorbereitungsraum ausgestattet werden.

Auch wurde die Hauptschule im Jahr 2016 mit „Neuen Medien“ ausgestattet. Beamer, PC's/Notebooks und Smartboards wurden angeschafft. Zudem erfolgte ein Umbau des Lehrerzimmers

### 1.3 Förderschule

Schülerzahlen 2016/2017	Primarstufe	Sekundarstufe I	Gesamtschülerzahl
Pestalozzi-Schule	0	30	30

An der Pestalozzischule wurde 2016 in der Gebäudeunterhaltung investiert. Die Förderschule wird mit Ablauf des Schuljahres 2016/2017 aufgelöst.

### 1.4 Inklusion

Zur Realisierung der Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen in den Regelschulen der Stadt Erkelenz wurden im vergangenen Jahr Umbaumaßnahmen durchgeführt bzw. geplant. So wurden beispielsweise die baulichen Voraussetzungen, u.a. Einbau von Schallschutzelementen, zur Beschulung hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler an der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz, geschaffen.

Begonnen wurde mit der Planung eines Motorikcenters und eines Entspannungsraumes für die Realschule Erkelenz. Die Räume sollen z.B. Kindern mit Konzentrationsschwierigkeiten die Gelegenheit bieten, sich eine Auszeit zu nehmen und sich körperlich zu betätigen. Gleichzeitig dienen die Räume aber auch der Förderung von Kindern mit motorischen Beeinträchtigungen. Durch geeignete Therapiegeräte und



sonstige Hilfsmittel wird es der Ergotherapeutin der Schule möglich, intensiv mit diesen Kindern zu arbeiten und diese zu fördern. Die Realisierung dieser Maßnahme erfolgt im ersten Quartal 2017.

Aber auch die Beschaffung von speziellen Lehr- und Lernmaterialien trägt zur erfolgreichen Umsetzung der Inklusion bei.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgte zum Teil durch Mittel aus dem Inklusionsfonds des Landes.

Zur Entwicklung eines Konzeptes zur Unterstützung des Gemeinsamen Lernens in den Grundschulen der Stadt Erkelenz wurde ein Arbeitskreis gebildet, in dem neben Schulleiterinnen und Lehrerinnen auch Vertreter der Schulaufsicht und des Schulpsychologischen Dienstes, der Integrationsbeauftragte sowie das Amt für Bildung und Sport vertreten sind. Erste Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2017 erwartet.

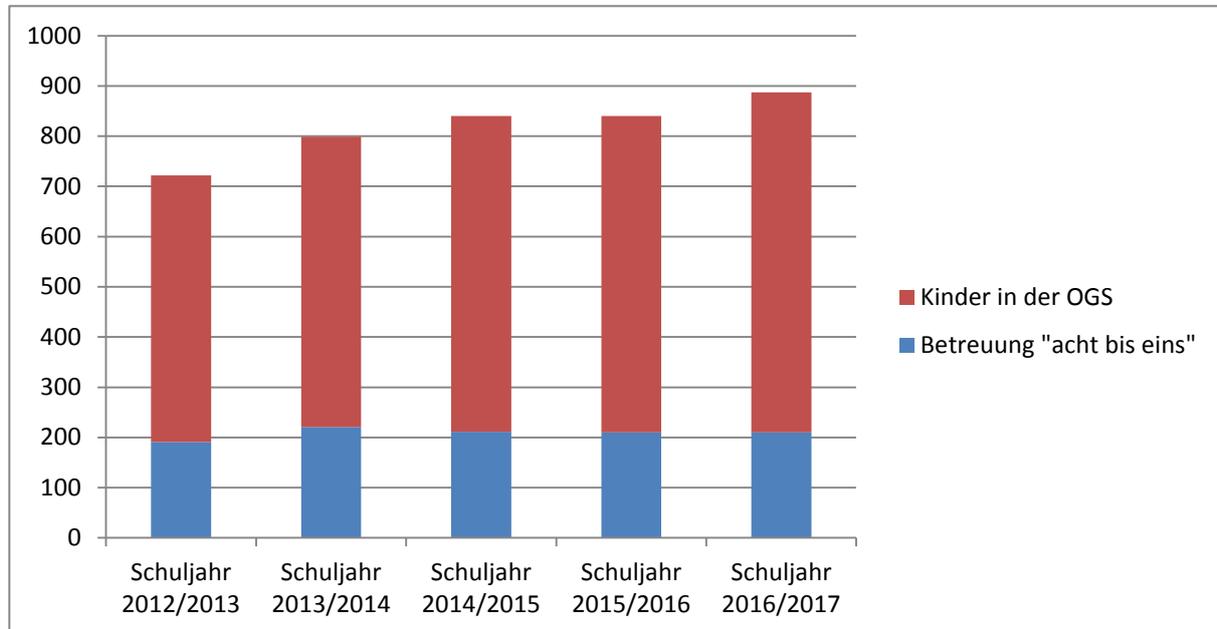
### 1.5 Offener Ganztag

Einen breiten Rahmen der Arbeit des Amtes für Bildung und Sport nahm die Betreuung des offenen Ganztages ein.

Im Folgenden einige Daten und Fakten zur Entwicklung des Offenen Ganztages:

	Schuljahr 2012/2013	Schuljahr 2013/2014	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
Schulen	10	10	10	10	10
Kinder in der OGS	531	578	629	630	677
Betreuung „acht bis eins“	191	221	211	210	210

## Entwicklung der Gesamtzahl der betreuten Kinder



Die Anzahl der am Offenen Ganztage teilnehmenden Kinder konnte im Schuljahr 2016/2017 nochmals um 47 gesteigert werden. Die Anzahl der Kinder in der Betreuung „acht bis eins“ blieb zum Vorjahr unverändert.

Ein Anteil von ca. 55 % der Grundschulkinder nimmt an den Betreuungsprogrammen teil. (Zum Vergleich Schuljahr 2007/2008 = 23%, 2015/2016 = 49 %.)

## Ganztagsbetreuung Erkelenz- Spiel, Spaß und Spannung garantiert!

Nachdem das Jahr 2015 mit einer spektakulären Lebkuchenhausversteigerung endete, bei der einige hundert Euro eingenommen wurden, erwarb der Träger der Ganztagsbetreuung Spiele von dem Erlös.

Mit diesen Spielen im Gepäck und unter Einbindung der „Eine Welt AG“ des Cusanus Gymnasiums spielten Schülerinnen und Schüler aus der Astrid-Lindgren und Franziskussschule mit Flüchtlingskindern.



(auf dem Weg zur Spielaktion)

Zum ersten Mal gab es keine zentrale Prüfung für die Kinder aus dem Judo Sportangebot.

Das Judo Team Erkelenz e.V. machte es möglich, die Prüfung an der jeweiligen Schule im Rahmen des Freizeitangebotes abzulegen. Das ersparte den Kindern einige Aufregung ,und so schafften insgesamt an allen zehn Schulstandorten 54 Kinder ihre Prüfung.

2 Kinder erhielten den gelb-orangen, 6 Kinder den gelben und 46 Kinder den weiß-gelben Gurt.



Mittlerweile schon traditionell fand wieder in Kooperation mit der Stadtbücherei Erkelenz unser Buchstabierwettbewerb statt. Am Finale nahmen 20 mutige und hochkonzentrierte Kinder der 3.

und 4. Klassen teil, die sich zuvor an ihren eigenen Schulstandorten als Gewinner



durchsetzen konnten. Nach drei Runden, in denen die Kinder teilweise 16-stellige Wörter buchstabierten, kürten die Veranstalter letztendlich 4 Kinder zu Buchstabierköniginnen und –königen, weil die Leistungen der Kinder einfach gleichermaßen herausragend waren. Nach einem spannenden Finale erhielten sowohl die Sieger als auch die anderen Finalteilnehmer begleitet von großem Applaus der Zuschauer ihre Urkunden und viele weitere Preise.

Immer wieder wird im saisonalen Rhythmus das Bürgerbüro geschmückt. Die liebevoll vorbereiteten Dekorationen werden an den einzelnen Schulstandorten hergestellt und im Inab-Büro gesammelt.



Zum „Schmück-Termin“ kommen rotierend die Kinder aus einem der Schulstandorte gemeinsam mit ihren OGS-Betreuern zur Stadtverwaltung. Zur großen Freude der Kinder hilft der Bürgermeister selber beim Dekorieren des Bürgerbüros mit.

Außerdem steht er den Kindern immer Rede und Antwort, wenn sie zum Beispiel wissen möchten, was man als Bürgermeister den ganzen Tag so macht. Peter Jansen ist auch immer zu Scherzen aufgelegt und belohnt die Kinder nach dem Schmücken mit einem süßen Gruß aus Erkelenz.





Im neuen Schuljahr 2016/2017 betreut die inab insgesamt fast 700 Kinder im „Offenen Ganztage Erkelenz“ und 225 Kinder in der Betreuung von „acht bis eins“.

Auch in diesem Jahr fanden für die Mitarbeiter des Trägers qualifizierte Fort- und Weiterbildungsangebote statt. So nahmen insgesamt 50 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter an der Auffrischung des „Erste-Hilfe“-Kurses mit Schwerpunkt Kinder teil.

Eine zweite Ausbildung zum Übungsleiter C in Kooperation mit dem Kreissportbund Heinsberg, beendeten alle Teilnehmer erfolgreich. Diejenigen, die schon im Jahr 2012 zu Übungsleitern ausgebildet wurden, nahmen an einer Verlängerungsfortbildung für ihren Übungsleiterschein im September teil. Dadurch sind weiterhin viele Sport – AG`s im Rahmen der Ganztagsbetreuung gewährleistet, die ohne Übungsleiterschein nicht mehr möglich wären.

Die im vergangenen Jahr durchgeführte Mitarbeiterschulung im Bereich Dyskalkulie und Lese-, Rechtschreibschwäche fand großen Anklang und davon profitieren nun vor allen Dingen unsere Schüler in besonderen Förderangeboten und auch während der Hausaufgaben.

An diversen Fortbildungen aus dem Bereich „Haus der kleinen Forscher“, nehmen regelmäßig Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Schulstandorten des Stadtgebietes teil, um „ihre“ Ganztage Schule zu zertifizieren. In Absprache mit den Schulleitungen wurden Räume oder Bereiche für die Kinder – die kleinen Forscher – entsprechend ausgestattet und eingerichtet. Zunächst können die Kinder hier gemeinsam mit den Mitarbeitern des offenen Ganztages „einfach mal ausprobieren“ und verschiedene Experimente im Bereich Naturwissenschaft, Mathematik und Technik gemeinsam erarbeiten. Zur Vertiefung besteht im nächsten Schritt die Möglichkeit, auch eigene Forschungen zu betreiben.



## 2. Stadtbücherei Erkelenz

Öffentliche Bibliotheken gehören zu den meistgenutzten außerschulischen Bildungseinrichtungen der Kommunen. Ohne Konsumzwang bieten sie Freiräume für Bildung, Arbeit und Freizeit für alle Bürgerinnen und Bürger und schaffen so eine Basis für gesellschaftliche Teilhabe und Integration.

Von dienstags bis samstags besuchten in diesem Jahr ca. 43.000 Menschen die Stadtbücherei Erkelenz zum Lesen, Schauen, Stöbern oder Leihen.

### 2.1 Das Medienangebot

Die Stadtbücherei Erkelenz bietet Ihren Besuchern ein großes Spektrum an Medien, die im Haus genutzt oder entliehen werden können:

- 39.000 Bücher
- 12.500 E-Medien der ONLEIHE
- 4.400 CDs ( z. B. Hörbücher)
- 1.100 DVDs
- 500 CD-ROMs (z.B. Sprachkurse)
- 54 verschiedene Zeitschriften
- 10 Zeitungen



### 2.2 Schwerpunkte 2016

Zur Förderung der Integration von Flüchtlingen hat die Stadtbücherei an ausgewiesenen Sonderstandorten in diesem Jahr Lernmedien, zweisprachige Romane, Bildwörterbücher, Medien in Herkunftssprachen und in einfacher deutscher Sprache für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereitgestellt.

Außerdem wurden spezielle Bibliotheksführungen mit den Vorbereitungsklassen der GHS Erkelenz und den Integrationskursen vom Bildungsträger Tertia durchgeführt.

Mit einem gültigen Bibliotheksausweis der Stadtbücherei Erkelenz kann die ONLEIHE der Region Aachen kostenlos genutzt werden. Im Verbund mit inzwischen 11 Öffentlichen Bibliotheken konnte in diesem Jahr der Bestand an E-Books, E-Audios und E-Paper um ca. 4.500 Titel auf ca. 12.500 Titel erweitert werden.

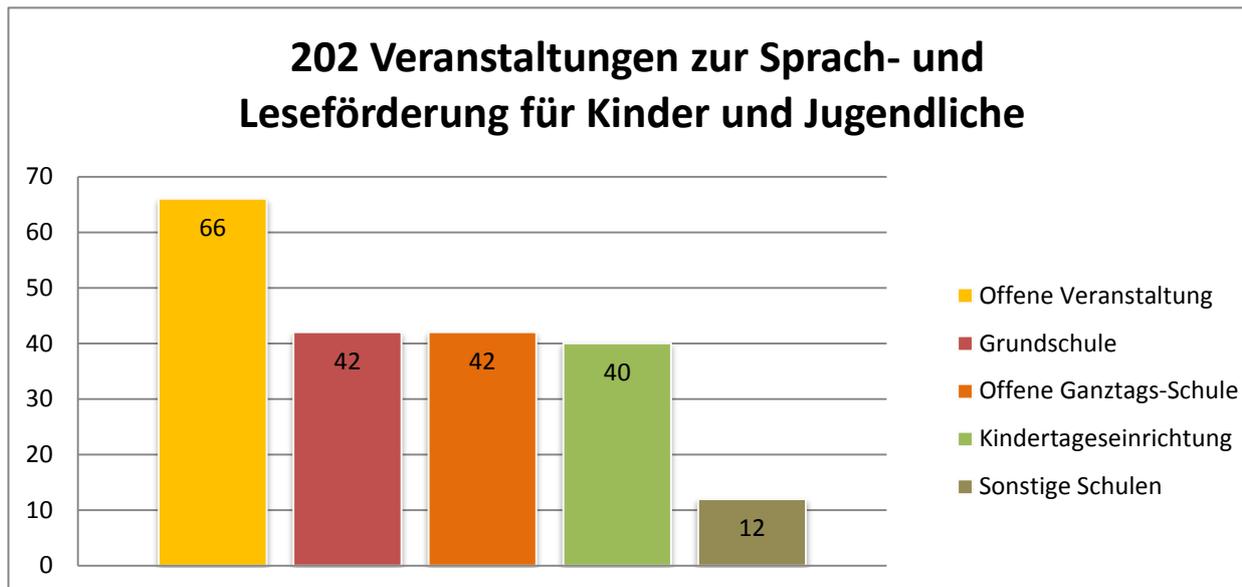
Im Verbund mit 10 Bibliotheken der Region wurde in den Sommerferien ein umfangreiches Upgrade der Bibliotheks-Software LIBERO durchgeführt. Aufgrund der Umstellungsarbeiten und der Schulungen musste die Stadtbücherei Erkelenz für drei Tage geschlossen bleiben.

Der Vortrag „Vorlesen, aber richtig!“ mit dem Vorlese-Coach und Journalisten René Wagner zog in den Herbstferien fast 50 Interessierte in die Stadtbücherei. René Wagner vermittelte seinem Publikum dabei auf unterhaltsame Weise Tipps und Tricks rund um die schönste Art, Bücher zu erleben.



## 2.3 Sprach- und Leseförderung für Kinder und Jugendliche

In diesem Jahr konnte die Anzahl der Veranstaltungen zur Leseförderung im Vergleich zum Vorjahr um 14 Angebote gesteigert werden:



### 2.3.1 Sprach- und Leseförderung für Gruppen und Klassen

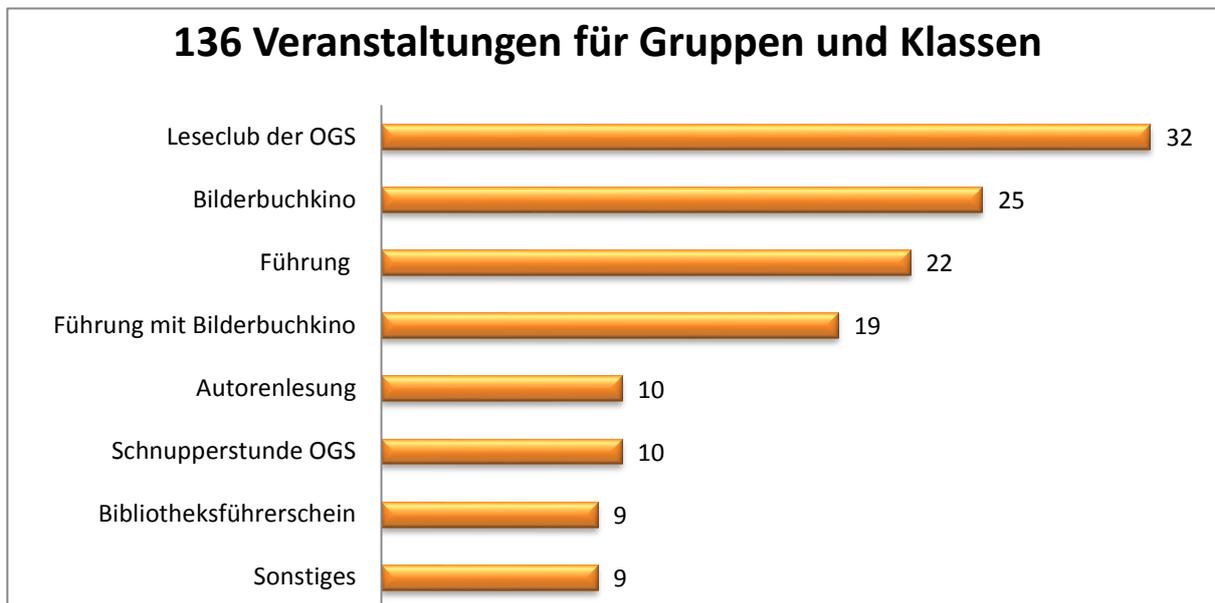
Neben Autorenlesungen, Buchstabierwettbewerb, Schreibwerkstatt und Lesclub bietet die Stadtbücherei eine breite Palette an Führungen bereits für Kindergartenkinder an.



Während am Anfang der Spaß an Büchern und das Kennenlernen der Bibliothek im Vordergrund steht, gewinnt mit zunehmendem Alter die Förderung von Medien- und Informationskompetenz an Bedeutung.



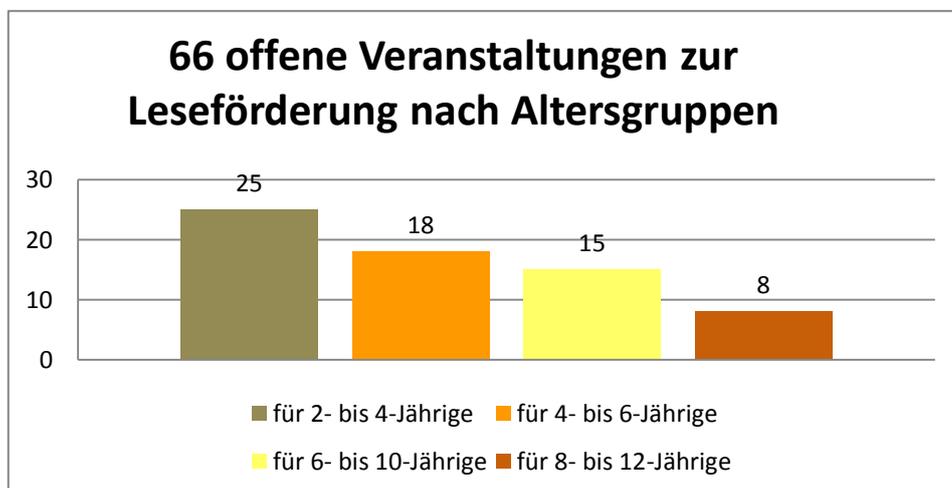
Das Angebot wird besonders gut von den Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und der OGS angenommen.



### 2.3.2 Sprach- und Leseförderung als offenes Angebot

Frühes Vorlesen und lesende Eltern als Vorbild stärken die Lesemotivation der Kinder.

Die Stadtbücherei Erkelenz unterstützt dabei Familien und Pädagogen mit altersgerechten Angebotsreihen wie „Bücherküken“ und „FamilienLeseZeit“ für die Kleinsten, Bilderbuchkino, Märchenerzählen und thematischen Workshops für die Älteren.





### 3. Sport

#### 3.1 Frei- und Hallenbäder

Im Jahr 2016 wurden durch städtisches Personal in den Hallenbädern Erkelenz und Gerderath 23 Anfängerschwimmkurse mit 127 Teilnehmern und 18 Aqua-Fitness Kurse mit 166 Teilnehmern durchgeführt.

#### **Schwimmprojekt „Mathe schützt nicht vor Ertrinken“**

Vor dem Hintergrund der hohen Zahl der Kinder, die nicht oder nicht sicher schwimmen können, fand ein zweiwöchiger Intensivschwimmkurs für alle Erstklässler der Erkelenzer Schulen statt.

Lt. einer Umfrage des Forsa-Instituts haben am Ende der Grundschule nur die Hälfte der Kinder das Jugendschwimmabzeichen in Bronze erworben. Das Jugendschwimmabzeichen in Bronze sei nach Angaben der DLRG der einzige sichere Nachweis dafür, dass ein Kind sicher schwimmen kann.

Insgesamt nahmen 375 Kinder am Schwimmprojekt teil. Jede Klasse hatte je Woche 4 mal Schwimmunterricht, so dass täglich in der Zeit von 8 Uhr bis 13 Uhr ca. 300 Kinder im Stundentakt durch das ERKA-Bad geschleust wurden.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: 54 Kinder schafften das Seepferdchen, 101 Kinder das Jugendschwimmabzeichen in Bronze und 25 Kinder „erschwammen“ das Jugendschwimmabzeichen in Silber.

Aber auch für die Kinder, die kein Abzeichen erreichten, war das Projekt ein voller Erfolg, da am Ende kein Kind mehr Angst vor dem nassen Element hatte. Durch behutsames und spielerisches Heranführen trauten sich nach kurzer Zeit alle Kinder ins Wasser.

Bei der Durchführung des Projektes wurden die Mitarbeiter des ERKA-Bades durch ehrenamtliche Helfer der DLRG-Ortsgruppe Erkelenz und Gerderath, des Turnvereins Erkelenz sowie durch die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern und Großeltern der Kinder unterstützt.

Die Grundschüler der Schulen aus den Außenorten wurden mit Bussen an der Schule abgeholt und nach dem Schwimmunterricht wieder zur Schule zurück gebracht.

Aufgrund des großen Erfolges des Projektes soll es auch im kommenden Jahr eine Neuauflage geben.

Folgende weiteren Veranstaltungen unter Nutzung des ERKA-Bades wurden seitens der Stadt Erkelenz unterstützt:

- Kreismeisterschaften der Grundschulen und der Weiterführenden Schulen
- Internationales Schwimmfest des ETV (erstmals zweitägig)
- Im Rahmen der Ferienspiele wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wurde eine Kinderdisco im Freibad durchgeführt





## **Webseite ERKA-Bad**

Für das ERKA-Bad konnte in Zusammenarbeit mit einer Erkelenzer Werbeagentur eine eigene Webseite erstellt werden.

Unter [www.erka-bad.de](http://www.erka-bad.de) können in Kürze umfangreiche Informationen rund um das ERKA-Bad abgerufen werden.

Angefangen bei allgemeinen Informationen zur Ausstattung des ERKA-Bades, über die Wassertemperaturen und Beschreibung der Attraktionen bis hin zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen, findet der Internet-Nutzer viel Wissenswertes auf „Knopfdruck“.

### **3.2 Turn- und Sporthallen, Sportplätze, Mehrzweckgebäude**

Die Stadt Erkelenz unterhält in ihrer Trägerschaft 21 Sportplatzanlagen und 17 Turn- und Sporthallen mit 28 Sporthalleneinheiten. Neben diesen Sporteinrichtungen stehen die Sporthallen des Berufskollegs den Erkelenzer Vereinen für ihre sportliche Betätigung zur Verfügung. Die Beachvolleyballanlage des Erkelenzer-Volleyball-Verein 2000 e.V. wird den Schulen zur Mitnutzung zur Verfügung gestellt. Hiervon wird in den Sommermonaten reger Gebrauch gemacht.

Die Bewirtschaftung, Unterhaltung und Vergabe der Sportstätten nehmen einen breiten Rahmen in der Arbeit des Amtes für Bildung und Sport ein.

### **Sportentwicklungsplan**

Die in 2015 begonnene Erstellung des Sportentwicklungsplanes wurde in 2016 fortgesetzt.



Nachdem zunächst die vorhandenen Sportstätten erfasst wurden, fand im vergangenen Jahr die Befragung der Vereine statt.

Alle Erkelenzer Vereine erhielten hierzu einen mehr als 10-seitigen Fragebogen mit Fragen zur Altersstruktur des Vereins, zur Entwicklung der Mitgliederzahlen, dem Sportstättenbedarf und vielen weiteren Fragen, deren Antworten für die Entwicklung eines Sportentwicklungsplanes von Bedeutung sind.

Aufgrund der Vielzahl der abgegebenen Fragebogen konnte die Auswertung der erhobenen Daten noch nicht abgeschlossen werden.

Ein Arbeitskreis, dem auch Mitglieder des Stadtsportverbands Erkelenz angehören werden, wird die Ergebnisse der Befragung zu Beginn des Jahres 2017 bewerten und im Sportentwicklungsplan zusammenfassen.

Der Sportentwicklungsplan dient dann für die nächsten fünf Jahre als Grundlage für die Planung neuer bzw. der Weiterentwicklung bereits vorhandener Sportstätten in Erkelenz.

### **Sanierung von Rasenplätzen**

Im Jahr 2016 wurde die Sanierung von vorhandenen Rasenplätzen fortgeföhren.

Nach dem Abschluss der Maßnahmen am Rasenplatz in Gerderath wurden jetzt der alte Sportplatz Golkrath mit einer Drainage versehen und die restliche Fläche aufgearbeitet. Ferner erhielt der Sportplatz in Kückhoven einen neuen Rasenbelag. Die Arbeiten hierzu sind zwischenzeitlich abgeschlossen.

Die Sportplätze in Holweiler und am Lahey Park in Kückhoven wurden vom Städtischen Baubetriebshof überarbeitet.

## Neubau Sportheim TuS Germania Kückhoven 1912 e.V.



In diesem Jahr wurde das Sportheim des TuS Germania Kückhoven 1912 e.V. fertiggestellt. Mit der finanziellen Hilfe der Stadt Erkelenz wurden hier für den Verein die Voraussetzungen geschaffen, dass unter attraktiven Bedingungen die erfolgreiche Vereinsarbeit fortgeführt werden kann.

### 3.3 Sportlerehrung

Am 15.04.2016 wurden im Alten Rathaus in einer Feierstunde die „Sportler des Jahres 2015“ geehrt. Insgesamt beteiligten sich ca. 2.000 Bürgerinnen und Bürger an der Wahl.

Den 1. Platz belegten:

- Frauen Michelle Döpke, Leichtathletik
- Männer Jonas Hansen, Leichtathletik
- Mannschaften Erkelenzer Volleyballverein, weiblich U 14



Die Sportlerinnen des Jahres Lara Schmidt (Platz 3), Nina Holt (Platz 2) und Michelle Döpke (Platz 1) werden von Kreissparkassenvorstand Hans-Josef Mertens (+) ausgezeichnet.



Die Sportler des Jahres Jonas Hansen (Platz1), Andre Lennartz (Platz 2) und Ralf Laermann (Platz 3)

Gruppenbild der  
Mannschaften des  
Jahres und Sport-  
dezernent Dr. Hans-  
Heiner Gotzen.



Neben den Sportlern wurden auch in diesem Jahr verdiente Mitbürger geehrt, die langjährig ehrenamtlich für Vereine tätig waren.

Geehrt wurden:

Ralf Derichs für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit in verschiedenen Funktionen beim SC 09 Erkelenz.

Heinz-Jürgen Lemmen für seinen ehrenamtlichen Einsatz in der Schwimmabteilung des TV 1860 Erkelenz.



Bürgermeister Jansen ehrt Ralf Derichs und Hans-Jürgen Lemmen für ihr Engagement





### Vorbemerkungen

Im Jahr 2016 hielt der Flüchtlingsstrom mit Menschen, zumeist aus Syrien, Afghanistan und afrikanischen Ländern weiterhin an. Die Anzahl der Zugewiesenen in 2016 überschreitet die Zahl aus 2015 geringfügig und war somit weiter auf einem hohen Niveau. Hilfreich ist, dass das Land NRW nicht mehr so kurzfristig Flüchtlinge der Stadt Erkelenz zugewiesen hat, wie dies noch im Jahre 2015 die Regel war. Dies lässt der Verwaltung mehr Raum für Planungen, Steuerungen und Sicherstellung der Erstversorgung. Da auch die dringend notwendige personelle Unterstützung im Laufe des Jahres umgesetzt wurde und die Bereitstellung der drei Containerstandorte im Stadtgebiet Erkelenz sowie der Neubau in Neuhaus sich als bedarfsgerecht erwiesen haben, konnte die im Zuge der Bereitstellung zur Verfügung gestellte Schulsporthalle in Gerderath wieder für die Nutzung zum 06.10.2016 frei gegeben werden. Die Halle steht somit dem Vereins- wie auch Schulsport wieder zur Verfügung.

Das Konzept der dezentralen Unterbringung der asyl- und schutzsuchenden Menschen konnte dank des guten Angebots an privaten Wohnungen weiterhin verfolgt werden, so dass, von wenigen Schwerpunkten abgesehen, die Menschen über das ganze Stadtgebiet verteilt werden konnten.

Die wertvolle Arbeit der Ehrenamtler, die die Flüchtlinge begleiten und betreuen, ist nach wie vor auf einem hohen Niveau gegeben, und das Engagement sowie die Spendenbereitschaft der Erkelenzer Bürger haben nicht nachgelassen. Im nächsten Jahr soll ein/e Integrationskoordinator/in als Ansprechpartner/in für die Ehrenamtler fungieren und diese begleiten, beraten und koordinieren. Des Weiteren ist er/sie als Bindeglied zwischen den Ehrenamtlern und der Verwaltung konzeptionell eingeplant. Wie erwartet macht sich der Zustrom der Asylbewerber über die Erstversorgung hinaus auch in anderen Bereichen und Sachgebiete des Amtes 50/51 bemerkbar. So werden viele Kinder von Flüchtlingen in Kindertagesstätten betreut, nehmen Angebo-



te der Jugendpflege wahr oder befinden sich vereinzelt auch in ambulanten wie stationären erzieherischen Maßnahmen der Jugendhilfe.

Der gute Ausbau im Bereich der U-3 und Ü-3 Betreuung in den Kindertagesstätten sicherte auch im Jahr 2016, das kein Fall aufgetreten ist, in dem ein Antrag auf Betreuung nicht stattgegeben werden konnte oder von Eltern Klageverfahren angestrebt wurden.

Der U 3 und Ü 3 Betreuungsbedarf steigt, wenn auch gebremst, weiterhin. Dies liegt an den Geburten, die stetig steigen, und dem Zuzug von jungen Familien. Mit jedem neuen Baugebiet steigt der Bedarf nach Betreuung der Kinder.

Mit Schaffung der Betreuungsplätze in der ehemaligen Pestalozzischule (Kindergarten Schulring) und dem Parallelbetrieb der Katholischen Kirche im Kindergarten Borschemich (neu) wurden zusätzliche Angebote in 2016 teils schon zur Verfügung gestellt bzw. sind zum 01.08.2017 wirksam. Dennoch bleibt es dabei, dass in einzelnen Kindertagesstätten innerhalb der Erkelenzer Innenstadt eine Mehrfachbelegung weiter notwendig sein wird.

Im Bereich der Sozialhilfe hat sich der Trend der sinkenden Bezieher von Wohngeld als Indikator für eine gute Konjunktur und Beschäftigungslage weiter fortgesetzt, was so bedeutsam war, dass dies zu einer Personalreduzierung in dem Sachgebiet geführt hat.

Im Bereich der erzieherischen Hilfen setzte sich der Trend der verlangsamten Ausgaben auch im Jahre 2016 fort. Besonders ist hier die Entwicklung zu betonen, dass jetzt schon im zweiten Jahr die kostenintensive Maßnahme der stationären Heimunterbringung gesunken ist. Mit der Erstellung neuer Konzepte zur Qualitätssicherung im Bereich der erzieherischen Hilfen wurde im Jahr 2016 begonnen und diese sollen in 2017 wirksam werden.



Für die Zukunft sind in den Bereichen der Grundsicherung, bei Hilfen zum Lebensunterhalt und der Unterhaltsvorschusskasse steigende Zahlen zu erwarten. Es ist eindeutig festzustellen, dass es trotz guter Konjunktur der Wirtschaft und hoher Beschäftigungslage eine steigende Anzahl von Menschen gibt und geben wird, die auf soziale Leistungen angewiesen sind. Dies bedeutet für die Zukunft Mehrausgaben in diesem Bereich und eine Anpassung des dafür notwendigen Personals.

## **I. Bereich Kinder, Jugend und Familie**

### **1. Pädagogische Hilfen**

#### **1.1 Allgemeiner Sozialer Dienst und seine Aufgaben**

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) ist von seiner Aufgabenstellung her ein sehr breit angelegter kommunaler sozialer Dienst. Er umfasst ganzheitliche Hilfe, Zielgruppen sowie problemübergreifend aber auch ämterübergreifend. Der ASD ist ein wesentlicher Garant der sozialen Grundversorgung für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt Erkelenz. Die Rechtsgrundlage für seine Tätigkeit bilden die Sozialgesetze, insbesondere das SGB VIII und das SGB XII sowie das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des allgemeinen ASD beraten und unterstützen Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bei Problemen in der Familie oder bei Schwierigkeiten mit der eigenen Lebenswelt. Dazu zählen die Themen Erziehung, Kinderbetreuung, Schule, Beruf, finanzielle Angelegenheiten. Beim ASD erfahren sie u.a. auch welche speziellen Beratungsdienste weiterhelfen können.

Haben Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene Konflikte mit dem Gesetz oder der Polizei, dann beraten die für die Jugendgerichtshilfe zuständigen Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes auf der Grundlage des Jugendgerichtsgesetzes



(JGG). Die Beratung ist vertraulich und unterliegt den Datenschutzbestimmungen. Keine Informationen gehen ohne Einverständnis der Ratsuchenden weiter an Familienmitglieder oder andere Stellen.

Konkret bedeutet dies:

Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen, sorgeberechtigten und nicht sorgeberechtigten Elternteile sowie sonstigen Erziehungs- und Umgangsberechtigten (z.B. bei Trennungs- und Scheidungsberatung) gemäß §§ 8, 16, 17, 18 SGB VIII und § 38 JGG

- Gewährung und Überprüfung von Leistungen im Sinne von Hilfe zur Erziehung nach dem SGB VIII.
- Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte oder von seelischer Behinderung Bedrohte sowie Hilfe für junge Volljährige gemäß §§ 19, 27, 35a, 41 SGB VIII.
- Inobhutnahme bzw. Herausnahme von Kindern und Jugendlichen gemäß §§ 42, 43 SGB VIII.
- Mitwirkung und gerichtliche Verfahren beim Familiengericht und Jugendgericht gemäß §§ 50 und 52 SGB VIII.

### 1.1.1 Gemeinsame Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder

Einrichtungen und sonstige Wohnformen für Schwangere und alleinerziehende Väter und Mütter haben in unserer Gesellschaft Bedeutungen in mehrfacher Hinsicht: Es gibt Schwangere sowie Väter und Mütter mit schwerwiegenden persönlichen, familiären, sozialen und emotionalen Schwierigkeiten, die zu eigenverantwortlichem, selbständigem Leben gemeinsam mit dem Kind noch nicht in der Lage sind.

<b>Gem. Wohnformen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>70.000</b>	<b>65.000</b>	<b>0,00</b>	<b>37.000</b>	<b>27.000</b>	<b>43.500</b>



Häufig fehlt ihnen in ihrer konkreten Notsituation die tragende Unterstützung einer eigenen Familie. Sie benötigen nicht selten über einen längeren Zeitraum den beschützenden Rahmen einer auf ihrer individuellen Situation abgestimmten Hilfe in einer Einrichtung oder sonstigen Wohnform.

Darüber hinaus sind Wohnformen zur Aufnahme Schwangerer ein wichtiges Instrument, um Schwangerschaftsabbrüche aus sozialer Notlage zu vermeiden. Sie können darüber hinaus eine Hilfe in einer besonderen schwierigen Notlage einer Frau vor oder nach der Geburt eines Kindes sein.

### 1.1.2 Soziale Gruppenarbeit

Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an der sozialen Gruppenarbeit soll bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen.

<b>Soz. Gruppenarbeit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	1	4	3	1	5	2
<b>Kosten / EUR</b>	600	4.700	2.900	500	1.000	150

Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzeptes die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe fördern. Hier ist ein Schwerpunkt die Verbesserung der sozialen Handlungsfähigkeit. Generelles Ziel der sozialpädagogischen Gruppenangebote ist die Verbesserung der sozialen Handlungskompetenz. Es sollen alternative Handlungsstrategien vermittelt werden, um den Jugendlichen zu verbesserter sozialer Kompetenz, größerer Konfliktfähigkeit, gesteigerte Frustrationstoleranz und zu mehr Selbstbewusstsein zu verhelfen. Die Dauer, Methodik und Organisationsform gruppenpädagogischer Angebote sind sehr vielfältig. Bezüglich der Organisationsform lassen sich große und fortlaufende Gruppen unterscheiden. Während große Gruppen zeitlich begrenzt sind und eine thematische Vorgabe mit festen Strukturen und klar definierter Zielvorstellungen aufweisen, sind fortlaufende Gruppen längerfristig angelegt und ermöglichen Jugendlichen, jederzeit in die Gruppe ein- oder auszusteigen.

### 1.1.3 Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Mit stärkerer Intensität als bei der sozialen Gruppenarbeit werden gruppenpädagogische Konzepte eingesetzt. Gruppenpädagogik und einzelfallbezogene Vorgehensweisen müssen jedoch aufeinander abgestimmt werden. Die Gruppe bleibt ein Regulativ gegenüber abweichenden und störenden Verhaltensweisen. Daneben bildet die Einzelfallorientierung einen zentralen Bestandteil der Arbeit. Sie schließt nach Bedarf auch therapeutische Angebote ein.

<b>Erziehung Tagesgruppe</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>7</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>199.000</b>	<b>223.000</b>	<b>236.000</b>	<b>220.000</b>	<b>200.000</b>	<b>143.500</b>

Die Bewältigung von schulischen Problemen spielt eine zentrale Rolle in der Tagesgruppenbetreuung. Dabei handelt es sich jedoch nicht nur um Lernprobleme und kognitive Defizite, sondern auch um das schulische Sozialverhalten. Die Hausaufgabenbetreuung ist daher ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Bemühungen. Im Gegensatz zu den anderen Hilfearten erscheint die Elternarbeit als sehr wichtiger Aspekt bei der Beschreibung des Hilfeprofils. Die Tatsache, dass die Kinder und Jugendlichen jeden Abend in ihre Familien zurückgehen, stellt nicht nur eine Anforderung an die Stabilität der Familien, sondern zwingt die Fachkräfte auch, die Familien in hohem Maß in die Arbeit der Tagesgruppe mit einzubeziehen und somit die Eltern zu mehr verantwortlichem Handeln zu befähigen.

Die Elternarbeit geschieht dabei neben informellen und systematischen Gesprächen auch darin, mit den Eltern gemeinsame Freizeitaktivitäten oder Elternabende durchzuführen, ggf. mit begleitender therapeutischer Hilfe.



### 1.1.4 Erziehungsbeistandschaften

Der Erziehungsbeistand soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen, möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds, unterstützen und unter Erhaltung der Lebensbezüge zur Familie seine Verselbständigung fördern.

Erziehungsbeistandschaft ist ein in der Regel längerfristig angelegtes, vorrangig am Kind oder Jugendlichen orientiertes ambulantes Beratungs- und Unterstützungsangebot, das auf Verhaltensänderung beim Kind oder Jugendlichen einschl. des Sozial- und Leistungsverhalten in der Schule abzielt. Dem jungen Menschen wird eine kontinuierliche Bezugsperson zur Seite gestellt, die ihn bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen unter Einbeziehung seines Familiensystems und seines sozialen Umfelds begleitet und unterstützt. Zu den Aufgaben der Erziehungsbeistandschaft zählt auch die Wiederherstellung tragfähiger Familienbeziehungen.

<b>Erziehungsbeistandschaften</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>24</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>28.000</b>	<b>34.300</b>	<b>25.900</b>	<b>38.000</b>	<b>41.000</b>	<b>80.000</b>

Da die Hilfe, die insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche in Betracht kommt, der Förderung der Verselbständigung dienen soll, kann sie auch zur räumlichen Trennung von den Eltern führen. In der Regel dient die Erziehungsbeistandschaft aber dem Ziel, Fremdunterbringungen zu vermeiden.

### 1.1.5 Sozialpädagogische Familienhilfe

Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen un-

terstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Die ambulante Hilfe ist in der Regel auf längere Dauer (ca. 2 Jahre) angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familien.

<b>Sozialpädagogische Familienhilfe</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>67</b>	<b>94</b>	<b>117</b>	<b>124</b>	<b>109</b>	<b>112</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>363.000</b>	<b>410.000</b>	<b>344.000</b>	<b>410.000</b>	<b>360.000</b>	<b>550.000</b>

Sie ist darauf ausgerichtet, die Förderung der Entwicklung der Kinder, durch Hilfe für die Familie. Die Aufgabenstellung der Sozialpädagogischen Familienhilfe orientiert sich zentral an der Sicherung und Wiederherstellung der Erziehungsfunktion der Familie. Sie hat damit vor allem eine Verbesserung der Situation des bzw. der Kinder oder Jugendlichen in der Familie zum Ziel. Sozialpädagogische Familienhilfe soll die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der Familie durch eine Verbesserung des Erziehungsverhaltens der Eltern, der Interaktion der Familienmitglieder untereinander sowie der gesamten Rahmenbedingungen fördern. Dabei soll an inner- und außerfamiliäre Ressourcen angeknüpft werden, die gemeinsam mit den Eltern gefunden, entwickelt und nutzbar gemacht werden müssen. Dadurch sollen weitgehende Eingriffe, wie insbesondere die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen außerhalb der eigenen Familie, vermieden werden.

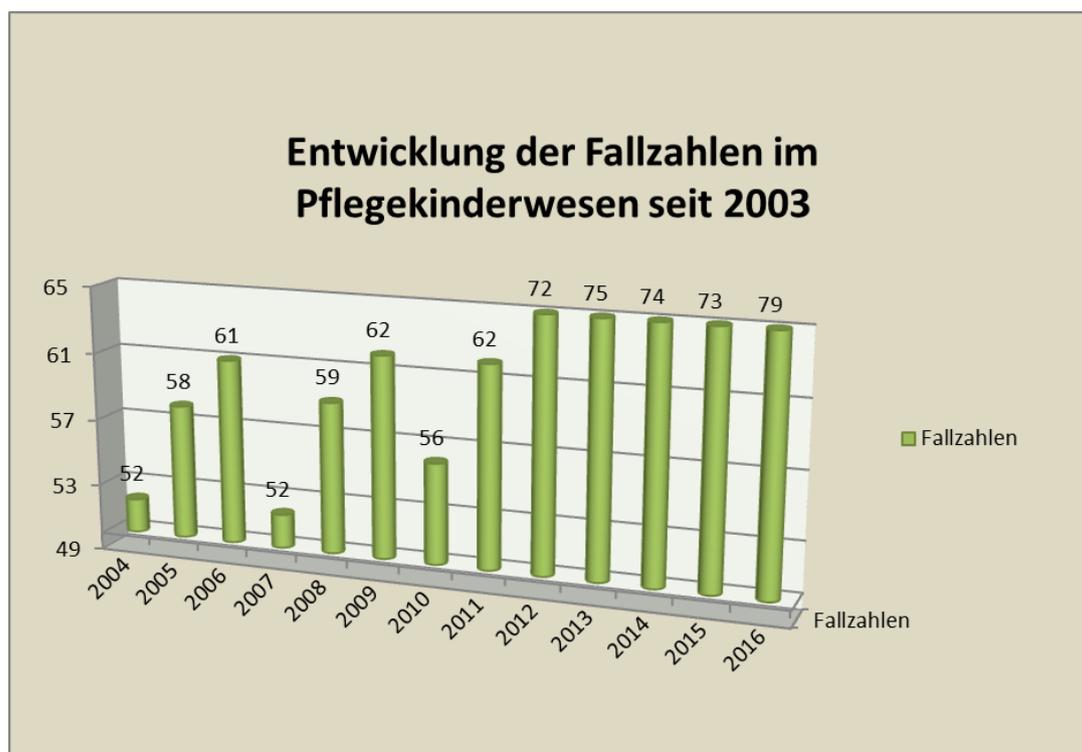
### 1.1.6 Vollzeitpflege

Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entweder eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform für Kinder/Jugendliche in einer anderen Familie darstellen. Die Hilfe soll unter Berücksichtigung des Alters, des Entwicklungsstandes und der persönlichen Bindungen erfolgen.

Die Belastungen für Pflegefamilien nehmen beständig zu. Fast ausnahmslos alle Pflegekinder benötigen bis zur Einschulung Frühförderung in Form von besonderen

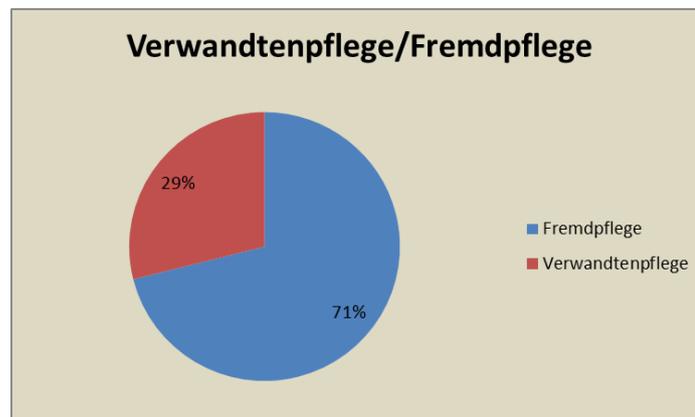
Therapien, weil sie Entwicklungsdefizite mitbringen. Es gibt einen hohen Anteil von Kindern, die unter Behinderungen durch Alkoholkonsum der leiblichen Mutter in der Schwangerschaft, traumatischen Belastungen oder einem gestörten Bindungs- und Sozialverhalten leiden.

Zwei Pflegekinder wechselten im Jahr 2016 aus ihrer Familie in eine Heimeinrichtung. Drei Pflegekinder wurden stationär in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Viersen behandelt und kehrten anschließend in die Familie zurück. Aus Sicht der Pflegeeltern führte dies in einem Fall zu einer teilweisen und in einem weiteren Fall zu einer grundlegenden Verbesserung der psychischen Einschränkung. Im dritten Fall wurde die Behandlung als erfolglos angesehen. Es schloss sich die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe als Jugendhilfemaßnahme an.

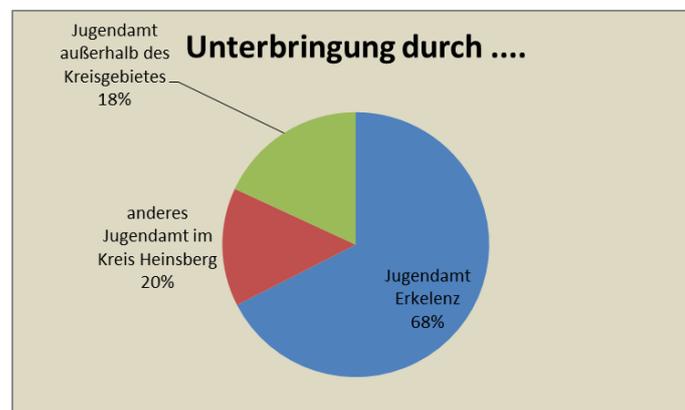


Die Fallzahlen im Pflegekinderdienst sind bis 2012 gestiegen und halten sich seitdem auf hohem Niveau.

Das Jugendamt bemüht sich grundsätzlich um den Verbleib von Kindern in ihrer gewohnten Umgebung. Wenn ein Zusammenleben mit den leiblichen Eltern jedoch nicht möglich ist, wird versucht, diese innerhalb der Verwandtschaft unterzubringen. Auch Verwandte haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Hilfe zur Erziehung nach dem SGB VIII.



Grundsätzlich können Pflegekinder ohne Rücksprache mit dem ortsansässigen Jugendamt auch außerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereichs untergebracht werden. Die Jugendämter innerhalb des Kreisgebietes unterstützen sich in der Regel bei der Auswahl der geeigneten Pflegefamilien. Bewerberseminare werden städteübergreifend durchgeführt. Veränderte Lebensgewohnheiten der leiblichen Eltern und spezielle Zuständigkeitsregelungen im Pflegekinderwesen führen dazu, dass ein großer Teil der Hilfefälle von externen Jugendämtern eingerichtet wurde und vom Jugendamt Erkelenz übernommen werden musste.





## **Werbung von Pflegefamilien**

Es wird schwieriger Personen zu finden, die bereit sind, ein oder mehrere Pflegekinder in ihrer Familie aufzunehmen.

Im Jahre 2016 haben sich vier Einzelpersonen bzw. Paare für die Aufnahme eines fremden Kindes interessiert und am Bewerberseminar teilgenommen. Zwei Bewerber haben sich im Anschluss an das Seminar dagegen entschieden. Ein Bewerberpaar steht für die Aufnahme eines Kindes mit dauerhafter Perspektive und ein Paar als Bereitschaftspflege zur Verfügung.

## **Veranstaltungen für die ganze Pflegefamilie, Elternabende und Fortbildungen**

Das o.g. Bewerberseminar wurde von Februar bis April durch die Jugendämter der Städte Erkelenz, Hückelhoven, Heinsberg und Geilenkirchen gemeinsam durchgeführt. Eine erfahrene Referentin führte in psychologische soziale und rechtliche Aspekte ein. Es entwickelte sich ein reger Austausch zwischen den Teilnehmern, der auch zu über das Seminar hinausgehenden Kontakten untereinander führte.

Im Oktober wurde vom Pflegekinderdienst Erkelenz ein Freizeitwochenende für Pflegefamilien in einer Familienbildungsstätte durchgeführt.

## **Ausblick**

Pflegefamilien werden kontinuierlich zunehmend mit massiv belasteten Kindern konfrontiert. Labile Herkunftseltern und Erlebnisse des Kindes in der Herkunftsfamilie machen ebenfalls mit zunehmender Tendenz aufwändige Moderationen und Begleitungen der Kontakte erforderlich.

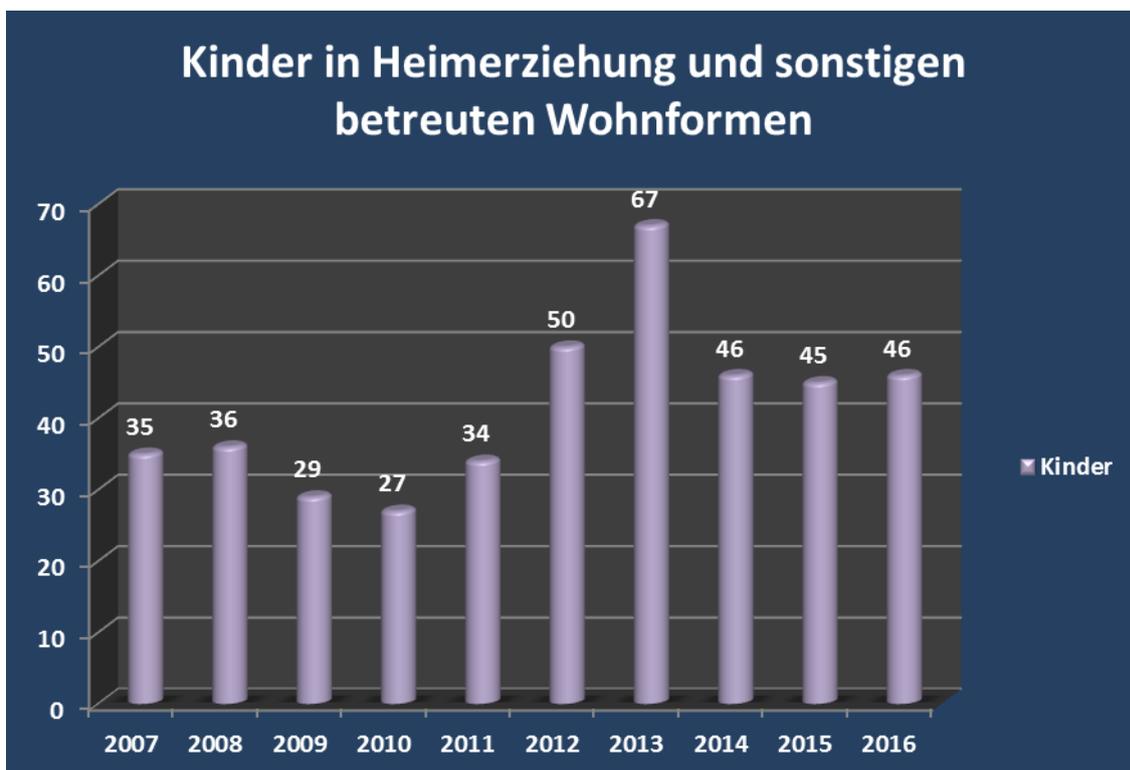
In der Rechtsprechung der Familiengerichte ist eine Tendenz spürbar, die es zunehmend schwieriger macht, für Pflegekinder in ihren Pflegefamilien eine sichere Perspektive zu entwickeln. Dies wiederum hat Auswirkungen auf die Pflegeverhält-

nisse insgesamt. Die überwiegende Mehrzahl aufnehmender Familien möchte einem Kind langfristig ein sicheres Zuhause geben.

### 1.1.9 Heimerziehung

Bei der Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht oder in einer sonstigen betreuten Wohnform sollen Kindern und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung gefördert werden. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie erreichen,
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbständiges Leben vorbereiten.





<b>Heimerziehung</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>34</b>	<b>50</b>	<b>67</b>	<b>46</b>	<b>45</b>	<b>46</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>1.2 Mio</b>	<b>1.6 Mio</b>	<b>1.9 Mio</b>	<b>1.3 Mio</b>	<b>1.3 Mio</b>	<b>1,3 Mio</b>

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

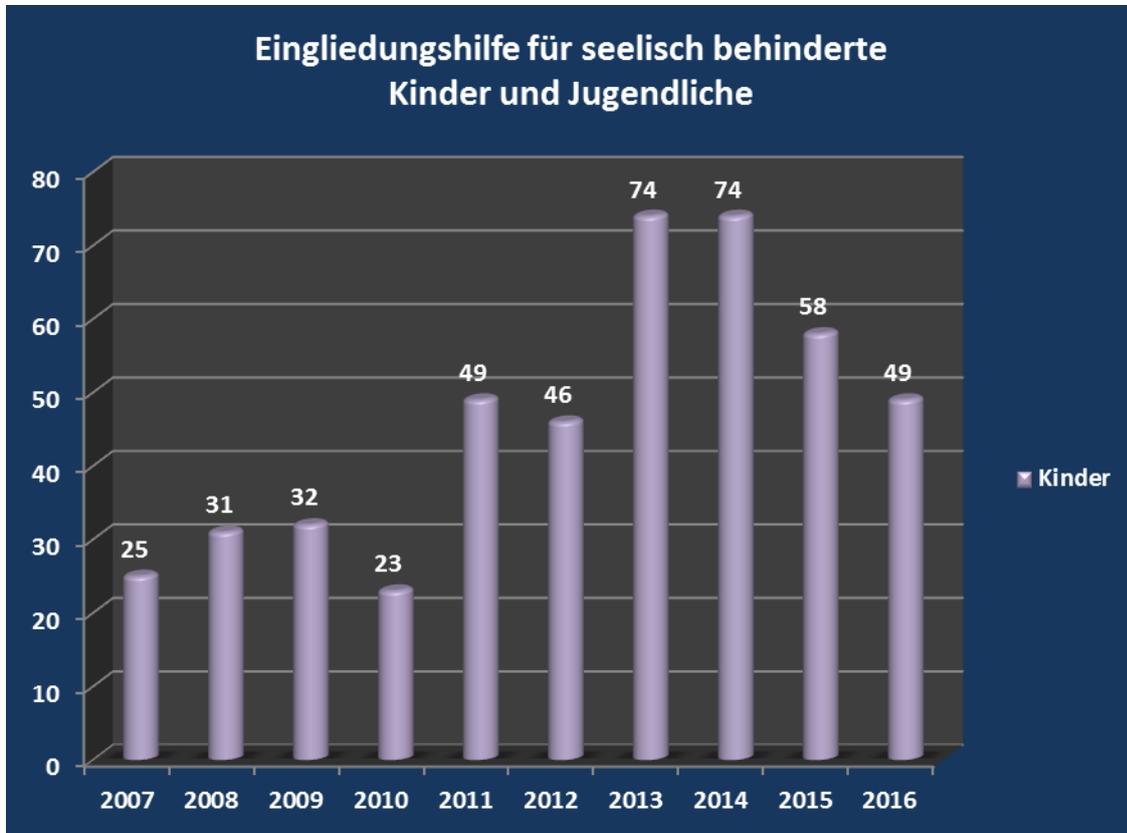
Heimerziehung wird dadurch gekennzeichnet, dass das Kind oder der Jugendliche auf kurze oder längere Zeit seinen Lebensmittelpunkt außerhalb der eigenen Familie hat und seine Betreuung und Erziehung in einer Gruppe untereinander nicht verwandter Kinder und Jugendlicher durch Personen erfolgt, die mit ihm nicht verwandt sind und die ihre Aufgabe als Beruf ausüben.

Heimerziehung will damit Kindern und Jugendlichen, deren Eltern infolge individueller sozialer und gesellschaftlicher Probleme mit der Erziehung überfordert sind, für eine bestimmte Zeit einen neuen pädagogisch gestalteten und professionellen, strukturierten Lebensort zum Lernen bieten.

Mögliche Rückkehroptionen der betroffenen Kinder und Jugendlichen sollen zukünftig verstärkt in die Arbeit des Jugendamtes einfließen.

#### **1.1.1.10 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche**

Diese Hilfsform garantiert Kindern und Jugendlichen einen Anspruch auf Hilfe, wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, seelisch behindert sind oder von solch einer Behinderung bedroht sind und dabei an der Teilnahme an der Gesellschaft gehindert sind. Der Hilfskatalog der Jugendhilfe erstreckt sich hier je nach Bedarf über die Bandbreite ambulanter, teilstationärer bis hin zu stationären Hilfen.

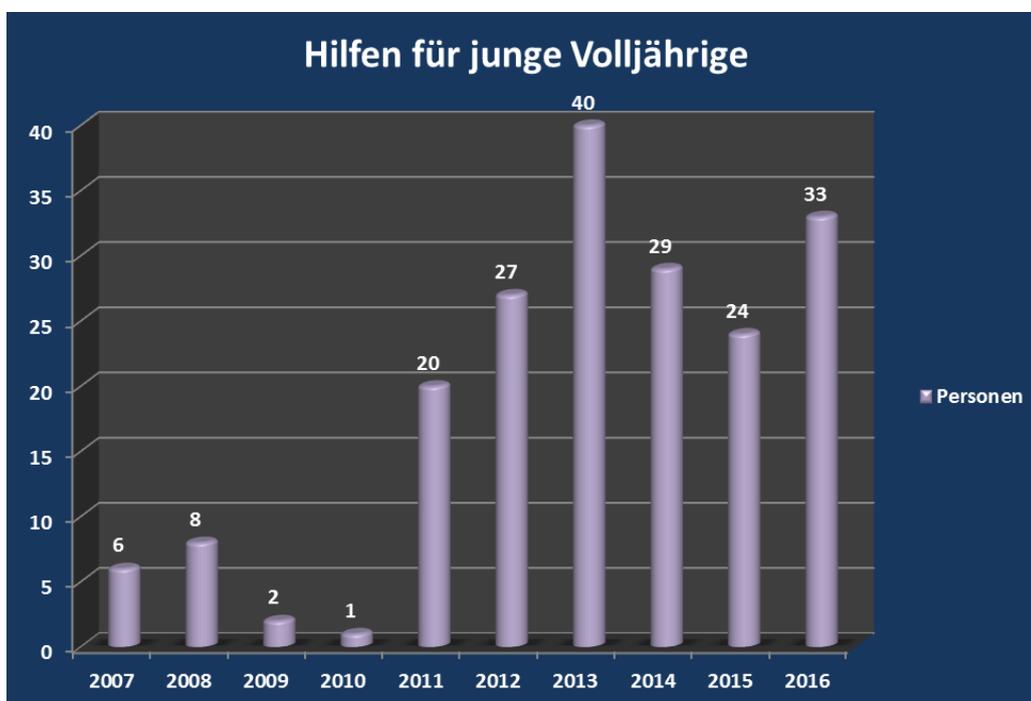


<b>Eingliederungshilfe</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>74</b>	<b>74</b>	<b>58</b>	<b>49</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>416.000</b>	<b>553.000</b>	<b>442.809</b>	<b>460.000</b>	<b>500.000</b>	<b>435.000</b>

Zur Feststellung der seelischen Behinderung oder ein Drohen derselben bedient sich das Jugendamt immer der fachärztlichen Begutachtung durch einen Kinder- und Jugendpsychiater. Die Hilfe ist darauf konzipiert, die Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu erreichen.

### 1.1.1.11 Hilfen für junge Volljährige

Für den Altersbereich zwischen 18 und 21 Jahren soll jungen Volljährigen Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen dies notwendig macht.



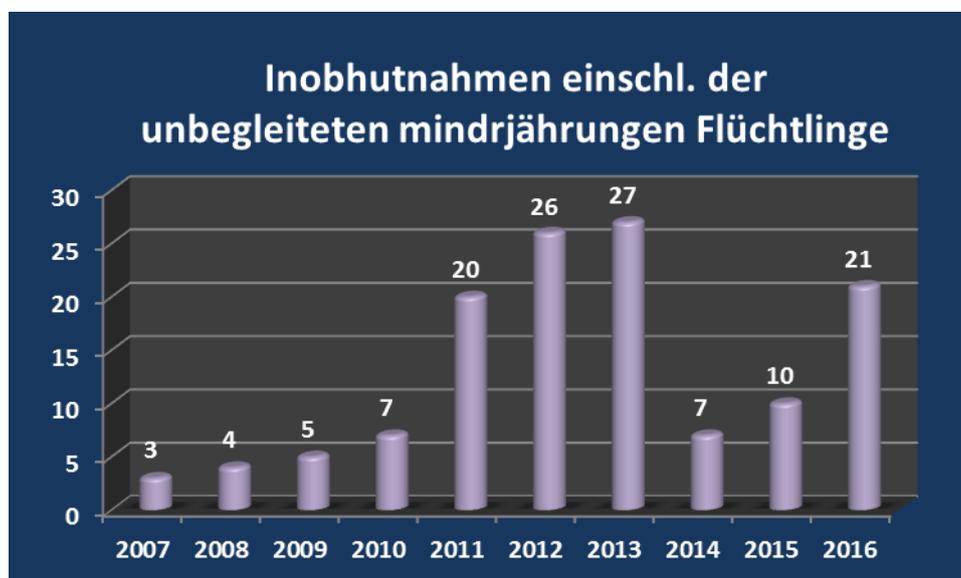
<b>Hilfe für junge Volljährige</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>40</b>	<b>29</b>	<b>24</b>	<b>33</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>270.000</b>	<b>226.000</b>	<b>408.000</b>	<b>451.000</b>	<b>590.000</b>	<b>420.000</b>

Diese Jugendhilfeleistung dient der Verbesserung der Handlungskompetenz junger Volljähriger und bedient sich dabei pädagogischer und ggf. auch therapeutischer Mittel.

Die Hilfe für junge Volljährige wird in einer besonders kritischen Lebensphase junger Menschen gewährt und hat deshalb eine zentrale präventive Funktion für die weitere Lebensbewältigung. Ihr rechtzeitiger Einsatz kann darüber entscheiden, ob der Einstieg in die Erwachsenenengesellschaft mit ihren zunehmenden Anforderungen gelingt oder ob sie an diesen Anforderungen scheitern und in Perspektivlosigkeit, Zukunftsangst, Dauerarbeitslosigkeit und Abhängigkeit von Sozialhilfe endet. Um dies zu verhindern, auch um gesellschaftliche Folgekosten um ein Vielfaches zu verhindern, wird je nach Bedarf Hilfe in ambulanter, teilstationärer oder vollstationärer Hilfeform geleistet.

#### 1.1.1.12 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen als vorläufige Maßnahme zum Schutz des Kindeswohls

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen bei akuter Not und Gefährdung in seine Obhut zu nehmen.



Mit dem Zeitpunkt der Inobhutnahme übernimmt das Jugendamt kraft Gesetzes Bereiche der elterlichen Sorge. Diese Hilfsform eröffnet dem Jugendamt die Möglichkeit, unmittelbar zu handeln zum Schutz des Kindes oder des Jugendlichen, dient aber ausschließlich in Eil- und Notfällen und kann ggf. sofort ohne Kenntnis der Personensorgeberechtigten erfolgen. Die elterliche Sorge bleibt zwar im Grundsatz be-

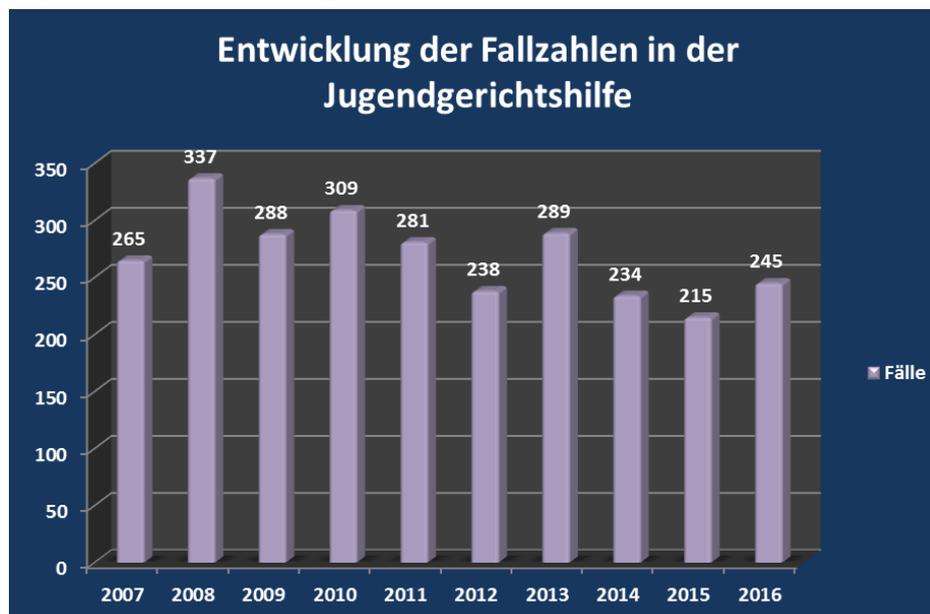


stehen, rückt jedoch im Interesse eines effektiven Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in den Hintergrund mit dem Ziel, eine vorläufige Hilfestellung zu ermöglichen.

<b>Inobhutmaßnahmen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>21</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>167.000</b>	<b>106.000</b>	<b>109.000</b>	<b>33.000</b>	<b>120.000</b>	<b>135.000</b>

### 1.1.13 Jugendgerichtshilfe

Die Jugendgerichtshilfe, die durch das Jugendamt geleistet wird, bringt die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte im Strafverfahren vor dem Jugendgericht zur Geltung. Sie unterstützt zu diesem Zweck die beteiligten Behörden durch Erforschen der Persönlichkeit, der Entwicklung, der Umwelt des Beschuldigten und äußert sich zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind. Hierzu führt der Vertreter des Jugendamtes in der Funktion als Jugendgerichtshelfer vor der Verhandlung beim Gericht, Gespräche mit dem Angeklagten, begleitet diesen zur Verhandlung, überwacht die erteilten Auflagen / Weisungen und macht dem Gericht über deren Ableistung entsprechende Mitteilung.



### 1.1.1.14 Familiengerichtshilfe

Die Familiengerichtshilfe ist eine zweigeteilte Aufgabe:

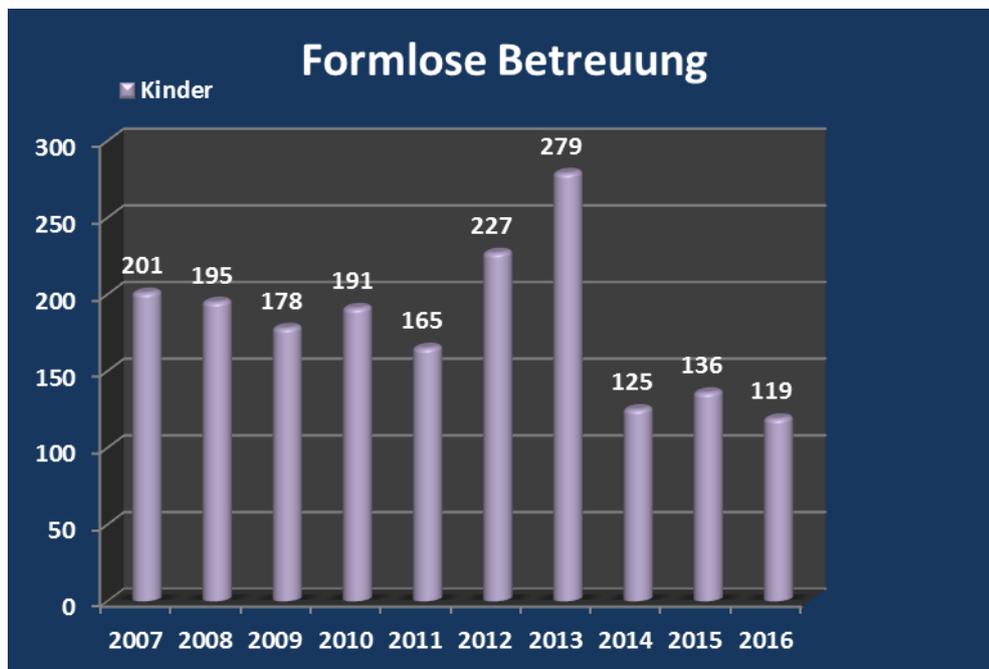
Einerseits wird sie in beratender Form durch das Jugendamt geleistet.

D. h. Eltern und Minderjährige werden in konkreten Fragen zur Sorgerechtsregelung nach Trennung oder Scheidung und der Ausübung des Besuchsrechts beraten.



Auf der anderen Seite berichtet der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) in schriftlicher Form dem Familiengericht. Dies ist immer dann notwendig, wenn Eltern sich nicht einigen können und das angerufene Gericht um Entscheidung gebeten wird. Dann erstellt der Allgemeine Soziale Dienst eine gutachterliche Stellungnahme und unterbreitet einen Vorschlag zur Regelung der elterlichen Sorge.

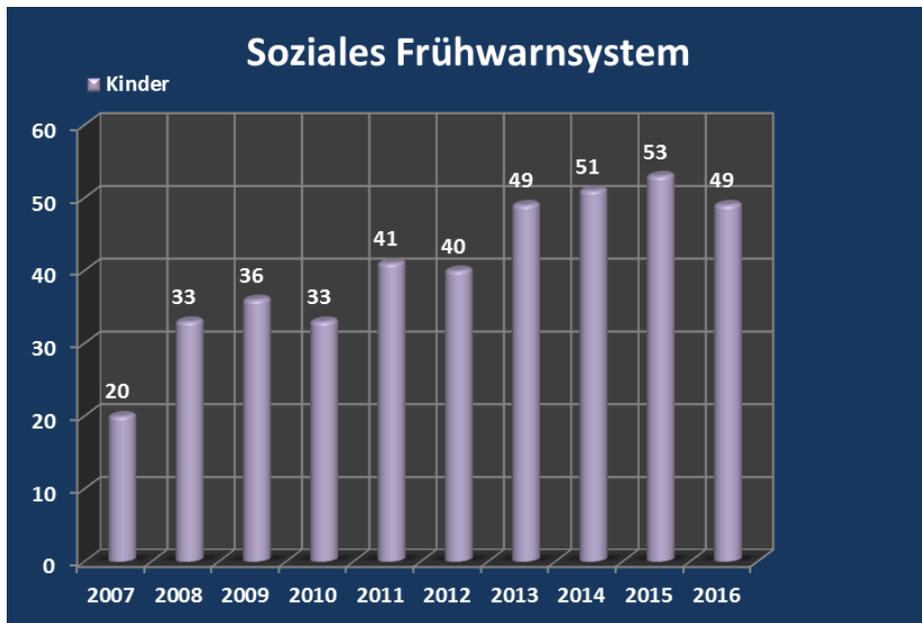
### 1.1.15 Formlose Betreuung



Unter diesem Bereich sind die Fälle zu verstehen, wo Kinder, Jugendliche oder Erwachsene sich an das Jugendamt wenden und zu den verschiedensten sozialen Problemlagen Fragen haben. In Einzelgesprächen oder in kontinuierlicher Begleitung werden die Familien beraten oder länger begleitet.

### 1.1.16 Soziales Frühwarnsystem

Das Angebot „Unterstützung im Alltag - Familienpatenschaft“ ist ein Kooperationsmodell des Caritasverbands für die Region Heinsberg e.V. und dem Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz.



<b>Soziales Frühwarnsystem</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Fälle</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>53</b>	<b>49</b>
<b>Kosten / EUR</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>

Durch Früherkennung von Belastungssituationen, die die Entwicklung von Kleinkindern beeinträchtigen können, soll dauerhaften Überforderungssituationen der Eltern / Alleinerziehenden frühzeitig entgegengewirkt werden.

Die Unterstützung der Familien / Alleinerziehenden erfolgt durch Einrichtung von Patenschaften mit dem Ziel, die Eltern und Familien zu unterstützen, zu beraten und dadurch zu entlasten. Gleichzeitig sollen Kindeswohlgefährdungen frühzeitig erkannt und angemessene Hilfeformen im Rahmen von Jugendhilfe eingeleitet werden.

Der Einsatz der Paten ist ehrenamtlich.



## **1.2 Tätigkeitsbericht des Streetworkers / Sozialarbeiters Im „Familie-Harf-Haus“**

### **1.2.1 Strukturierung der Arbeitsschwerpunkte**

Seit dem 02.01.2015 hat sich das Tätigkeitsfeld des Streetworkers grundlegend geändert. Räumlich wurde sein Büro in die Südpromenade 31 („Familie-Harf-Haus“) verlegt. Es befindet sich dort innerhalb einer Unterkunft für Asylbewerber. Diese Verlegung spiegelt auch den veränderten Aufgabenbereich wieder: Der Sozialarbeiter ist nun einerseits zuständig für die Betreuung und Begleitung von Asylsuchenden in der Kommune Erkelenz und andererseits -weiterhin- für die Förderung sowie Unterstützung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen Spätaussiedler/innen vor Ort in die hiesige Gesellschaft.

Die Arbeitsaufteilung ist so geregelt, dass ca. 20 Wochenstunden für die Betreuung der Flüchtlinge geleistet und die andere Hälfte für die aufsuchende Arbeit verwendet werden. Aufgrund der geänderten Aufgabenstellungen wurden die Dienstzeiten den Bedürfnissen der Zielgruppen angepasst.

Konkret wird nun gesondert auf die beiden Arbeitsschwerpunkte eingegangen:

### **1.2.2 Die Situation im „Familie-Harf-Haus“**

Die Bewohner des Hauses belegen entweder als Familie bzw. Alleinerziehende ein Zimmer oder teilen sich zu mehreren Alleinstehenden einen Raum. Auf der Rückseite des Hauses (ehemaliger Parkplatz) wurden zwei Bänke samt Abfallbehältnis installiert. Zusätzlich wurde bereits im Sommer 2015 vor Ort ein Spielbereich (Sandkasten mit Wipptieren) für die Kinder im Haus zur Verfügung gestellt.

In der obersten Etage befindet sich ein allgemeiner Verfügungsraum, der von allen Bewohnern genutzt werden kann. Zusätzlich finden dort Hausaufgabenbetreuungen



bzw. Spielstunden statt. Trotz der Vielzahl an unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen gestaltet sich das Miteinander recht entspannt.

Dieses bis dato recht friedliche Zusammenleben muss man sicherlich positiv erwähnen, da es unter Berücksichtigung der Enge der Wohnsituation und dem damit einhergehenden Teilverlust der eigenen Privatsphäre und das andauernde Asylverfahren sehr schnell zu negativen Stimmungen und somit zu offenen Aggressionen führen kann.

Bis auf die Reinigung des Büros des Sozialarbeiters sowie der angrenzenden beiden Toiletten sind die Bewohner der Einrichtung selbstverantwortlich für die Sauberkeit der gesamten Unterkunft samt Außenbereich. In der Praxis funktioniert dies leider nur ansatzweise.

Aktuell ist es schwierig, viele Bewohner von der Sinnhaftigkeit fester Reinigungspläne zu überzeugen. Dies hat zur Folge, dass diejenigen, die turnusmäßig geputzt/gekehrt haben, diesbezüglich ebenfalls ihre Motivation eingestellt haben, „da man ja nicht für andere mitputzen will“. Eine spezielle Problemgruppe bezüglich Sauberkeit des Hauses stellen dabei alleinstehende, männliche junge Erwachsene arabischer Herkunft dar, die rein aus Prinzip schon nicht im Haushalt helfen.

Der Sozialarbeiter versucht hinsichtlich der Sauberkeit auf die Bewohnerschaft einzuwirken, was allerdings eher mäßigen Erfolg hat. Anfängliche Probleme mit überfüllten Müllcontainern sowie das erhöhte Aufkommen von Sperrmüll konnten im Laufe der Zeit entschärft werden. Das Thema „Mülltrennung“ erwies sich von Beginn an als unrealistisch, da die Bewohnerschaft dies aus ihren Herkunftsländern nicht kennt und ihnen diese Form der Entsorgung schlichtweg nicht vermittelt werden kann.

Weitere Schwierigkeiten gab es mit etwaigen Ruhestörungen. Gerade in der wärmeren Jahreszeit kam es diesbezüglich gehäuft zu Beschwerden der direkten Nachbarschaft. Mittlerweile hat sich diese Situation ein wenig entspannt, und das nicht nur wegen der kühleren Witterung. Das Gros der Hausgemeinschaft hat es verstanden und bereits verinnerlicht, dass nach 22:00 Uhr Zimmerlautstärke unabdingbar ist.



Der Sozialarbeiter ist natürlich auch als Ansprechpartner sowie Vermittler für die Nachbarschaft tätig, falls es etwaige Beschwerden oder Unstimmigkeiten geben sollte.

Seit Bestehen der Einrichtung hat die Bewohnerschaft trotz ständiger Fluktuation in Bezug auf ihr Verhalten im Gemeinwesen dazugelernt. Ein Ziel der Asylsuchenden in der Südpromenade 31 ist es sicherlich, möglichst unauffällig in ihrer Unterkunft sowie ihrem sozialen Umfeld ihr Leben zu gestalten.

### **1.2.3 Praktische Arbeit mit Flüchtlingen**

Ein zentrales Problem in der Betreuung von Asylsuchenden ist die schwierige Kommunikationsmöglichkeit. Der Großteil der Menschen spricht lediglich ihre Landessprache; einige Wenige können sich auf Englisch verständigen.

Viele Erwachsene besuchen die angebotenen Sprachkurse, können sich aber nur sehr begrenzt auf Deutsch artikulieren. Verhältnismäßig am besten sprechen immer noch die Kinder unsere Sprache, die bereits im Kindergarten sind bzw. eine Schule besuchen. Im alltäglichen Umgang und in der praktischen Arbeit ist das für alle Helfer (professionell wie ehrenamtlich) ein Problem. Dabei ist zu erwähnen, dass der Sozialarbeiter nicht nur Ansprechpartner, Begleiter und Unterstützer für die Asylbewerber ist, die in der Südpromenade wohnen. Er erfüllt diese Funktion auch für die Zielgruppe aller anderen Flüchtlinge in der Kommune Erkelenz. Sinn und Zweck der Unterstützung durch den Sozialarbeiter ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das heißt, den betreffenden Personenkreis so zielorientiert zu betreuen, dass dieser sich perspektivisch selbstständig und ohne fremde Hilfe selber helfen kann.



#### 1.2.4 Streetwork (mobile, aufsuchende Arbeit)

Seit Beginn 2015 wurde der Stundenumfang für die Streetworktätigkeit mit der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an ihren inoffiziellen Treffs innerhalb der Kommune Erkelenz auf 20 pro Woche reduziert. Dies hat natürlich weitreichende Konsequenzen zur Folge, was die Intensität sowie die Kontinuität der Arbeit betrifft.

Der Streetworker befindet sich nur noch donnerstags (bis ca. 22:00 Uhr) sowie freitags (bis ca. 01:00 Uhr) an den Treffpunkten, die von der Jugend regelmäßig aufgesucht werden. Dieser Personenkreis besteht aus Spätaussiedler/innen, Einheimischen sowie türkischen oder anderen jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Auffällig ist, dass speziell die Aussiedler/innen der ehemaligen Bauxhofsiedlung fast ausnahmslos in der Kommune Erkelenz ansässig geblieben sind. Diese gründen in der Nähe ihres neuen Wohnortes neue „Treffs“, kommen aber im Bedarfsfall auch in das neue Büro Südpromenade 31, um sich dort praktische Hilfe und Rat zu holen. Somit fungiert der Streetworker unverändert als Vertrauensperson und Ansprechpartner für diesen Personenkreis.

Aktuell kann bezüglich „junge Aussiedler/innen in der Öffentlichkeit“ erfreulicherweise folgendes festgestellt werden: Das Gros der nachwachsenden jungen Aussiedler/innen zeigt mittlerweile ein deutlich verbessertes Verhalten hinsichtlich ihres Auftretens an öffentlichen Plätzen wie noch zu Beginn der Tätigkeit. Dies belegen auch die monatlichen Tätigkeitsprotokolle des privaten Sicherheitsdienstes, der in den Abend- und Nachtstunden ausgesuchte öffentliche Plätze begeht und kontrolliert.

Im Vergleich zu den Vorjahren ging im abgelaufenen Jahr 2016 die Anzahl der Sachbeschädigungen und Vandalismusvorkommen in der Öffentlichkeit erfreulicher-



weise leicht zurück. Derartige Beschädigungen ließen besonders an den Schulgebäuden spürbar nach.

Ein weiterer, anhaltender -negative- Trend bestätigte sich nach Meinung des Verfassers leider auch 2016: Die Quantität der alkoholkonsumierenden -gerade einheimischen- jungen Menschen (besonders der minderjährigen Mädchen) nahm erneut etwas zu. Dies ist eine prozessartige Entwicklung, ebenso wie die Tatsache, dass immer mehr junge Menschen -egal welcher Nationalität- sich einer „sozialen Kontrolle innerhalb bestehenden Räumlichkeiten“ entziehen wollen und sich deswegen ganz bewusst an informellen Treffpunkten in der Öffentlichkeit aufhalten. Der Streetworker wird von dieser Zielgruppe noch am ehesten „geduldet“ und hat somit noch eine gewisse eingeschränkte Einflussmöglichkeit und Kontrolle auf deren Handeln und Auftreten im öffentlichen Raum.

Auch 2016 verfestigte sich, dass sich vermehrt junge Einheimische sowie türkische junge Menschen (ausschließlich Jungen) an öffentlichen Plätzen aufhalten. Zu „Platzkämpfen“ mit Spätaussiedler/innen oder anderen Gruppen mit Migrationshintergrund ist es dabei -lt. Kenntnisstand des Verfassers- nicht gekommen. Vielmehr finden erfreulicherweise sichtbare und fortlaufende Vermischungstendenzen der einzelnen Jugendcliquen statt.

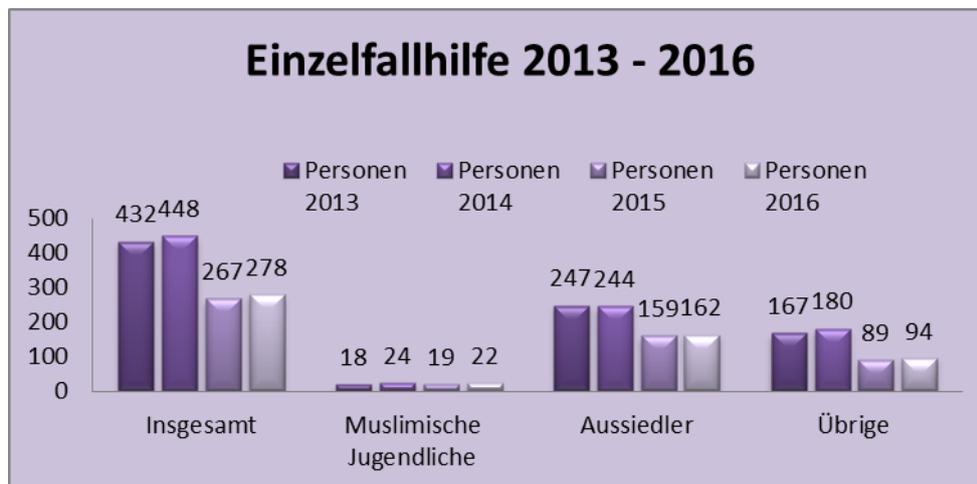
Die vorgelegten Zahlen für 2015/16 beziehen sich auf den Zeitraum vom 02. November 2015 bis zum Stichtag 01. November 2016.



Weitere Freizeitpädagogische Veranstaltungen unter Beteiligung des Streetworkers sind beispielsweise im Rahmen der Weiberfastnachtfeierlichkeiten und Weiberfastnacht-Jugenddisco, während des Erkelenzer Lambertusmarktes sowie der Burg-Kirmes, die Begleitung als pädagogische Fachkraft des diesjährigen „Skatercontests“ sowie bei einer Kinder- und Jugenddisco in der Diskothek „Auditorium“ in Erkelenz.

### 1.2.5 Einzelfallhilfe im Rahmen der aufsuchenden Arbeit

Auch vergangenes Jahr bildete die „klassische Einzelfallhilfe“ im Rahmen der Streetworkrtätigkeit neben der aufsuchenden Arbeit traditionell den umfangreichsten Zeitfaktor. Die Nachfrage junger Menschen nach einer professionellen Begleitung, Hilfe sowie Beratung auch in 2016 hält konstant an.

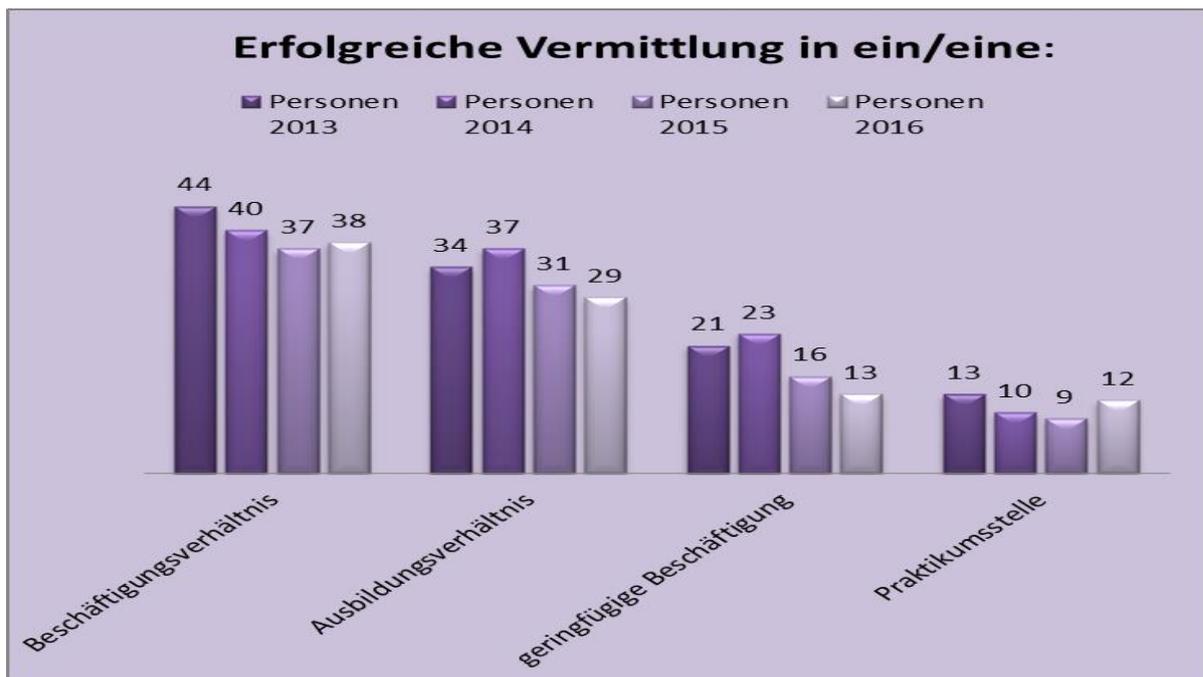


Die Verteilung der Einzelfallhilfe-Empfänger/innen nach Alter ist seit Jahren ähnlich konstant. Dabei bestätigte sich die Tendenz der vergangenen Jahre, dass vermehrt auch die 12- bis 14-Jährigen Hilfe benötigen und mit ihren Anliegen den Streetworker in seinem Büro im „Familie-Harf-Haus“ aufsuchen. Allerdings bildet nach wie vor die Gruppe der männlichen Spätaussiedler im Alter zwischen 13 und 23 Jahren das Hauptklientel. Daran hat sich seit Beginn dieser Tätigkeit (2001) rein gar nichts verändert.



Wie seit gut einem Jahrzehnt lag auch 2016 der größte Bedarf in der Unterstützung/Hilfestellung beim Verfassen von Bewerbungen/Lebensläufen. Zusätzlich wurde auch dieses Jahr wieder das Streetworker-Angebot eines individuellen Bewerbungstrainings -wie gewohnt hauptsächlich von Seiten der Aussiedler/innen intensiv nachgefragt und in Anspruch genommen.

Das Angebot der Hilfe bei der Suche nach einer Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle sowie Ausfüllhilfen hinsichtlich der Formulare der Agentur für Arbeit / des Jobcenters ist weitgehend gleich geblieben.





## **2. Kommunale Jugendarbeit**

Im Jahre 2016 wurden durch die Mitarbeiter im Sachgebiet „Kommunale Jugendarbeit“ schwerpunktmäßig die folgenden Aktivitäten initiiert:

### **2.1 Jugendschutz**

#### **2.1.1 Altweiberdisco / Jugendschutz im Karneval**

Anfang 2016 wurden wie auch in den vergangenen Jahren zuvor die Betreiber von Gaststätten, Kiosken, Supermärkten und sonstigen Verkaufsstellen sowie die Karnevalsvereine für das Thema Jugendschutz im Karneval durch das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales sensibilisiert. Dazu wurden die Plakate der kreisweiten Kampagne „Weniger Alkohol“ und anderweitiges Informationsmaterial versandt und um Aushang sowie um Mithilfe bei der Umsetzung des Jugendschutzgesetzes gebeten.

#### **Glasverbot auf dem Johannismarkt**

Auf dem Johannismarkt versammelten sich im Vergleich zu den Vorjahren erst spät die feiernden Jugendlichen. Bedingt durch das regnerische Wetter füllte sich der Platz erst zwischen 12.30 und 14 Uhr. Dennoch waren viele Jugendliche stark alkoholisiert. Zusammen mit Mitarbeitern eines Sicherheitsdienstes haben die städtischen Bediensteten am Altweibertag in der Zeit von 11 Uhr bis 20 Uhr an den drei Eingängen zum Johannismarkt erfolgreich Einlasskontrollen durchgeführt.

Die Polizei zeigte während des gesamten Tages deutlich mehr Präsenz als in den vergangenen Jahren auf dem Johannismarkt, in dessen Umfeld und in der Innenstadt und unterstützte somit die Arbeit des Ordnungsamtes.



## Alkoholintoxikation bei minderjährigen Jugendlichen

Über die gesamten Karnevalstage von Altweiberdonnerstag bis Rosenmontag wurden 16 Minderjährige in das Hermann-Josef-Krankenhaus in Erkelenz eingeliefert. Im vergangenen Jahr waren es 14 Jugendliche.

<b>Stadt</b>	<b>Anzahl 2015</b>	<b>Anzahl 2016</b>
Erkelenz	7	2
Geilenkirchen	0	1
Heinsberg	0	0
Hückelhoven	4	5
Jülich	0	1
Mönchengladbach	0	1
Wassenberg	2	2
Wegberg	1	4
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>16</b>

Die Jugendämter aus dem Kreisgebiet und den anderen Städten wurden entsprechend durch die Stadt Erkelenz über die Minderjährigen in ihrem Zuständigkeitsbereich informiert, die wegen einer Alkoholintoxikation ins Hermann-Josef-Krankenhaus eingeliefert worden sind.

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) der Stadt Erkelenz hat mit den betroffenen Jugendlichen und ihren Eltern ein Gespräch geführt.

## Einheitlicher Schulschluss



Die weiterführenden Schulen hatten am Altweibertag sechs Stunden regulären Unterricht. Der Schulschluss war auf einen Zeitkorridor von 11.30 Uhr bis 13 Uhr terminiert, damit die Schulbusse alle Schülerinnen und Schüler zeitnah nach Hause transportieren konnten. Dadurch dass auch der Linienbusverkehr an diesem Tag stark eingeschränkt gefahren ist, sind viele – vor allem – jüngere Schüler direkt nach Schulschluss mit dem Schulbus nach Hause gefahren.

Bedingt durch den einheitlichen Schulschluss und den Schülertransfer füllte sich der Johannismarkt erst ab 12.30 Uhr mit älteren Jugendlichen.

### **Elternbrief**

Um die Eltern der Schülerinnen und Schüler stärker in die Verantwortung zu nehmen, haben alle weiterführenden Schulen Briefe, in denen auf die Problematik des Alkoholkonsums und die damit verbundene Reaktion der Schule hingewiesen wird, verschickt. Positive Resonanz fand der Brief sowohl bei Eltern als auch bei Schülern.

### **Einsatz von Promille Scouts auf dem Johannismarkt**

In der Zeit von 12.30 Uhr bis 14 Uhr wurde der Infostand der Kampagne „Weniger Alkohol“ der Arbeitsgruppe Jugendschutz im Kreis Heinsberg (AG Jugendschutz) vor der Leonhardskapelle aufgestellt gewesen. Er wurde von Herrn Wilmer zusammen mit Frau Neumann und Herrn Wiese (beide Jugendamt Hückelhoven) betreut. Während der gleichen Zeit sind zwei Jugendlichen als Promille Scouts auf dem Johannismarkt im Einsatz gewesen. Sie traten in bekannter Art und Weise mit Hilfe eines aktivierenden Fragebogens mit den dort feiernden Jugendlichen in Kontakt. Auch sie bestätigten, dass die Jugendlichen viel Alkohol konsumiert hatten. Ihr Eindruck war zudem, dass in diesem Jahr mehr Jugendliche unter 16 Jahre auf dem Johannismarkt gewesen sind.



## **Große Altweiberdisco in der Erka Halle**

In der Zeit von 17 Uhr bis 22 Uhr fand die alljährliche Altweiberdisco in der Erka Halle statt. Die alkohol- und rauchfreie Veranstaltung richtete sich an Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre und bot eine Alternative zum Johannismarkt. 310 Jugendliche, und damit 50 mehr als im vergangenen Jahr, fanden den Weg in die Erka Halle, um friedlich und ausgelassen zu feiern. Alkoholbedingte Zwischenfälle gab es nicht.

## **Resümee und Ausblick**

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass das gesamte Maßnahmenpaket im fünften Jahr in Folge als Erfolg zu werten ist. Die unterschiedlichen Bausteine (Glasverbot, Schulschluss, Elternbrief, Promille Scouts und Infostand; Nachsorge durch den ASD) greifen in einander. Die mitwirkenden Akteure (Stadtverwaltung, Schulen, Polizei, Gesundheitsamt, Krankenhaus) ziehen an einem Strang und unterstützen sich gegenseitig. Sowohl durch die Elternbriefe als auch durch die Berichterstattung der Presse im Vorfeld und auch im Nachgang ist die Situation des Kinder- und Jugendschutzes zu Karneval ins Bewusstsein der Eltern und der Öffentlichkeit gerückt worden.

### **2.1.2 Medienparcours**

Der Medienparcours ist im fünften Jahr in Folge ein sehr erfolgreiches Präventionsprojekt der Arbeitsgruppe Jugendschutz im Kreis Heinsberg. Dabei handelt es sich um ein peer-to-peer-Projekt. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe als Medienscouts ihren Mitschülerinnen und -schülern aus der Unterstufe Wissen um die Themen Medienkonsum, Soziale Netzwerke, Internet- und Handynutzung vermitteln.

Im Juni 2016 wurden 32 Schülerinnen und Schüler des Cornelius-Burgh-Gymnasiums Erkelenz, des Gymnasiums Hückelhoven, der Hauptschule In der

Schlee (Hückelhoven) und der Realschule Geilenkirchen bei einer zweitägigen Schulung zu Medienscouts ausgebildet. Im November 2016 fand eine weitere Schulung für 10 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz statt. Die Schulungen fanden in den Räumen der Ev. Kirchengemeinde Erkelenz statt. Sie sind für die Schulen kostenlos und werden von dem für die jeweilige Schule zuständigen Jugendamt in Kooperation mit dem Sachgebiet Kriminalprävention und Opferschutz der Kreispolizeibehörde Heinsberg durchgeführt.

### 2.1.3 Disco-Veranstaltungen am Freitagabend

#### Freibad-Disco

Zum ersten Mal in diesem Jahr fand am Freitag, dem 22. Juli von 18 bis 22 Uhr in Kooperation mit dem Amt für Bildung und Sport eine Freibad-Disco für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre statt.



Bei aktueller Musik aus den Charts, tollen Licht- und Nebel effekten wurde das Außengelände des Freibads zur Party-Zone erklärt. 120 Kinder und Jugendliche waren



der Einladung gefolgt. Die DLRG übernahm die Sicherung des Außenbeckens. Um die Aufsicht im Freibad kümmerten sich die Ferienhelfer. Das Katholische Kinder- und Jugendzentrum Katho hat eine alkoholfreie Cocktailbar angeboten. Bei einer Tombola konnten die Kinder und Jugendlichen Geschenkgutscheine gewinnen. Für die Freibad-Disco sind Gesamtkosten in Höhe von 1.984,21 Euro entstanden.

### **Jugenddisco im Auditorium**

Ebenfalls zum ersten Mal in diesem Jahr fand am Freitag, dem 21. Oktober von 18 bis 21.30 Uhr eine Jugenddisco für alle 12- bis 15-jährigen im Auditorium, der Disco an der Neusser Straße 2, statt. Durch die Kooperation von Auditorium, dem Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz und den beiden Kinder- und Jugendzentren Cirkel und Katho war es möglich, die Jugenddisco im Auditorium stattfinden zu lassen und so den Jugendlichen einen besonderen Abend zu bieten.

Die alkohol- und rauchfreie Disco stand unter dem Motto Neon Kostümparty. Das Auditorium war an diesem Abend mit Neondekoration und Schwarzlicht ausgestattet. Über den Abend verteilt waren 90 Kinder und Jugendliche anwesend. Das Evangelische Kinder- und Jugendzentrum Cirkel hat kostenlose Henna Tattoos angeboten. Das Katholische Kinder- und Jugendzentrum Katho war mit der Digitalkamera in der Disco unterwegs und hat den einen oder anderen Schnappschuss gemacht. Im Januar 2017 soll es eine Wiederholung der Jugenddisco im Auditorium geben.

## **3 Offene Jugendarbeit**

### **3.1 Osterferienspiele**

Vom 21.03. – 01.04.2016 hat das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Kinder- und Jugendzentrum Katho, dem Evangelischen Jugendzentrum ZaK und dem Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum Cirkel die Osterferienspiele 2016 organisiert und durchgeführt. Für die



zweiwöchigen Osterferienspiele wurde ein vielfältiges Programm entwickelt. Das Programmspektrum umfasste kreative Angebote, verschiedene Sport- und Spielaktionen sowie Ausflüge. Erstmals in diesem Jahr gab es einen Tagesausflug zum Odysseum, dem Mitmach- und Abenteuermuseum, nach Köln, an dem 44 Kinder teilgenommen haben. An den Osterferienspielen 2016 haben insgesamt ca. 200 Kinder teilgenommen. Die Kosten für die Osterferienspiele beliefen sich für die Stadt Erkelenz auf ca. 3.190,00 Euro.

### **3.2 Sommerferienspiele**

Im Zeitraum vom 11. Juli bis 23. August hat das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz die diesjährigen Sommerferienspiele in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Jugendzentrum ZaK, dem Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum Cirkel und dem Katholischen Kinder- und Jugendzentrum Katho durchgeführt.

Bei dem umfangreichen Programm der Stadt Erkelenz in den ersten drei Wochen der Sommerferien wurde besonderer Wert auf ein abwechslungsreiches Angebot gelegt. Es umfasste kreative Angebote, verschiedene Spiel-, Sport- und Spaßaktionen sowie mehrere Tagesausflüge. Beim Tagesausflug zum Ketteler Hof haben zwei Mädchen aus Flüchtlingsfamilien teilgenommen. Sie wurden während des Ausflugs von einer Flüchtlingspatin betreut.

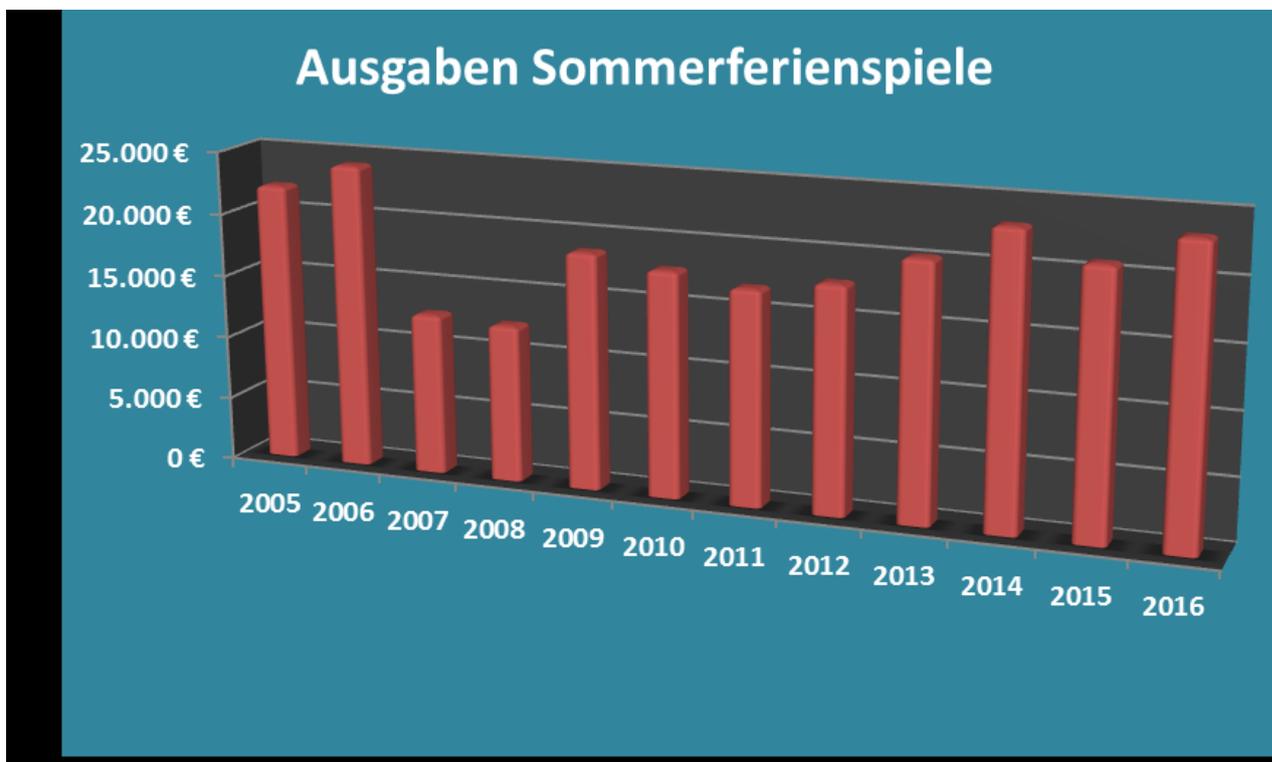
Nach den Erfolgen der letzten 22 Jahre wurde auch diesmal wieder eine themenzentrierte Aktionswoche unter dem Motto „Weltall“ auf dem Gelände von Haus Hohenbusch angeboten. Bereits im siebten Jahr in Folge wurde für alle Kinder bei der Aktionswoche ein warmes Mittagessen angeboten.

Der Großteil der städtischen Angebote der diesjährigen Sommerferienspiele wurde integrativ angeboten, um Kindern mit und ohne Behinderung die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen. Im diesjährigen Team der Ferienhelferinnen und -helfer gab es erneut mehrere Jugendliche, die sich in ihrer Freizeit oder in ihrer Ausbildung mit Menschen mit Behinderungen beschäftigen. In diesem Jahr haben zum ersten Mal zwei Geschwisterkinder aus einer Flüchtlingsfamilie in der



Aktionswoche auf Haus Hohenbusch teilgenommen. Der Kontakt wurde über die Flüchtlingspatin, die die Familie betreut, hergestellt. Der Sohn der Flüchtlingspatin ist im gleichen Alter und hat ebenfalls an der Aktionswoche teilgenommen.

Es haben ca. 660 Kinder und Jugendliche, die von 22 Ferienhelfern betreut wurden, die verschiedenen anmeldepflichtigen Angebote während der drei Wochen wahrgenommen. Die Kosten für die städtischen Angebote in den ersten drei Ferienwochen beliefen sich auf ca. 23.300 Euro.



### 3.3 Kulturrucksack NRW

#### Kreative Schreibwerkstatt

Im Rahmen des landesweiten Förderprogramms Kulturrucksack NRW veranstaltete das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz vom 18. bis 22. Juli 2016 eine kreative Schreibwerkstatt für 18 Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren im Haus Spiess in Erkelenz. Die vier Referenten (Kurt Lehmkuhl, Andrea Rings, René Wagner, Helmut Wichlatz) unterstützten die Jugendlichen bei der Ideenfindung und dem Schreiben einer eigenen Geschichte. Bereits in



den ersten Tagen war schon zu erkennen, dass die Jugendlichen sich auf die Arbeitsweise der Referenten gut einlassen konnten, Spaß an den verschiedenen Arbeitsmethoden hatten und mit viel Eifer und Kreativität bei der Sache waren.

Viele von ihnen nutzten ihre freie Zeit zu Hause, um an den Geschichten zu feilen und weiter zu schreiben. Bei der Abschlusslesung am Ende der Woche in der Kinder- und Jugendbücherei der Stadtbücherei Erkelenz waren 30 Zuhörer, überwiegend Freunde und Verwandte, anwesend.

Für die Stadt Erkelenz sind keine Kosten angefallen, da diese im Rahmen des Förderprogramms zu 100 % erstattet worden sind.



## **Schwarzlichttheater**

Ebenfalls im Rahmen des landesweiten Förderprogramms Kulturrucksack NRW veranstaltete das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz vom 17. bis 21. Oktober 2016 eine Projektwoche zum Thema Schwarzlichttheater in der Leonhardskapelle. 14 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 10 und 13 Jahren haben daran teilgenommen. Sie wurden von zwei Trainerinnen des Vereins Tabalingo aus Stolberg betreut. Das Besondere am Schwarzlichttheater ist, dass in einem völlig verdunkelten Raum gespielt wird. Durch den Einsatz von Schwarzlicht werden nur weiße oder neonfarbene Gegenstände bzw. Personen, die entsprechende Kostüme tragen, sichtbar. Auf diese Weise beschränkt sich die Aufführung auf das Wesentliche der Gestik und es entstehen verblüffende Effekte. Die beiden Trainerinnen zeigten den Kindern verschiedene Tänze, Kunststücke und Nummern, bei denen die unterschiedlichsten Arten von Kostümen, Kopfbedeckungen und Umhängen zum Einsatz kamen. Die Kinder konnten aus dieser Vielzahl von Stücken auswählen und sich so selber einbringen. Auf diese Weise entstanden im Lauf der Woche insgesamt 13 Stücke, die für die Abschlussvorführung am Freitag eingeübt wurden. Einige davon benötigten viel Ausstattung und Requisiten; andere wirkten durch den minimalistischen Einsatz von weißen Handschuhen und Masken. Erstaunlich und beeindruckend zugleich war es, wie konzentriert die Kinder waren und wie viele tolle Nummern sie in der einen Woche auf die Beine gestellt haben. Bei der Abschlussvorstellung am Freitag waren 45 Personen (überwiegend, Eltern, Großeltern und Geschwister) anwesend. Sie waren begeistert von dem abwechslungsreichen Programm und dankten es den Kindern in einem langen Applaus. Sowohl die Kinder als auch die Eltern waren stolz auf die Leistung, die sie innerhalb dieser Projektwoche auf die Bühne gebracht haben. Auch für das Schwarzlichttheater sind der Stadt Erkelenz keine Kosten entstanden, da diese im Rahmen des Förderprogramms zu 100 % erstattet worden sind.

### 3.4 Skateboard-Contest

Der diesjährige Skateboard Contest fand am 10. September von 12 bis 17.30 Uhr an der Skateanlage am Adam-Stegerwald-Hof zweiten Mal im Rahmen des HWWE Cups statt. HWWE steht für die vier teilneh-



menden Städte Hückelhoven, Wegberg, Wassenberg und Erkelenz. Durch den Zusammenschluss der vier Städte in der Organisation, Vorbereitung und Durchführung konnten die in Skateboarder-Kreisen bekannte Marke Titus und die Kreissparkasse Heinsberg als Sponsoren gewonnen werden.

12 Skateboarder zwischen 17 und 25 Jahren aus Erkelenz, Umgebung und weit über die Kreisgrenzen hinaus haben sich für den Wettbewerb auf der Skateanlage am Adam-Stegerwald-Hof angemeldet. Alle haben mit der Anmeldung das diesjährige T-Shirt bekommen. Die ca. 60 Zuschauer sahen während des gesamten Tages immer wieder sportliche Höchstleistungen auf den Rollbrettern. OG-Pav, ein bekannter Skateboarder aus Aachen, hat den Contest moderiert. Die Jury setzte sich aus drei Erkelenser Skatern zusammen (Nicolas Gärtner, Nicholas Busch und Christian Funk). Sieger: der 19-jährige Nils Tulke aus Erkelenz (war im letzten Jahr Gesamtsieger des HWWE-Cups). 2. Platz: Lukas Nimz (24 Jahre; Duisburg). 3. Platz: Benjamin Levesque (19 Jahre). Gesamtsieger des HWWE-Cups: Kai Gelissen (19 Jahre, Erkelenz). Best-Trick: Henry Hören (23 Jahre). Rund um Stadtjugendpfleger Markus Wilmer hat sich ein engagiertes Team aus jugendlichen Skateboardern und dem Evangelischen Jugendzentrum ZaK gefunden, um den Skateboard Contest vorzubereiten.

Es sind Kosten in Höhe von 992 Euro entstanden.

### **3.5 Städtisches Spielmobil**

Das Spielmobil wurde auch in diesem Jahr wieder bei zahlreichen Veranstaltungen sowie bei den Ferienspielen eingesetzt. Auch bei städtischen Veranstaltungen, die nicht vom Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales organisiert wurden, kam das Spielmobil zum Einsatz: so z. B. beim Fahrradfrühling, beim Lambertusmarkt, beim Niederrheinischen Radwandertag und beim Bauernmarkt.

Zahlreiche freie Träger nutzten das Angebot, das Spielmobil für eigene Veranstaltungen der Jugendarbeit auszuleihen. Insgesamt konnten 50 Leihphasen verzeichnet werden.

Durch eine Honorarkraft war auch in diesem Jahr seit dem Ausscheiden der hauptamtlichen Kraft sichergestellt, dass der Verleih an die sozialen Einrichtungen sowie der Einsatz bei den Ferienspielen gewährleistet sind.

## **4 Spielplätze**

Für das Jahr 2016 waren verschiedene Bau- und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Insgesamt standen hierfür im Teilfinanzplan für Investitionen 96.000 Euro und im Teilergebnisplan für die Instandhaltung und Reparaturen 13.000 Euro zur Verfügung.

Beispielsweise sind anzuführen:

### **Spielplatz Adam-Stegerwald-Hof**

1 Spielgerätekombination inkl. Montage: 26.452,75 Euro

1 Trampolin: 5.131,28 Euro

### **Skate-Anlage Adam-Stegerwald-Hof**

Überarbeitung, Erneuerung und Neuausrichtung der Skate-Elemente inkl. Montage:  
17.136,73 Euro

### **Spielplatz Peter-Eggerath-Str./Cusanushof**

1 T-Schaukel: 1.003,09 Euro

### **Spielplatz Kleinbouslar**

1 Multikletteranlage inkl. Montage: 6.098,69 Euro

### **Bolzplatz Tenholt**

2 Bolzplatztore: 2.440,04 Euro

### **Freizeitbereich Adam-Stegerwald-Hof**

#### **Neuanschaffung einer Calisthenics-Station**

Auf Initiative einer Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Erkelenz ist die kleine Sportanlage errichtet worden. Sie ist die erste ihrer Art im Kreis Heinsberg. Calisthenics ist eine aus den USA stammende Sportart, die aus einer Mischung aus Fitness, Kraftsport, Gymnastik und Geräteturnen besteht, bei der Übungen mit dem eigenen Körpergewicht absolviert werden. Bei der offiziellen Eröffnung durch Herrn Dr. Gotzen und AL Bürgers am 12.10.2016 präsentierten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine kurze Vorführung ihres Könnens.





### Kostenaufstellung

Calisthenics Anlage 4F Circle von Playparc	11.254,78 Euro
Montage der Anlage	2.975,00 Euro
Perlkies als Fallschutz	1.028,19 Euro
Baubetriebshof	4.336,28 Euro
<b>Gesamtkosten</b>	<b>19.594,25 Euro</b>

### **Ersatzbalken, Platten, Zäune, Schilder sowie Fallschutz für verschiedene Spielgeräte und Spielplätze**

insgesamt: 6.911,30 Euro

Auch in Zukunft muss ein Schwerpunkt im Spielplatzbereich unbedingt weiterhin auf die Pflege und Überholung der bereits bestehenden Kinderspielplätze, Spielbereiche und Bolzplätze gelegt werden. Wobei von Seiten der Verwaltung aber immer nach Verbesserung des Angebots geschaut wird.

## **5 Zuschüsse**

### **5.1 Zuschüsse an freie Träger nach den Richtlinien zur Förderung der Jugendhilfe in der Stadt Erkelenz**

Den freien Trägern der Jugendhilfe wurden für Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen, außerschulische Jugendbildungsmaßnahmen, Mitarbeiterschulungen, zur Durchführung von Wochenendfreizeiten, zur Beschaffung von Hilfsmitteln sowie zum Betrieb von Einrichtungen Zuschüsse wie oben bewilligt:

Maßnahmen	Anzahl	Zuschüsse 2015	Anzahl	Zuschüsse 2016
Sonderzuschüsse f. Sozialhilfeempfänger, Alleinerziehende und kinderreiche Familien	14	2.555,00 €	5	1.140,00 €
Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen	23	12.007,00 €	17	11.847,50 €
Außerschulische Jugendbildungsmaßnahmen	1	110,00 €	1	189,75 €
Mitarbeiterschulungen	6	2.224,54 €	4	955,06 €
Hilfsmittelbeschaffungen	4	1.136,81 €	5	626,47 €
Wochenendfreizeiten	13	3.007,50€	8	2.045,00 €

## 5.2 Betriebskostenzuschüsse für anerkannte offene Jugendfreizeiteinrichtungen

Seit dem 01. Januar 2007 besteht ein Rahmenvertrag über die Förderung der drei anerkannten offenen Jugendfreizeiteinrichtungen Cirkel, Katho und ZaK. Die Stadt Erkelenz sichert somit die gute Arbeit und das Angebot für Jugendliche im Stadtgebiet.

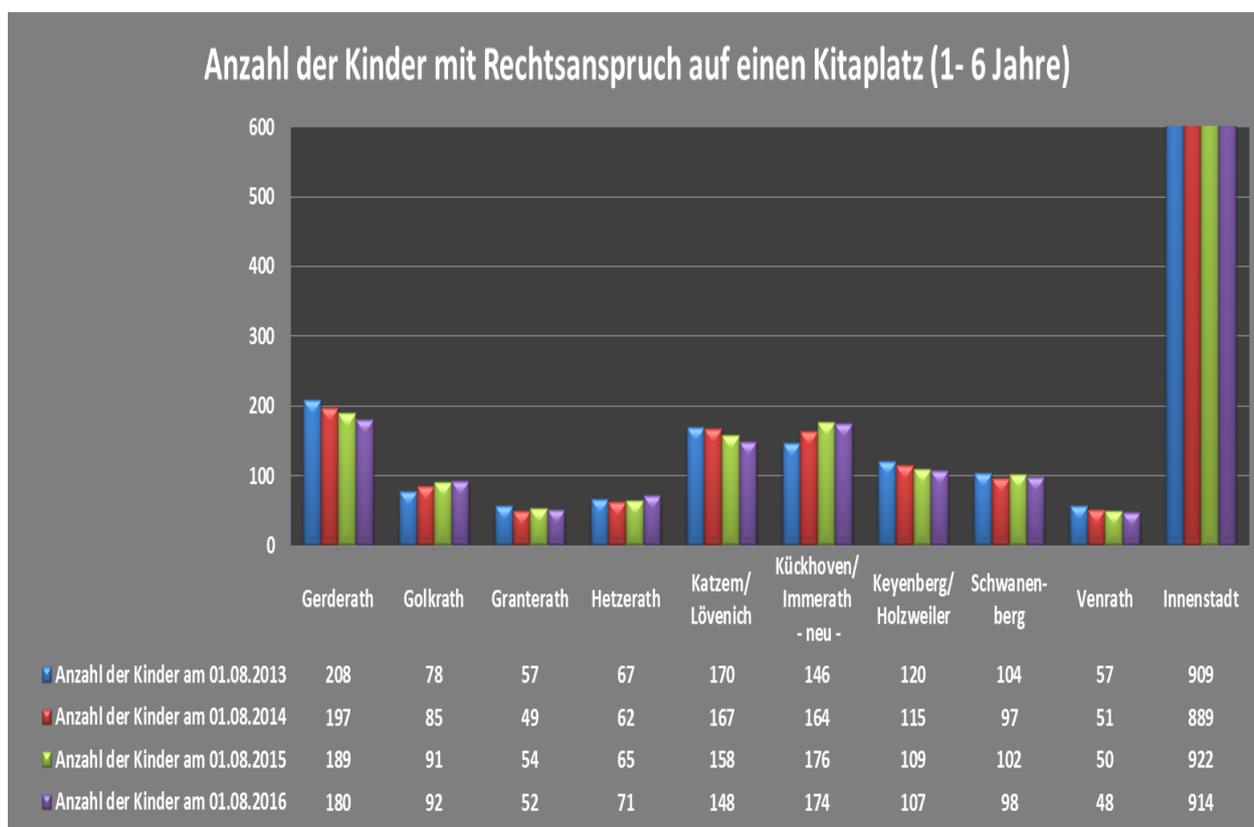
Betriebskostenzuschuss	Anzahl	Zuschüsse 2015	Anzahl	Zuschüsse 2016
Jugendfreizeiteinrichtungen Cirkel, Katho, ZaK	3	163.322 €	3	174.999 €



## 6 Tageseinrichtungen für Kinder 2016

### Rechtsanspruch auf einen Tagesbetreuungsplatz

Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gem. § 24 SGBVIII (seit 01.08.2013 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren)



Der Rechtsanspruch zum 01.08.2013 auf einen Kindergartenplatz für Kinder von 1-6 Jahren führte dazu, dass die Plätze für Kinder über drei Jahren in den bestehenden Gruppen reduziert wurden. Um diese Reduzierung aufzufangen, wird seit diesem Zeitpunkt in fast allen Tageseinrichtungen im Stadtgebiet von Erkelenz die mögliche zehnpromtente Erhöhung der Gruppenstärke ausgeschöpft.

Darüber hinaus werden in Abstimmung mit dem Landesjugendamt in einzelnen Tageseinrichtungen zusätzlich Kinder betreut. Die Einrichtungen fangen die erhöhte Anzahl von Kindern mit unterschiedlichen Konzepten auf.

Die im Jahr 2016 zur Verfügung stehenden Plätze für Kinder unter drei Jahren wer-

den in vollem Umfang in Anspruch genommen. Darüber hinaus nehmen viele Eltern das Angebot der Tagespflege an.

Für Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf stehen 18 Plätze in drei integrativen Gruppen zur Verfügung: 6 Plätze in der Kath. Tageseinrichtung für Kinder in Kückhoven und 12 Plätze in der städt. Tageseinrichtung für Kinder Oerather- Mühlenfeld. Darüber hinaus wird in zwei weiteren Einrichtungen jeweils ein Kind mit besonderem Förderbedarf betreut.

### **Plätze für Kinder unter drei Jahren (U3)**

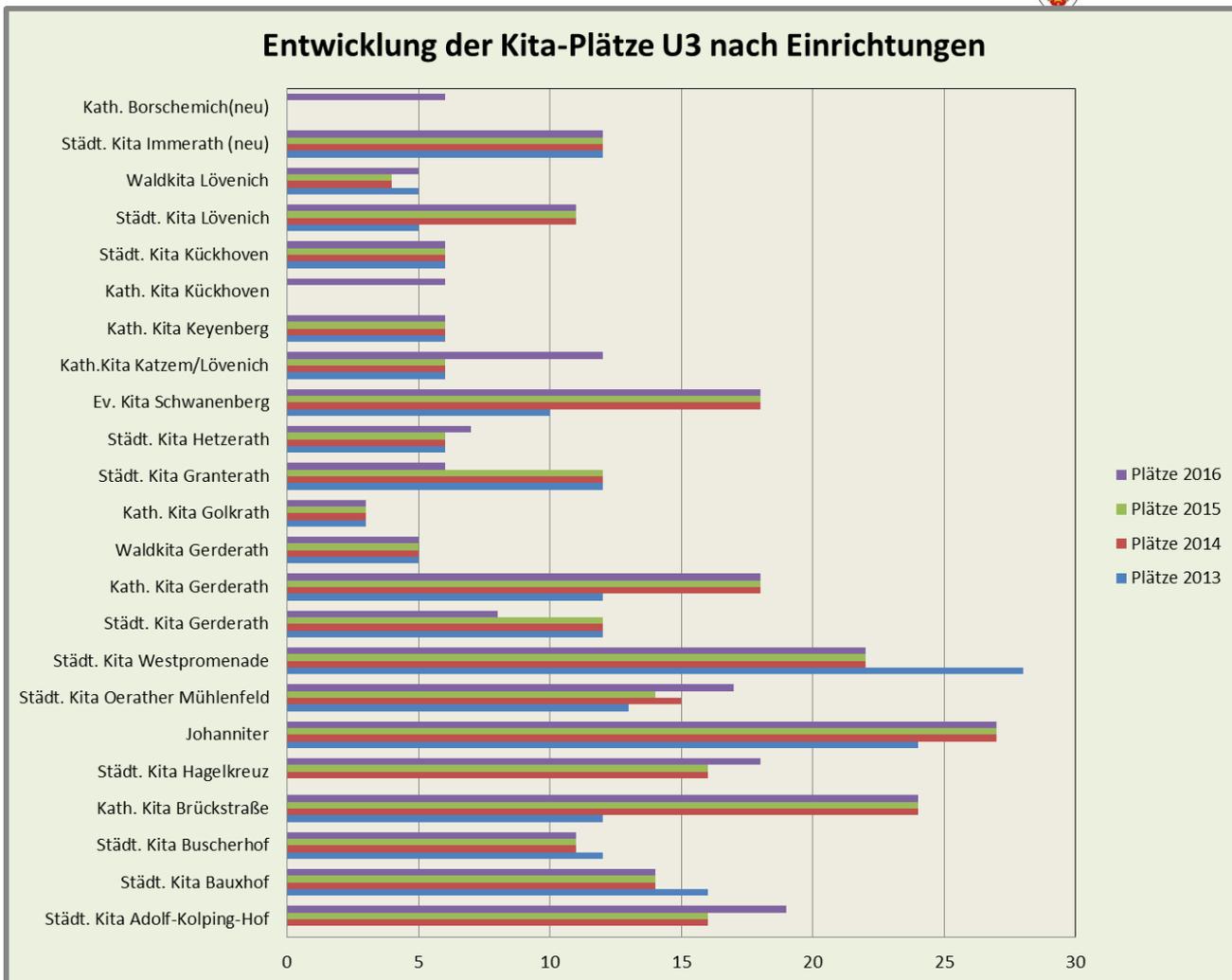
#### **Schaffung neuer U3 Plätze:**

Zum 01.08.2016 wurden in den Kath. Tageseinrichtungen in Lövenich, Kückhoven und der Vorläufergruppe Borschemich(neu), jeweils 6 Plätze für Kinder unter drei Jahren neu geschaffen.

In den städt. Tageseinrichtungen Oerather Mühlenfeld, Hagelkreuz, Adolf-Kolping-Hof und Hetzerath wurden einzelne Plätze für Kinder unter drei Jahren mehr belegt.

Aufgrund einer stärkeren Nachfrage nach Plätzen für Kinder über drei Jahren wurden in der städt. Tageseinrichtung Gerderath in diesem Jahr die U 3 Plätze bedarfsgerecht reduziert.

In der Kath. Tageseinrichtung für Kinder in Holzweiler wurde in 2016 mit umfangreichen Renovierungs-, Um- und Anbauarbeiten begonnen. Die Einrichtung kann nach Abschluss der Maßnahme zum 01.08.2017, 6 Kinder unter drei Jahren betreuen. Zu den Gesamtkosten von 789.700 Euro hat das Land NRW eine Zuwendung von 108.000 Euro für die Schaffung von Plätzen für Kinder unter drei Jahren gewährt. Die Maßnahme wird voraussichtlich im Februar des nächsten Jahres abgeschlossen sein.



### Neue Tageseinrichtungen:

Mit dem Bau der katholischen Tageseinrichtung Borschemich (neu), als Ersatz für die kath. Tageseinrichtung in Keyenberg, wurde in 2016 begonnen, aktuell konnte das Richtfest gefeiert werden und die Rohbauabnahme ist erfolgt, so dass mit einer planmäßigen Fertigstellung zum Kindergartenjahr 2017/2018 gerechnet wird.

Die Pfarre Christkönig erhält zu den Baukosten, die insgesamt 1.220.000 Euro betragen, eine Zuwendung des Landes für den Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Höhe von 108.000 Euro und eine Zuwendung für die Schaffung von Plätzen für Kinder über drei Jahren in Höhe von 77.185 Euro. Zu den Einrichtungskosten leistet die Stadt Erkelenz einen freiwilligen Zuschuss von 40.000 Euro.

Um den Bedarf an Plätzen für Kinder ab 2 Jahren im laufenden Kindergartenjahr zu decken, wurde in den ehemaligen Klassenräumen der Pestalozzischule eine Vorläufergruppe unter der Trägerschaft Trägerschaft der Pfarrgemeinde Christkönig eingerichtet. Diese wird mit Fertigstellung der Einrichtung in Borschemich (neu) umziehen.

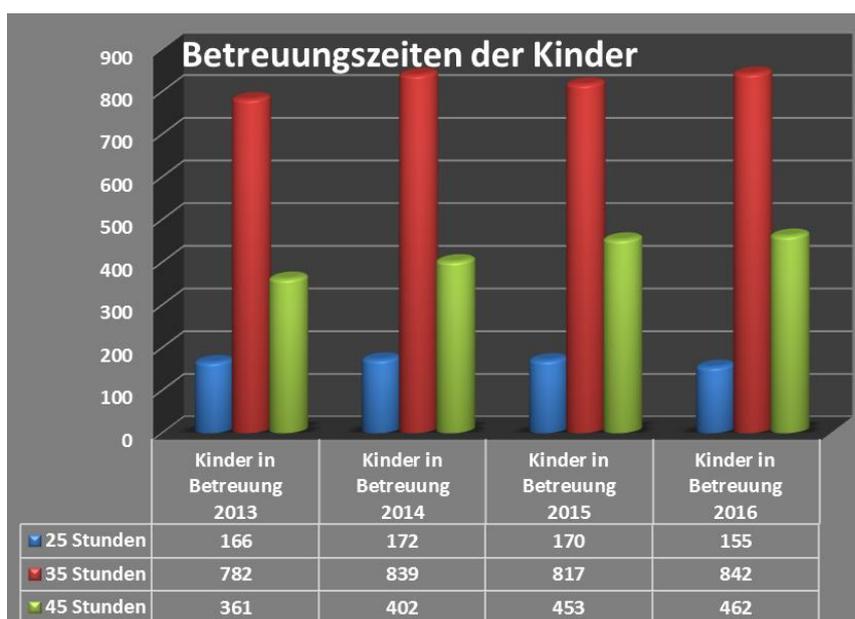
### Kinder aus Familien von Asylbewerbern im Kindergartenalter

Seit Beginn des Jahres 2015 hat der Zuzug von Asylbewerberfamilien stetig zugenommen. Im vergangenen Kindergartenjahr konnte allen Kindern von Asylbewerbern, die einen Antrag auf Aufnahme gestellt hatten, über das Stadtgebiet verteilt ein Platz in einer Tageseinrichtung angeboten werden.

Im zur Zeit laufenden Kindergartenjahr konnten bisher 41 Kindern ein Platz angeboten werden.

Das Team der Leiterinnen setzt sich zur Zeit in Folge von durchgeführten Schulungen intensiv mit der Thematik auseinander und erarbeitet konzeptionelle Standards zur Integration der Kinder.

### Betreuungszeiten in den Tageseinrichtungen





Wie aus dem Diagramm ersichtlich, wählen Eltern seltener die 25 Stunden Betreuung, dafür erfreut sich die Betreuungszeit von 35 Stunden großer Beliebtheit. Diese wird in der Regel als zusammenhängende Betreuungszeit gewünscht, so dass fast alle Kinder, für die 35 Stunden gebucht werden, auch ihr Mittagessen in der Einrichtung einnehmen.

### **Kindertagespflege**

Im Stadtgebiet Erkelenz betreuen zur Zeit 28 Tagespflegepersonen 102 Kinder aus Erkelenz und 14 Kinder aus anderen Kommunen des Kreises Heinsberg, Mönchengladbach, Aachen und Korschenbroich.

13 Kinder aus Erkelenz werden von 7 weiteren Tagesmüttern im Kreis Heinsberg betreut.

Das Angebot an Tagespflegestellen zeichnet sich weiterhin durch eine hohe Kontinuität aus.

2 Tagespflegepersonen sind im Laufe des Jahres ausgeschieden. 2 Tagesmütter haben die Qualifizierung zur Tagesmutter begonnen und 2 Tagesmütter haben sich in diesem Jahr nach dem DJI-Curriculum (160 Stunden) qualifiziert.

Drei weitere Bewerberinnen haben für das kommende Jahr ihr Interesse bekundet.

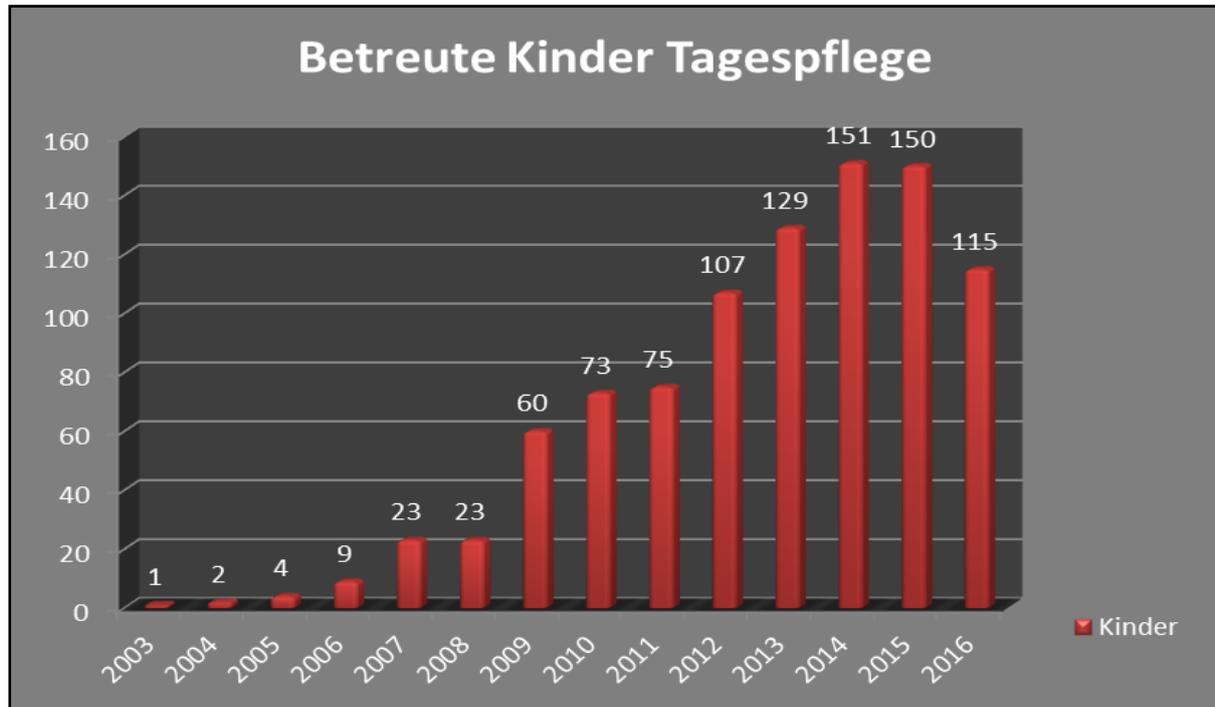
Im Laufe des Jahres nehmen die Tagespflegepersonen an verschiedenen Fortbildungsseminaren sowie den regelmäßigen Netzwerktreffen zu unterschiedlichen Themenbereichen in den drei Familienzentren teil.

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder ab 1 Jahr hoch.

Zum einen stehen für diese Altersgruppe in den Tageseinrichtungen nur begrenzt Plätze zur Verfügung. Zum anderen entscheiden sich viele Eltern bewusst für die Betreuung ihres Kindes in der Tagespflege, da diese in einem überschaubareren Rahmen und einer familiären Atmosphäre stattfindet.

Der Bedarf nach Randzeitenbetreuung vor und nach dem Besuch des Kindergartens oder Schule ist weiterhin gegeben.

Die Plätze der Großtagespflegestelle Hermann-Josef-Stiftung und die der Montessori – Großtagespflegestelle sind durchgehend belegt.



## II. Bereich Soziales sowie Beistandschaften, Vormundschaften, Pflegschaften

### 1. Sozialhilfeleistungen

Die Stadt Erkelenz wickelt aufgrund einer entsprechenden Delegationssatzung in den nachstehend beschriebenen Leistungsbereichen die Sozialleistungsgewährung für den Kreis Heinsberg als örtlichen Leistungsträger ab:

#### 1.1 Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung

Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII erhalten Personen, die entweder über 65 Jahre alt oder unter 65 Jahre alt und dauerhaft voll erwerbsunfähig sind und deren eigenes Einkommen und Vermögen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten.

Die Zahl der Grundsicherungsleistungsempfänger ist konstant auf dem hohen Niveau



der Vorjahre geblieben mit nun durchschnittlich 360 Personen in 321 Leistungsfällen. Der finanzielle Aufwand beläuft sich (bis einschl. Abrechnungsmonat November) auf 1.610.000,-- EUR. Die stärkste Rentenerhöhung seit 23 Jahren mit 4,25 % zum 01.07.16 wirkt hier leicht kostendämpfend ungeachtet der Regelsatzerhöhung zum 01.01.16.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung dieser Sozialleistungsart in den letzten vierzehn Jahren (seit Einführung des Grundsicherungsgesetzes zum 01.01.2003; ab dem 01.01.2005 überführt als 4. Kapitel ins SGB XII) zusammengestellt:



## 1.2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erhalten Personen, die unter 65 Jahre alt sind, keine Leistungsansprüche nach dem SGB II haben und deren eigenes Einkommen und Vermögen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten; häufig sind das Personen, die Teilerwerbsminderungsrenten oder zeitlich befristete Erwerbsminderungsrenten erhalten.

Die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII



verharrt mit durchschnittlich 74 Personen in ebenso vielen Leistungsfällen auf dem hohen Vorjahresniveau. Die finanziellen Aufwendungen (bis Abrechnungsmonat November) stiegen in diesem Bereich auf rund 385.000 EUR (2015: 335.000 EUR, 2014: 280.000 EUR, 2013: 260.000 EUR).

### **1.3 Hilfe in anderen Lebenslagen**

#### **1.3.1 Hilfe zur Pflege / Hilfe zur Weiterführung des Haushalts**

Für 42 Personen (2015: 51 Personen, 2014: 55 Personen, 2013: 58 Personen) wurden ambulante Leistungen der Hilfe zur Pflege erbracht. Diese Personen sind entweder nicht Mitglied in der gesetzlichen Pflegeversicherung, erreichen nicht die Pflegestufe I, haben aber einen höheren Pflegeaufwand als durch die pauschalierten Leistungen der Pflegeversicherung abgegolten werden kann oder benötigen Unterstützung bei der Führung des eigenen Haushaltes.

Der Aufwand für die Leistungen der Hilfe zur Pflege / Hilfe zur Weiterführung des Haushalts lag 2016 bei rund 180.000 EUR (2015: 169.000 EUR, 2014: 157.000 EUR, 2013 und 2012 bei rund 148.000 EUR).

Aufgrund einer Änderung des Ausführungsgesetzes zum Sozialgesetzbuch XII sind zum 01.07.2016 Zuständigkeitsverlagerungen im Bereich der Hilfe zur Pflege hin zum Landschaftsverband als überörtl. Träger der Sozialhilfe eingetreten, so dass dieser Aufgabenbereich voraussichtlich ab Januar 2017 nicht mehr in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden bearbeitet wird. Insofern wird der neu zuständige Träger auch die zum 01.01.2017 in Kraft tretende grundlegende Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung, die inhaltsgleich auch auf die Sozialhilfeträger durchgreift, umsetzen müssen.



### **1.3.2 Hilfen zur Gesundheit / Krankenhilfe nach dem SGB XII**

Wie schon in 2015 bestand für 10 Personen in 2016, die in der Regel auch wirtschaftliche Unterstützungsleistungen erhalten, zum Ende des Jahres 2016 (2014: 12 Personen, 2013: 16 Personen) keine Möglichkeit, zu zumutbaren Bedingungen Mitglied einer Krankenkasse zu werden.

Die Krankenhilfaufwendungen für diese Personen belaufen sich im Jahr 2016 auf rund 20.000 Euro (2015 und 2014 jeweils rund 26.000 EUR, 2013: 74.000 EUR).

### **1.3.3 Bestattungskosten**

Die Prüfung der Voraussetzungen für die Übernahme von Bestattungskosten im Sinne von § 74 des Sozialgesetzbuches XII, gestaltet sich wegen der unterschiedlichen Rechtsprechung zu vielen Einzelfragen weiterhin recht schwierig. Die Fallzahlen bewegen sich mit 28 Fällen leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr mit seinerzeit 35 Anträgen. Die Aufwendungen für diese Leistungsart betragen 2016 ca. 29.000 Euro.

### **1.3.4 Antragsaufnahmen für den örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträger**

Den kreisangehörigen Gemeinden obliegt die häufig zeitaufwändige Antragsaufnahme in verschiedenen Sozialhilfeangelegenheiten, deren abschließende Bearbeitung sich der Kreis Heinsberg bzw. der Landschaftsverband Rheinland selbst vorbehalten haben. So wurden im Jahr 2016 55 Sozialhilfeanträge auf Übernahme ungedeckter Heimpflegekosten und 13 Sozialhilfeanträge auf Gewährung von Eingliederungshilfeleistungen für behinderte Menschen hier aufgenommen. Daneben wurde das Sozialamt in weiteren Leistungsangelegenheiten als Antrag aufnehmende Stelle tätig, so beispielsweise bei Anträgen auf Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, auf Hilfen für Kurzzeit- oder Verhinderungspflegeunterbringungen oder auch auf Leistungen für Blinde, hochgradig Schwache oder gehörlose Menschen.



Derzeit sind Überlegungen im Gange, ob die Kreisverwaltung Heinsberg zukünftig auch die Antragsaufnahme für die von ihr ohnehin inhaltlich zu bearbeitenden Anträge selbst übernimmt, um so bisher gelegentlich notwendige Rückfragen bei den Antragstellern zu vermeiden.

### **1.3.5 Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT-Leistungen)**

Durch die Stadt Erkelenz abschließend bearbeitet werden die Anträge auf BuT-Leistungen für Kinder, die entweder Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch XII. Buch oder Asylbewerberleistungen erhalten.

Dementsprechend gering sind auch die hier abgerechneten finanziellen Leistungen mit 800 EUR für Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt.

Für die Bezieher von Wohngeld und von Kinderzuschlag übernimmt die Stadt Erkelenz in der Regel durch die Mitarbeiter der Wohngeldstelle die Beratung und Antragsaufnahme; Bewilligungsbehörde ist hier der Kreis Heinsberg.

Für die Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende nach dem SGB II übernimmt das Jobcenter die gesamte Abwicklung.

### **1.4 Bewilligung von Unterhaltsvorschussleistungen**

Im Zuge der Neuordnung des Bund-Länder-Finanzausgleiches ist Mitte September 2016 der Leistungsbereich der Unterhaltsvorschussleistungen plötzlich in den Focus der Öffentlichkeit gerückt. Zur Bekämpfung der Kinderarmut soll hier eventuell bereits zum 01.01.2017 die Leistungsbezugsdauer von bisher höchstens 6 Jahren auf zukünftig bis zu 18 Jahren ausgedehnt werden. Zudem sollen Kinder vom 12. bis zum 17. Lebensjahr, die bisher von einer Leistungsberechtigung ausgenommen waren, zukünftig ebenfalls Unterhaltsvorschussleistungen erhalten können.



Wie diese geplanten Änderungen sich organisatorisch und finanziell bei den Kommunen auswirken werden, bleibt abzuwarten.

Im Hinblick auf die Zahl der Leistungsfälle nach dem Unterhaltsvorschussgesetz ist in 2016 ein leichter Rückgang gegenüber den Fallzahlen des Vorjahres auszumachen.

In der nachstehenden Grafik ist die Anzahl der Leistungsbezieher nach dem Unterhaltsvorschussgesetz im Jahresdurchschnitt seit 2002 dargestellt.

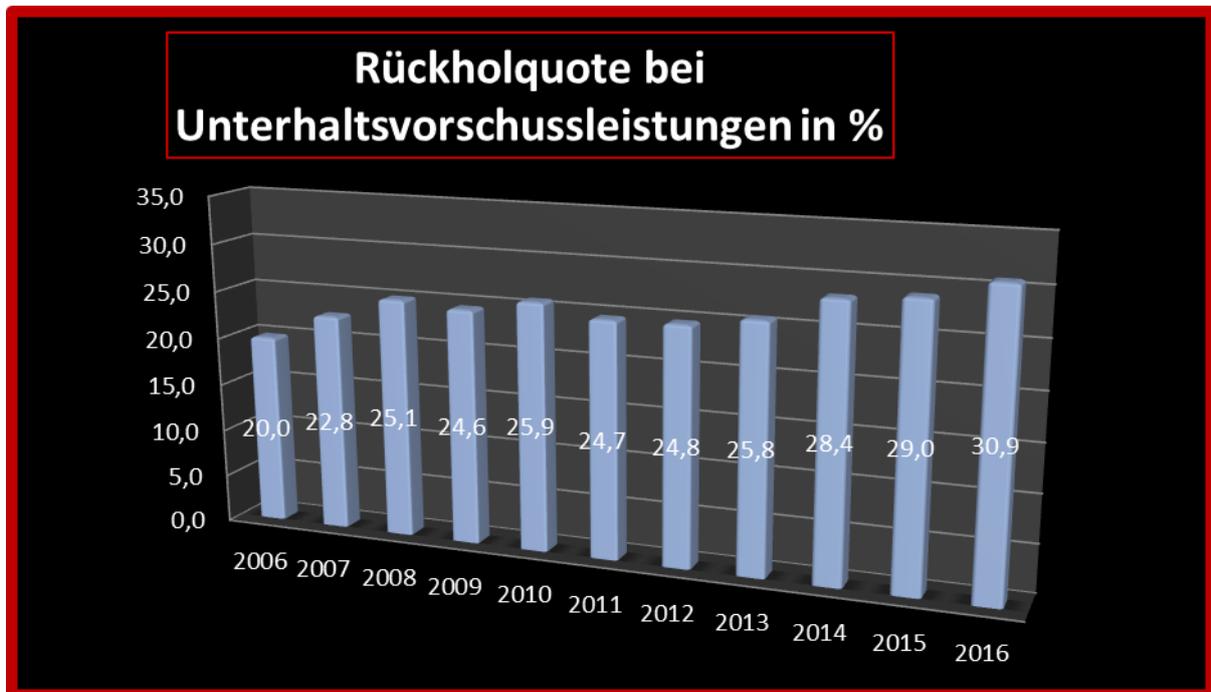


Den Fallzahlen entsprechend gingen auch die Aufwendungen leicht zurück, und zwar auf 451.000 Euro im Jahr 2016 (2015: 454.000 EUR, 2014: 422.000 EUR, 2013: 445.000 EUR).

Weiter verstärkt wurden die Bemühungen des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Soziales im Bereich der Unterhaltsverfolgung. Diese Bemühungen wirken sich nicht erst auf der Einnahmenseite aus, sondern führen bereits zu einer Vermeidung von Unterhaltsvorschussausgaben.

Ebenso hat es sich in vielen Fällen bewährt, vor einer Bewilligung beantragter Unterhaltsvorschussleistungen Kontakt zum familienfernen Elternteil aufzunehmen, mit dem Ziel, regelmäßige Unterhaltsleistungen zumindest in Höhe des UVG-Anspruches auf „freiwilliger Basis“ zu erlangen. Vom Gesamtaufwand in Höhe von rund 451.000 EUR konnten rund 140.000 EUR wieder von den barunterhaltspflichtigen Elternteilen zurückgeholt werden.

Durch die verstärkten Bemühungen bei der Unterhaltsheranziehung bewegt sich die Rückholquote bereits seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau:



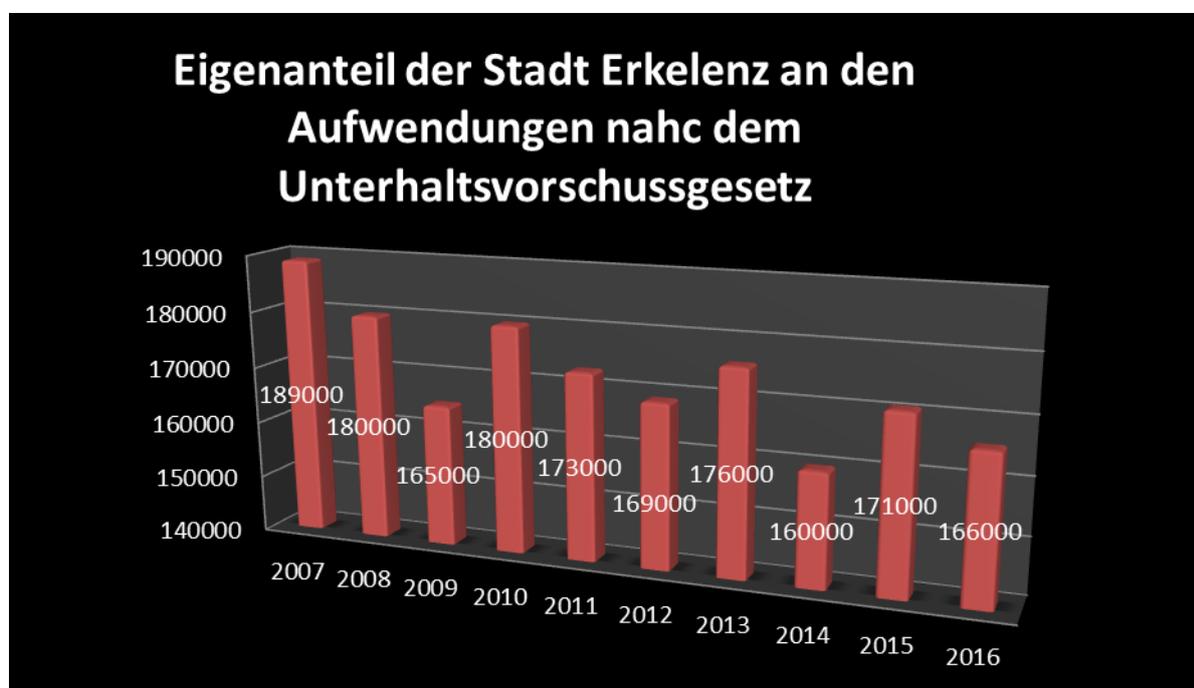
Zum Vergleich:

Die Rückholquote erreicht weder auf der Ebene der Bezirksregierung Köln noch auf der Ebene des Landes Nordrhein-Westfalen den Wert von 20 %.

Ihre Entwicklung hängt neben den Bemühungen des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Soziales aber entscheidend auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und damit den wirtschaftlichen Möglichkeiten des einzelnen Unterhaltspflichtigen ab.



Von den abzüglich der Einnahmen verbleibenden rund 311.000 EUR Ausgaben trägt die Stadt Erkelenz aufgrund der gesetzlich normierten Kostenbeteiligung von 53,3 % einen Eigenanteil von rund 166.000 EUR im Jahr 2016.



## 1.5 Unterhaltsheranziehung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anzahl der Unterhaltsheranziehungsfälle (Verfolgung von Unterhaltsansprüchen gegen familienferne Elternteile) seit 2008.



Für den ständigen Anstieg der Fälle mit offenen Unterhaltsforderungen ist die Tatsache, dass trotz aller Bemühungen jährlich mehr Fälle mit neuen Forderungen hinzukommen als endgültig abgeschlossen werden können, ursächlich.

Neben der Verfolgung von Unterhaltsansprüchen aufgrund einer Leistungsgewährung nach dem Unterhaltsvorschussgesetz nimmt das örtliche Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales die Aufgaben der Unterhaltsheranziehung in eingestellten Leistungsfällen nach dem bis Ende 2004 geltenden Bundessozialhilfegesetz ebenfalls wahr.

Bei der Verfolgung von Unterhaltsansprüchen konnte nur 1 offener Altfall endgültig abgeschlossen werden. (Die diesbezüglichen Zahlenangaben beziehen sich auf Personen, die früher Sozialhilfe bezogen haben).



<b>Verfolgung von Unterhaltsansprüchen aufgrund früherer Leistungsgewährung nach dem BSHG (Bundessozialhilfegesetz)</b>				
	<b>gegen gesteigert Unterhaltspflichtige</b>		<b>gegen <u>nicht</u> gesteigert Unterhaltspflichtige</b>	
<b>Jahr</b>	<b>endgültig erledigte Fälle im Jahr</b>	<b>verbliebener offener Fallbestand am Jahresende</b>	<b>endgültig erledigte Fälle im Jahr</b>	<b>Verbliebener offener Fallbestand am Jahresende</b>
2006	39	368	0	85
2007	79	289	1	84
2008	95	194	81	3
2009	19	175	1	2
2010	21	154	0	2
2011	16	138	0	2
2012	10	128	0	2
2013	14	114	0	2
2014	16	98	0	2
2015	57	41	1	1
2016	01	40	0	1

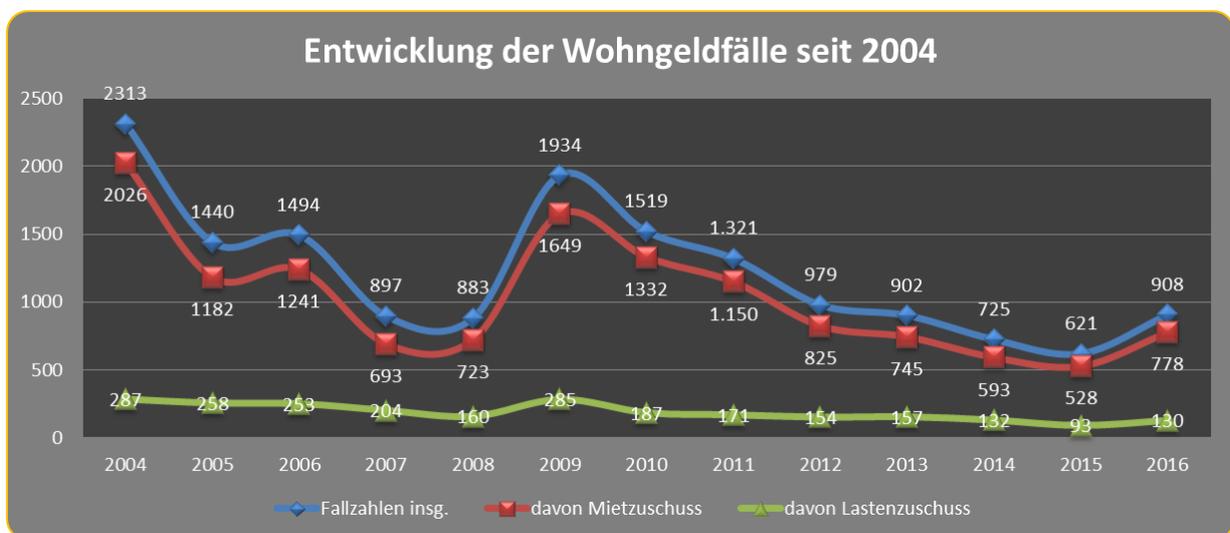
Es konnten, wie im Vorjahr, noch rund 2.500 EUR aufgrund der Verfolgung von Unterhaltsansprüchen in früheren Sozialhilfeangelegenheiten im Jahr 2016 eingenommen werden. Dieser Betrag ist allerdings in voller Höhe mit dem Kreis Heinsberg als örtlichen Träger der Sozialhilfe abzurechnen.

### 1.6 Tabellenwohngeldgewährung durch die Wohngeldstelle

Das Wohngeldrecht hat in den letzten Jahren neben einigen kleinen Rechtsänderungen drei grundlegende Reformierungen erfahren und zwar in den Jahren 2005, 2009 und 2011.

Diese Reformierungen führten in 2005 und 2011 zu einem starken Rückgang, in 2009 zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen und Aufwendungen.

Die nachfolgenden Diagramme über die Entwicklung der Wohngeldfälle seit 2004 und die Entwicklung der Wohngeldaufwendungen seit 2004 veranschaulichen noch einmal deutlich die vorstehend beschriebene Entwicklung.



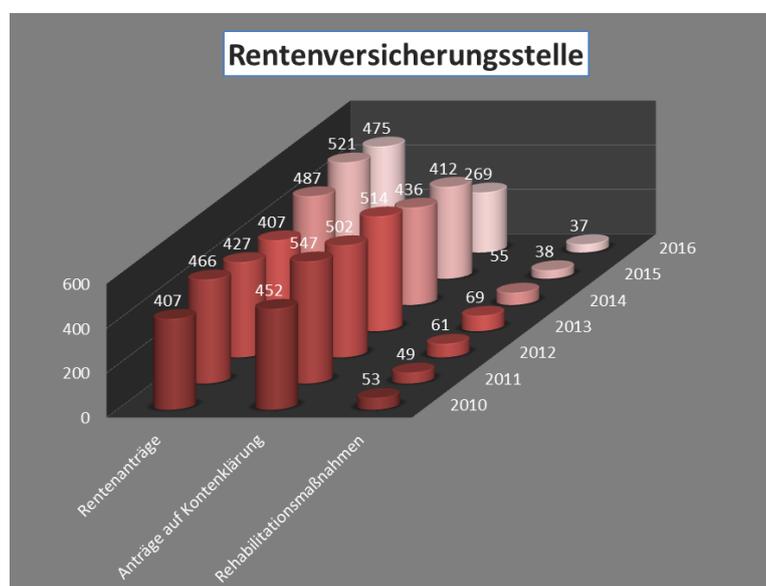
Zum 01.01.2016 trat eine weitere Wohngeldnovelle in Kraft. Sie sah eine deutliche Anhebung der seit 2009 unveränderten Miethöchstbeträge (für Erkelenz ca. 18 %)

und der Tabellenwerte vor. Damit erwarb eine Reihe von Personen, die in den letzten Jahren vom Wohngeldbezug ausgeschlossen waren, wieder Wohngeldansprüche. Die Auswirkungen dieser Wohngeldnovelle auf die Stadt Erkelenz sind ebenfalls den beiden vorstehenden Diagrammen zu entnehmen.

Neben der reinen Antragsbearbeitung wird die Wohngeldstelle häufig auch im Rahmen von Beratungen und „Proberechnungen“ tätig, um für bedürftige Personen zu ermitteln, ob es für sie günstiger ist, aufstockende Hartz-IV-Leistungen bzw. Grundversicherungsleistungen/Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt zu erhalten oder eben Wohngeld in Anspruch zu nehmen. Daneben bildete die Geltendmachung von Rückforderungsansprüchen bei überzahlten Wohngeldleistungen im abgelaufenen Jahr einen Arbeitsschwerpunkt. Entsprechende Informationen zu verschwiegenen Einkünften gewinnt die Wohngeldstelle nach wie vor durch einen quartalsweise durchzuführenden elektronischen Datenabgleich mit den Trägern der Sozialversicherung.

## 2. Versicherungsstelle

In 2016 wurden bis November folgende Anträge und Vorgänge entgegengenommen und bearbeitet:





Ferner wurde eine Vielzahl von Amtshilfeersuchen von Versicherungsanstalten, Städten, Krankenkassen u.a. durchgeführt und Zeugenerklärungen sowie Versicherungen an Eides statt aufgenommen. Weiterhin wurden Rentenanträge an ausländische Versicherungsträger aufgenommen und an die entsprechenden Verbindungsstellen weitergeleitet. Ebenso wurden Widersprüche nach Rentenbescheidung für die Versicherungsnehmer entgegengenommen und an die entsprechenden Versicherungsträger weitergeleitet.

### **3. Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften**

Schwerpunkt der Aufgabenstellung in diesem Bereich bildet die Hilfestellung für nicht verheiratete Eltern bei der rechtlichen Feststellung einer Vaterschaft sowie bei der Titulierung von Unterhaltsansprüchen.

Die Arbeit vollzieht sich sowohl in formlosen Beratungsgesprächen und Unterstützungen als auch in der Erstellung von Urkunden.

So wurden von den Urkundspersonen des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Soziales im Jahr 2016 insgesamt 168 Beurkundungen vorgenommen, davon 51 Vaterschaftsanerkennungen mit Zustimmung der Kindesmutter, 69 Sorgeerklärungen und 48 unterhaltsrechtliche Verpflichtungserklärungen.

Derzeit werden durch das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales

357 Beistandschaften (§ 1712 BGB),

12 Pflegschaften (§ 1909 BGB),

4 Vormundschaften (§ 1773 BGB) und

2 Amtsvormundschaften (§ 1791 b BGB)

für minderjährige Kinder und Jugendliche für die unterschiedlichsten Bereiche geführt.



## **4. Flüchtlings- und Vertriebenenwesen**

### **4.1 Spätaussiedler**

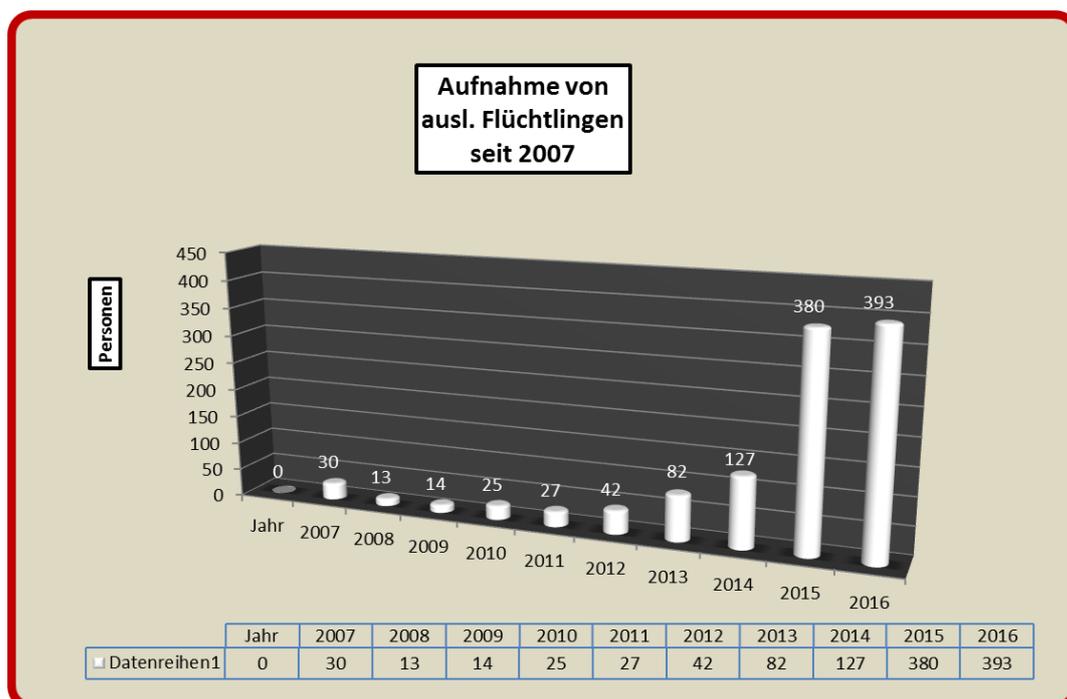
Seit 1989 hat die Stadt Erkelenz insgesamt 3.185 Spätaussiedler aufgenommen, allerdings sind seit ca. 2004 kaum noch Spätaussiedler zugewiesen worden. In den letzten vier Jahren kamen nur 11 Spätaussiedler nach Erkelenz.

### **4.2 Ausländische Flüchtlinge**

#### **4.2.1 Aufnahme, Unterbringung und Betreuung**

Aufgrund einer Änderung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Stadt Erkelenz ab dem 01.01.2007 wieder verpflichtet, ausländische Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Seit Januar 2007 wurden der Stadt Erkelenz von der Bezirksregierung Arnsberg 1.108 Asyl begehrende Personen zugewiesen. Die Flüchtlinge kommen aus folgenden Ländern: Serbien, Ghana, Demokratische Republik Kongo, Kamerun, Guinea, Eritrea, Bangladesh, Marokko, Aserbeidschan, Sri Lanka, Libanon, Türkei, Algerien, Mazedonien, Syrien, Irak, Iran, Indien, Afghanistan, Ägypten, China, Nigeria, Armenien, Georgien, Usbekistan und der Mongolei.

Wie aus dem folgenden Diagramm zu ersehen ist, haben sich die Zuweisungen der Stadt Erkelenz seit 2013 stark erhöht und in 2015 dramatisch zugenommen. Auch in 2016 haben sich die Zuweisungszahlen gegenüber 2015 nicht verringert, mit 393 Personen liegen sie noch mit 13 Personen über der Aufnahme des Vorjahres.



Die Unterbringung verteilt sich Anfang Dezember 2016 wie folgt:

Unterbringungsart:	Personen
<b>Städtische Übergangsheime</b>	247
<b>Stadteigene Häuser / Wohnungen</b>	53
<b>Städtisch angemietete Häuser / Wohnungen</b>	89
<b>Hotel- / Pensionsunterbringung</b>	0
<b>Container 01: Katzemer Str. 2a</b>	54
<b>Container 02: Richard Lucas Str. 1a</b>	40
<b>Container 03: Brüsseler Allee 5</b>	0
<b>Sonstige Unterbringung</b>	13
<b>Von Familien angemietete Wohnungen</b>	181
<b>Unterbringung insgesamt:</b>	<b>677</b>



In der Zeit von August 2015 bis Februar 2016 hat die Stadt Erkelenz im Wege der Amtshilfe für das Land NRW 150 Plätze bei zwei Landwirten in Lövenich zur Verfügung. Diese Plätze wurden für die Dauer der Amtshilfe und noch einen Monat darüber hinaus auf die Zuweisungsquote der Stadt Erkelenz angerechnet.

Schwerpunkte der Aufnahme in 2016 waren der Januar mit 101 Personen, der Februar mit 74 Personen, der Oktober mit 80 Personen und der November mit 61 Personen.

Diese Vielzahl der Personen konnten untergebracht werden, da bereits in 2015 die Grundlage für die Schaffung neuer Unterkünfte gelegt wurde. Allerdings war es aufgrund der hohen Zuweisungszahlen in den Monaten Dez 2015 mit 118 Personen und Januar 2016 mit 111 Personen notwendig geworden, vorübergehend eine Turnhalle in Gerderath zu belegen. Die Halle wurde im Januar 2016 kurzfristig für ca. 80 Bewohner hergerichtet und Ende Januar dann nach und nach belegt. Die Betreuung der Flüchtlinge erfolgte durch das Deutsche Rote Kreuz, die auch die Versorgung mit Essen und Trinken sichergestellt haben. Erst Anfang Oktober 2016 war die Nutzung der Turnhalle nicht mehr erforderlich. Die Zusammenarbeit mit dem DRK verlief nach einigen Anfangsschwierigkeiten gut.

So wurden ab August 2016 die drei angemieteten Container mit einer Platzzahl von je 80 Personen an den Standorten Kückhoven, Feuerwache und im GIPCO ebenso bezugsfertig wie der Neubau des für die Unterbringung mit Familien erbauten Heimes Neuhaus 50 mit der Kapazität von ebenfalls 80 Personen. Der Container in Kückhoven ist bereits vollständig belegt, nahezu belegt ist Neuhaus 50 und ab Ende November werden auch im Container an der Feuerwache Flüchtlinge untergebracht. Das Objekt Neuhaus 48, das noch aus den sechziger Jahren stammt, wird im Dezember 2016 aufgegeben und die Bewohner in andere Unterkünfte verlegt. Dann soll das Haus rückgebaut werden.



Weiterhin favorisiert wird die Vermittlung von Familien in private Wohnungen in Umsetzung eines Ratsbeschlusses aus 2006, der vorsah, dass Familien in private Wohnungen dezentral unterzubringen sind. Dies gelang in 2016 bei 26 Familien, so dass Ende 2016 56 Familien in Mietwohnungen untergebracht sind.

156 Flüchtlinge erhielten in 2016 eine Anerkennung als Flüchtling im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention. Der Status kann auch bei nichtstaatlicher Verfolgung gewährt werden. Im Asylverfahren wird dem Flüchtling förmlich die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt (sog. "kleines Asyl"). Diesen Status erhielten zuletzt vermehrt syrische Flüchtlinge, die allerdings oftmals dann den Klageweg beschritten haben.

Von Juli bis Oktober 2016 fand eine landesweite Maßnahme zur Erfassung und erkennungsdienstlichen Behandlung sämtlicher bisher noch nicht registrierter Flüchtlinge durchgeführt worden. In Erkelenz betraf dies mit etwa 300 Personen eine Vielzahl der seinerzeit hier lebenden Flüchtlinge. In der Folge konnten dann auch viele Anerkennungen als Flüchtlinge registriert werden. Nach der Anerkennung fiel dann auch die Wohnsitznahmeverpflichtung für Erkelenz fort, so dass ein großer Teil dann auch verzogen ist. Weitere Personen haben Erkelenz mit unbekanntem Ziel verlassen, vermutlich auch weil sie ihrer Abschiebung entgehen wollten. Aus dem gleichen Grund haben auch mehrere Personen Erkelenz freiwillig verlassen und sind mit finanzieller Unterstützung wie die Übernahme der Reisekosten (z.B. Flugzeug oder Bus) und die Zahlung einer zusätzlichen Reisebeihilfe aus dem REAG Programm in ihre Heimat zurückgekehrt.

Zum 01.12.2016 trat dann die Ausländer-Wohnsitzregelungsverordnung – AwoV des Landes Nordrhein-Westfalen in Kraft. Danach werden anerkannte Flüchtlinge verpflichtet, drei Jahre in ihrer Zuweisungsgemeinde wohnen zu bleiben. Auch kann es zu Umverteilungen von den großen Städten zu den ländlichen Gemeinden kommen. Es besteht also die Möglichkeit, dass die Stadt Erkelenz ab 2017 auch noch bereits anerkannte Flüchtlinge aufnehmen muss.



## **Betreuung der Flüchtlinge**

Die Betreuung der Erkelenzer Flüchtlinge erfolgt zunächst durch die zuständigen Be-  
diensteten der Stadt Erkelenz im Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales so-  
wohl im Verwaltungsbereich als auch im Allgemeinen Sozialen Dienst. Zusätzlich ist  
ein Sozialarbeiter, Herr Priesterath, vor Ort im Familie-Harff-Haus eingesetzt. In 2017  
soll noch ein Flüchtlingskoordinator / eine Flüchtlingskoordinatorin eingestellt wer-  
den. Dessen / Deren Aufgabe wird es sein, als Ansprechpartner/in für die ehrenamt-  
lichen Aktivitäten zur Verfügung zu stehen und die Integration der Flüchtlinge zu un-  
terstützen.

Die in Erkelenz umfangreich durchgeführte Betreuung wird überwiegend durch ein  
vielfältiges ehrenamtliches Engagement vieler Erkelenzer Bürgerinnen und Bürger  
sowie von Vereinen und freien Trägern durchgeführt. Speziell für die Flüchtlingsbe-  
treuung wurde im September 2014 der Arbeitskreis Flüchtlinge ins Leben gerufen. Im  
Arbeitskreis vertreten sind Vertreter der Kirchen, des Kinderschutzbundes, der örtli-  
chen Vereine, der Parteien und der Stadtverwaltung.

Folgende Aufgaben werden angegangen:

Besprechung aktueller Flüchtlingsthemen, Hilfen und Angebote miteinander abstim-  
men und koordinieren, Akzeptanz fördern, Begegnung schaffen, Austausch und Dis-  
kurs fördern zugunsten einer Verbesserung der Willkommenskultur für Flüchtlinge in  
Erkelenz.

Im März 2015 hat sich dann der gemeinnützige Verein "Willkommen in Erkelenz –  
Die Lobby für Flüchtlinge e.V." gegründet. Zweck des Vereins ist die Förderung der  
Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und für Vertriebe-  
ne. Diesen, aus ihren Heimatländern geflohenen Menschen will der Verein Hilfsan-  
gebote auch zur Integration in die Stadtgesellschaft anbieten.



Er setzt sich dafür ein, dass durch bürgerschaftliches Engagement eine Willkommenskultur durch die betroffenen Menschen vor Ort erlebbar wird. Seine Hauptaufgabe sieht der Verein besonders in der Unterstützung von Flüchtlingskindern und jugendlichen Flüchtlingen in materieller und ideeller Hinsicht.

Seit Beginn des Jahres 2016 hatte sich mit Anmietung des ehemaligen Hotels zur Burg und auch mit der Nutzung der Turnhalle in Gerderath ein Schwerpunkt der städtischen Flüchtlingsunterbringung gebildet. Dort engagierten sich vor Ort eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürger mit viel Eigeninitiative, um den Flüchtlinge bei ihrer Integration behilflich zu sein.

Gleiches geschah auch in Kückhoven, als bekannt wurde, dass der erste der Mietcontainer für die Unterbringung von 80 Flüchtlingen in Kückhoven errichtet wird. Da die ersten Flüchtlinge vom Land NRW nicht wie vorgesehen bereits ab Mitte Juli 2016 sondern erst ab Mitte September 2016 in Kückhoven untergebracht werden konnten, hatten die Ehrenamtlichen in Kückhoven zwar eine etwas längere Vorlaufzeit, das Engagement litt darunter jedoch nicht.

In 2016 hat das ehrenamtlich Engagement in der Flüchtlingsarbeit in Erkelenz gegenüber dem Vorjahr noch zugenommen und ist ungebrochen. Diese Arbeit trägt im Wesentlichen dazu bei, die Situation der in Erkelenz aufgenommenen Flüchtlinge deutlich zu verbessern, ihnen zu vermitteln, dass sie hier willkommen sind und recht schnell die deutsche Sprache erlernen sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kennenlernen können. Daher kann der Dank der Stadt Erkelenz für diese Hilfsbereitschaft nicht hoch genug ausfallen.

### **Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)**

Seit dem 01.11.1993 sind die Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen für die Durchführung dieses Gesetzes zuständig und tragen die Kosten.



Das Land erstattet im Rahmen der Bestimmungen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) den Gemeinden einen Teil dieser Aufwendungen.

Für 2016 sind Aufwendungen nach dem AsylbLG von ca. 4.1. Mio. EUR zu verzeichnen. Die Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz betragen ca. 5,4 Mio. EUR. Damit erhält die Stadt Erkelenz ca. 1,3 Mio. EUR mehr als die Aufwendungen bei den reinen Sozialleistungen nach dem AsylbLG betragen. Verdient die Stadt Erkelenz also an ihren Flüchtlingen? Bei Weitem nicht! Einerseits gründet sich dieser vergleichsweise „hohe“ Zuschuss an dem glücklichen Umstand, dass zum Stichtag 01.01.2016 sich sehr viele Flüchtlinge in Erkelenz aufgehalten haben. Diese Zahl am Stichtag 01.10.2016 dient als Berechnungsgrundlage für das gesamte Jahr 2016, die Mittel wurde im Übrigen zweimal durch den Bund aufgestockt. Dann wurde eine Vielzahl von Flüchtlingen anerkannt und erhielten ab dem Zeitpunkt Arbeitslosengeld II vom Jobcenter. Andererseits sind nicht nur die Transferaufwendungen (Leistungen nach dem AsylbLG) von den Landeszuweisungen zu finanzieren. Allein die Mietkosten für die angemieteten Häuser und Container sowie die baulichen Unterhaltungsleistungen betragen in 2016 ca. 700.000 EUR. Der Neubau des Hauses Neuhaus 50 schlug in 2016 mit 1,4 Mio. EUR zu Buche. Die Landeszuweisungen sind also keineswegs auskömmlich und entsprachen nach der bisherigen Berechnungsmethode keineswegs den entstandenen Kosten der Kommunen, auch nicht in Erkelenz. Dies soll sich in 2017 ändern.

Hierzu wurde das Flüchtlingsaufnahmegesetz entsprechend geändert. Für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung ausländischer Flüchtlinge erhalten die Kommunen von Seiten des Landes eine pauschale Kostenerstattung nach Maßgabe des Flüchtlingsaufnahmegesetzes(FlüAG).

Das Verfahren zur Auszahlung der Pauschale ist in der Weise geändert worden, dass ab dem Jahr 2017 eine monatliche Auszahlung der Pauschale pro zugewiesenem und anwesendem Flüchtling von 866,00 EUR pro Monat erfolgt. Hierfür ist die Einführung eines neuen elektronischen Meldesystems geplant. Für welchen Zeitraum



die abgelehnten Asylbewerber mit in die Berechnung einbezogen werden, stand bei der Erstellung dieses Berichtes noch nicht fest.

Ob das neue Verfahren - wie versprochen - alle Kosten decken wird, bleibt abzuwarten.

## **5. Seniorenangelegenheiten**

### **5.1 Seniorenveranstaltungen in der Stadt Erkelenz**

Im Rahmen der Hilfe in anderen Lebenslagen werden in 2016 bisher 30 (31) Seniorenveranstaltungen mit insgesamt 2.400 Teilnehmern (ab 60 Jahren) mit einem Anerkennungsbetrag von 2,05 EUR je Teilnehmer, je Veranstaltung, finanziell gefördert. In der Regel werden für Seniorennachmittage oder Seniorenfahrten, die von freien Trägern (Kirchengemeinden, Sozialverbänden, Dorf- oder Vereinsgemeinschaften, Senioreninitiativen usw.) angeboten werden, Fördermittel beantragt. Genaue Zahlen können derzeit noch nicht genannt werden, da noch einige Weihnachtsfeiern anstehen.

### **5.2 Runder Tisch**

Die Altersstruktur der Bevölkerung in den Städten und Gemeinden wird sich in den nächsten Jahren erheblich verändern. Schon früh wurde in der Stadt Erkelenz damit begonnen, für die Gruppe der alternden Gesellschaft Beteiligungsmöglichkeiten herzustellen. Seit 2014 hat die Politik der demographischen Entwicklung Rechnung getragen und den Ausschuss für Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales anstelle des damaligen Seniorenausschusses gebildet.

Die Stadt Erkelenz unterstützt intensiv die Aktivitäten des „Runden Tisches“ und der Arbeitskreise. Die Einladungen zu den Sitzungen der Arbeitskreise und die Bereitstellung der Tagungsräume erfolgen durch die Stadtverwaltung. Anfragen werden gebündelt beantwortet, über Anträge entweder als Geschäft der lfd. Verwaltung ent-



schiedenen oder zur Entscheidung an den Ausschuss für Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales weitergeleitet. In 2016 fand keine Sitzung des Runden Tisches statt. Der Ausschuss für Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales tagte am 26.10.2016 unter anderem mit der Vorstellung des neuen Klimaschutzmanagers, einem Bericht zur Flüchtlingssituation und einer Empfehlung an den Rat zur Schaffung der Stelle eines Flüchtlingskoordinators.

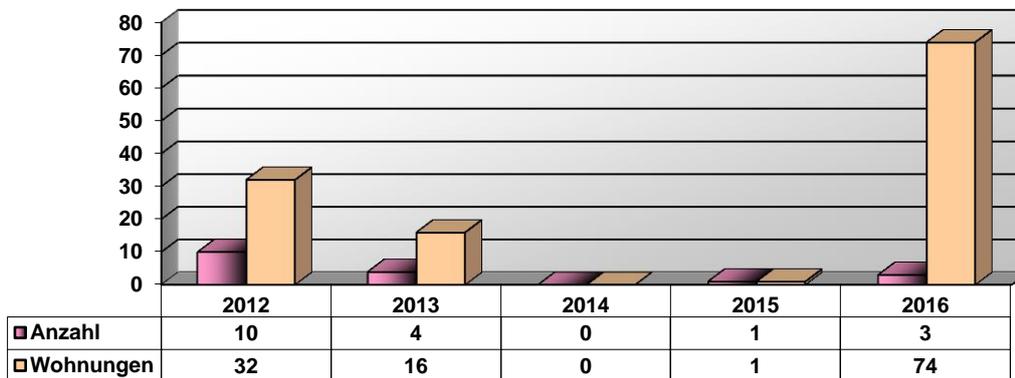




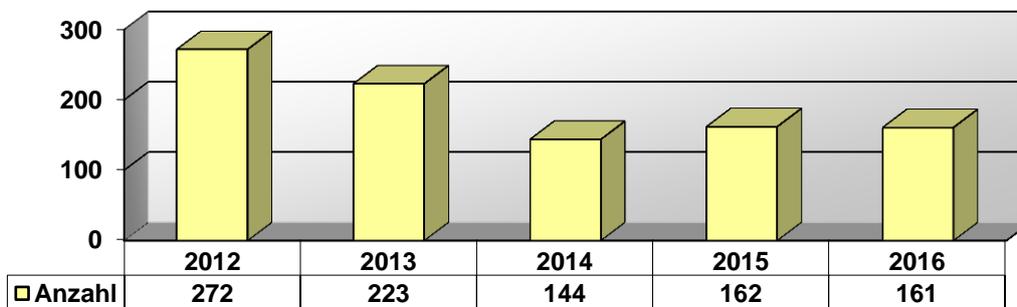
## 1. Wohnbauförderung

### 1.1 Angelegenheiten des sozialen Wohnungsbaus

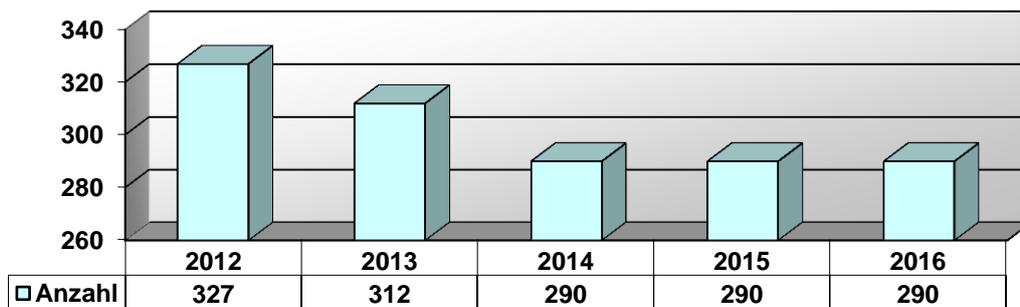
#### 1.1.1 Eingereichte Darlehensanträge



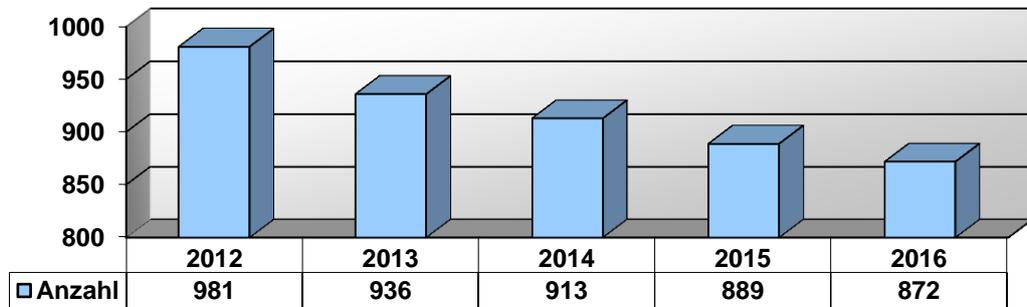
#### 1.1.2 Ausgestellte Wohnberechtigungsbescheinigungen



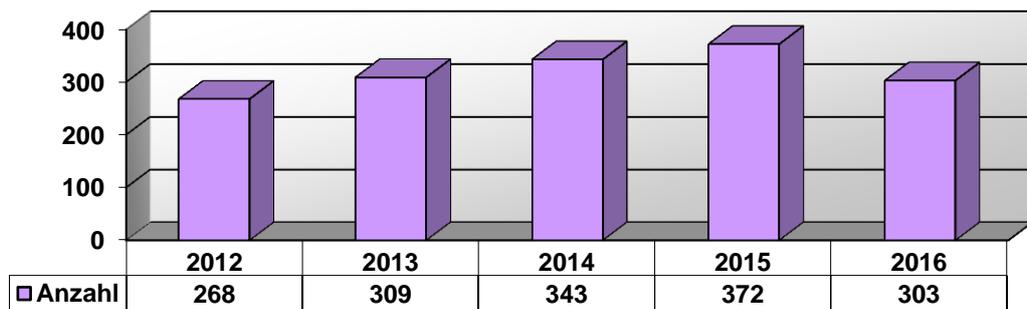
#### 1.1.3 Zustandskontrollen öffentlich geförderter Wohnungen



### 1.1.4 Öffentlich geförderte Wohnungen mit Zweckbindung



### 1.1.5 Registrierte Wohnungssuchende

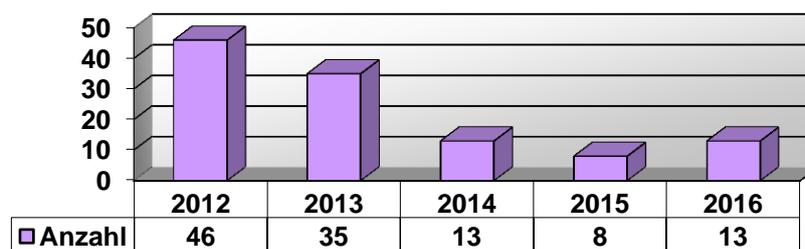


## 1.2 Fertiggestellte Sozialwohnungen

In den letzten zwölf Monaten wurden insgesamt 13 Sozialwohnungen fertig gestellt. Hierbei handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus mit 13 Wohneinheiten. Das Gebäude wurde im Herbst fertig gestellt und auch sofort bezogen, so dass ein Leerstand nicht anzutreffen war.

Die Entwicklung der Fertigstellungen stellt sich wie folgt dar:

### 1.2 Fertigstellungen





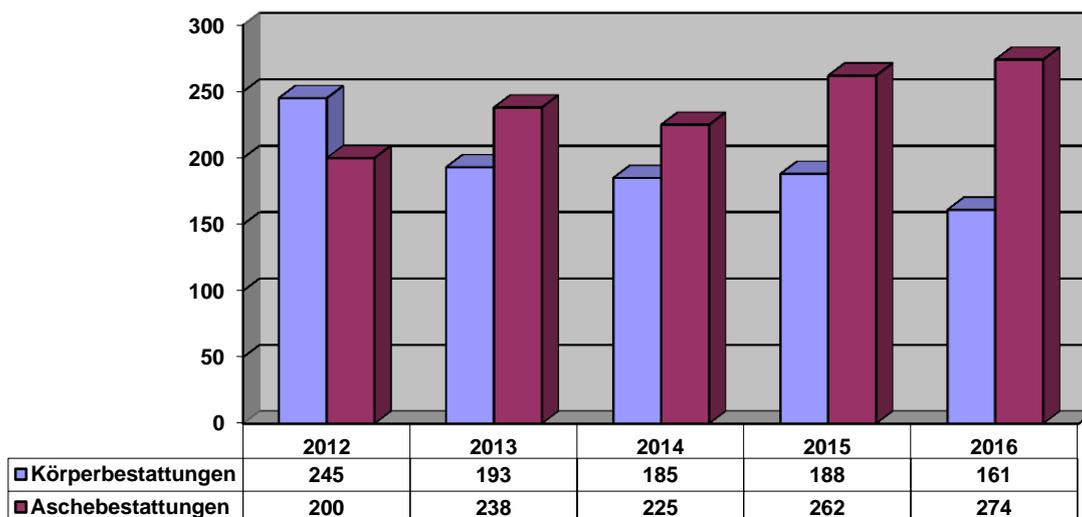
## 2. Bestattungswesen

### 2.1 Bestattungen

In den letzten zwölf Monaten sind auf den städtischen Friedhöfen 435 Personen bestattet worden. 274 Personen wurden als Asche beigesetzt. Dies entspricht ca. 63 % des Gesamtanteils.

Die folgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung des Bestattungsverhaltens:

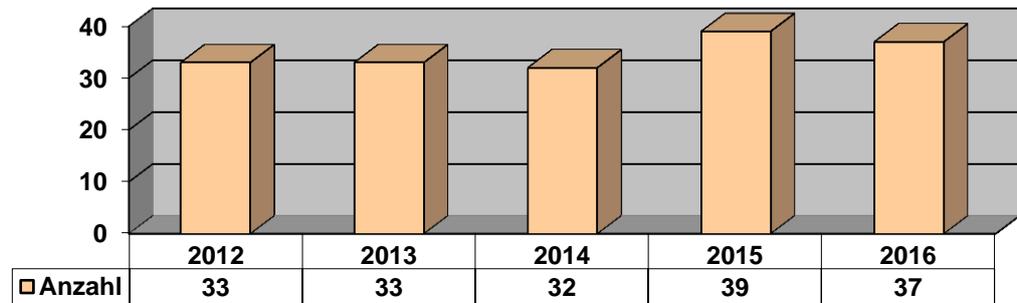
**Entwicklung Körperbestattung / Aschebestattung**



### 2.2 Ordnungsbehördlich veranlasste Bestattungen

Nach dem Bestattungsgesetz NRW ist die Stadt als örtliche Ordnungsbehörde verpflichtet, einen Verstorbenen zu bestatten, wenn kein bestattungspflichtiger Angehöriger bekannt ist oder dieser sich weigert, die Bestattung zu veranlassen. In den letzten zwölf Monaten wurden insgesamt 37 Verstorbene vom Krankenhaus, Hospiz oder sonstigen Pflegeeinrichtungen von Amtswegen abgeholt, da sich zunächst niemand um den Leichnam gekümmert hat.

### Ordnungsbehördlich veranlasste Bestattungen

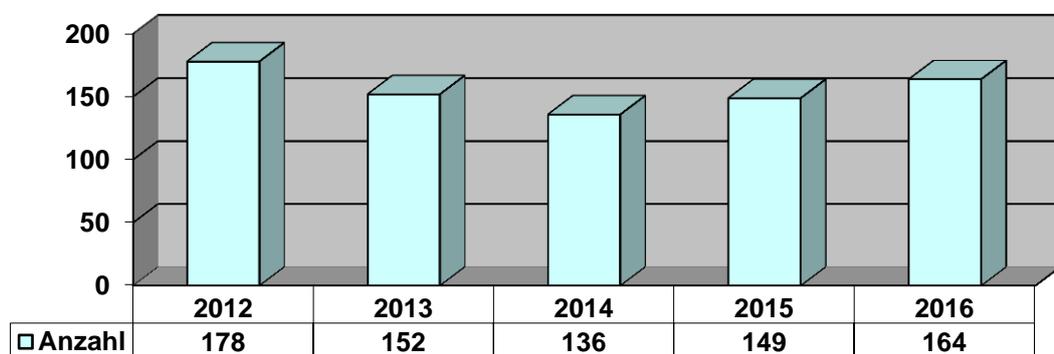


### 2.3 Nutzung der Trauerhallen und Aufbahrungsräume

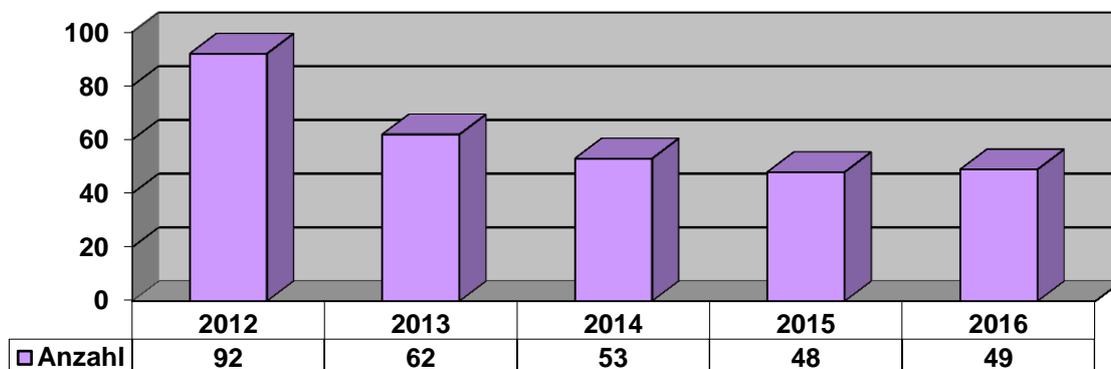
Die Trauerhalle wurde in den letzten zwölf Monaten in 164 Fällen genutzt. Damit ist in den letzten Jahren wieder ein leichter Anstieg bei den Nutzungen festzustellen.

Die Nutzung der Aufbahrungsräume blieb konstant niedrig und lag bei 49 Fällen. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass es sich hierbei größtenteils um die Verstorbenen der ordnungsbehördlich veranlassten Bestattungen handelt, die zunächst in den Aufbahrungsräumen von Schwanenberg und Erkelenz untergebracht werden.

### Nutzung Trauerhallen



**Nutzung Aufbahrungsräume**



## 2.4 Umbettungen

Bei den im Frühjahr erfolgten Umbettungen in Borschemich wurden insgesamt sechs Personen umgebettet. Die Umbettungen stehen damit unmittelbar vor dem Abschluss, so dass die Entwidmung des Friedhofes für Ende 2016 vorgesehen ist.

In Immerath haben die Umbettungen im Frühjahr und im Herbst stattgefunden. Dabei wurden im Frühjahr acht Personen umgebettet. Im Herbst erfolgten dann die Umbettungen in das neu angelegte Gemeinschaftsgrab auf dem neuen Immerather Friedhof. Dabei wurden insgesamt 122 Personen umgebettet.





### 3. Grünflächen und Landschaftspflege

#### 3.1 Grünflächen

Entwicklung der Flächen im Vergleich

Flächenart	2013 qm	2014 qm	2015 qm	2016 qm
<b>Park und Gartenanlagen</b>	771.500	775.400	644.100	642.700
<b>Spiel-und Bolzplätze</b>	239.000	232.700	232.700	230.800
<b>Sportplätze</b>	298.300	300.200	300.400	290.000
<b>Friedhöfe</b>	206.400	206.400	198.900	198.900
<b>Ausgleichsflächen/Biotope</b>	310.300	310.300	308.800	313.400
<b>Straßenbegleitgrün</b>	296.700	302.600	408.500	412.900
<b>Kreisverkehre</b>	10.100	10.100	10.100	10.100
<b>Wald</b>	992.000	973.000	973.000	973.000
<b>Gewässer inkl. Gräben</b>	371.200	371.200	371.200	352.000
<b>öffentliche Einrichtungen; Gebäude</b>	205.500	208.100	208.700	200.900
<b>sonstige Flächen</b>	241.000	361.000	390.400	390.100

### 3.2 Unterhaltungsmaßnahmen

	2012 qm	2013 qm	2014 qm	2015 qm	2016 qm
Pflege durch Privatunternehmen	139.800	159.500	109.800	101.000	100.500
Pflege durch den Baubetriebshof	2.697.600	2.757.600	2.894.400	2.917.200	2.909.100

#### 3.2.1 Stadtpark

Im Mai/Juni 2016 wurde mit den Sanierungsarbeiten im Stadtpark begonnen. Dabei wurden im Wesentlichen die Haupt- und Nebenwege saniert und mit einem Betonpflasterstein eingefasst. Insgesamt wurden 1.280 m<sup>2</sup> wassergebundene Decke neu hergestellt und 440 lfdm. Basamentstein verlegt. Weiterhin wurde der Stadtpark zusätzlich mit einer Boulebahn ausgestattet sowie die Hauptwegeachsen mit Beleuchtung versehen. Die Herstellungskosten lagen bei 79.000 Euro.

Bis zum Frühjahr 2017 werden weitere Ausstattungselemente wie Sitzbänke, Müllbehälter und Rabattengeländer folgen. Die restlichen Pflanzmaßnahmen werden in den Wintermonaten 2016/2017 fertig gestellt.



rückwärtige Wegeachse

### 3.2.2 Schulhof Cornelius-Burgh-Gymnasium

Im Frühjahr 2016 wurde mit der Schulhofsanierung begonnen. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurden auch die Entwässerungsleitungen neu verlegt. Dabei wurden 240 lfdm. Kanal einschl. der erforderlichen Systemschächte neu verlegt. Im Schulhofbereich wurden 3.000 m<sup>2</sup> Pflaster aufgenommen und ersetzt. Die vorhandene Ausstattung wurde durch einen Basketballkorb und ein Kletternetz erweitert. Im Fallschutzbereich des Kletternetzes wurde ein Kunststoffbelag in einer Größe von 140 m<sup>2</sup> hergestellt. Die Gesamtausbaukosten einschl. sämtlicher Ausstattungselemente lagen bei 237.000 Euro. Im Frühjahr 2017 werden die Sitzbereiche noch mit Sitzbänken ausgestattet und die Fahrradabstellanlage erneuert. Abschließend werden die Begrünungsmaßnahmen erfolgen.



### 3.2.3 Kreisverkehre in Erkelenz 2016

Im Stadtgebiet Erkelenz gibt es mittlerweile 26 Kreisverkehre, davon 20 begrünte und 6 befestigte, die wie folgt unterhalten werden:

- 12 durch den Baubetriebshof der Stadt Erkelenz,
- 12 durch Privatunternehmen aufgrund von Patenschaften,
- 1 durch den Landesbetrieb Straßen NRW,
- 1 durch den Kreis Heinsberg.

In diesem Jahr sind die befestigten Kreisverkehre Paul-Rüttchen-Straße/Adam-Opel-Straße und Linde Borschemich (neu) neu angelegt worden.

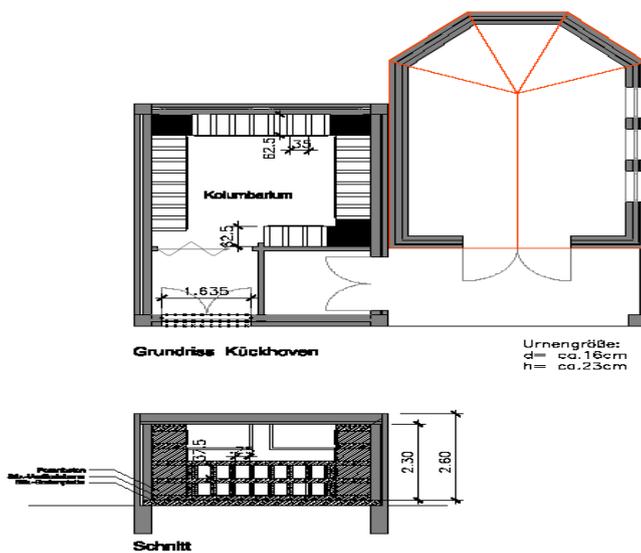
Mit Hilfe von neuen Patenschaften konnten in diesem Jahr die Kreisverkehre B 57/K 32, B 57/GIPCO, B 57/BAB 46 sowie L 19/OEM gestaltet und begrünt werden.

Zurzeit liegen mehrere Anfragen zur Übernahme von Pflegepatenschaften vor.



### 3.2.4 Kolumbarium Friedhof Kückhoven

Seit November 2016 wird in den ehemaligen Aufbahrungsräumen der Friedhofshalle ein Kolumbarium mit 93 Urnenkammern eingerichtet. Die Arbeiten gehen zügig voran, sodass voraussichtlich eine Eröffnung vor Ostern 2017 erfolgen kann.





### 3.3 Neubaumaßnahmen

#### 3.3.1 Freiflächen an der Aussegnungshalle in Immerath (neu)

Nach der Beendigung der Baumaßnahme der Aussegnungshalle in Immerath (neu) wurden Anfang 2016 die Pflasterarbeiten fertig gestellt. Insgesamt wurden 300 m<sup>2</sup> Betonsteinpflaster verlegt und 130 lfdm. Randeinfassung versetzt. In den angrenzenden Bereichen wurden 170 m<sup>2</sup> Schotterrasenflächen und 40 m<sup>2</sup> Beetflächen angelegt.



#### 4. Baubetriebshof der Stadt Erkelenz



##### 4.1 Aufgabenbereiche

Der Baubetriebshof ist Dienstleister für die Organisationseinheiten der Stadtverwaltung. Es besteht ein sogenanntes Auftraggeber- / Auftragnehmerprinzip, wonach der Baubetriebshof nur nach Auftrag der jeweiligen Fachabteilungen tätig wird. Diese bestimmen Art und Umfang der zu erbringenden Leistung. Die Rechnungsstellung und Abrechnung der Leistungen erfolgt quartalsweise mit den Auftraggebern (Fachämtern). Als Dienstleister für die Organisationseinheiten der Stadtverwaltung erbringt der Baubetriebshof seine Leistungen im Wesentlichen in folgenden Bereichen:

- Grünflächenpflege
- Handwerkliche Dienste im Rahmen der Hochbauunterhaltung
- kleinere Straßenunterhaltungsarbeiten, Verkehrsbeschilderung

- Reinigung und Abfallbeseitigung städtischer Freianlagen
- Grün- und Wertstoffannahme
- Friedhofsunterhaltung; Bestattungen
- Pflege der Kinderspiel-, Bolz- und Sportplätze
- Winterdienst
- Allgemeine Dienst- und Unterstützungsleistungen für die städtischen Einrichtungen

#### 4.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Insgesamt waren beim Baubetriebshof in 2016 beschäftigt:

- 63 Gewerblich Beschäftigte
- 6 Beschäftigte Leitung, Verwaltung, Organisation, davon 2 Teilzeitbeschäftigte bzw. nur mit einem Stellenanteil
- 15 Saisonkräfte von April bis November
- 4 Saisonkraft von Dezember bis März

Die für 2016 im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit vorgesehene Fortbildung für Radlader- und Baggerfahrer konnte leider nicht durchgeführt werden, da der Dozent die Veranstaltung krankheitsbedingt absagen musste. Ein neuer Termin steht bisher noch nicht fest.

#### 4.3 Dienstleistungen (Leistungsschwerpunkte) im Vergleich

		01.11.2012	01.11.2013	01.11.2014	01.11.2015
		-			
		31.10.2013	31.10.2014	31.10.2015	31.10.2016
Nr.	Leistung	€	€	€	€
1.	Straßen, Parkplätze, Parkbauten u. Wege				
	Straßen, Parkplätze, Wartehallen etc.	334.300	304.000	316.100	369.500



		01.11.2012	01.11.2013	01.11.2014	01.11.2015
		-			
		31.10.2013	31.10.2014	31.10.2015	31.10.2016
Nr.	Leistung	€	€	€	€
	Wirtschaftswege	6.600	7.200	3.900	6.100
	Rad- und Wanderwege	1.500	7.600	4.800	2.300
	Straßenbegleitgrün	688.600	775.600	752.000	729.500
	Winterdienst	149.300	18.200	41.100	39.400
2.	Natur- und Landschaftspflege				
	Park- und Grünanlagen	400.600	269.900	331.200	370.400
	Ökologische Ausgleichsflächen, Feldgehölze	51.100	36.200	64.000	123.100
	Städtische Waldflächen	8.000	12.300	14.400	10.900
	Brunnenanlagen	13.800	9.800	8.800	8.100
3.	Kinderspiel- und Bolzplätze	326.100	350.600	370.600	382.200
4.	Stadtreinigung				
	Reinigung der Straßen, Wege und Plätze im Bereich städt. Grundstücken etc.	89.600	86.100	144.500	146.700
5.	Schulen	298.300	281.100	271.100	328.400
6.	Sportplätze, Turnhallen, Bäder	238.600	263.000	272.400	312.400
7.	Gewässer	102.700	111.700	116.200	119.400
8.	Kindertagesstätten	174.400	205.600	182.100	162.200
9.	Unterhaltung der kulturellen Einrichtungen (Altes Rathaus, Burg, Haus Spies, Hohenbusch etc.)	91.800	130.200	111.200	96.000
10.	Zentralverwaltung	34.900	30.000	24.300	28.000
11	Abfallentsorgung	139.800	139.900	157.800	184.300
12.	Vermögenswirksame Maßnahmen	13.600	19.500	29.800	38.700
13.	Mehrzweckhallen	59.500	55.800	45.500	60.300
14.	Allgemeines Grundvermögen	12.500	20.900	23.200	69.500
15.	Friedhöfe, Leichenhallen, Gedenkstätten	556.300	577.900	678.700	506.400
16.	Kostenersätze Dritter, z.B. Schadensersatzleistungen	39.900	34.900	25.500	55.100

		01.11.2012	01.11.2013	01.11.2014	01.11.2015
		-			
		31.10.2013	31.10.2014	31.10.2015	31.10.2016
Nr.	Leistung	€	€	€	€
17.	Gefahrenabwehr und Feuerschutz	76.900	96.900	84.700	63.300
18.	Märkte; Feste und Veranstaltungen	166.600	166.100	164.500	130.400
19.	Übergangsheime und Obdächer	26.400	41.900	81.600	180.600
20.	Städtischer Abwasserbetrieb	24.900	17.900	38.200	17.100
21.	Sonstige Einrichtungen der Verwaltung	8.600	16.900	22.900	22.900
	Dienstleistungen des Baubetriebshofes insgesamt	4.135.200	4.087.700	4.381.100	4.563.200

#### 4.4 Kraftfahrzeug- und Maschinenausstattung

Seit Januar 2016 ist der neue MAN 18 t mit Kranaufsatz im Einsatz.



Im Juli erfolgte die Auslieferung des neuen Großflächenmähers (Ersatzbeschaffung).



Rechtzeitig vor dem Winter ist der neue Salzstreuer mit GPS-Steuerung einsatzbereit.

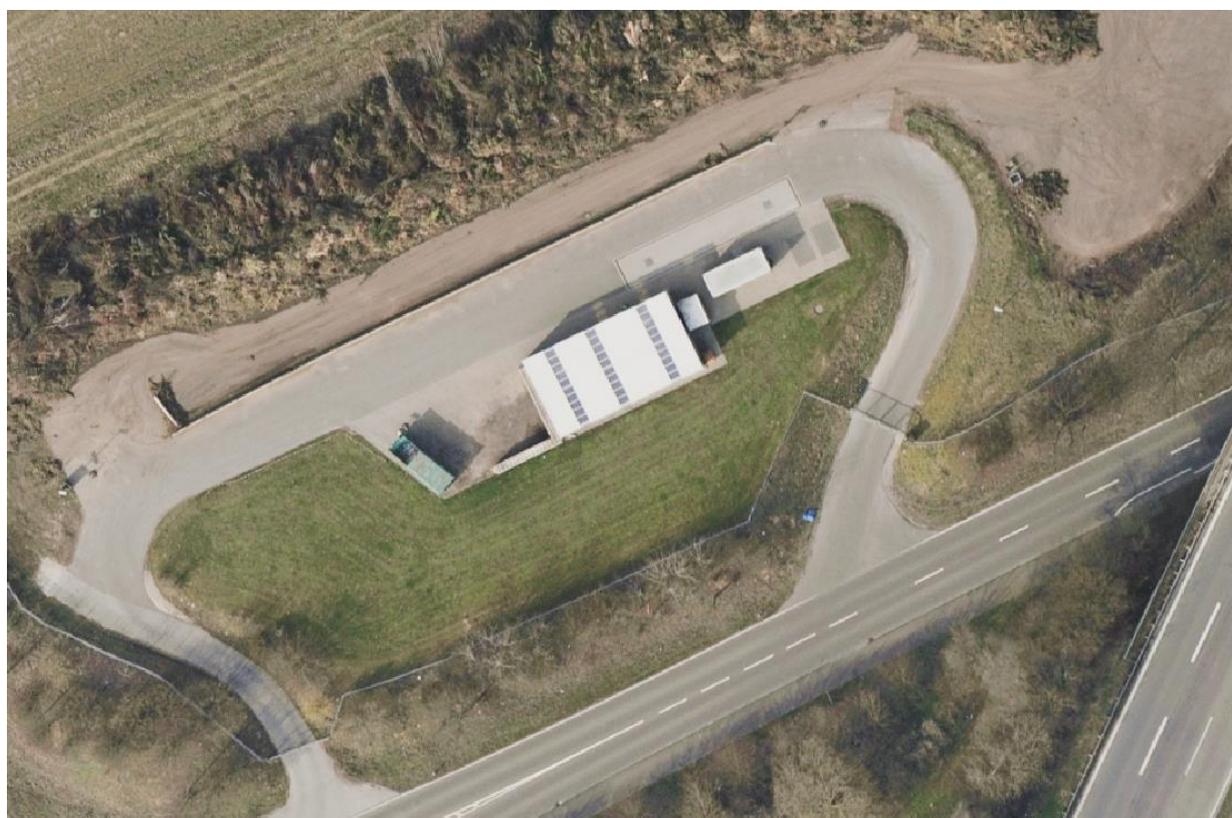


Weitere Ersatzbeschaffungen (z.B. Gabelstapler) wurden weiter verschoben, da die Altgeräte noch einsatzfähig waren.

<b>Fahrzeug-Maschinenkategorie</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Alter Jahre (Mittelwert)</b>
Anhänger Fahrbahndeckenreparatur	1	29
Anhänger	10	15
Frontanbaumähgerät	1	12
Gabelstapler	1	27
Geräteträger/Unimog	2	16
Geräteträger Wildkrautbürste	1	10
Großflächenmäher	3	5
Großflächenstreuer	1	12
Holzzerkleinerer	2	16
Hubarbeitsbühne	1	6
Kehrmaschine	1	1
Kompressor	1	14
LKW <7,5 t	22	7
LKW >7,5 t	1	1
LKW, 7,5 t	4	6
LKW, 7,5 t Kran	2	11
LKW, geschl. Kasten	5	7
LKW; Abfallentsorgung Friedhöfe	1	11
PKW	3	5
Radlader	1	1
Einachsgeräteträger	1	3
Traktoren / Schlepper	4	17
Mobilbagger	1	14
Streuautomat; Winterdienst	6	14

Fahrzeug-Maschinenkategorie	Anzahl	Alter Jahre (Mittelwert)
Hangmäher	1	4
Abfallsauger	1	4

#### 4.5 Grünannahmestelle



Die Stadt Erkelenz betreibt seit 2007 an der Ferdinand-Clasen-Straße eine Grünabfallannahmestelle, die zur Annahme und kurzzeitigen Zwischenlagerung des aus den Haushalten sowie des im Rahmen der Unterhaltung der städtischen Grün- und Freianlagen anfallenden Grünschnitts dient. Hierbei handelt es sich u. a. um Gras, Laub, Blumenreste, Heckenschnitt sowie Baum- und Strauchschnitt, Stammholz und Wurzeln. Annahmebeschränkungen hinsichtlich der Größe holziger Bestandteile gibt es nicht. Lediglich Wurzeln und Stammholz ab einem Teller- bzw. Stammdurchmesser von ca. 0,60 cm Teller bzw. Stammdurchmesser werden beim Aufschieben zur Zwi-

schenlagerung weitgehend aussortiert und separat gelagert. Die gesamte Anlage umfasst eine Größe von ca. 8.600 m<sup>2</sup>. Hiervon stehen ca. 1.800 m<sup>2</sup> als Anlieferungsfläche und 1.200 m<sup>2</sup> als Verarbeitungsfläche zur Verfügung.

Anlieferungsberechtigt sind Grundstückseigentümer bzw. Einwohner der Stadt Erkelenz, denen folgende Dienstleistungen angeboten werden:

Kostenfreie Annahme des aus Erkelenser Haushalten stammenden

- Grünschnitts bis zu einer Menge von 1 m<sup>3</sup>,
- kleinteiligen Elektroschrotts einschließlich Leuchtstoffröhren,
- Eisenschrotts,
- Altpapiers.

Kostenpflichtig:

- Anlieferung von Grünschnitt ab einer Menge von 1 m<sup>3</sup>,
- Anlieferung von vorgenannten Wertstoffen, die im Rahmen der gewerblichen Tätigkeit anfallen,
- Anlieferungen durch nicht berechtigte Personen.



Durchschnittlich werden pro Jahr ca. 13.000 m<sup>3</sup> Grünschnitt (nach Zerkleinerung) angeliefert. Der Grünschnitt wird von einer Fachfirma zerkleinert und anschließend

gesiebt. Der gesiebte Überlauf wird weiter verwertet (ca. 800 t), wogegen der gesiebte Unterlauf kostenpflichtig entsorgt werden muss (ca. 3.500 t).

Neben der Annahme von Grünabfällen kommt die Stadt Erkelenz auf der Grünannahmestelle zudem ihrer Verpflichtung nach, den Bürgern eine Annahmestelle für kleinteiligen Elektroschrott zur Verfügung zu stellen. Leider kommt es – vor allem aufgrund attraktiver Metallpreise – immer wieder zu Einbrüchen und Diebstählen. Zuletzt wurde im November 2016 der Bürocontainer in Brand gesetzt und erheblicher Sachschaden verursacht.



Da es aufgrund der Größe des Areals kaum möglich ist, dass gesamte Gelände gegen unbefugten Zutritt zu sichern, wurden inzwischen umfangreiche alternative Sicherungsmaßnahmen umgesetzt:

- Absicherung des Bürocontainer durch Metallgitter an Fenster und Türen
- Deponierung des Elektroschrotts in einem Überseecontainer
- Sicherung des Überseecontainers durch zusätzlichen Betonblockstein
- Video- und Alarmüberwachung der Zugangsbereiche der Container

Der Erfolg dieser Sicherungsmaßnahmen bleibt abzuwarten.



## 1. Flächennutzungsplan

Der seit 2001 rechtskräftige Flächennutzungsplan der Stadt Erkelenz, als vorbereiteter Bauleitplan, stellt in den Grundzügen die städtebauliche Ordnung und die allgemeine Art der Bodennutzung für das gesamte Stadtgebiet dar.

Änderungen der Grundlagen und Zielvorstellungen zur Stadtentwicklung führten zu mehreren Änderungen des Flächennutzungsplanes in abgegrenzten Teilbereichen.

## 9. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz

### (SO-gfl. EH Carl-Benz-Straße-Süd/Aachener Straße), Erkelenz-Mitte)

Aufstellungsbeschluss: Dezember 2010

Rechtskraft: 01.04.2016

Ziel und Zweck der 9. Änderung des Flächennutzungsplanes ist die Darstellung eines Sondergebietes mit der Zweckbestimmung großflächiger Einzelhandel (SO-gfl. EH) von insgesamt ca. 5,0 ha in Erkelenz-Mitte. Die Flächen des Änderungsbereiches waren bisher im Flächennutzungsplan als Gewerbliche Baufläche dargestellt. Darüber hinaus wurden die Grünflächendarstellungen im südlichen Teil des Plangebietes zugunsten von gewerblichen Bauflächen zurückgenommen.





Die Überplanung der Fläche diene einer Neudefinition der städtebaulichen Ziele gemäß den heutigen städtebaulichen und planungsrechtlichen Anforderungen. Es wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um zeitgemäße und abgestimmte Nachnutzungen zum REWE-Zentrallager zu ermöglichen, die sich mit der angrenzenden Wohnbebauung vereinbaren lassen. Im Plangebiet ist unter anderem die Ansiedlung eines Bau- und Gartenmarktes, eines Möbelmarktes, einer Tankstelle sowie weiterer Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe geplant.

Die Aussagen des gesamtstädtischen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Erkelenz wurden berücksichtigt, so dass der Standort bezüglich der Einzelhandelsentwicklung zukunfts- und rechtssicher gesteuert wurde. Insbesondere Betriebe mit nahversorgungs- oder zentrenrelevanten Hauptsortimenten wurden daher ausgeschlossen, nicht zentrenrelevante Einzelhandelsbetriebe jedoch zugelassen.

Mit der Änderung wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes geschaffen, der unter anderem das Ziel einer Ansiedlung von Betrieben des großflächigen Einzelhandels verfolgte. Daher sollte die Aufstellung des Bebauungsplanes und Entwicklung aus dem Flächennutzungsplan im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB erfolgen.

Der Feststellungsbeschluss für die Flächennutzungsplanänderung wurde am 16.12.2015 gefasst und mit Verfügung der Bezirksregierung Köln vom 16.03.2016 genehmigt.

## **21. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath), Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 24.09.2014

Rechtskraft: 22.01.2016

Anlass der 21. Änderung des mit Bekanntmachung vom 01.09.2001 rechtskräftigen Flächennutzungsplanes war die Aufstellung des Braunkohlenplanes Umsiedlung



Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath durch den Braunkohlenaus-  
schuss der Bezirksregierung Köln.

Der Braunkohlenplan Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/ Oberwestrich, Berverath, Entwurf April 2014, legt in Kapitel 2 Umsiedlung, Ziel 1 fest: „Zur Minimierung der im Interesse der Energieversorgung erforderlichen Eingriffe des Braunkohlentagebaus in die Lebensverhältnisse der Betroffenen war die Bauleitplanung auf eine größtmögliche Geschlossenheit der Umsiedlungsmaßnahmen der Orte Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath (gemeinsame Umsiedlung) auszurichten. Die gemeinsame Umsiedlung der Bevölkerung sowie der wohnverträglichen landwirtschaftlichen Hofstellen und der gewerblichen Betriebe war im Interesse einer geordneten Siedlungsentwicklung auf der zeichnerisch festgelegten Umsiedlungsfläche (Umsiedlungsstandort) durchzuführen“.

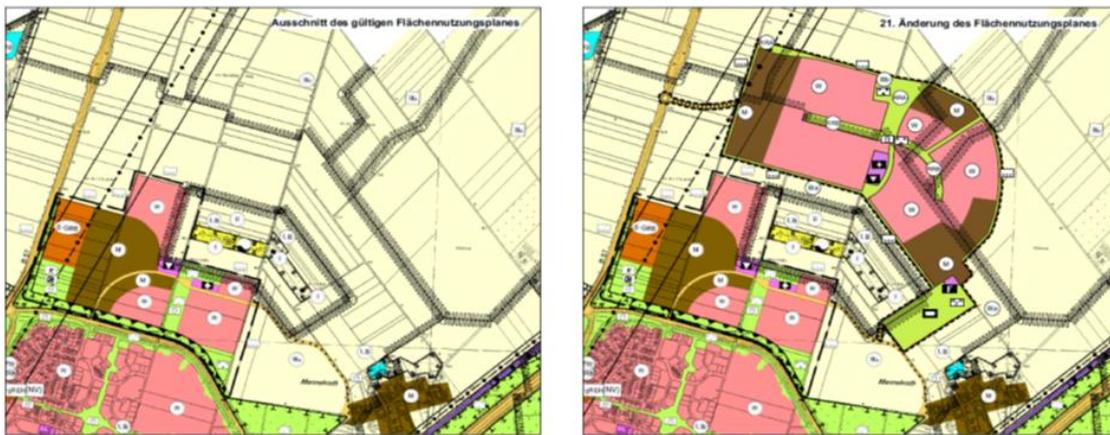
Ziel und Zweck der 21. Änderung des Flächennutzungsplanes war die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsiedlung der Orte Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath mit der Neuausweisung von Bauflächen und sonstigen für die Umsiedlung erforderlichen Flächen.

Im Flächennutzungsplan waren auf bisher als Fläche für die Landwirtschaft dargestellten Flächen von insgesamt 56,7 ha, zuzüglich der Flächen für verkehrliche Anbindungen des Standortes, gemäß den Zielen des Braunkohlenplanes u. a. die erforderlichen Bauflächen für Wohnen, Gewerbe, landwirtschaftliche Betriebe, Gemeinbedarf sowie Grünflächen und Flächen für örtliche Hauptverkehrszüge darzustellen.

Der Geltungsbereich der 21. Änderung des Flächennutzungsplanes entspricht der im Braunkohlenplan, Entwurf April 2014, zeichnerisch festgelegten Umsiedlungsfläche und Flächen für die Anbindungen des Standortes an das regionale Straßennetz.

Bebauungspläne sind gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. Mit der 21. Änderung des Flächennutzungsplanes (Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/ Oberwestrich, Berverath) wurden planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. XXII „Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath“ geschaffen.

Die Aufstellung der Bauleitpläne erfolgte gemäß § 8 Abs.3 BauGB im Parallelverfahren. Der Feststellungsbeschluss für die Flächennutzungsplanänderung wurde am 16.09.2015 gefasst und mit Verfügung der Bezirksregierung Köln vom 05.01.2016 genehmigt.



## **22. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Gemischte Bauflächen Bellinghover Weg Umsiedlung Immererath, Pesch, Lützerath ), Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 17.12.2014

Rechtskraft: 30.12.2015

Ziel und Zweck der 22. Änderung des Flächennutzungsplanes ist die Darstellung Gemischte Bauflächen bisheriger Flächen für die Landwirtschaft am westlichen Ortsrand des allgemeinen Siedlungsbereiches Kückhoven. Mit der Darstellung Gemischte Bauflächen wird der Umsiedlungsstandort Immererath, Pesch, Lützerath (neu) nördlich erweitert.

Durch die 22. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsiedlung der bisher noch am Altort verbliebenen landwirtschaftlichen Hofstellen an den Umsiedlungsstandort Immererath (neu) planungsrechtlich umgesetzt.

Die gemischten Bauflächen ermöglichen die Ansiedelung wohnverträglicher landwirtschaftlicher und gewerblicher Nutzungen.

Die dargestellte Fläche für die Landwirtschaft dient als Weidefläche und damit der Ortsrandeingrünung entlang des Bellinghover Fließes im Norden des Änderungsgebietes.

Im Rahmen des parallelen Bebauungsplanverfahrens wurde das Baugebiet nach Art und Maß bedarfsgerecht entwickelt. Die Aufstellung der Bauleitpläne erfolgte gemäß § 8 Abs.3 BauGB im Parallelverfahren.

Der Feststellungsbeschluss für die Flächennutzungsplanänderung wurde am 16. 09. 2015 gefasst und mit Verfügung der Bezirksregierung Köln vom 08.12.2015 genehmigt.

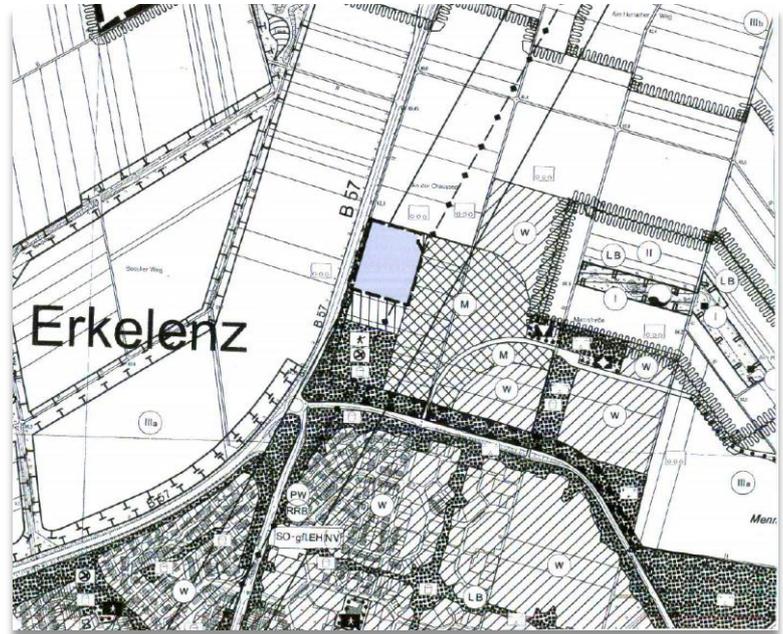


### **23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Gewerbliche Bauflächen Umsiedlung Borschemich), Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 17.12.2014

Rechtskraft: 30.12.2015

Ziel und Zweck der 23. Änderung des Flächennutzungsplanes ist die Darstellung einer gewerblichen Baufläche von insgesamt ca. 2,0 ha in Erkelenz-Mitte. Die Flächen des Änderungsbereiches wurden im bisher wirksamen Flächennutzungsplan als Sondergebiete mit der Zweckbestimmung Gartenbaubetriebe dargestellt.



Mit der Änderung wurde das Ziel verfolgt, die städtebauliche Entwicklung in Erkelenz, hier speziell in Borschemich, bedarfsgerecht an die städtebauliche Entwicklung anzupassen. Einerseits fehlten in Erkelenz und im Stadtteil Borschemich (neu) Bauflächen für die Ansiedlung von Gewerbe. Andererseits wurden die bestehenden Sondergebietsflächen für Gartenbaubetriebe in dem festgesetzten Umfang nicht mehr benötigt.

Ziel dieser Planung war ein breites Spektrum von Nutzungen zu ermöglichen. Die künftigen gewerblichen Nutzungen wurden auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung hinsichtlich ihres Abstandes zu den Dorf- und Mischgebieten östlich des Plangebietes gemäß Abstandsliste NRW gegliedert, um mögliche Belastungen der schutzwürdigen Nutzungen zu unterbinden. Für das vorliegende Plangebiet wurde der Ausschluss von Einzelhandelbetrieben gem. dem Einzelhandelskonzept der Stadt Erkelenz umgesetzt.

Parallel zur Flächennutzungsplanänderung erfolgte die Aufstellung des Bebauungsplanes. Die Aufstellung der Bauleitpläne erfolgte gemäß § 8 Abs.3 BauGB im Parallelverfahren.

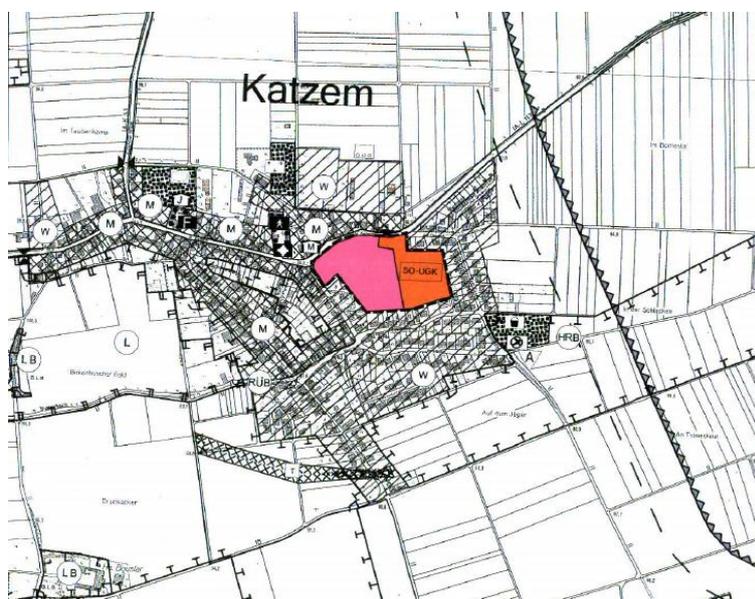
Der Feststellungsbeschluss für die Flächennutzungsplanänderung wurde am 16. 09. 2015 gefasst und mit Verfügung der Bezirksregierung Köln vom 08.12.2015 genehmigt.

## 18. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Kazem), Erkelenz-Katzem

Aufstellungsbeschluss: 02.07.2014

Rechtskraft: voraussichtlich Anfang 2017

Ziel und Zweck der 18. Änderung des mit Bekanntmachung vom 01.09.2001 rechtskräftigen Flächennutzungsplanes war die Darstellung von Wohnbauflächen mit einer Flächengröße von ca. 2,5 ha in der Ortsmitte Erkelenz-Katzem, südlich der Straße "In Katzem", östlich der "Hohlstraße", westlich der Straße "Zum Eichhof", nördlich der



"Jägerstraße". Die Flächen waren bisher als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. Mit der Flächennutzungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes mit dem Ziel der Bereitstellung von



Baugrundstücken in einem festzusetzenden Wohngebiet geschaffen. Des Weiteren wird ein Sondergebiet für Unterglaskulturen dargestellt.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes wurde im Parallelverfahren zum Bebauungsplan erstellt. Umfangreichen Maßnahmen der Bodendenkmalpflege wurden zwischenzeitlich durchgeführt.

Die 18. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Katzem), Erkelenz-Katzem, wurde in der Sitzung des Rates der Stadt Erkelenz vom 21.09.2016 beschlossen. Die 18. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde der Bezirksregierung Köln mit Schreiben vom 07.10.2016 zur Genehmigung vorgelegt, mit der Anfang 2017 zu rechnen ist.

## **20. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen Arnold-von-Harff-Straße), Erkelenz-Lövenich**

Aufstellungsbeschluss: 24.06.2015

Rechtskraft: voraussichtlich 2017

Ziel und Zweck der 20. Änderung Flächennutzungsplanes ist die Darstellung von Wohnbauflächen mit einer Flächengröße von ca. 0,8 ha am südwestlichen Ortsrand Erkelenz-Lövenich.

Diese südlich der Arnold-von Harff-Straße gelegenen Flächen sind im Flächennutzungsplan bisher als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Die Darstellung der Wohnbauflächen erweitert die bereits bestehende Darstellung von Wohnbauflächen an der Arnold-von-Harff-Straße in südlicher Richtung.

Für landwirtschaftliche Betriebszwecke benötigte Flächen zwischen der Körrenziger Straße und Arnold-von-Harff-Straße werden als gemischte Bauflächen dargestellt.

In einem weiteren Änderungsbereich soll die Darstellung bisheriger Wohnbauflächen am südöstlichen Ortsrand Lövenich in einer Größe von ca. 0,8 ha entfallen und als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt werden.

Mit der Flächennutzungsplanänderung sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes mit dem Ziel der Bereitstellung von Baugrundstücken in einem festzusetzenden Wohngebiet sowie der Festsetzung eines Dorfgebietes für einen landwirtschaftlichen Betrieb geschaffen werden.

Die Anfrage an die Bezirksregierung Köln gemäß § 34 Landesplanungsgesetz zur Anpassung an die Ziele der Raumordnung wurde am 31.03.2014 gestellt, landesplanerische Bedenken gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes bestehen mit Verfügung vom 15.05.2014 nicht.

Die Aufstellung eines Bebauungsplanes und Entwicklung aus dem Flächennutzungsplan soll im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB erfolgen.

## **24. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Sondergebiet Photovoltaik Freiflächenanlage), Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss:

16.09.2015

Rechtskraft:

voraussichtlich 2017

Ziel und Zweck der 24. Änderung ist die Darstellung eines Sondergebietes mit der Zweckbestim-



mung Photovoltaik Freiflächenanlage am nordöstlichen Siedlungsrand von Erkelenz-Mitte.

Das angrenzend an die Grünannahmestelle geplante Sondergebiet hat eine Flächengröße von ca. 2,2 ha.

Die Flächen sind im Flächennutzungsplan bisher als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Mit der Flächennutzungsplanänderung sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes mit dem Ziel der Festsetzung eines Sondergebietes mit der Zweckbestimmung Photovoltaik Freiflächenanlage nach § 10 Abs. 2 BauNVO geschaffen werden.

Die Förderung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen ist ab April 2015 auf Ausschreibungen durch die Bundesnetzagentur umgestellt worden und soll um durchschnittlich 400 Megawatt pro Jahr gesteigert werden.

Förderfähig sind derzeit auf Basis des EEG nur Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf Seitenrandstreifen (110m entlang Autobahnen und Schienenwegen), Konversionsflächen und versiegelten Flächen.

Mit der Präferenz ausgewählter Flächenmerkmale verfolgt der Gesetzgeber die Vermeidung von Umweltauswirkungen und die Verringerung von räumlichen Konflikten bei der PV-Nutzung.

Die Flächen der 24. Änderung des Flächennutzungsplanes liegen aufgrund der Lage zwischen der BAB 46 und der Bahnlinie innerhalb eines 110 m Seitenrandstreifens.

Die Flächen des Plangebietes weisen hiermit eine Vorbelastung infolge der Verkehrsinfrastruktureinrichtungen sowie der städtischen Grünannahmestelle auf und grenzen räumlich unmittelbar an Gewerbeflächen der Ferdinand-Clasen-Straße.

Die Anfrage an die Bezirksregierung Köln gemäß § 34 Landesplanungsgesetz zur Anpassung der 24. Änderung des Flächennutzungsplanes an die Ziele der Raum-

ordnung wurde am 02.07.2015 gestellt. Landesplanerische Bedenken gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes bestehen mit Verfügung der Bezirksregierung vom 21.09.2015 nicht.

Die Aufstellung eines Bebauungsplanes und Entwicklung aus dem Flächennutzungsplan erfolgt im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB.

## 2. Bebauungsplan

Der Bebauungsplan, der als verbindlicher Bauleitplan aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln ist, enthält die rechtsverbindlichen Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung.

Im Jahre 2016 wurden gemäß dem Erfordernis für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung mehrere Verfahren zur Aufstellung von Bebauungsplänen begonnen, weitergeführt und abgeschlossen.

Zu den eingeleiteten und abgeschlossenen Bauleitplanverfahren im Einzelnen:

### 2.1 Bebauungsplan Nr. G 02.3/3 „Tenholter Straße/südlich A 46“, Erkelenz-Mitte

Aufstellungsbeschluss: 01.03.2016

Rechtskraft: 23.09.2016

Der Planbereich des Bebauungsplanes Nr. G 02.3/3 „Tenholter Straße/südlich A 46“, Erkelenz-Mitte, liegt im Bereich des Gewerbe- und Industrieparks Commerden zwischen der Tenholter Straße und Bahnlinie südlich der A 46. Das Plangebiet hat eine Flächengröße von ca. 6,2 ha mit ca. 4 ha gewerblich nutzbarer Fläche.

Mit dem Bebauungsplan und der Festsetzung eines Industriegebietes gemäß § 9 BauNVO werden die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für einen weiteren Gewerbe- und Industriestandort im Bereich des Gewerbe- und Industrieparkes Commerden geschaffen.

Bebauungspläne sind gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. Der rechtskräftige Flächennutzungsplan stellt für das Plangebiet gewerbliche Bauflächen dar und in einem Streifen entlang der Bahnlinie in einer Tiefe zwischen 50 bis 70 m Fläche für die Landwirtschaft und überlagernder Darstellung Flächenmaßnahmen zum Schutz der Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft.

Mit der Festsetzung des Industriegebietes im Bebauungsplan und der Festsetzung Flächen für Maßnahmen zum Schutz zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft wurde der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt.



## **2.2 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauhof“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 01.03.2016

Rechtskraft: 23.09.2016

Der Planbereich der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauhof“, Erkelenz-Mitte, umfasst einen südwestlichen Teilbereich des ursprünglichen Bebauungsplanes. Bauplanungsrechtlich liegt das Plangebiet der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauhof“ im Geltungsbereich des in den Jahren 2013/2014 für die Errichtung einer Klimaschutzsiedlung aufgestellten Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauhof“. Mit der Änderung des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauhof“ wurden die Festsetzungen gemäß § 9 BauGB in Verbindung mit der BauNVO 1990 zum Maß der Nutzung eines gegliederten Wohngebietes im Änderungsbereich hinsichtlich der Geschosshöhe und zulässige Zahl der Wohneinheiten in Wohngebäuden, der Bauweise und der überbaubaren Grundstücksfläche geändert. Die städtebauliche Konzeption des Bebauungsplanes wurde beibehalten.

## **2.3 Bebauungsplan Nr. XXII „Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter/Oberwestrich, Berverath“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 24.09.2014

Rechtskraft: 22.01.2016

Anlass für den Bebauungsplan war die Aufstellung des Braunkohlenplanes Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath durch den Braunkohlenausschuss der Bezirksregierung Köln.

Der Braunkohlenplan Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/ Oberwestrich, Berverath, Entwurf April 2014, legt in Kapitel 2 Umsiedlung, Ziel 1 fest: „Zur Minimie-



rung der im Interesse der Energieversorgung erforderlichen Eingriffe des Braunkohlentagebaus in die Lebensverhältnisse der Betroffenen ist die Bauleitplanung auf eine größtmögliche Geschlossenheit der Umsiedlungsmaßnahmen der Orte Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath (gemeinsame Umsiedlung) auszurichten. Die gemeinsame Umsiedlung der Bevölkerung sowie der wohnverträglichen landwirtschaftlichen Hofstellen und der gewerblichen Betriebe ist im Interesse einer geordneten Siedlungsentwicklung auf der zeichnerisch festgelegten Umsiedlungsfläche (Umsiedlungsstandort) durchzuführen“.

Bauleitpläne sind den Zielen der Raumordnung anzupassen (§ 1 Abs. 4 BauGB, § 35 LPlG).

Ziel und Zweck des Bebauungsplanes ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsiedlung der Orte Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath. Mit dem Bebauungsplan wurden die landesplanerischen Vorgaben hinsichtlich Nutzungsspektrum und Flächenvorgaben konkretisiert. Im Bebauungsplan wurden auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen von insgesamt 56,7 ha, zuzüglich der Flächen für verkehrliche Anbindungen des Standortes, gemäß den Zielen des Braunkohlenplanes u. a. die erforderlichen Baugebiete für Wohnen, Gewerbe, landwirtschaftliche Betriebe, Gemeinbedarf sowie Grünflächen und Flächen für örtliche Hauptverkehrszüge festgesetzt.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. XXII „Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath“ entspricht der im Braunkohlenplan, Entwurf April 2014, zeichnerisch festgelegten Umsiedlungsfläche und Flächen für die Anbindungen des Standortes an das regionale Straßennetz.

Bebauungspläne sind gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln.



Mit der 21. Änderung des Flächennutzungsplanes (Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/ Oberwestrich, Berverath) wurden planungsrechtliche Voraussetzungen für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. XXII „Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath“ geschaffen.

**2.4 10. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan Nr. III „Umsiedlung Immerath, Pesch, Lützerath“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 17.12.2014

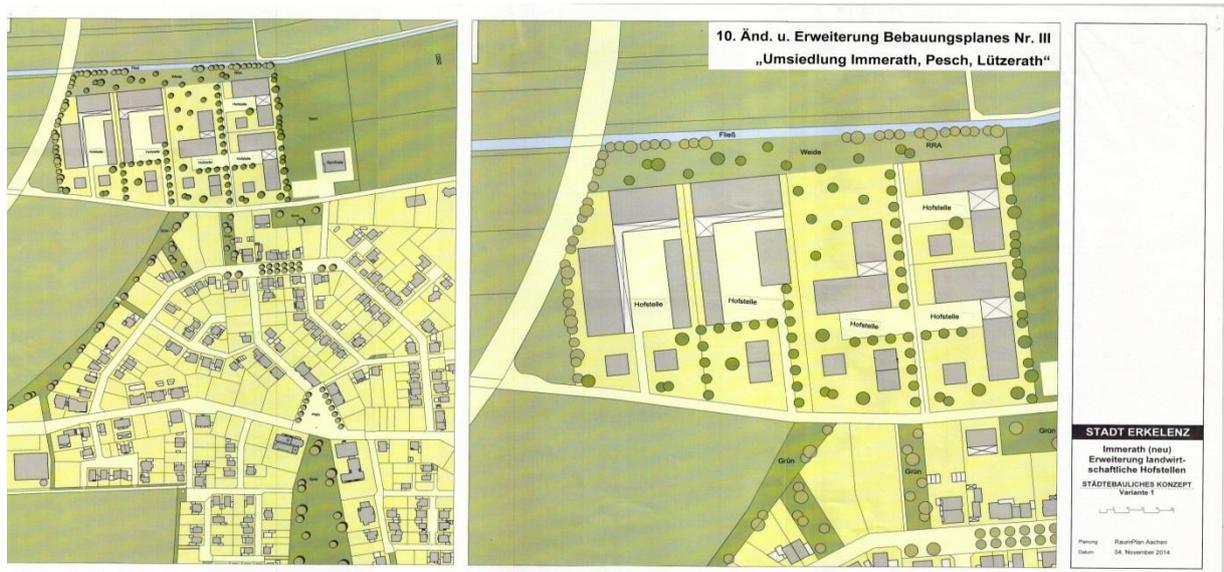
Rechtskraft: 30.12.2015

Mit der 10. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III „Umsiedlung Immerath, Pesch, Lützerath“ Erkelenz-Mitte, wird im Bereich nördlich des Bellinghovener Weg, zwi-

schen den Sportanlagen Immerath (neu) und der Landstraße L 366, in dem ca. 6,4 ha umfassenden Plangebiet ein Dorfgebiet festgesetzt. Das Planungsrecht wurde damit an den Bedarf des Grundstücksangebotes der Umsiedlung angepasst. Das neu festgesetzte Baugebiet soll der Umsiedlung von landwirtschaftlichen Betrieben aus den Umsiedlungsorten, der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsiedlung der bisher noch am Altort verbliebenen landwirtschaftlichen Hofstellen an den Umsiedlungsstandort Immerath (neu) dienen.

Im Ziel 1 des Braunkohlenplans der „Umsiedlung Immerath-Pesch-Lützerath“ heißt es: „Landwirtschaftliche Betriebe, deren Hof- und/ oder Betriebsflächen ganz oder zum Teil im Abbaubereich von bergbaulichen Maßnahmen bis zum Jahre 2019 in Anspruch genommen werden, sind dem Fortschritt des Tagebaues entsprechend - rechtzeitig umzusiedeln bei möglichst nicht veränderter Betriebsstruktur und mitentsprechendem Umfang an Ersatzland.“

Den landwirtschaftlichen Betrieben werden Standorte nördlich des bestehenden Umsiedlungsstandortes angeboten. Die Landwirte können so an der gemeinsamen Umsiedlung an den Umsiedlungsstandort teilnehmen.



## 2.5 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. XXI „Umsiedlung Borschemich“, Erkelenz-Mitte

Aufstellungsbeschluss: 17.12.2014

Rechtskraft: 30.12.2015

Mit der Änderung wird das Ziel verfolgt, die städtebauliche Planung an ein bedarfsgerechtes Grundstücksangebot anzupassen. Aufgrund der geänderten Bedingungen bei der Vormerkung der Grundstücke wurden die Ziele und Zwecke für das Plangebiet an die heutigen Erfordernisse angepasst. Einerseits fehlten demnach in Erkelenz und im Stadtteil Borschemich (neu) Bauflächen für die Ansiedlung von Gewerbe. Andererseits wurden die bestehenden Sondergebietsflächen für Gartenbaubetriebe in dem festgesetzten Umfang nicht mehr benötigt. Neben dem Aspekt eines bedarfsgerechten Grundstückangebotes wurde die Sicherung der Qualität des Wohnumfeldes und des Immissionsschutzes berücksichtigt.

## 2.6 Bebauungsplan Nr. 0240.1 „Zum Driesch“, Erkelenz-Bellinghoven

Aufstellungsbeschluss: 08.09.2015

Rechtskraft: 06.05.2016





Mit der Rechtskraft des Bebauungsplanes wurden Wohnbaugrundstücke zur Wohnraumversorgung und örtlichen Entwicklung des Ortsteiles Bellinghoven bereit gestellt.

Zur Entwicklung des Wohnstandortes „Bellinghoven“ wurde im rechtskräftigen Flächennutzungsplan am südlichen Ortsrand eine Wohnbaufläche (0240.1) als Entwicklungsreservefläche dargestellt. Die festgesetzte Art der Nutzung als ein Allgemein Wohngebiet (WA) entspricht der städtebaulichen Zielkonzeption der Stadtentwicklung für diesen Wohnstandort. Mit Umsetzung der Planung erfolgte die gewünschte städtebaulich sinnvolle Weiterentwicklung und Arrondierung des südlichen Siedlungsrandes.

### **Bestehende Gewerbegebiete**

Mit der Aufstellung der folgenden Bebauungspläne in bestehenden Gewerbegebieten soll die weitere Entwicklung der Plangebiete an das aktuelle Bauplanungsrecht und an die städtebauliche Planung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes angepasst werden. Der Planung vorausgegangen ist eine umfangreiche Bestandsanalyse der Nutzungen und Bebauungen im Plangebiet.

Anfang 2016 soll die Verfahren der frühzeitigen Beteiligung für die Bebauungspläne eingeleitet werden.

### **2.7 Bebauungsplan Nr. VII/D „Carl-Benz-Straße Süd“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 03.06.2008

Rechtskraft: 01.04.2016

Der Bebauungsplan Nr. VII/D „Carl-Benz-Straße-Süd“ umfasst den Planbereich zwischen Carl-Benz-Straße/Paul-Rüttchen-Straße/B 57/ Aachener Straße, eines Teilbereiches des im Jahre 1974 aufgestellten Bebauungsplanes Nr. VII/3 „Neumühle“. Der Ursprungsbebauungsplan und seine bis in das Jahr 1985 reichenden Änderungen in o. a. Planbereich waren nicht mehr geeignet, eine geordnete städtebauliche Entwick-



lung auch im Sinne des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Erkelenz zu gewährleisten.

Durch den Bebauungsplan Nr. VII/D „Carl-Benz-Straße-Süd“ wurde die weitere Entwicklung des Plangebietes an das aktuelle Bauplanungsrecht und an die städtebauliche Planung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes angepasst. Hierzu erfolgten Festsetzungen gem. § 9 BauGB i. V. m. der BauNVO u. a. zu Art und Maß der baulichen Nutzung, überbaubaren Grundstücksflächen, örtlichen Verkehrsflächen und im Zuge einer Feinsteuerung gem. § 1 Abs. 5 i. V. m. Abs. 9 BauNVO Festsetzungen über die Zulässigkeit von bestimmten Arten von Einzelhandelsbetrieben unter Berücksichtigung der zentralen Versorgungsfunktion der Innenstadt und Nahbereichsversorgung in den Wohngebieten.

Darüber hinaus wurden mit dem Bebauungsplan die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe geschaffen. Hierzu war die Festsetzung eines Sondergebietes erforderlich.



liche Baufläche dar. Die Festsetzung eines Sondergebietes großflächiger Einzelhandel im Bebauungsplan erforderte daher die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes. Die Änderung des Flächennutzungsplanes erfolgte im Parallelverfahren zum Bebauungsplan.

### **2.8 Bebauungsplan Nr. VIII/A „Gewerbegebiet Süd“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 03.06.2008

Der o.a. Bebauungsplan wurde umbenannt und unter Bebauungsplan Nr. VIII/4 „Gewerbegebiet Gewerbestraße Süd“, Erkelenz-Mitte, weiter geführt.

### **2.9 Bebauungsplan Nr. VIII/B „Gewerbegebiet Süd“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 03.06.2008

Der o.a. Bebauungsplan wurde umbenannt und unter Bebauungsplan Nr. VIII/4 „Gewerbegebiet Gewerbestraße Süd“, weiter geführt.

### **2.10 Bebauungsplan Nr. VIII/C „Gewerbegebiet Süd“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 03.06.2008

Der o.a. Bebauungsplan wurde umbenannt und unter Bebauungsplan Nr. VIII/5 „Gewerbegebiet Gewerbestraße Süd/Tenholter Straße“, Erkelenz-Mitte, weiter geführt.

### **2.11 Bebauungsplan Nr. VIII/D „Gewerbegebiet Süd“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 03.06.2008

Der o.a. Bebauungsplan wurde umbenannt und unter Bebauungsplan Nr. VIII/5 „Gewerbegebiet Gewerbestraße Süd/Tenholter Straße“, Erkelenz-Mitte, weiter geführt.

## **2.12 Bebauungsplan Nr. VIII/4 „Gewerbegebiet Gewerbestraße Süd“, Erkelenz-Mitte und Bebauungsplan Nr. VIII/5 „Gewerbegebiet Gewer- bestraße Süd/Tenholter Straße“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 01.03.2016

Voraussichtliche Rechtskraft: voraussichtlich 2017

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. VIII/4 „Gewerbegebiet Gewerbestraße Süd“, Erkelenz-Mitte, und des Bebauungsplanes Nr. VIII/5 „Gewerbestraße Süd/Tenholter Straße“, Erkelenz-Mitte, soll die geordnete städtebauliche Entwicklung auf der Grundlage von Festsetzungen gemäß § 9 BauGB in Verbindung mit der BauNVO 1990 zu Art und Maß der Nutzung eines gegliederten Gewerbegebietes, Immissionsschutzrechtlicher Festsetzungen, Festsetzungen der überbaubaren Grundstücksflächen, örtlichen Verkehrsflächen und öffentlichen Grünflächen erfolgen.

Hierzu soll im Zuge einer Feinsteuerung gemäß § 1 Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 9 BauNVO die Festsetzungen über die Zulässigkeit von bestimmten Arten von Einzelhandelsbetrieben unter Berücksichtigung der zentralen Versorgungsfunktion der Innenstadt und Nahbereichsversorgung in den Wohngebieten getroffen werden.

## **2.13 Bebauungsplan Nr. VIII/E „Gewerbegebiet Süd-Ost“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 03.06.2008

Rechtskraft: voraussichtlich 2017

## **2.14 Bebauungsplan Nr. VIII/F „Gerhard-Welter-Straße“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 03.06.2008

Rechtskraft: voraussichtlich 2018

## **2.15 12. Änderung (Teilaufhebung) des Bebauungsplanes Nr. III/A 2**

### **„Oestrich“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 18.09.2012  
Rechtskraft: voraussichtlich Dezember 2016

Entsprechend seiner Entstehungszeit in den 60er Jahren weist der Bebauungsplan in Teilbereichen der städtebaulichen Situation nicht angepasste Festsetzungen der Art der Nutzung auf und hat insgesamt eine geringe Regelungsdichte sowohl in Art und Maß der Nutzung als auch in Baugestaltungsfestsetzungen. Die Rechtssicherheit einzelner Festsetzungen ist nach heutiger Gesetzeslage zweifelhaft.

Die 12. Änderung und förmlicher Teilaufhebung des Bebauungsplanes umfasst den Geltungsbereich des neu aufgestellten Bebauungsplanes Nr. III/7 „Glück-auf-Straße Ost“.

## **2.16 Bebauungsplan III/9 „Oestrich Nord“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 08.12.2015  
Rechtskraft: voraussichtlich 2017

Das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. III/9 „Oestrich Nord“, Erkelenz-Mitte umfasst das Gebiet zwischen der Krefelder Straße/Anton-Heinen-Straße, der Straße „Weinesch“ bzw. Leo-Heinrichs-Weg sowie der Straße „Ahornweg“ und der Oestricher Straße.

Bauplanungsrechtlich liegt das rund 16 ha umfassende Plangebiet derzeit im Geltungsbereich des seit 12.09.1961 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. III/A 1 „Oestrich“ und seiner 1. bis 7. Änderung sowie 9. Bis 11. Änderung. Mit der 8. Änderung im Jahr 1986 wurde der Bebauungsplan Nr. III/A 1 im Bereich Karl-Platz-Straße teilaufgehoben.



Mit der Aufstellung gemäß § 1 Abs. 3 BauGB des Bebauungsplanes Nr. III/9 „Oestrich Nord“ soll unter Berücksichtigung der Grundzüge der Planung des Bebauungsplanes Nr. III/A 1 und seiner Änderungen die Steuerung der städtebaulichen Entwicklung und Ordnung für das Wohngebiet erfolgen.

### **2.17 Bebauungsplan Nr. II/3 „Goswinstraße/Flachsbleiche“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 08.12.2015  
Rechtskraft: voraussichtlich 2017

Das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. II/3 „Goswinstraße/Flachsbleiche“, Erkelenz-Mitte, wird begrenzt westlich von der Aachener Straße, östlich von der Straße „Am Schneller“, nördlich von der Wilhelmstraße und südlich von der Straße „Am Hagelkreuz“.

Bauplanungsrechtlich liegt das rund 12 ha umfassende Plangebiet im Geltungsbereich des seit 03.12.1963 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. III/2 „Am Schächer“. Mit der Aufstellung gemäß § 1 Abs. 3 BauGB des Bebauungsplanes Nr. II/3 „Goswinstraße/Flachsbleiche“, soll unter Berücksichtigung der Grundzüge der Planung des Bebauungsplanes Nr. II die Steuerung der städtebaulichen Entwicklung und Ordnung für einen Teilbereich des Wohngebietes südlich der Wilhelmstraße erfolgen.

### **2.18 Bebauungsplan Nr. IX/G „Sondergebiet Photovoltaik Freiflächenanlage“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 16.09.2015  
Rechtskraft: voraussichtlich 2017

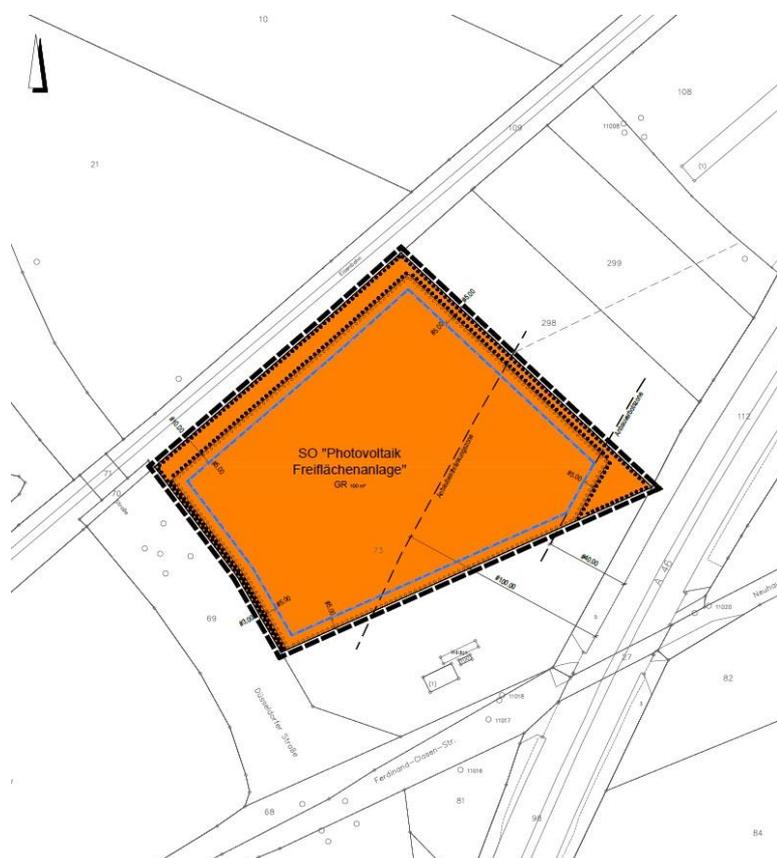
Der Planbereich des aufzustellenden Bebauungsplanes Nr. IX/G „Sondergebiet Photovoltaik Freiflächenanlage“ liegt am nordöstlichen Siedlungsrand von Erkelenz-Mitte.

Das nördlich der BAB 46, östlich der Düsseldorfer Straße geplante Sondergebiet hat eine Flächengröße von ca. 2,2 ha.

Bauplanungsrechtlich liegt das Plangebiet derzeit im Geltungsbereich des seit 1999 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. IX/E „Ferdinand-Clasen-Straße Nord“ und seiner 1. Änderung, rechtskräftig seit 2000. Der Bebauungsplan Nr. IX/E setzt für das Plangebiet Fläche für die Landwirtschaft fest. Das zu überplanende Gebiet wird derzeit als landwirtschaftliche Fläche genutzt.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes und der Festsetzung eines Sondergebietes gemäß § 10 Abs. 2 BauNVO mit der Zweckbestimmung Photovoltaik Freiflächenanlage sollen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Photovoltaik Anlage zur Solarenergienutzung geschaffen werden. Strom aus Freiflächenanlagen ist nur vergütungsfähig gemäß EEG, wenn sie im Geltungsbereich eines hierfür aufgestellten Bebauungsplanes gem. § 30 BauGB errichtet werden.

Die Flächen des geplanten Sondergebietes Photovoltaik Freiflächenanlagen liegen



aufgrund der Lage zwischen der BAB 46 und der Bahnlinie innerhalb eines 110m Seitenrandstreifens. Bebauungspläne sind gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem zugehörigen Bebauungsplan zu entwickeln, der rechtskräftige Bebauungspläne stellt für das Plangebiet Flächen für die Landwirtschaft dar. Die Festsetzung eines Sondergebietes im Bebauungsplan erfordert daher

die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes. Die Änderung des Flächennutzungsplanes soll im Parallelverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgen.

## **2.19 Aufhebung der 4., 5., 8., 10. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III A 2**

### **„Oestrich“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 19.04.2016

Rechtskraft: voraussichtlich Dezember 2016

Bauplanungsrechtlich liegen die Plangebiete der 4., 5., 8., 10. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III A 2 „Oestrich“, Erkelenz-Mitte im Geltungsbereich des seit 24.07.2015 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. III/7 „Glück-auf-Straße Ost“. Mit dem Bebauungsplan Nr. III/7 „Glück-auf-Straße Ost“ wurde in dessen Geltungsbereich der seit 27.10.1966 rechtskräftige Bebauungsplan Nr. III A 2 „Oestrich“ und seine Änderungen abgelöst.

Im Geltungsbereich des bereits im Jahre 2015 für ein 1. Teilgebiet neu aufgestellten Bebauungsplanes Nr. III/7 „Glück-auf-Straße Ost“, sollen der Bebauungsplan Nr. III A 2 „Oestrich“ und seine zwischen 1976 und 1986 erfolgte 4., 5., 8. und 10. Änderung aufgehoben werden.

## **2.20 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/3 „Stadtkern“, Erkelenz-Mitte**

Aufstellungsbeschluss: 08.09.2015

Rechtskraft: voraussichtlich 2017

Der Bebauungsplan Nr. I/3 wurde im Jahre 1993 rechtskräftig, seine 1. Änderung im Jahre 2008. Der Bebauungsplan setzt für das überwiegende bebaute Plangebiet ein Mischgebiet sowie im Bereich Johannismarkt ein Kerngebiet fest. Er setzt in seinem

inneren Blockbereich drei Baugebiete für eine II-geschossige Bebauung in Mischgebieten fest.

Mit der Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes ist die Überarbeitung der Festsetzungen in diesem inneren Blockbereich beabsichtigt, es soll sowohl die Art und das Maß der Nutzung als auch die Festsetzung der Erschließung überprüft und geändert werden.

Bauordnungsrechtliche Festsetzungen zur Baugestaltung gemäß § 9 Abs. 4 BauGB i. V. mit § 86 BauO NW werden im Bebauungsplan Nr. I/3 „Stadtkern“ nicht getroffen.

Es besteht jedoch auch im Plangebiet ein städtebaulicher Regelungsbedarf hinsichtlich der Baugestaltung von Gebäuden in dem ortsgestalterisch sensiblen Bereich der Stadtmitte, dies betrifft u. a. Dachformen-/ und Aufbauten, Fassadenmaterialien sowie insbesondere im Kerngebiet Werbeanlagen.

Die baugestalterischen Festsetzungen dienen der Stadtbildpflege und Erhalt und Entwicklung einer nachhaltigen Baukultur.

Mit der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/3 „Stadtkern“ soll die Übernahme der bereits in anderen Bebauungsplänen der Kerngebiete der Stadtmitte getroffenen Festsetzungen in den Bebauungsplan Nr. I/3 „Stadtkern“ geprüft und der Bebauungsplan Nr. I/3 entsprechend geändert werden.

## **2.21 Bebauungsplan XIV „In Katzem-Hohlstraße-Zum Eichhof“, Erkelenz-Katzem**

Aufstellungsbeschluss: 02.07.2014 Rechtskraft:  
voraussichtlich Anfang 2017

Das Plangebiet des aufzustellenden Bebauungsplanes im Ortsteil Erkelenz-Katzem liegt in der Ortsmitte und wird begrenzt von der Straße In Katzem (L117), der Hohlstraße, der Straße Zum Eichhof sowie der nördlichen Bebauung der Jägerstraße.



Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. XIV „In Katzem-Hohlstraße-Zum Eichhof“, Erkelenz-Katzem ist die Bereitstellung von Baugrundstücken zur Wohnraumversorgung und Eigenentwicklung des Ortsteiles Katzem beabsichtigt. Die bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen im Plangebiet sollen einer Wohnbebauung zugeführt werden. Für diese Flächen wird im aufzustellenden Bebauungsplan ein Wohngebiet festgesetzt. Die städtebauliche Konzeption sieht eine offene, maximal 1 bis 2-geschossige Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern auf ca. 25 bis 30 Baugrundstücken vor.

## **2.22 Bebauungsplan Nr. 1000.2/2 „Hinter Klüschgarten“, Erkelenz-Kückhoven**

Aufstellungsbeschluss: 19.04.2016

Rechtskraft: voraussichtlich 2017

Der Planbereich des aufzustellenden Bebauungsplanes Nr. 1000.2/2 „Hinter Klüschgarten“ im Ortsteil Erkelenz-Kückhoven liegt am südlichen Ortsrand, zwischen der Kreisstraße 33 und der Straße Kirchweg.

Bauplanungsrechtlich liegt das rd. 5 ha umfassende Plangebiet derzeit im Außenbereich gem. § 35 BauGB. Das zu überplanende Gebiet wird derzeit als landwirtschaftliche Flächen genutzt.

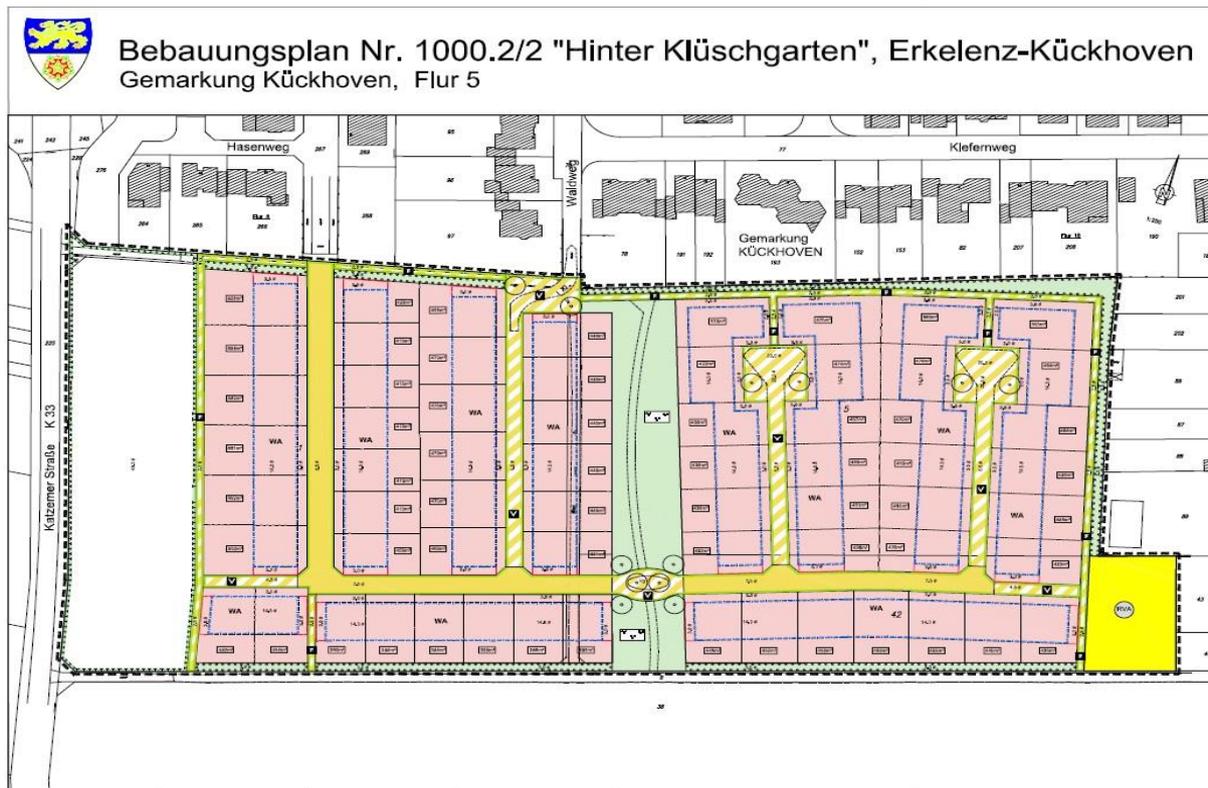
Nördlich und östlich grenzen an das Plangebiet das Wohngebiet Hasenweg, Waldweg/Kiefernweg und Kirchweg an. Südöstlich des Plangebietes befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes ist die Bereitstellung von Wohnbaugrundstücken zur Wohnraumversorgung und gezielten Entwicklung des Siedlungsschwerpunktes Kückhoven beabsichtigt.

Das Angebot an Wohnbaugrundstücken im Ortsteil Kückhoven erfolgte nach Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 1000.2/1 „Am Dorf“ im Jahre 2009 im Bereich Hasenweg westlich der K 33. Zur mittel-/ bis langfristigen Wohnraumversorgung im Ortsteil Kückhoven und aufgrund des auch aktuell feststellbaren Bedarfes an Wohnbaugrundstücken soll zur Entwicklung der Ortslage eine Erweiterung des südlichen Wohngebietes Hasenweg/Kiefernweg/Kirchweg erfolgen. Hierzu ist im aufzustellen en Bebauungsplan ein Wohngebiet festzusetzen.

Bebauungspläne sind gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. Der rechtskräftige Flächennutzungsplan stellt für das Plangebiet Wohnbauflächen dar. Mit der Festsetzung eines Wohngebietes im Bebauungsplan ist der

Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan gemäß § 8 Abs. 2 BauGB zu entwickeln.



Die städtebauliche Konzeption sieht eine offene max. 1 bis 2 geschossige Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern auf rd. 60 bis 70 Baugrundstücken vor, die an die bestehende Bebauung der angrenzenden Wohngebiete anknüpft.

Die immissionsschutzrechtliche Situation des Plangebietes mit angrenzender K 33 wurde im Vorfeld geprüft, hiernach bestehen grundsätzlich keine Bedenken gegen die Entwicklung eines Wohngebietes im vorgesehenen Umfang.

Die Erschließung erfolgt mit einer nördlichen Anbindung an die hierfür bereits im Bebauungsplan Nr. 1000.2/1 „Am Dorf“ vorgesehene und entsprechend ausgebaute Straße Hasenweg. Über den Kreisverkehr Katzemer Straße / Pescher Straße –neu / Hasenweg ist das geplante Wohngebiet mit der K 33 an das überörtliche Netz angebunden. Ausgehend von dieser im westlichen Teil des Plangebietes gelegenen An-

bindung erfolgt die innere Erschließung des Wohngebietes über mehrere Stichstraßen. Die Baugrundstücke sollen mit Erschließung voraussichtlich ab 2018 zur Verfügung stehen.

### **2.23 Bebauungsplan Nr. XIII „Arnold-von-Harff-Straße“, Erkelenz-Lövenich**

Aufstellungsbeschluss: 16. 06. 2015

Rechtskraft: voraussichtlich 2017

Der Planbereich des aufzustellenden Bebauungsplanes Nr. XIII im Ortsteil Erkelenz-Lövenich liegt am südwestlichen Ortsrand, südlich der Arnold-von Harff-Straße und westlich der Körrenziger Straße.

Bauplanungsrechtlich liegt das rd. 2 ha umfassende Plangebiet derzeit im Außenbereich nach § 35 BauGB. Das zu überplanende Gebiet wird derzeit als landwirtschaftliche Flächen und landwirtschaftliche Betriebsfläche genutzt.

Nördlich befinden sich im Plangebiet ein Wohngebäude und von der Arnold-von-Harff-Straße erschlossene Wohnbaugrundstücke. Östlich liegt im Plangebiet ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes ist die Bereitstellung von Wohnbaugrundstücken zur Wohnraumversorgung und gezielter Entwicklung des Ortsteiles Lövenich beabsichtigt.

Das Angebot an Wohnbaugrundstücken im Ortsteil Lövenich war in den vorangegangenen Jahren bis auf eine geringe Anzahl von Baulücken erheblich eingeschränkt. Nach Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ im Jahre 2014 erfolgte eine Bereitstellung von Baugrundstücken im Bereich Zum Königsberg. Zur mittelfristigen Wohnraumversorgung und aufgrund des auch aktuell feststellbaren Bedarfes an Wohnbaugrundstücken soll zur Entwicklung der Ortslage eine Erweiterung des südwestlichen Wohnbereiches Arnold-von-Harff-Straße erfolgen. Hierzu ist im aufzustellenden Bebauungsplan ein Wohngebiet festzusetzen.

Für landwirtschaftliche Betriebszwecke benötigte Flächen westlich der Körrenziger Straße und südlich der Arnold-von-Harff-Straße ist im Bebauungsplan ein Dorfgebiet festzusetzen.

Bebauungspläne sind gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. Der rechtskräftige Flächennutzungsplan stellt für das Plangebiet überwiegend Flächen für die Landwirtschaft dar. Die Festsetzung eines Wohngebietes und Dorfgebietes im Bebauungsplan erfordert daher die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes. Die Änderung des Flächennutzungsplanes soll im Parallelverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgen.

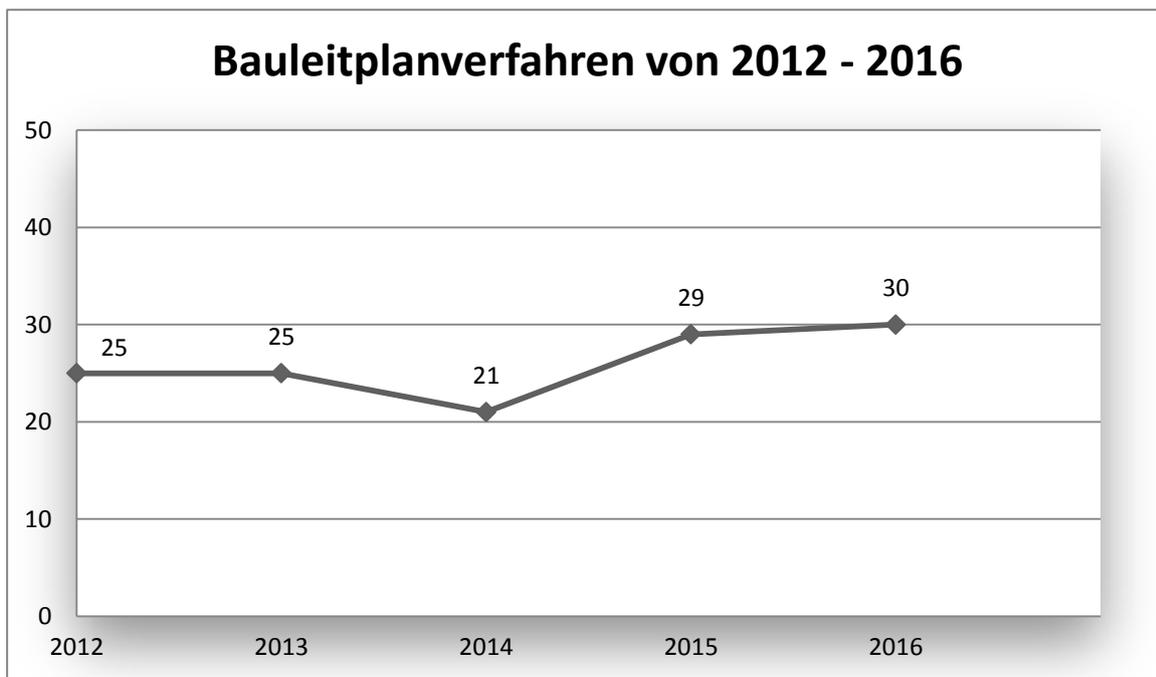


Die städtebauliche Konzeption sieht eine offene maximal 1-geschossige Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern auf rund 20 Baugrundstücken vor, die an die bestehende Bebauung Arnold-von-Harff-Straße anknüpft. Die unmittelbar südlich an der Arnold-von-Harff-Straße gelegenen und erschlossenen Grundstücke sind bauplanungsrechtlich bereits bebaubar.



Die Erschließung erfolgt mit einer Stichstraße von der Arnold-von-Harff-Straße aus. Die Baugrundstücke sollen mit Erschließung voraussichtlich ab 2018 zur Verfügung stehen.

Für die noch zu erschließenden Grundstücke im Plangebiet hat die Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz (GEE) vertragliche Vereinbarungen abgeschlossen.



### 3. Städtebauliche Planungen und Untersuchungen

Zur Vorbereitung bedeutender stadtentwicklungspolitischer Projekte und Maßnahmen sowie Bauleitplanverfahren wurden vorbereitende städtebauliche Planungen und Untersuchungen eingeleitet und durchgeführt, deren Ergebnisse in den Folgejahren auch zur Aufnahme von Bauleitplanverfahren führen können.

Hierzu gehören u. a. vorbereitende städtebauliche Planungen auf Grundlage des Flächennutzungsplanes zur Wohnraumversorgung in Erkelenz-Mitte, in den Ortsteilen Gerderhahn, Katzem, Lövenich, Hetzerath, Schwanenberg und andere. Auf diesen Planungsgrundlagen sollen in den Folgejahren Bebauungspläne für Wohngebiete aufgestellt und Baugebiete mit der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft entwickelt werden.

#### **4. Sicherung der Bauleitplanung und Vorhabengenehmigung**

Zur Sicherung der Bauleitplanung und in Genehmigungsverfahren war das Planungsamt wie folgt beteiligt:

Vorkaufsrecht (§ 24 BauGB ff) im Bereich rechtskräftiger Bauleitpläne oder auch Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan zur Sicherung der Bauleitplanung

Herstellung des gemeindlichen Einvernehmens im Genehmigungsverfahren zur Geltendmachung der gemeindlichen Belange (§ 36 BauGB)

Vorbereitung und Abstimmung mit planungsrechtlichen Vorschriften sowie deren Koordinierung und Abwicklung städtebaulicher Verträge

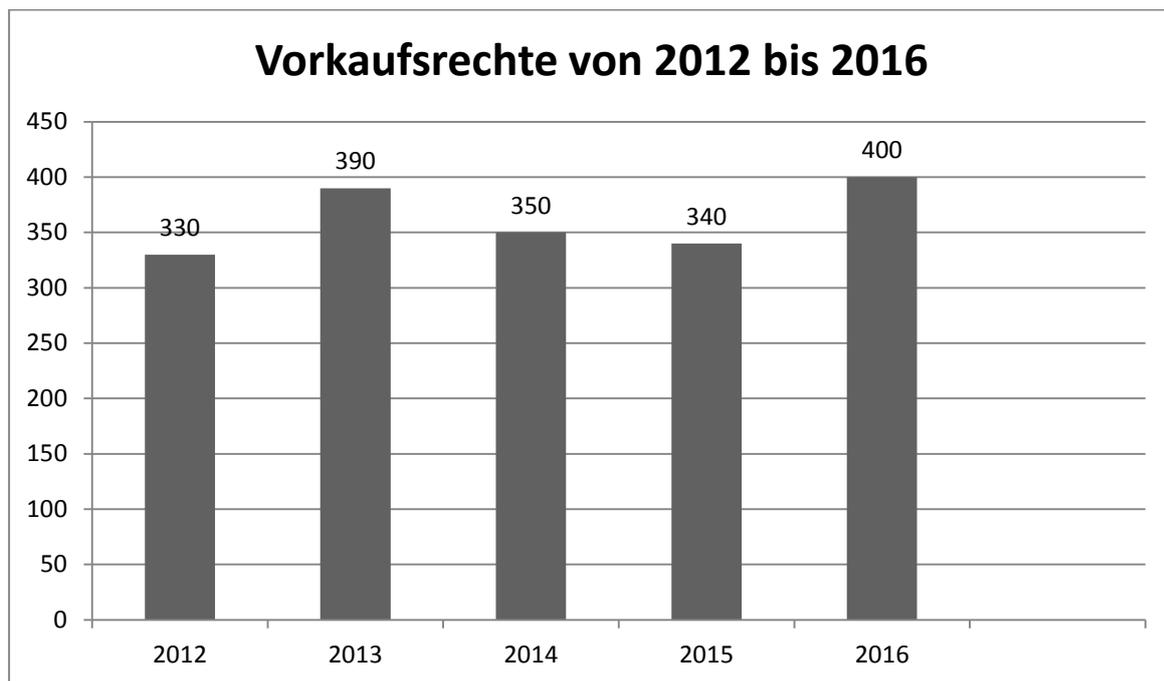
Neben der Aufgabenwahrnehmung und Beurteilung in den o.a. Verfahren, zählten im Berichtsjahr die umfangreiche Beratung und Auskunftserteilung sowie planungsrechtliche Beurteilungen im Bereich Bebauungsplanung, für bauwillige Bürger und z.B. für Architekten zu den angebotenen Serviceleistungen.

#### **5. Vorkaufsrechte**

Die bauplanungsrechtliche Beurteilung, ob ein Vorkaufsrecht seitens der Stadt Erkelenz besteht, obliegt dem Planungsamt. Sofern kein Vorkaufsrecht vorliegt, werden auch Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen gemäß §§ 24 bis 28 BauGB derzeit durch das Planungsamt ausgesprochen. In diesem Zusammenhang wurden zudem Verwal-



tungsgebühren entsprechend der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Erkelenz in der zur Zeit geltenden Fassung erhoben. Im Jahre 2016 wurden ca. 400 Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen mit entsprechenden Gebührenbescheiden gefertigt. Die Einnahmen beliefen sich hiernach auf ca. 8750,- Euro.



Wie aus der o.a. Statistik zu entnehmen ist, ist die Anzahl der auszustellenden Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen im Jahre 2016 um ca. 60 gestiegen.



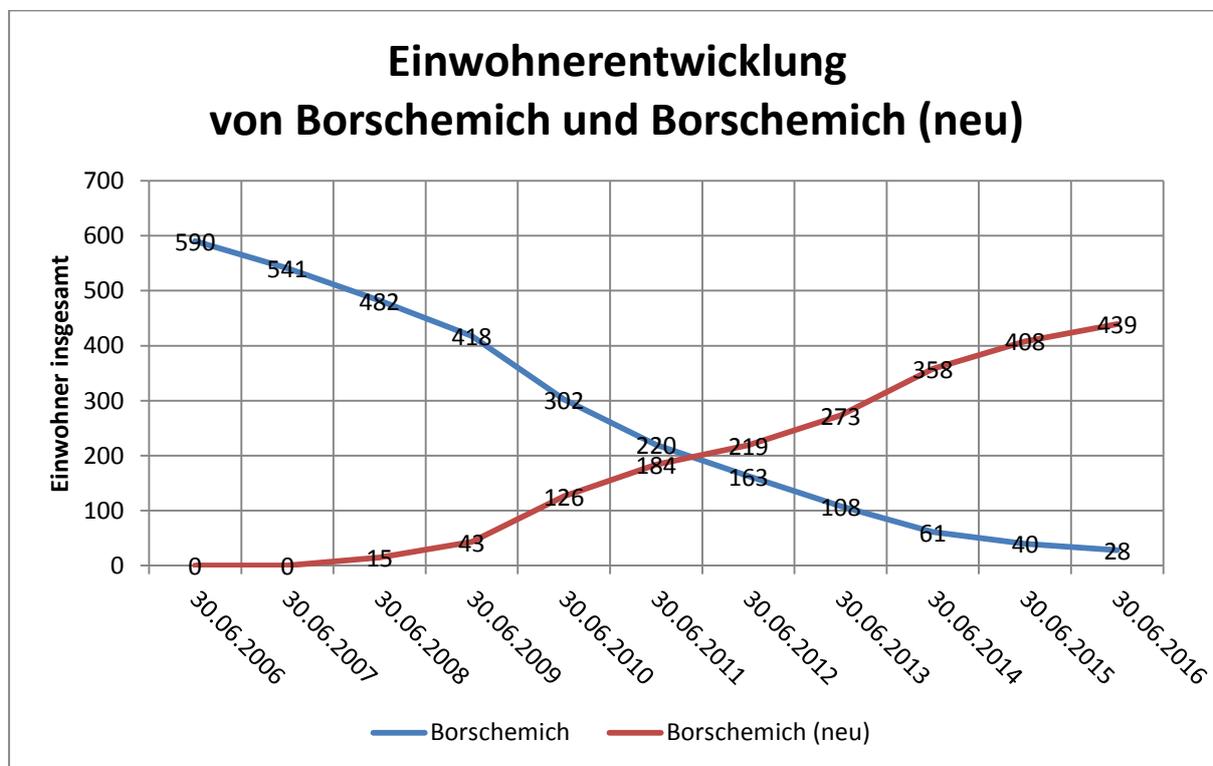
## **6. Planverfahren der Regional- und Landesplanung und Planung benachbarter Städte**

Ein wichtiger Aufgabenbereich bildet auch die Einbringung der gemeindlichen Belange und Planungs- und Entwicklungsziele in Regional- und Landesplanung gemäß Landesplanungsgesetz und Planung benachbarter Städte und Gemeinden sowie Dritter. Hierzu zählen u. a. Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes, Änderungen der Gebietsentwicklungspläne für die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf und Bauleitplanungen benachbarter Städte bzw. Planfeststellungsverfahren anderer Planungsträger, in denen im vorgegebenen Rahmen die Belange der Stadt eingebracht werden.

## **7. Braunkohlenangelegenheiten**

### **7.1 Umsiedlung Borschemich**

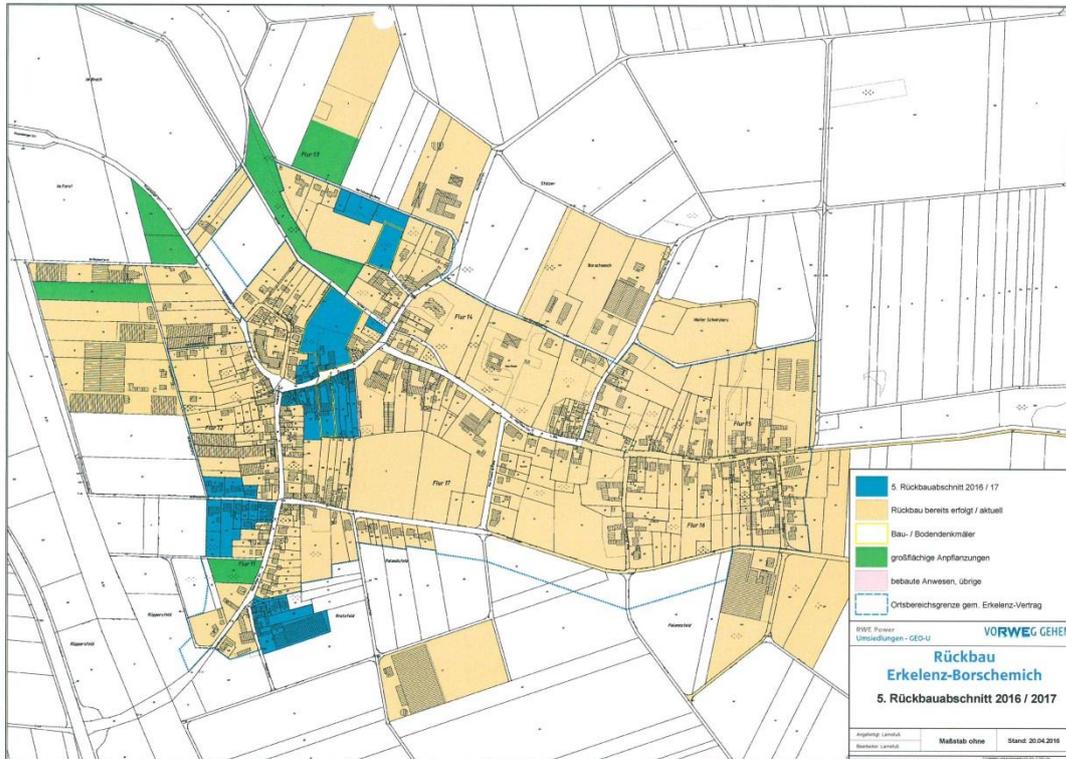
Für die Umsiedlung der Bevölkerung von Borschemich ist in Zuordnung zum Allgemeinen Siedlungsbereich Erkelenz der Umsiedlungsstandort ausgewiesen worden. Die Umsiedlung der Bevölkerung von Borschemich begann am 01.07.2006 und wurde im Jahr 2016 formal abgeschlossen. Die Teilnahmequote an der gemeinsamen Umsiedlung beträgt 52 Prozent. Die Einwohnerzahl am 30.06.2016 betrug einschließlich Zuzüge von „Nicht-Umsiedlern“ durch die Vermarktung freier Grundstücke in Borschemich (neu) 439. Die Grafik veranschaulicht zum Stichtag 01.07.2006 - dem Beginn der gemeinsamen Umsiedlung - und folgend in einer Zeitreihe die Einwohnerentwicklung von Borschemich und Borschemich (neu).



## Borschemich

Die Erwerbe der Anwesen in Borschemich durch die Umsiedlungsabteilung der RWE Power AG sind abgeschlossen.

Der Rückbau der Ortslage Borschemich erfolgt kontinuierlich seit Herbst 2012. Im Februar 2016 wurde die katholische Pfarrkirche St. Martinus abgerissen. Es ist nach jetziger Planung vorgesehen, den Großteil der 229 Anwesen, einschließlich Restberäumung (Straßen, Wege etc.), bis ca. Ende 2017 abzurechen.



### Borschemich (neu)

Nach 10 Jahren ist die Umsiedlung des Ortes Borschemich formal abgeschlossen. Im Rahmen eines Sommerfests haben die Borschemicher Bürgerinnen und Bürger am 10.09.2016 den Abschluss der Umsiedlung in der neuen Mehrzweckhalle gefeiert. Die Umsiedler haben ihr Dorf und ihren Lebensmittelpunkt an den Nordrand der Erkelener Kernstadt verlegt. Neun Kilometer liegen zwischen der alten Ortslage und dem neuen Standort. Der Endausbau der Straßen ist abgeschlossen und sämtliche kommunale Einrichtungen, wie Mehrzweckhalle mit Gemeinschaftsräumen, Feuerwehr, Grünanlage mit Spielplatz, Bolzplatz und Friedhof sind in Funktion.

## Borschemich (neu)

**Abschlussfeier Umsiedlung : 10.09.2016**



**Genehmigung**

**Braunkohlenplan: 16.02.2005**

**Rechtskraft**

**Bebauungsplan: 21.10.2005**

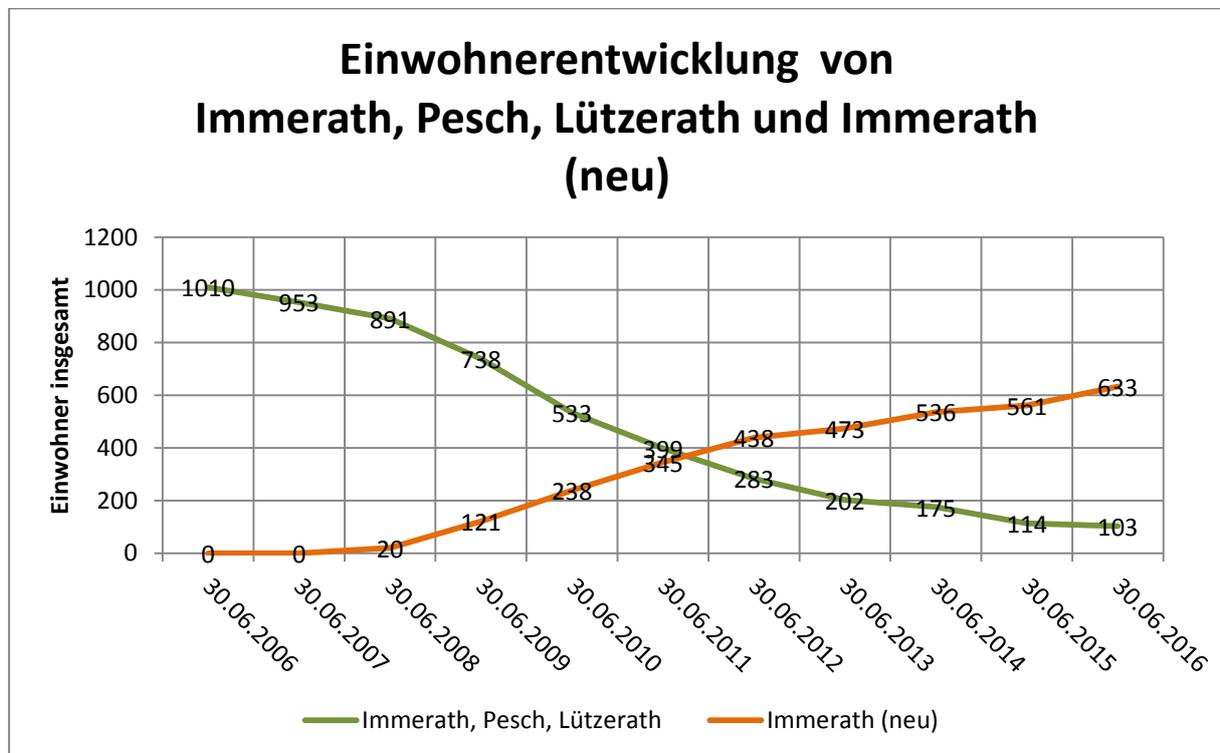
**Umsiedlungsbeginn: 01.07.2006**

**Einwohner am 30.06.2016: 439**

**Teilnahmequote: 52 Prozent**

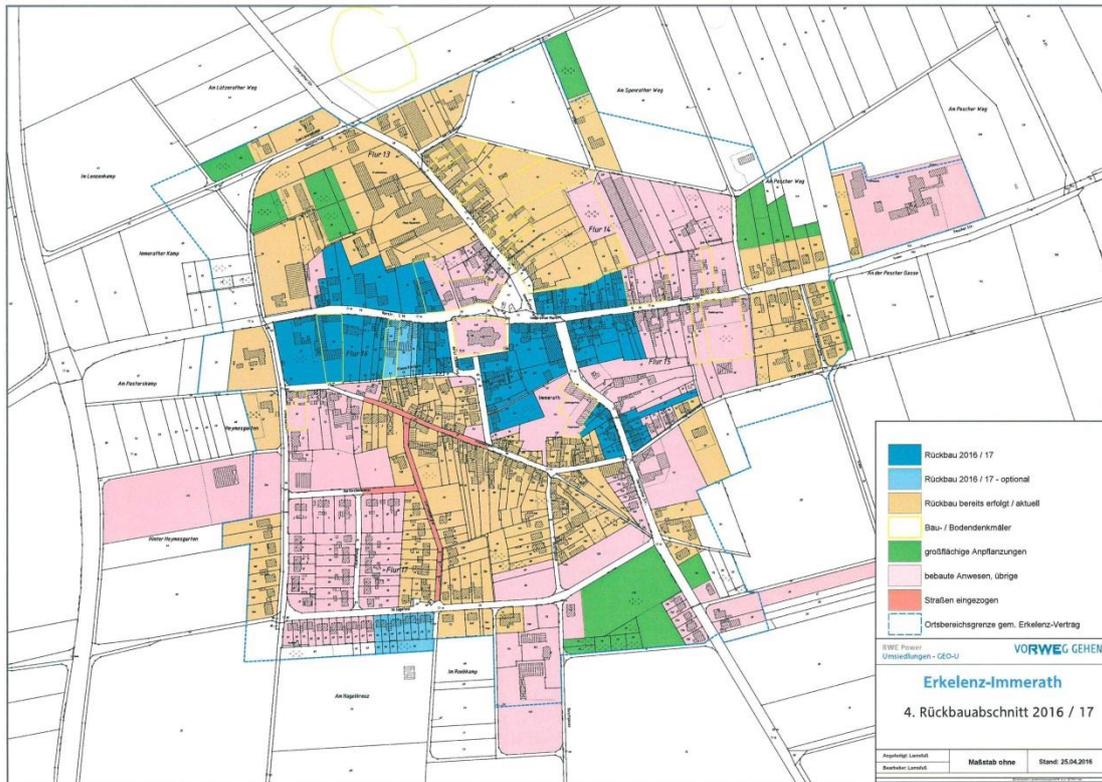
### 7.2 Umsiedlung Immerath – Pesch - Lützerath

Für die Umsiedlung der Bevölkerung von Immerath, Pesch und Lützerath ist in Zuordnung zum Allgemeinen Siedlungsbereich Kückhoven der Umsiedlungsstandort ausgewiesen worden. Die Umsiedlung der Bevölkerung begann am 01.07.2006 und wird dem Abbaufortschritt des Tagebaus folgend für Pesch im Jahre 2009, für Immerath im Jahre 2017 und für Lützerath im Jahre 2019 abgeschlossen sein (Umsiedlungszeitraum). Die Einwohnerentwicklung in einer Zeitreihe seit Beginn der gemeinsamen Umsiedlung zeigt die nachfolgende Grafik.



#### Immerath – Pesch - Lützerath

Die Erwerbsquote der RWE Power AG in Immerath, Pesch, Lützerath liegt bei über 95 Prozent; überwiegend landwirtschaftliche Anwesen sind hierbei noch offen. Die Teilnahmequote an der gemeinsamen Umsiedlung hat sich bei rund 53 Prozent stabilisiert. Der Rückbau von Pesch ist abgeschlossen. Mit dem Rückbau von Anwesen in Immerath wurde Ende 2013 begonnen. Es ist nach jetziger Planung vorgesehen, den Großteil der 337 Anwesen bis Ende 2021 abzurechen.



### Immerath (neu)

Der Endausbau der Straßen ist bis auf den Immerather Markt abgeschlossen. Auch in Immerath (neu) sind sämtliche kommunale Ersatzanwesen erstellt und in Funktion. Das Abschlussfest der Umsiedlung ist am 29.04.2017 geplant.

## Immerath (neu)



**Genehmigung**  
**Braunkohlenplan: 16.02.2005**

**Rechtskraft**  
**Bebauungsplan: 21.10.2005**

**Umsiedlungsbeginn: 01.07.2006**

**Einwohner am 30.06.2016: 633**

**Teilnahmequote: 53 Prozent**

### 7.3 Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath

Mit der öffentlichen Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses des Rates im Amtsblatt Nr. 3 der Stadt Erkelenz vom 22.01.2016 erhielt der Bebauungsplan Nr. XXII „Umsiedlung Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath“, Erkelenz-Mitte gem. § 10 Abs.3 Baugesetzbuch Rechtskraft.

#### Erschließung des Umsiedlungsstandortes

Parallel hierzu liefen die Planungen und Abstimmungen zur Erschließung des Umsiedlungsstandortes Erkelenz-Nord für die Umsiedlung der Orte Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich, Berverath.

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich am 09.04.2016 begann offiziell die Erschließung des Umsiedlungsstandortes. Zum Spaten griffen u.a. Franz-Josef Lersch-

Mense, Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei, Bürgermeister Peter Jansen, RWE-Power-Vorstandsvorsitzender Matthias Hartung und der Bürgerbeiratsvorsitzende Fredi Schwartz. Rund 400 Menschen aus den betroffenen Umsiedlungsorten, aus Politik, Unternehmen und Behörden waren der Einladung der Stadt und der RWE Power AG gefolgt und bevölkerten das große Zelt, das an dem neuen Standort nördlich von Borschemich (neu) aufgebaut worden war.



Die Fläche des Umsiedlungsstandortes beträgt rund 58 Hektar und umfasst über 400 Grundstücke, für die nun die technischen Infrastrukturen, wie Kanäle, Strom, Wasser, Gas, Telekommunikation und Straßen, hergestellt werden.

Über 70 Prozent der Haushalte hatten in einer Befragung für diesen Standort gestimmt. Damit werden voraussichtlich 1.100 der insgesamt 1.600 Einwohner aus den fünf Dörfern in den Standort ziehen.



Die Bürger aus den fünf Orten haben sich für eine benachbarte Umsiedlung an einen gemeinsamen Standort ausgesprochen, innerhalb dessen jeder Ort seine Eigenständigkeit behalten kann.

Für die Erschließung des Standortes sorgt RWE Power in Abstimmung mit der Stadt Erkelenz. Der Erschließungsvertrag wurde im April 2016 auf Basis eines Ratsbeschlusses der Stadt unterzeichnet. Somit ist der planmäßige Beginn der gemeinsamen und benachbarten Umsiedlung zum 01.12.2016 mit den ersten baureifen Grundstücken gewährleistet. Die Erschließungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2017.

### **Grundstücksvormerkung**

Ein zentraler Prozess im Jahr 2016 war die Grundstücksvormerkung für die Umsiedler aus Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath.

Die Grundstücksvormerkung zur Umsiedlung richtet sich an alle Eigentümer von bebauten Wohnbaugrundstücken in einem der fünf Orte und ermöglicht vor Umsiedlungsbeginn die Auswahl eines Ersatzgrundstückes für selbstgenutzte Anwesen oder für Mietobjekte zur Versorgung von Umsiedler-Mietern. Die Grundstücksvormerkung ist ein zeitlich begrenzter Prozess in mehreren Phasen. Am 14.01.2016 wurde von Mitarbeitern der Umsiedlungsabteilung der RWE Power AG in einer Bürgerinformationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle Keyenberg das Konzept der Grundstücksvormerkung den Umsiedlerinnen und Umsiedlern erläutert.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über Meilensteine der Grundstücksvormerkung der Phase A, ortsbezogene Grundstücksvormerkung, und einen Ausblick auf die anstehende Phase B, Grundstücksvormerkung freier Grundstücke im Gesamtgebiet (Ortswechsel möglich).

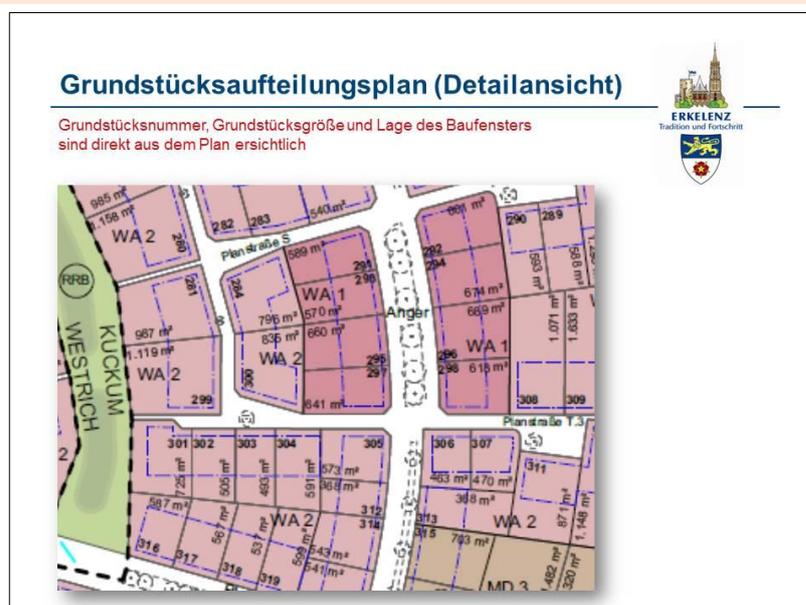
## Meilensteine der Grundstücksvormerkung

### Phase A: Ortsteilbezogene Abfrage

- 14.01.2016: Bürgerinformationsveranstaltung zur Grundstücksvormerkung
- Bis 12.02.2016: Versendung der Unterlagen für Teil A
- 18.02.-14.04.2016: Besonderes Beratungsangebot in der Außenstelle Keyenberg
- Bis 29.04.2016: Abgabe der Unterlagen
- 18.04.-01.07.2016: Phasen A1 / A2 (Auswertung auf Basis der Fragebögen)
- 04.07.-02.09.2016: Phase A3
- 05.09.-16.09.2016: Phase A4 (Sonderaktion auf Basis einer neuen Abfrage)
- 04.10.-28.11.2016: Phase A5 (Vergabe freier Grundstücke an Berechtigte aus dem Altort)

### Phase B: Vormerkungen im Gesamtgebiet

- 28.11.2016: Versendung der Unterlagen für Teil B (Angebot aller freien Grundstücke an alle Berechtigten aus allen Orten im Rahmen des Anspruchs)
- **01.12.2016: Beginn der gemeinsamen Umsiedlung**
- Januar 2017: Besondere Beratungsangebote (Abgabe Unterlagen bis 27.01.2017)





#### 7.4 Bergschäden durch Braunkohlenbergbau

Auf der Internetseite der Stadt Erkelenz wurde unter der Rubrik Planen & Bauen / Wohnen & Umwelt eine Informationsseite zum Thema „Bergschäden durch Braunkohlenbergbau“ hinzugefügt, die Eigentümerinnen und Eigentümern grundlegende Informationen, Kontakte und weiterführende Links zum Thema Bergschäden gibt.

Im Rahmen der Gesamtmitgliedschaft braunkohlebetroffener Gebietskörperschaften haben Haus- und Grundeigentümer, die einen Bergschaden durch Sumpfungsmaßnahmen vermuten, die Möglichkeit durch VBHG-Sachverständige eine kostenlose Ersteinschätzung (so genannte Technische Vorprüfung) ihres Schadens zu erhalten. Dies soll eine Entscheidungshilfe für betroffene Bürger sein, ob und wie sie gegebenenfalls ihren Schadensfall weiter verfolgen.

Die vorliegende Statistik enthält mit den Kategorien A bis E eine Angabe der Bergschadenswahrscheinlichkeit: E = eindeutig Bergschaden. Die Rubrik C enthält dabei aber nicht nur die Fälle, denen man eine Bergschadenswahrscheinlichkeit um 50 Prozent zuordnen kann, vielmehr in weit größerem Maße auch die Fälle, in denen ohne weitere noch zu ermittelnde bzw. zu untersuchende Daten / Fakten keine brauchbare Wahrscheinlichkeitsaussage zur Schadensverursachung abgegeben werden kann.

gemeldet	abgeschlossen	Kategorie						keine tVP	offen
		A	B	C	D	E			
251	249	144	51	17	17	8	12	2	

Quelle: VBHG 2015

Statistik der Technischen Vorprüfungen für das Stadtgebiet Erkelenz: Bergschadenswahrscheinlichkeit: A = kein Bergschaden / E = Bergschaden

Gesamtübersicht 1987 – 2015

Die Rubrik „keine tVP“ (technische Vorprüfung) enthält Schadensmeldungen, die von der Sachgestaltung her nicht von der Mitgliedschaft und den vereinbarten Leistungen her erfasst waren. In der Regel ist aber trotzdem in gewissem Umfang eine Überprüfung vorgenommen worden.

## **8. Tagebaurand und Tagebaufolgelandschaft**

### **8.1 Dorfentwicklung am Tagebaurand**

Grundsätzlich handelt es sich bei den zukünftigen Tagebauranddörfern von Venrath und Kaulhausen bis Holzweiler um ländliche Siedlungen mit einer älter werdenden Bevölkerung, mit Herausforderungen im Bereich Versorgung und Mobilität, mit Potentialen im Bereich der Gebäude- und Grundstücksnutzung sowie Vereinen und Nachbarschaften. Dazu wird jedoch im Zuge des fortschreitenden Braunkohlentagebaus und dessen Ende eine neue Situation hinzukommen. Die Landschaft und das Umfeld des Dorfes verändern sich in einer Dynamik wie es nur im unmittelbaren Umfeld von Tagebauen geschieht. Verkehrsverbindungen entfallen und müssen neu geplant und gebaut werden, Flächen und Felder werden neu geordnet und die Beziehungen zu den durch Umsiedlung betroffenen Orten werden sich ebenfalls verändern und neu sortieren müssen. Zusätzlich besteht die Sorge, dass der heranrückende Tagebau auch Belastungen wie Staub- und Lärm mit sich bringt.

Die Stadt Erkelenz fordert seit dem ersten Braunkohlenplan Garzweiler II, dass eine Betrachtung des Tagebaurandes im Rahmen des Braunkohleplanverfahrens nicht außen vor gelassen werden darf. Das Bergrecht verpflichtet den Bergbautreibenden jedoch nicht zu Maßnahmen, um die Entwicklung in den „Randdörfern“ zu unterstützen. Daher hat die Stadt Erkelenz sich einerseits bemüht RWE Power zur Kooperation in diesem Bereich zu bewegen. Andererseits wird die klassische Förderkulisse für Maßnahmen im ländlichen Raum, welche über EU-Fördermittel und Landesmittel bereitgestellt wird, herangezogen.

Dazu steht die Stadt Erkelenz in engem Kontakt mit dem Dezernat 33 „Förderung im ländlichen Raum“ der Bezirksregierung Köln. Dort werden die Förderanträge bearbeitet und Maßnahmen in den Kommunen begleitet. Im Rahmen der aktuellen Förderperiode 2014-2020 werden die Ortschaften Venrath/ Kaulhausen und Holzweiler gefördert.

Grundsätzlich wird die Erstellung eines sogenannten Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) gefördert. Übergeordnetes Ziel eines solchen Konzeptes ist eine langfristig angelegte Gesamtstrategie zur nachhaltigen Weiterentwicklung und dem Erhalt des dörflichen Gefüges vor dem Hintergrund des heranrückenden Tagebaus sowie den Lebensumständen im ländlichen Raum. Nach einer Bearbeitungszeit von ca. einem Jahr, unter Beteiligung eines Planungsbüros und der Bevölkerung, ist das Konzept in der Regel erstellt. Auf dieser Grundlage können dann konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der erarbeiteten Ideen begonnen werden. Diese Umsetzungsphase wird dann erneut durch die Bezirksregierung gefördert.

Der Start der Erstellung eines Dorffentwicklungskonzeptes für Venrath/ Kaulhausen war am 08.09.2016. In Holzweiler wird voraussichtlich Anfang 2017 mit einer Auftaktveranstaltung zu rechnen sein. Der entsprechende Förderantrag wurde bereits bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.



Bürger von Venrath und Kaulhausen äußerten bei der Auftaktveranstaltung am 08.09.2016 zur Erstellung eines Dorffentwicklungskonzeptes Kritik und Wünsche

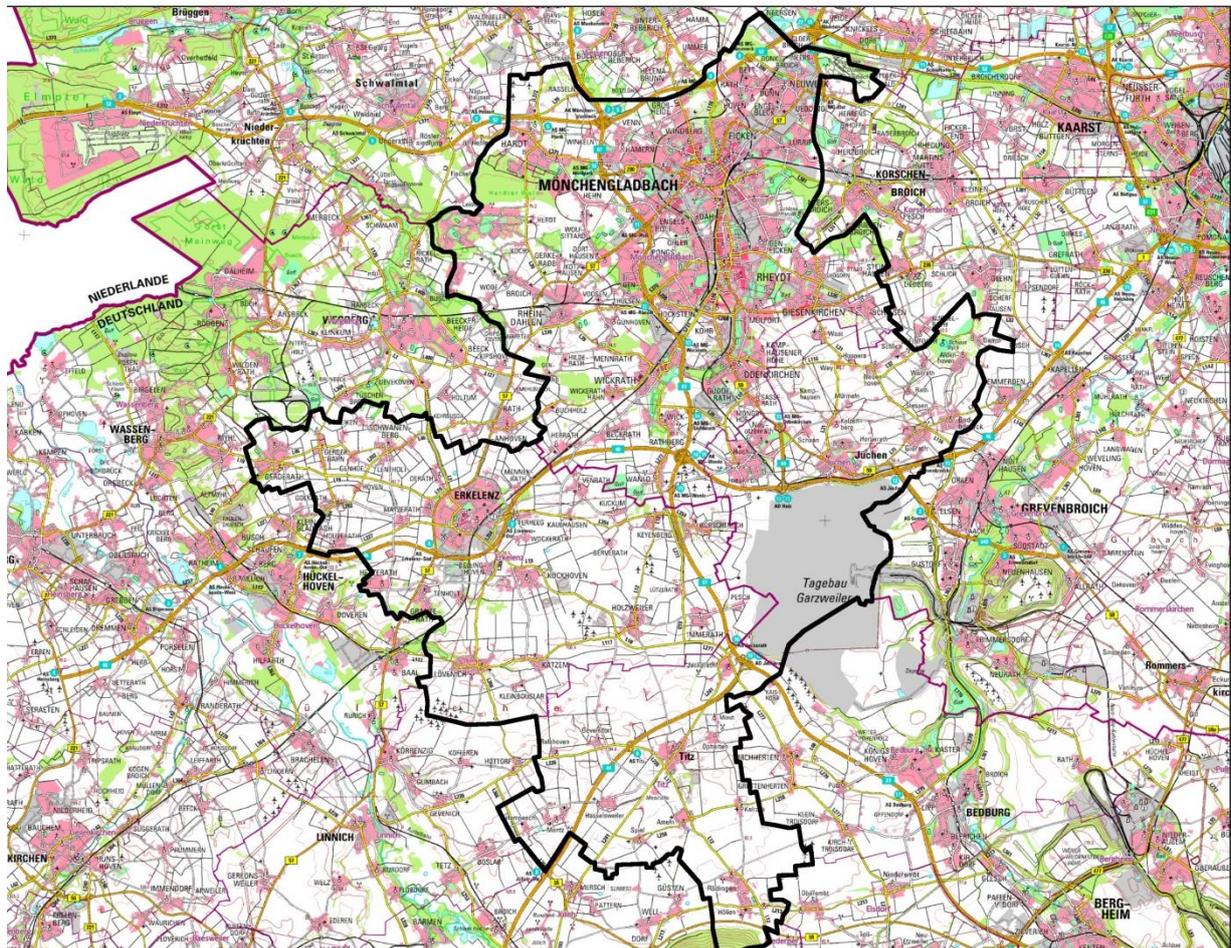


## **8.2 Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Erkelenz, Mönchengladbach, Jüchen und Titz**

Im Braunkohlenplan Garzweiler II wurden von der Landesregierung zahlreiche Regelungen zum Abbau der Braunkohle getroffen. Dabei wurde eine Betrachtung der Tagebaurandgemeinden sowie der angrenzenden Gebiete weitestgehend außen vor gelassen. Entsprechend bestehen nur wenige Zielsetzungen, wie diese vor den Auswirkungen nachhaltig geschützt werden. Die zukünftige Lage am Tagebaurand bedeutet vor allem für die dort liegenden Ortschaften eine neue Herausforderung. Die Nähe zur Abbaugrenze birgt Ungewissheiten hinsichtlich möglicher Belastungen durch die Tagebautätigkeit in naher Zukunft.

Erst in ferner Zukunft bieten sich dagegen Entwicklungsoptionen in Abhängigkeit der Tagebaufolgelandschaft. Bis dahin ist es erforderlich, dass sich die betroffenen Städte und Gemeinden nachhaltig und unter Beteiligung der Bürger auf die Zukunft vorbereiten. Anlass zur Gründung des informellen Planungsverbandes ist daher das Ziel, die Auswirkungen des Tagebaus Garzweiler II zu erfassen und ihnen planerisch zu begegnen, mögliche negative Folgen mindern oder verhindern und sich mit raumentwickelnden Perspektiven auseinanderzusetzen.

Aus diesem Anlass wurde nach eineinhalb-jähriger Vorarbeit in den Jahren 2013 und 2014 der informelle Planungsverband am 19.11.2014 mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung auf den Weg gebracht und anschließend durch die zuständigen kommunalen Gremien konstituiert, um eine zukunftsfähige Entwicklung der Region im Umfeld des Tagebaus und mit diesem zu erreichen. Die Geschäftsstelle des informellen Planungsverbandes liegt bei der Stadt Erkelenz. Von hier aus werden alle Aktivitäten koordiniert.



Gebiet des Planungsverbandes zwischen Erkelenz, Mönchengladbach, Jüchen und Titz

## Finanzierung

Die vom Vorhaben Tagebau Garzweiler unmittelbar betroffenen Abbau- und Betriebsflächen sind für eine weitergehende Nutzung als Wirtschafts- oder Wohnfläche nur eingeschränkt nutzbar. Die Fläche der sog. Bergbaufolgelandschaft der Abbaufelder Garzweiler I/II beläuft sich auf ca. 100 Quadratkilometer, alleine Garzweiler II, östlich der mittlerweile abgebaggerten Trasse der Autobahn A 44, umfasst ca. 65 Quadratkilometer.



Die Region des informellen Planungsverbandes Garzweiler benötigt zusätzliche Impulse im Bereich Gewerbe- und Industrieflächen, um eine alternative wirtschaftliche Entwicklung der Region und eine Kompensation der mit dem Abbau verloren gehenden Flächen sowie der langfristig betroffenen Arbeitsplätze zu ermöglichen. Sukzessive werden durch den Tagebau Garzweiler und die Kraftwerke direkt 3.900 Arbeitsplätze zu betrachten sein. In Addition mit den induzierten und den indirekt betroffenen Arbeitsplätzen werden ca. 8.200 Arbeitsplätze betroffen sein.

Dies hat auch die Landesregierung erkannt und dem informellen Planungsverband nach einigen vorbereitenden Gesprächen eine finanzielle Unterstützung über Fördermittel bei der Erstellung eines Masterplans ermöglicht. Auch die RWE Power AG unterstützt die Arbeiten des informellen Planungsverbandes mit know-how sowie einem finanziellen Beitrag. Zusammen mit den kommunalen Anteilen der Städte Erkelenz, Mönchengladbach sowie der Gemeinden Jüchen und Titz ist so die Erstellung einer Raumentwicklungsperspektive möglich, die als Startschuss für die zukünftige Entwicklung des Gebietes eine Vielzahl an Ideen und Projekten hervorbringen soll.

### **Planungsprozess**

Die bisherige interkommunale Zusammenarbeit wird in Form von Arbeitskreisen von den Verwaltungsspitzen und Mitarbeitern der vier Kommunen getragen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die zukunftsfähige Entwicklung der Region im Umfeld des Braunkohlentagebaus. Vor diesem Hintergrund haben die Kommunen einen Planungsprozess eingeläutet, dieser mündete in einer Planungswerkstatt, die im Zeitraum vom 05.09.2016 bis zum 09.09.2016, im Rittergut Wildenrath in Wanlo stattgefunden hat. Dabei sollten die unterschiedlichen Herausforderungen und Zielvorstellungen des Betrachtungsraumes in einem Handlungsrahmen miteinander in Beziehung gesetzt werden und in ein „Drehbuch“ münden, welches die Grundlage für alle weiteren planerischen Schritte bis zum Jahr 2035 bilden wird.



## Erste Ergebnisse

Der Planungsprozess wurde begleitet vom Duisburger Büro plan b, vier Planungsteams wurden für die Werkstattwoche in Wanlo beauftragt sowie weitere Experten als Berater hinzugezogen. Dabei lieferte die Werkstatt sowohl eine langfristige Perspektive für den Gesamttraum als auch daraus abgeleitete und bereits kurzfristig umsetzbare Projektideen. Die im Rahmen der Planungswerkstatt entwickelten Vorschläge fokussieren sich auf das Umfeld des Tagebaus sowie das Tagebaugebiet selbst – die vorgeschlagenen Verknüpfungen zu bestehenden Strukturen (Tagebau Hambach und Inden, Verkehrsnetz, Naturräume etc.) reichen jedoch weit in die Region hinein.

Die grundsätzliche Planungs idee beinhaltet Strategien in vier Bereichen:

- landschaftliche Strategien
- städtebauliche Strategien
- wirtschaftliche Strategien (
- soziale Strategien

Die konzeptionellen Ansätze und räumlichen Ankerpunkte adressieren unterschiedliche Umsetzungsebenen. Diese müssen im weiteren Planungsprozess vertieft und weiter ausgearbeitet werden. Aufbauend auf den vier genannten Strategiefeldern soll sich die Tagebaufolgelandschaft auf Grundlage eines räumlichen Konzepts entwickeln:

- Das grüne Band: Dieses Band umgibt das gesamte Gebiet und schafft mit vorhandenen sowie neuen Elementen und Strukturen eine grüne Infrastruktur. Der Tagebau wird an seinen Schwellen als Attraktion inszeniert und bildet durch unterschiedlich genutzte Frei- und Landschaftsräume an der Tagebaukante eine Attraktion in der Region. Das grüne Band ist begehbar und soll per Radschnellweg auch im wörtlichen Sinn erfahrbar werden. Es verbindet neben Landschaftsteilen auch die Orte im Tagebaumfeld.

- Drei Landschaften: Innerhalb des grünen Bands entstehen drei Landschaften mit unterschiedlichen Qualitäten.



Räumliche Vision für die Tagebaufolgelandschaft (Quelle: Stadt Erkelenz)

Innerhalb dieser räumlichen Konzeption auf der Basis der genannten Strategiefelder hat die Werkstatt unterschiedliche Ideen und Vorschläge gemacht. Diese Vielzahl an Anregungen zeigen, dass die Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft Garzweiler die Chance bietet etwas Neues und Unverwechselbares zu schaffen von der die Region profitieren kann. Die Ergebnisse des bisherigen Verfahrens müssen nun konkretisiert und umgesetzt werden.

In der gemeinsamen Informationsveranstaltung am 02.11.2016 in der Kreissparkasse Heinsberg in Erkelenz wurden den Vertretern der Fachausschüsse der vier Kommunen die Ergebnisse der Werkstattwoche präsentiert.



V.l.n.r.: Christian Jürgensmann (plan b), Jürgen Frantzen (Bürgermeister Titz), Peter Jansen (Bürgermeister Erkelenz), Hans-Wilhelm Reiners (Oberbürgermeister Mönchengladbach), Harald Zillikens (Bürgermeister Jüchen), Michael Eyll-Vetter (RWE) und Dr. Reimar Molitor (Region Köln-Bonn e.V.)

Dazu soll sich die interkommunale Zusammenarbeit in Zukunft noch weiterentwickeln. Die Räte der vier Kommunen beschlossen bereits 2014, dass in einer nächsten Stufe die Vorbereitungen zur Gründung eines interkommunalen Zweckverbands zwischen den Städten Mönchengladbach, Erkelenz und den Gemeinden Jüchen und Titz angestrebt wird, um die vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit weiter zu formalisieren und die gesteckten Ziele effektiver umsetzen zu können. Grundsätzliches Ziel ist es, die im Rahmen der gemeinsamen Planungen notwendige u.a. wirtschaftliche Tätigkeit besser zu organisieren und eine Institution zu schaffen, die die gemeinsamen Ziele der vier Kommunen nach außen hin vertritt.



## Hochbauamt

### A. Ergebnisplan - Bauliche Unterhaltung

Jahr	Kleinstaufträge	Großaufträge	Rechnungen	Ausgaben
2016	1502	61	1.592	2.510.430,- €
2015	1138	41	1.275	2.577.350,- €
2014	1.227	121	1.780	2.545.261,- €
2013	1.303	56	1.808	2.320.350,- €
2012	1.525	61	1.827	2.092.165,- €
2011	1.590	57	1.809	2.025.800,- €

Bei der baulichen Unterhaltung der städtischen Gebäude waren die größten Einzelbaumaßnahmen im Jahr 2016 die Sanierung Sanitärbereich Turnhalle Grundschulen Erkelenz-Mitte, die Sanierung der Sportumkleide Schwanenberg, die Erneuerung der Schulhofes und der Entwässerungskanäle am Cornelius-Burg-Gymnasium und die Verlegung der Trafostation am Schulzentrum.

Außerdem wurden für die Herrichtung von Flüchtlingswohnungen erhebliche Aufwendungen durchgeführt.

### B. Finanzplan - Errichtung, Erweiterung und Umbau

Jahr	Kleinstaufträge	Großaufträge	Rechnungen	Ausgaben
2016	32	65	190	1.769.150,- €
2015	28	45	235	682.000,- €
2014	30	31	304	1.127.100,- €
2013	50	72	632	3.185.300,- €
2012	42	51	896	3.561.200,- €
2011	60	128	523	9.524.000,- €

## Überblick über größere Baumaßnahmen 2016

Jahr	Maßnahme	Standort	Ausgaben
2016	Neubau Flüchtlingswohnheim	Neuhaus 50	1.400.000,- €
2016	Neubau Aussegnungshalle Borschemich (neu)	Marienstiftstr. 20	100.000,- €
2016	Errichtung von Kreuzwegstationen Friedhof Borschemich (neu)	Marienstiftstr. 20	40.000,- €
2016	Sanierung Sanitärbereich Turnhalle Grundschulen Erkelenz-Mitte	Zehnthofweg 17	240.000,- €
2016	Sanierung Sportumkleide Schwanenberg	In der Schlei	140.000,- €
2016	Sanierung Schulhof Cornelius-Burgh-Gymnasium	Schulring 4	210.000,- €
2016	Erneuerung Entwässerungskanäle Cornelius-Burgh-Gymnasium	Schulring 4	110.000,- €
2016	Verlegung der Trafostation im Schulzentrum	Schulring 6	68.000,- €
2016	Sanierung Mauerwerk Burgturm	Burgstr.	25.000,- €
2016	Sanierung Hallenbad und Turnhalle Gerderath	Hermann-Josef- Str. 23	280.000,- €

## Überblick über größere Baumaßnahmen im Energiebereich 2016

Jahr	Maßnahme	Standort	Baukosten
2016	Erneuerung Fenster Astrid-Lindgren-Schule	Zehnthofweg 17	35.000,- €
2016	Erneuerung Ziegeldacheindeckung Hauptschule Musiktrakt	Zehnthofweg 2	30.000,- €
2016	Europaschule (Realschule) Fassadenerneuerung Außentoiletten	Schulring 2	31.000,- €
2016	Cusanus-Gymnasium Erneuerung Dachabdichtung Pausenhalle und Außentoiletten	Schulring 6	23.000,- €
2016	Pestalozzischule Erneuerung Fenster 3.BA	Schulring 38	76.000,- €
2016	Bürgersaal Katzem Erneuerung Heizungs- und Lüftungsschaltschrank	In Katzem 61	35.000,- €



Neubau Flüchtlingswohnheim Neuhaus 50



Neubau Ausseignungshalle Borschemich (neu)



Kreuzwegstationen Friedhof Borschemich (neu)



Sanierung Sanitärbereich Turnhalle GS Mitte



Sanierung Sportumkleide Schwanenberg



Sanierung Schulhof Cornelius-Burgh-Gymnasium



Sanierung Mauerwerk Burgturm + Schutzdach

Sanierung Hallenbad - Turnhalle Gerderath

### C. Bewirtschaftung – Energie

Jahr	Objekte	Zähler	Ablesungen	Rechnungen	Energiekosten
2016	348	795	9.410	1.330	1.777.000,- €
2015	345	790	9.400	1.327	1.823.300,- €
2014	329	775	9.300	1.330	1.816.000,- €
2013	330	780	9.500	1.420	1.888.700,- €
2012	323	753	9.031	1.439	1.515.200,- €
2011	342	855	10.268	1.588	1.874.150,- €

### D. Bewirtschaftung – Versicherung

#### Kostenaufstellung

Jahr	Objekte	Prämien	Schadensfälle	Erstattungen
2016	189	177.675,20 €	142	ca. 350.000,00 €
2015	186	159.043,20 €	82	ca. 40.000,00 €
2014	191	159.638,83 €	127	73.493,00 €
2013	192	163.736,82 €	91	ca. 130.000,00 €
2012	211	162.534,13 €	131	ca. 90.000,00 €
2011	189	158.388,01 €	188	ca. 85.000,00 €

## Schadensaufstellung

Jahr	Rohrbruch	Glasbruch	Sturm/Feuer	Graffiti	Einbruch	Gesamt
2016	22	48	61	5	6	142
2015	27	41	3	4	7	82
2014	25	66	4	4	6	105
2013	25	47	4	4	10	90
2012	24	46	2	4	24	100
2011	22	74	7	9	59	171

## Überblick über größere Schadensfälle 2016

Objekt	Brand- schäden	Hagel- schäden	Ein- brüche	Glas- brüche	Rohr- brüche	Schadens- Höhe
Altes Rathaus	-	1	-	-	-	15.000,- €
Luise-Hensel- Schule	-	1	-	-	-	12.000,- €
Franziskusschule	-	1	-	-	-	14.000,- €
Hauptschule	-	1	-	-	-	18.000,- €
Europaschule	-	1	-	-	-	20.000,- €
Cusanus- Gymnasium	-	1	-	-	-	35.000,- €
Cornelius-Burgh- Gymnasium	-	1	-	-	-	19.000,- €
Karl-Fischer- Halle	-	1	-	-	-	30.000,- €
ERKA-Halle	-	1	-	-	-	45.000,- €
Karl-Fischer- Halle	-	1	-	-	-	30.000,- €
Pestalozzischule	-	1	-	-	-	26.000,- €
Park & Bike- Anlage	-	1	-	-	-	12.000,- €

Der größte Schadensfall in 2016 entstand durch den verheerenden Hagel am 24.06.2016. Hierbei wurden insgesamt 80 Gebäude der Stadt Erkelenz beschädigt.

Fast alle Lichtkuppeln, Dachflächenfenster, Pausenüberdachungen, teilweise auch Rollladen wurden im Einzugsgebiet des Unwetters zerstört.

## 1.2 Bauaufsichtsamt

Die Bauaufsichtsbehörde als Sonderordnungsbehörde überwacht die Errichtung, die Änderung, den Abbruch, die Nutzung, die evtl. Nutzungsänderung sowie die Unterhaltung von baulichen Anlagen. Sie erteilt darüber hinaus Genehmigungen in Form von Verwaltungsakten in unterschiedlicher Art.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben wurden in 2016 1.347 Vorgänge bearbeitet. In der Übersicht stellt sich die Wahrnehmung der Aufgaben wie folgt dar:

	2016	2015	2014
Baugenehmigungen	290	295	224
Freigestellte Verfahren	102	132	107
Bauvoranfragen/-bescheide	29	41	40
Verlängerungsbescheide	9	15	18
Abbruchgenehmigungen	29	39	29
Ablehnungsbescheide	29	14	5
Baulasten	424	326	232
Stellplatzablösungen	-	-	-
Befreiungen/Abweichungen	22	26	15
Rücknahmen	16	17	17
Rohbauabnahmebescheide	64	33	32
Schlussabnahmebescheide	188	167	195
Klagen	3	7	4
Petitionen	1	1	2
Einleitung von ordnungsbehördlichen Verfahren	38	29	20
Bußgeldverfahren	-	-	-
Teilungsgenehmigungen	41	43	32

	2016	2015	2014
Abgeschlossenheitsbescheinigungen	25	18	16
Beschwerden, Eingaben etc.	30	23	34
Wiederkehrende Prüfungen	3	1	-
Sonstiges (u.a. Anfragen etc.)	7	6	6
<b>Anzahl Vorgänge insgesamt:</b>	<b>1350</b>	<b>1233</b>	<b>1.028</b>
Gebührenaufkommen in Tausend Euro	396	399	278

### Abbrüche in den Umsiedlungsstandorten (Pesch, Immerath, Borschemich)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
16	14	67	64	93	135	86

Durch die anhaltenden Bestandsaufnahmen und Gebäudebewertungen in den umzusiedelnden Orten sowie die Nachfrage nach alten Planunterlagen im Zusammenhang mit Immobilienverkäufen in den Altstandorten werden nach wie vor vermehrt Altakten angefordert. Hier ist weiterhin ein erhöhter Arbeitsaufwand zu verzeichnen.

#### 1.1 Untere Denkmalbehörde

Im Jahr 2016 fanden insgesamt 5 Termine mit Frau Dr. Heinzelmann als zuständiger Gebietsreferentin des Landschaftsverbandes Rheinland – Rheinisches Amt für Denkmalpflege statt, in denen aktuelle Belange der Denkmale im Stadtgebiet abgestimmt werden konnten.

Insgesamt wurden 8 Erlaubnisse für private Baudenkmäler nach § 9 Denkmalschutzgesetz (DSchG) erteilt. Diese Erlaubnisse sind auch Grundlage einer Bescheinigung für steuerliche Zwecke nach § 40 DSchG, dadurch sollen die Mehrkosten für denk-

malrechtliche Belange für die jeweiligen Eigentümer der Denkmale ausgeglichen werden. Für weitere Denkmäler wurden im Vorfeld geplanter Maßnahmen Beratungen und insgesamt 20 Ortstermine durchgeführt.

Auch in diesem Jahr stellte das Land wieder Mittel zur Förderung für kleinere denkmalpflegerische Maßnahmen an privaten Denkmälern bereit, der Betrag von 7.000,- € steht gemeinsam mit Mitteln der Stadt Erkelenz in gleicher Höhe zur Verfügung, um Maßnahmen zum Erhalt der Baudenkmäler zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2016 in der Begleitung der Sanierung der ev. Hofkirche in Lövenich. Hier wurden die Dachflächen mit Schiefer neu eingedeckt, sowie die Westfassade, die Schallluken und die Friedhofsmauer saniert. Die Maßnahme wird u.a. durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gefördert, die Untere Denkmalbehörde übernimmt hier die Prüfung des Verwendungsnachweises.



Bei den städtischen Liegenschaften stand die Sanierung der Burg im Vordergrund, neben dem Aufbau eines Schutzdaches wurde zugleich das Mauerwerk des Burgturmes umfangreich saniert. Im Vorfeld der Sanierung wurde das Mauerwerk in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband – Amt für Denkmalpflege dokumentiert.





### 1. Personelles

Zum 1.1.2016 haben Frau Ramona Peter die Bereiche Grundstücksentwässerung, Indirekteinleitungen und Herr Karl-Heinz Mevissen Kanalunterhaltung, Kanalsanierung übernommen.



Im Mai 2016 hat Frau Feiter eine Tochter zur Welt gebracht. Ab August arbeitet Frau Feiter in einem speziellen Teilzeitmodell während der Elternzeit. Für Sie wurde ein spezieller Heimarbeitsplatz eingerichtet. Die Teilzeitarbeit beträgt 15 Wochenstunden, die zur Hälfte am Dienstag im Amt und Mittwoch am Heimarbeitsplatz geleistet wird. Hierbei handelt sich um ein Pilotprojekt, welches sich über ein Jahr erstreckt.

## 2. Ausgewählte Bauprojekte

### 2.1 Erkelenz, Südpromenade



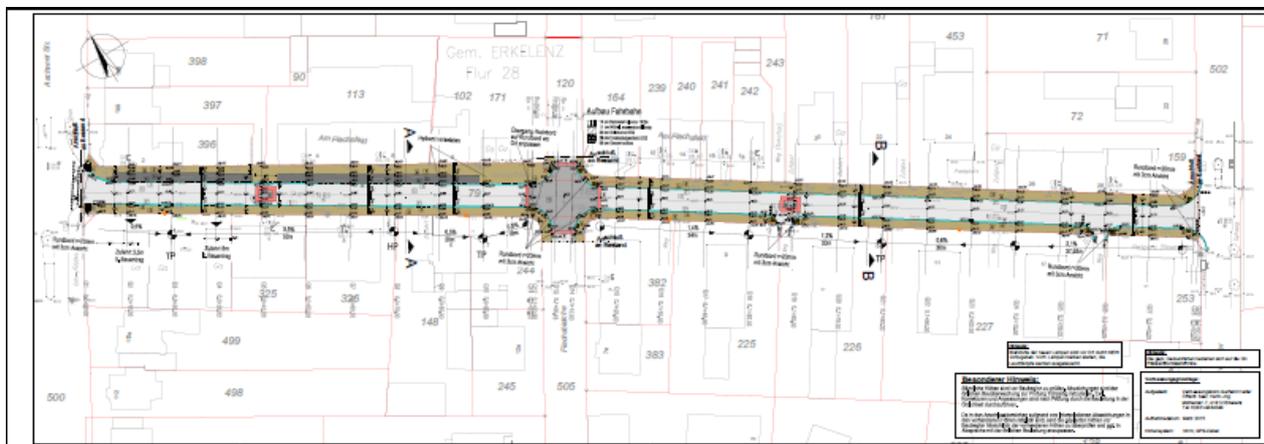
Plan: Ausbauplanung Straße, Erkelenz Südpromenade



Die Baumaßnahme Südpromenade wurde vom Amt 66 geplant und von Firma der Scheidtweiler aus Hückelhoven-Brachelen baulich umgesetzt. April 2016 war die Baumaßnahme fertiggestellt. Die Kosten betragen 750.000 €

## 2.2 Erkelenz, Am Flachsfield (KAG)

Die Baumaßnahme „Am Flachsfield“ wurde von Amt 66 geplant und von der Firma Florack Bauunternehmung GmbH baulich ausgeführt. Der Teil Kanalbau ist fertiggestellt. Baubeginn für die Straßenbauarbeiten beginnt Dezember 2016. Die voraussichtliche Fertigstellung erfolgt Februar 2017. Auftragshöhe beträgt 400.000 €



## 2.3 Erkelenz, GIPCO II westlicher Teil, Luxemburger Straße - Stichstraße



Die Planung erfolgte durch Amt 66 und die Baumaßnahme wird durch Blandfort Tief- und Straßenbau GmbH & Co durchgeführt. Beginn der Baumaßnahme: Dezember 2016. Die Fertigstellung soll Anfang Februar 2017 erfolgen.

Voraussichtliche Kosten werden sich auf 111.000 € belaufen.

Plan : Lageplan Baustraße



## 2.4 Immerath (neu), Endausbau

Die Fertigstellung des 3. Bauabschnittes steht kurz vor der Vollendung. Damit sind alle Straßenzüge endausgebaut. Die Herstellung der Straßenbegleitbegrünung erfolgt in der nächsten Pflanzperiode.



Übersichtsplan Immerath (neu)



Über alle drei Endausbauabschnitte belaufen sich die Straßenausbaukosten auf insgesamt ca. 2,22 Mio €. Da es sich bei der Ortslage um einen Umsiedlungsstandort handelt, wurden die Baukosten durch RWE Power übernommen. Die Planung wurde vom Ingenieurbüro Squadra Plus (Richter, Schuster, Engler GbR) Mönchengladbach durchgeführt. Für die Bauausführung war die Bauunternehmung Martin Wurzel Bauges. mbH verantwortlich.

## 2.5 Borschemich (neu), Endausbau

Im finalen 3. Endausbauabschnitt wurden die Oberflächen aller bislang noch nicht ausgebauten Straßenzüge fertiggestellt. Ergänzend erfolgt noch die Herstellung der Straßenbegleitbegrünung.



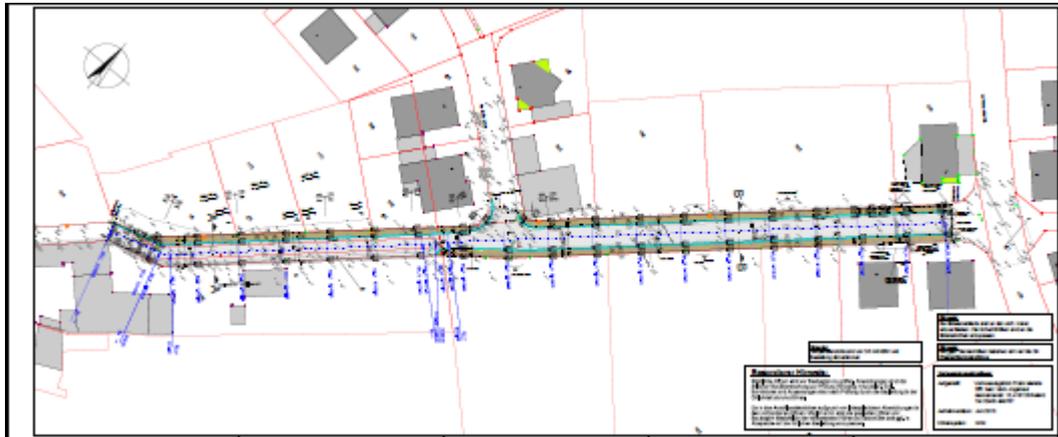
Die Gesamtbaukosten über alle drei Endausbauabschnitten in den Jahren 2012 bis 2016 belaufen sich auf ca. 2,27 Mio. €. Da es sich bei der Ortslage um einen Umsiedlungsstandort handelt, wurden die Baukosten durch RWE Power übernommen. Die Baumaßnahme wurde vom Ingenieurbüro ISA-

Plan Ingenieure GmbH, Leverkusen geplant und die Firma Tholen GmbH führte die Baumaßnahme durch.

Übersichtsplan Borschemich (neu) (3. BA)



## 2.6 Venrath, Am Himmelspfad (BauGb)



Plan: Ausführungsplanung Venrath, Am Himmelspfad

Die Planung Am Himmelspfad erfolgte durch Amt 66. Für die Bauausführung war die Firma Fritz Schroeders Bauunternehmung GmbH verantwortlich. Die bauliche Fertigstellung ist voraussichtlich Dezember 2016





## 2.7 Erkelenz, Brückensanierung Düsseldorf Straße

An der Fuß- und Radwegbrücke zwischen Erkelenz und Borschemich (neu) wurden Mängel hinsichtlich der Dauerhaftigkeit festgestellt. Die gesamte Stahlkonstruktion war partiell korrodiert. Zudem mussten kleine Detailanpassungen und eine grundsätzliche Optimierung der Wasserführung (baulicher Korrosionsschutz) durchgeführt werden. Um diese Maßnahmen durchzuführen, musste die Brücke eingehaust werden und die Düsseldorf Straße zwischen September und Oktober vollabgesperrt werden. Die Planung erfolgte durch das Ingenieurbüro Cornelissen + Partner aus Nideggen. Für die Ausführungsarbeiten wurde die Firma BKI GmbH Bauten-Korrosionsschutz und Industrielackierung aus 77 746 Schutterwald beauftragt.

Die Sanierung der Brücke wurde am 02.12.2016 abgeschlossen.

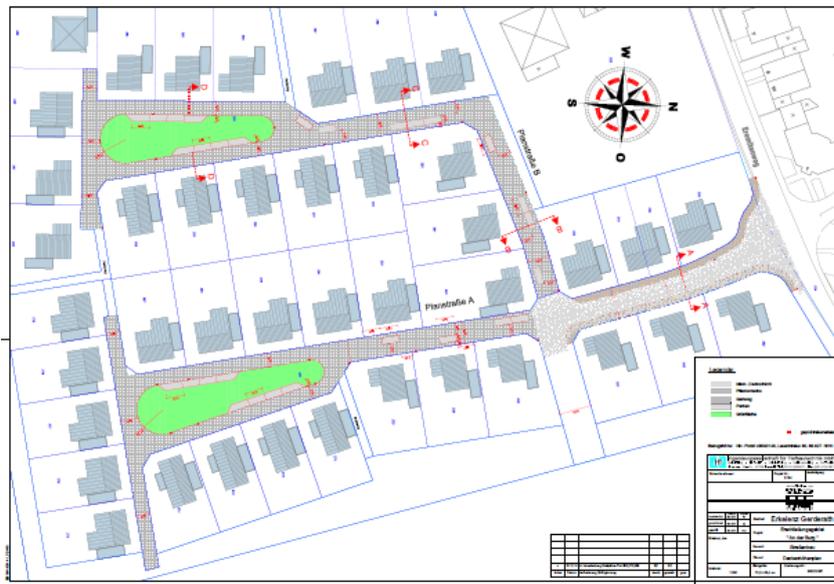
Die Kosten belaufen sich auf ca. 130.000 €.



### 3. Erschließungsvorhaben für die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Erkelenz oder sonstige Erschließungsträger

Durch das Tiefbauamt wurden auch in diesem Jahr im Auftrag der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft Erkelenz (GEE) Baugebiete erschlossen oder endausgebaut. Als Dienstleister für Bau- und Planungsleistungen wurden mit dem Personal des Tiefbauamtes Leistungen im Gesamtvolumen von 28.387,17 € gegenüber der GEE abgerechnet und somit für den städtischen Haushalt erwirtschaftet.

#### 3.1 Gerderath, An der Burg Endausbau



An der Burg



Für die Planung wurde IfT Ingenieurgesellschaft für Tiefbautechnik aus Krefeld beauftragt.

Die Durchführung der Baumaßnahme erfolgte durch die Firma Fritz Schroeders Bauunternehmung GmbH.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme wird im Januar 2017 erfolgen.

Die Kosten betragen 230.000 €.

### 3.2 Erschließung Am Driesch - Bellinghoven (GEE)



Die Planung Am Driesch in Bellinghoven erfolgte durch Amt 66. Die Firma Fritz Schroeders Bauunternehmung GmbH führte die Baumaßnahme durch.

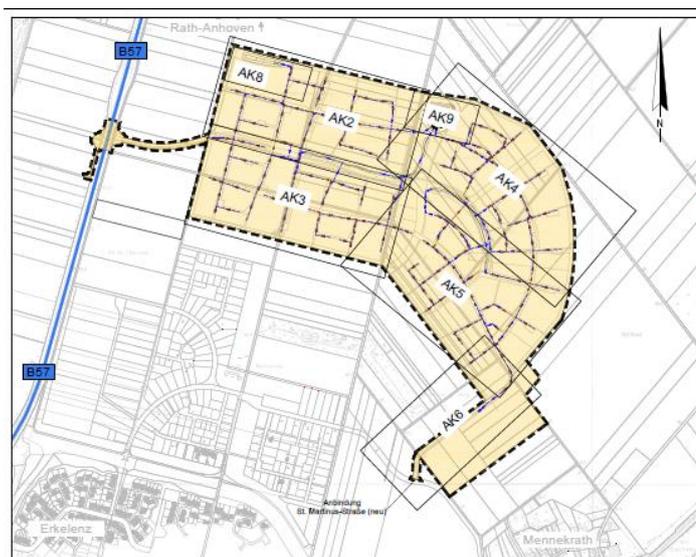
Die bauliche Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Dezember 2016. Die Kosten belaufen sich auf ca. 120.000 €.



### 3.3 Umsiedlungsstandort Erkelenz-Nord Keyenberg (neu), Kuckum (neu), Oberwestrich (neu), Unterwestrich (neu) Berwerath (neu9)

Mit den Arbeiten am Umsiedlungsstandort Erkelenz- Nord wurde im Mai 2016 im Bereich der B 57 begonnen. Ausführende Firmen sind die Firma Dohmen GmbH & Co. KG und die Firma A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH als ARGE Erkelenz-Nord. Zwischenzeitlich sind die Schmutz- und Regenwasserkanäle zu einem großen Teil fertiggestellt. Parallel hierzu werden die Erdarbeiten sowie ungebundenen Trag-schichten der Erschließungsstraßen hergestellt. Die Realisierung der Gesamtmaßnahme erfolgt durch die RWE Power GmbH. Planung und Bauüberwachung werden im Auftrag der RWE Power GmbH durch das Ingenieurbüro Berg & Partner GmbH aus Aachen durchgeführt.

Da der Umsiedlungsstandort nach Fertigstellung durch die Stadt Erkelenz übernommen wird, erfolgt durch das Tiefbauamt und den Abwasserbetrieb eine Begleitung der Maßnahme. Hier werden Ausführung und Ausführungsdetails abgestimmt und nach Fertigstellung überprüft. Der Standard der Stadt Erkelenz wird somit auch unter Berücksichtigung der späteren Unterhaltung vorgegeben.



Übersichtsplan Umsiedlungsstandort Erkelenz-Nord





## **4. Sonstiges aus dem Tiefbauamt**

### **4.1 Breitbandausbau Deutsche Glasfaser**

In den Ortslagen Genhof, Genfeld, Geneiken ist die Verlegung der Glasfaserkabel abgeschlossen. Die in Anspruch genommenen Verkehrsanlagen sind weitgehend wieder hergestellt. Zur Zeit wird GIPCO II westlicher Teil erschlossen. Aktuell prüft die Deutsche Glasfaser den Ausbau weiterer Ortslagen (Lövenich und teilweise Kleinbouslar).

### **4.2 Breitbandausbau Deutsche Telekom**

Die von der Telekom durchgeführten Verlegungsarbeiten der Glasfaserleitungen wurden abgeschlossen.

### **4.3 Niederschlagswasser – Anschluss und gebührenrelevante Flächen**

Die Ermittlung nicht angegebener gebührenrelevanter Flächen wurde in 2016 fortgesetzt. Hier konnten im Rahmen von Grundstückskontrollen weitere 19.500 m<sup>2</sup> erfasst werden. Im Ergebnis der strukturierten Erfassung von Neubauf Flächen wurden in 2016 ca. 35.500 m<sup>2</sup> Flächen neu gemeldet und erfasst.

Die Umsetzung des Anschlusszwangs auf Grundlage des Landeswassergesetzes und der Entwässerungssatzung der Stadt Erkelenz wurde auch in 2016 fortgesetzt.

Die in bisherigen Entscheidungen des Verwaltungsgerichts Aachen bestätigte Vorgehensweise der Stadt Erkelenz sichert eine gerechte Lastenaufteilung ab. Sie bietet der kaufmännischen Werkleitung auch weiterhin die Möglichkeit, die Abwassergebühren auf einem, im Vergleich mit den Nachbarkommunen, sehr niedrigen Niveau.

### **4.4 Fördermittelbewirtschaftung**

#### **Straßenbau Anton- Raky-Allee/ Unterführung**

Die zwingend erforderliche Abstimmung der Planungsvorläufe mit der Deutschen Bahn verlief nur sehr schleppend. Die schließlich festgelegte Zeitschiene für einen



Baubeginn in 2019 veranlasste die Bezirksregierung Köln als Fördergeber zur Mitteilung, dass die Maßnahme im Förderprogramm 2016 nicht mehr haltbar ist. Auf Grund der damit nicht mehr existenten Förderabsicherung des derzeit nicht bekannten Fortgangs der Fördersituation auf Bundes- und Länderebene wurde die Maßnahme aus der kommenden Haushaltsplanung gestrichen.

### **Förderantrag Nahmobilität im Stadtzentrum Erkelenz**

Ein entsprechender Antrag wurde beim Fördergeber gestellt. Enthalten sind Kleinmaßnahmen für den Radverkehr im Stadtzentrum. Bereits genehmigt ist ein förderunschädlicher Vorhabensbeginn.

## **4.5 Sonstige Baumaßnahmen**

### **4.5.1 Kückhoven, Sportlerheim**

Die Stadt Erkelenz unterstützte den Sportverein Kückhoven bei der Erschließung des Sportlerheims. Diese Aufgabe übernahm das Amt 66 für das Amt 40. Die Fertigstellung der Maßnahme erfolgte im Mai 2016.

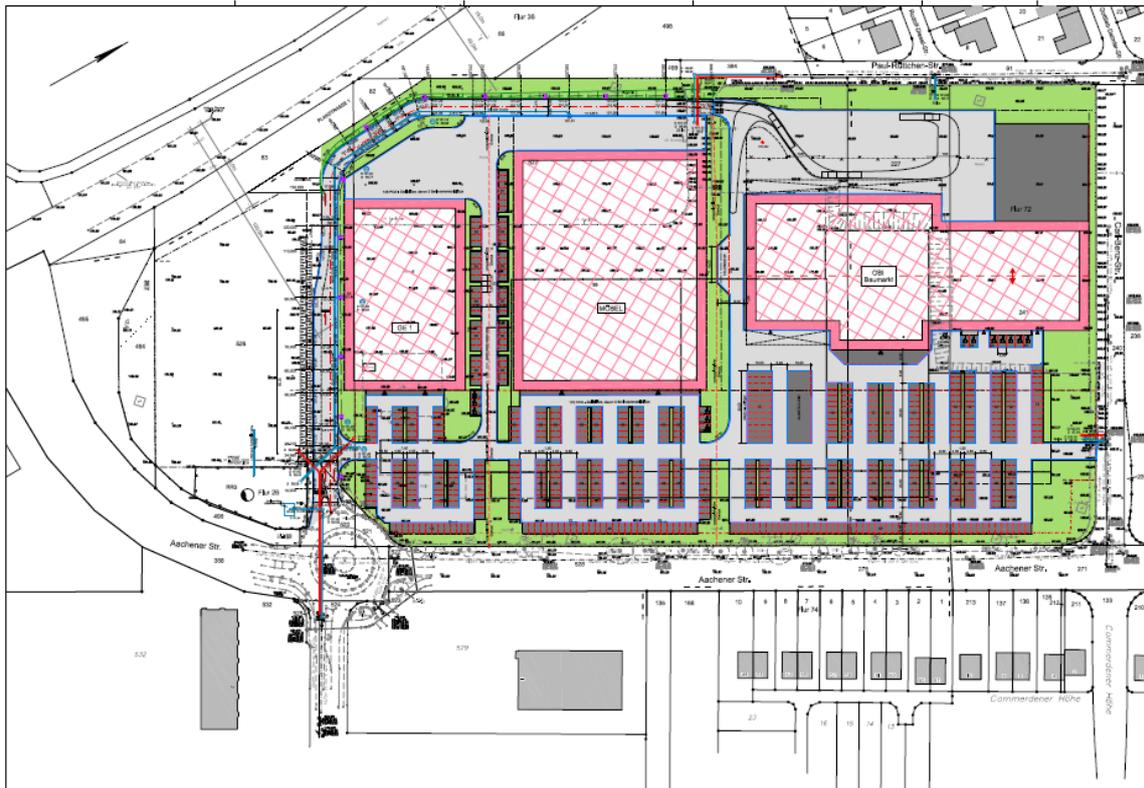
### **4.5.2 Erschließung von 3 Flüchtlingsheimen**

Die Grundstücke in der Katzemer Str. 2a; Richard-Lucas-Str. 1a und Brüsseler Allee 5 wurden für die Errichtung der 3 Container-Flüchtlingsheime erschlossen. Diese Aufgabe wurde von Amt 63 und Amt 66 gemeinsam übernommen. Die Maschinen- und Elektrotechnik am Flüchtlingsheim in Kückhoven wurde von dem Abwasserbetrieb Erkelenz durchgeführt. Die Maßnahme wurde im August fertig gestellt.

#### 4.5.3 Erschließung Aachener Straße (ehemaliges REWE-Gelände)

Ausführung: Willy Dohmen GmbH & Co.KG

Fertigstellung Dezember 2016



Übersichtplan Erschließung Aachener Str./REWE

In Zusammenhang mit Verkauf und Umnutzung waren die bauleitplanerisch vorgegebenen Nutzungen auch auf Seiten der Abwasserinfrastruktur bereit zu stellen.

Hierzu mussten im Bereich KVP Aachener Rohrvortriebs- und Kanalbaumaßnahmen durchgeführt werden. Auch in der Paul-Rüttchen-Straße waren Kanalbaumaßnahmen notwendig.

#### 4.5.4 Endausbau Parkweg / Am Stadtpark / Theodor-Körner- Straße

Die Planung für den Endausbau erfolgte durch Amt 66. Die Firma Fritz Schroeders Bauunternehmung GmbH führte die Bau-  
maßnahme durch. Die bauliche Fertigstellung erfolgte im Oktober 2016. Die Kosten belaufen sich auf ca. 140.000 €



## 5. Abwasserreinigungsanlage Abwasserbetriebsstellen Abwasserbetrieb

### 5.1 Nachklärbecken

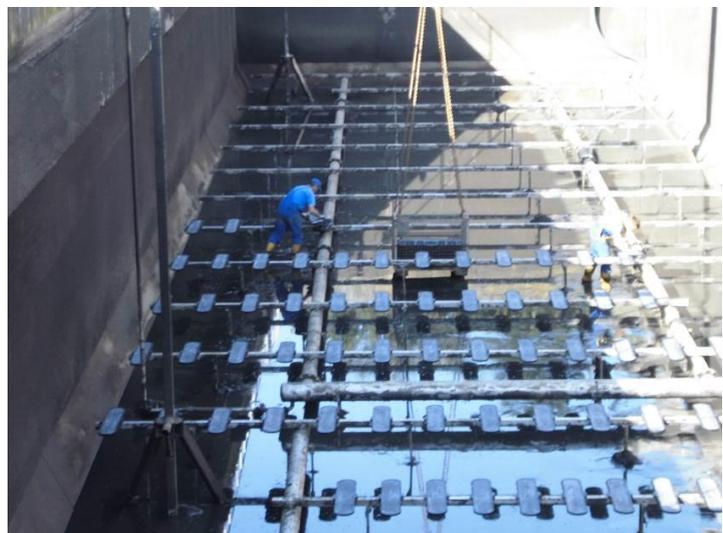
Es wurde festgestellt, dass das Bodenräumschild im Nachklärbecken 3 defekt war. Es wurde provisorisch repariert. Dazu war es notwendig, das ca. 3600 m<sup>3</sup> große Becken leer zu pumpen. Ab dem 18.07.2016 wurden die Reparaturarbeiten durchgeführt und dauerten 3 Tage. Die Kosten betragen ca. 4.000 €. 2017 wird ein neues Räumschild eingebaut.





## 5.2 Nitrifikationsbecken

Die Plattenbelüfter in den 2 Nitrifikationsbecken waren verschlissen und mussten gewechselt werden. Jeweils mussten die beiden 3200 m<sup>3</sup> großen Becken abgepumpt und gereinigt werden. Pro Becken wurden 320 Plattenbelüfter gewechselt. Die Reparaturarbeiten wurden zwischen dem 08.08. und 21.08.2016 durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 45.000 €.



### 5.3 Klarwassernitrifikationsbecken

Die gummierten Schlauchbelüfter der Klarwassernitrifikation waren schadhaft. Die alten Schlauchbelüfter wurden entfernt und die neuen aufgezogen. 160 Schläuche mussten gewechselt werden. (Siehe unteres Bild) Die Arbeiten wurden am 18.7.2016 durchgeführt und dauerten ein Tag und kosteten ca. 1800 €.





## 6. Zusammenfassung und Ausblick

### 6.1 Straßenbau und Kanalbau

Vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln und der zugehörigen politischen Beschlüsse sollen auch in 2017 diverse Komplexmaßnahmen nach KAG und vorheriger Bürgerbeteiligung umgesetzt werden.

Nachfolgende Planungen sind in Arbeit bzw. sollen in 2017 erstellt und umgesetzt werden:

- Erkelenz, Brückstraße (KAG)
- Erkelenz, Am Flachsfeld (KAG)
- Katzem, Hohlstraße (KAG)
- Venrath, Am Himmelspfad/ St. Valentin (BauGB)
- Golkraath, St.-Stephanus-Straße (KAG)
- Oerather Mühlenfeld (Endausbau)
- GIPCO II westlicher Teil
- Gerderath, Florianstraße (KAG)
- Gerdearth, Schulstraße (KAG)
- Erkelenz, Marienweg, Ratiborstraße, Brabantstraße (KAG)

### 6.2 Niederschlagswassergebühren, Grundstücksentwässerung

Im Jahre 2017 werden weiterhin Grundstückskontrollen durchgeführt. Schwerpunkt wird die Umsetzung des Anschlusszwanges gemäß Entwässerungssatzung in im Trennsystem erschlossenen Ortslagen (z.B. Houverath, Matzerath, Mennekrath) sein. In 2016 wurden in Houverath, Matzerath und Mennekrath zusätzlich 8000 m<sup>3</sup> angeschlossen. Für 2017 werden weitere 20000 m<sup>2</sup> angeschlossene Flächen erfasst werden.

Die Aufstellung eines georeferenzierten Indirekteinleiterkatasters (Gewerbebetriebe) wird die Überwachung und Erfassung maßgeblicher Abwasserströme vereinfachen.



### **6.3 Abwasserbehandlungsanlage und sonstige Entwässerungsanlagen**

Die Planungen für die Bodenfilter Erkelenz Mitte und Schwanenberg kommen gut voran. Die Ausschreibungen der Bauleistungen sollen noch in 2017' erfolgen.

Ebenfalls für 2017 ist die Erneuerung der kompletten Steuerung der ARA geplant – auch die Lufteintragsregelung in den Belebungsbecken soll zur Fortführung der energetischen Sanierung der ARA umgesetzt werden.

In 2017 wird auf der ARA eine Schlamm entwässerungsanlage in Betrieb gehen. Außerdem wird die aus dem Jahre 1992 stammende Sandwaschanlage erneuert werden

### **6.4 Erschließungsvorhaben**

Nachfolgende Erschließungs- und Endausbauvorhaben befinden sich aktuell in Planung und Vorbereitung:

- Katzem (GEE - Baugebiet Erschließung)
- Schulring (GEE - Baugebiet)
- Zum Königsberg





## **Ausverkauf von Baugrundstücken im Stadtgebiet Erkelenz**

Im Laufe des Jahres 2016 sind die letzten Baugrundstücke in den Baugebieten

- „Verlängerung Zum Königsberg“ in Lövenich
- „Unterhahn“ in Gerderhahn
- „Zum Driesch“ in Bellinghoven

verkauft worden.

Zahlreiche Bewerber müssen daher auf die Entwicklung weiterer Baugebiete warten; entsprechend hat sich die Anzahl der Kauf- und Bauwilligen in den verschiedenen Bewerberlisten erhöht. Der GEE liegen daher alleine für das in der Entwicklung befindliche Baugebiet „Oerather Mühlenfeld-West“ über 500 Anträge auf Erwerb eines Baugrundstückes vor.

Für den geplanten Entwicklungsbereich „Oerather Mühlenfeld-West“ wurden auch im Laufe des Jahres 2016 weitere Grundstücksankäufe zum Abschluss gebracht. Die Grundstücksverhandlungen mit den Eigentümern der letzten Grundstücke in diesem Bereich genießen oberste Priorität. Der derzeitige Verhandlungsstand lässt auf Abschlüsse im Jahr 2017 hoffen.

Im Stadtkern Erkelenz wurde der Bebauungsplan für das Baugebiet „Leo-Heinrichs-Weg/Oestricher Straße“ rechtskräftig, wodurch 10 Baugrundstücke ab Anfang 2016 zur Verfügung standen. Der Verkauf dieser Grundstücke erfolgt ausschließlich im Rahmen des Abschlusses von Tauschverträgen gegen Ackerlandflächen, mit denen die GEE dann an anderer Stelle wiederum Verträge zur Entwicklung von Wohnbau-landflächen abschließen kann.

In Katzem und Kückhoven laufen die Bauleitplanverfahren für zwei Baugebiete. Hier kann in den nächsten beiden Jahren mit der Entwicklung und dem Verkauf von ca. 75 Grundstücken gerechnet werden.

In Hetzerath wurden in 2016 für ein Entwicklungsgebiet Kaufverträge und Baureifmachungsregelungen abgeschlossen, wodurch ca. 25 Baugrundstücke entstehen.

### **Erkelenz, Oerather Mühlenfeld**

In den Bauabschnitten 1 – 4 sind die Hochbautätigkeiten größtenteils und die Erschließungsarbeiten gänzlich beendet. Mit der Übertragung der öffentlichen Flächen auf die Stadt Erkelenz ist dieser Teilbereich des Oerather Mühlenfeldes abgeschlossen.

### **Erkelenz, Oerather Mühlenfeld-Süd**

Die Arbeiten zur Erschließung des Baugebietes „Oerather Mühlenfeld-Süd“ umfassen die Herstellung der Kanalisation, der Baustraßen und des Kreisverkehrs im Bereich der L 227 sowie die Aufschüttung eines Lärmschutzwalles entlang der B 57. Die meisten der rund 80 Grundstückskäufer sind schon in ihre fertiggestellten Häuser eingezogen. Ebenso sind 7 der 8 Mehrfamilienhäuser an der Xantener Allee fertiggestellt und bezogen. Das 8. Mehrfamilienhaus befindet sich im Rohbau.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Laufe des Jahres 2016 für eine weitere Entwicklung des Baugebietes „Oerather Mühlenfeld“ in westliche Richtung Flächen erworben. Größe und Zeitplan dieses Erweiterungsbereiches können im Hinblick auf die Vertraulichkeit der zurzeit laufenden Grundstücksverhandlungen nicht weiter konkretisiert werden.



Kaufinteressenten, die im Bereich „Oerather Mühlenfeld-Süd“ kein geeignetes Grundstück erwerben konnten, haben sich bereits für diesen westlichen Erweiterungsbereich registrieren lassen. Mit diesen und anderen Kaufinteressenten liegen der GEE hierfür bereits weit über 500 Anträge auf Erwerb eines Grundstückes vor.

Der Bebauungsplan „Oerather Mühlenfeld-Süd“ beinhaltet auch die planerische Festsetzung einer Anbindung der L 227 und der B 57. Der Landesbetrieb Straßen NRW als zuständiger Baulastträger hat im Oktober 2016 mit der Herstellung dieser Anbindung begonnen. Die Fertigstellung soll bis zum Jahresende 2016 erfolgen.

### **Erkelenz, Leo-Heinrichs-Weg / Oestricher Straße**

Die Arbeiten zur Herstellung der Kanalisation und der Baustraße im Bereich des Bebauungsplanes „Leo-Heinrichs-Weg/Oestricher Straße“ wurden Anfang 2016 beendet. Es stehen 10 Grundstücke zur Einzelhausbebauung zur Verfügung, von denen bereits 4 im Wege von Tauschverträgen gegen Ackerland an Bauinteressenten übertragen wurden.

### **Bellinghoven, Zum Driesch**

Im Frühjahr 2015 konnten Verträge zur Entwicklung des Baugebietes „Zum Driesch“ in Bellinghoven abgeschlossen werden. Von den 6 entwickelten Baugrundstücken fallen 3 Grundstücke der GEE zu und 3 Grundstücke werden von den Alteigentümern selbst bebaut. Nach dem Verkauf der 3 GEE-Baugrundstücke erfolgte im Oktober 2016 die Beauftragung für die Herstellung der Baustraße und Kanalisation; die Arbeiten werden bis Jahresende 2016 abgeschlossen.



### **Baustraße und Kanalisation Baugebiet „Zum Driesch“, Bellinghoven**

#### **Gerderath, An der Burg**

Die entwickelten 43 Baugrundstücke im Baugebiet „An der Burg“ wurden zügig verkauft. Bis auf eine Ausnahme haben alle Käufer mit dem Bau Ihrer Häuser begonnen; der überwiegende Teil der Käufer ist bereits in die fertiggestellten Häuser eingezogen. Wegen der zeitnahen Bebauung der Grundstücke nach Fertigstellung der Baustraßen und Kanalisation im Jahre 2014 wurde im September 2016 der Auftrag zur Erstellung des Straßenendausbaus erteilt. Die Arbeiten gehen zügig voran, wodurch mit einer Fertigstellung bis Ende 2016 gerechnet werden kann.



## **Straßenendausbau Baugebiet „An der Burg“, Gerderath**

### **Gerderhahn, Unterhahn**

Der Bebauungsplan für das Baugebiet „Unterhahn“ in Gerderhahn ist seit dem 24.07.2015 rechtskräftig. Die Erschließung für Baustraße und Kanalisation erfolgte bis Ende 2015. Mit dem Verkauf der 23 Grundstücke wurde im September 2015 begonnen; der letzte Grundstückskaufvertrag erfolgte im August 2016. Die ersten Erwerber haben mit dem Hausbau begonnen.

### **Tenholt, Baaler Weg**

Im Baugebiet „Baaler Weg“ sind alle 9 entwickelten GEE-Grundstücke verkauft worden. Die Käufer haben Ihre Häuser fertiggestellt und sind bereits eingezogen. Daraufhin erfolgte auch im Laufe des Jahres 2015 der Straßenendausbau. Die Bepflanzung der Grünflächen erfolgt noch bis zum Jahresende 2016.

### **Schwanenberg, Tichelkamp**

Der Bebauungsplan für das Baugebiet „Tichelkamp“ in Schwanenberg ist seit 2014 rechtskräftig. Nach dem Verkauf der 37 GEE-Baugrundstücke in den Jahren 2014 und 2015 haben die meisten Erwerber mit dem Hausbau begonnen oder sind schon in ihre Häuser eingezogen. Da bis zum Ende des Jahres 2016 weitere Familien ihre fertigen Häuser beziehen werden, ist der Straßenendausbau für das Jahr 2017 geplant.

### **Lövenich, Verlängerung Zum Königsberg**

Der Verkauf der 10 GEE-Baugrundstücke (4 Grundstücke blieben im Besitz eines Alteigentümers) erfolgte über 3 Jahre hinweg. Die Nachfrage nach Baugrundstücken in Lövenich war sehr groß. Von den rund 130 Bewerbern haben 6 im Jahr 2014, 2 im Jahre 2015 und die letzten beiden im Jahr 2016 ein Grundstück erworben. Von den im Privatbesitz gebliebenen 4 Grundstücken sind 3 Grundstücke veräußert worden. Alle Käufer haben mit dem Hausbau begonnen oder sind schon in ihre Häuser eingezogen. Demzufolge werden auch in diesem Gebiet für das Jahr 2017 die Arbeiten für den Straßenendausbau und die Herstellung der Grünflächen beauftragt.

### **Lövenich, A.-v.-Harff-Straße**

Im Juni 2014 konnte im Bereich der A.-v.-Harff-Straße in Lövenich eine bereits erschlossene und bis dahin landwirtschaftlich genutzte Fläche erworben werden. Die unmittelbar entlang der A.-v.-Harff-Straße entstandenen 6 Baugrundstücke wurden



zünftig verkauft. Alle Erwerber haben mit dem Hausbau begonnen oder wohnen bereits dort. Gleichzeitig mit dem Ankauf der bezeichneten 6 Grundstücke wurde der Zugriff auf eine weitere Fläche in diesem Bereich gesichert, auf der dann ab dem Jahr 2019 nochmals rund 13 Baugrundstücke entwickelt werden können.

### **Entwicklung neuer Baugebiete.**

- **Katzem, Ortsmitte**

Die GEE hat bereits im Jahr 2011 in der Ortsmitte von Katzem ein Grundstück erworben. Nach dem städtebaulichen Entwurf können hier rund 22 Baugrundstücke entstehen. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan erfolgte im November 2014. Im Laufe des Jahres 2015 wurden Untersuchungen durch den Kampfmittelräumdienst und erste archäologische Prospektionen durchgeführt. Aufgrund der Funde ist eine weitere archäologische Untersuchung unerlässlich, wodurch sich die geplante Entwicklung für das Jahr 2016 und damit der Verkauf der Grundstücke mindestens in das Jahr 2017 verschieben wird.

- **Kückhoven, Hinter Klüschgarten**

Im Anschluss an das Baugebiet „Am Dorf“ in Kückhoven konnten im Laufe des Jahres 2014 Grundstücke in einer Gesamtgröße von ca. 4,7 ha zur Entwicklung eines neuen Baugebietes „Hinter Klüschgarten“ erworben werden. Zum weiteren Zeitablauf hinsichtlich Planung, Erschließung und Verkauf von Baugrundstücken müssen im Rahmen des Bauleitplanverfahrens aufgrund vorgebrachter Eingaben noch Abwägungsberatungen abgewartet werden.

Weiter sind auch für dieses Gebiet zusätzliche archäologische Untersuchungen durchzuführen. Somit verzögern sich auch hier die prognostizierte Erschließung und der Verkauf von Baugrundstücken bis ins Jahr 2018.

- **Hetzerath, Im Peschfeld/Am Kammerbusch**

Bis Mitte 2016 konnten Verträge zur Entwicklung des Baugebietes „Im Peschfeld/Am Kammerbusch“ in Hetzerath abgeschlossen werden. Von den 28 zu entwickelnden Baugrundstücken fallen 17 Grundstücke der GEE zu und 11 Grundstücke werden von den Alteigentümern selbst genutzt. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan ist für das Jahr 2017 geplant, so dass die Erschließung und der Grundstücksverkauf im Laufe des Jahres 2018 angegangen werden könnten.

- **Entwicklung in verschiedenen Erkelenzer Ortsteilen**

Weiter werden noch Grundstückverhandlungen mit Eigentümern von potentiellen Entwicklungsflächen in Gerderath, Granterath und Schwanenberg geführt. Über den Stand dieser Verhandlungen kann hier zurzeit aus Vertraulichkeitsgründen nicht weiter eingegangen werden.

## **Sonstige Tätigkeiten**

Für die Entwicklung von Wohnbaugebieten ist die GEE nach wie vor auf den Erwerb von Ackerlandflächen angewiesen. Diese Flächen werden benötigt, um Tauschverträge mit Grundstückseigentümern abschließen zu können, deren Flächen für neue Wohnbaugebiete benötigt werden. Durch Verkaufsanzeigen, allgemeine Informationen und sonstige Initiativen sind verschiedene verkaufswillige Grundstückseigentümer von Ackerlandflächen kontaktiert worden. In einigen Fällen konnten dadurch im Jahr 2016 Ackerlandflächen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Stadtgebietes Erkelenz erworben werden.

Den Käufern von GEE-Baugrundstücken wird in den Kaufverträgen eine Bebauungsverpflichtung auferlegt, wozu im Grundbuch eine Rückauffassungsvormerkung eingetragen wird. Durch Überwachung wird festgestellt, ob diese Bebauungsverpflichtungen erfüllt werden, so dass den Käufern in diesem Zusammenhang dann Lö-



schungsbewilligungen bezüglich der im Grundbuch eingetragenen Rückauflassungsvormerkungen erteilt werden.

Die GEE war auch im Jahre 2016 wieder bei der Erkelenzer Baumesse in der Stadthalle präsent. Hierbei konnte man umfangreiche Informationsgespräche mit Kaufinteressenten führen und Kontakte zu Architekturbüros, Bauträgern und Investoren aufnehmen.

### **Umzug in neue Büroräume**

Im Oktober 2016 hat die GEE zusammen mit der städtischen Liegenschaftsabteilung neue Büroräume in der Schülergasse 6 bezogen. Die Räume befinden sich nunmehr im Erdgeschoss und sind somit für die zahlreichen Besucher wieder besser erreichbar.



Gerne erstellen wir mit dem jährlichen Schöffenbericht einen Rückblick auf die Arbeit der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz.

### 1. Personal

Seit dem 1. Februar 2016 besteht das Team aus folgenden Personen, welche haupt- oder nebenberuflich für die Kultur GmbH der Stadt Erkelenz arbeiten:



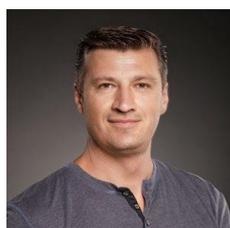
*Erster Beigeordneter Dr. Hans-Heiner Gotzen (Geschäftsführer)*



*Kulturmanager Christoph Stolzenberger (Prokurist)*



*Christina Verboket, Kulturpädagogin B. A. (Assistentin des Kulturmanagers)*



*Arthur Reischwich (Hausmeister)*



Geprägt wird die Arbeit vom Wunsch und Ziel, dass möglichst viele Menschen - unabhängig vom Wohnort, Alter oder Herkunft –Kunst und Kultur erleben.

Das Team arbeitet hierfür auch an Wochenenden und abends bzw. in der Nacht. An fast jedem Wochenende des Jahres 2016 ist mindestens eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz für die Mieter, Nutzer und Besucher der kulturellen Veranstaltungen in der Stadthalle, der Leonhardskapelle, Haus Spiess oder an anderen Orten im Dienst.

Und zahlreiche weitere Menschen, z. B. vom Baubetriebshof und der Freiwilligen Feuerwehr, vom Haupt- und Personalamt sowie vom Rechts- und Ordnungsamt unserer „Konzernmutter“ – der Stadt Erkelenz – unterstützen uns dabei mit besonderem Engagement und großer Kollegialität!

Hierfür sagen wir VIELEN DANK!

## 2. Website

In Kooperation mit einer Erkelenzer Agentur und einem Erkelenzer Provider konnte die Website – unsere Visitenkarte im Internet – am 9. November nach einem umfassenden Relaunch im Bereich Webdesign und -programmierung neu an den Start gehen.

Nicht nur die neuen Anforderungen durch geändertes Nutzungsverhalten (Abruf von Websites über Smartphones und Tablets), sondern auch der Wunsch, dass unsere Kunden online in Echtzeit Tickets mit Sitzplatzgarantie buchen können, konnten umgesetzt werden.

Mit der Nutzung eines auch für die Verbraucher günstigen Ticket-Software-Applikation (weemss) konnten wir unser Service-Angebot erheblich ausweiten.

Zuletzt wurde eine funktionalere Variante unseres Newsletters installiert und erfreut sich bereits jetzt großer Nachfrage.

Und alle Daten unserer Kunden verbleiben auf Rechnern in Deutschland, so wollen wir den Datenschutz noch ernster nehmen!





*Stadthalle Erkelenz: Abendliche Impression (2016)*

### 3. Stadthalle

Auch in 2016 – dem achten Jahr in der neuen Stadthalle – war diese sehr gut ausgelastet.

80 Veranstaltungen – von den Sitzungen der Erkelenzer Karnevalsgesellschaft über die Gastspiele der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz (Theater, Kabarett und auch Kindertheater), den Meisterkonzerten der VHS des Kreises Heinsberg, Hochzeitsfeiern – oft mit über 370 Gästen –, der Baummesse bis zu geschlossenen Veranstaltungen von Unternehmen aus Erkelenz, Wegberg und Heinsberg – zeigen die Bedeutung der Stadthalle Erkelenz für das (kulturelle) Leben in den „Erkelenzer Landen“ und dem Kreis Heinsberg.

Auch weiterhin wird die Stadthalle gerne an Wochenenden „nonstop“ genutzt. Der Aufbau erfolgt unmittelbar nach, oder sogar noch während des Abbaus eines vorherigen Events.

#### 4. Kulturarbeit

In 2016 hat die Kultur GmbH der Stadt Erkelenz sechs Theatergastspiele, sechs Kindertheateraufführungen, vier Kunstausstellungen, das neue Kabarettangebot mit vier Veranstaltungen, das „Serenadenkonzert“, sowie die 41. Ausgabe des fünftägigen Lambertusmarktes durchgeführt.

Dazu werden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen in Kooperation mit Dritten organisiert, hier sind vor allem die Veranstaltungen der „Acoustic Night Erkelenz“ (US-amerikanische, kanadische und britische Singer/Songwriter) sowie „Sing mal Lieder!“ (Mitmachkonzerte) und die Filmkunst-Reihe „Cinamor“ – in Zusammenarbeit mit dem Gloria-Filmtheaterbetrieb Elmar Schulte – mit 104 Aufführungen zu nennen.



*Acoustic Night: Gordie Tentrees feat. Jaxon Haldane (Kanada, USA)*

## 5. Beratung und Unterstützung

Darüber hinaus unterstützt und berät die Kultur GmbH der Stadt Erkelenz regelmäßig verschiedenste Kunst- und Kulturschaffende, Vereine und Institutionen im Bereich Veranstaltungsmanagement, (Kultur-)Marketing, GEMA und sonstige Fragen und Problemstellungen.

Die Unterstützung folgt dem Motto: „Ideen ziehen Kreise“ sowie dem Anspruch, zu fördern, was es schwer hat.

Natürlich helfen wir auch neuen Veranstaltern, die Chancen und Risiken einer Veranstaltung oder eines Projektes (besser) beurteilen zu können.

Wir helfen mit unserer Erfahrung, unseren Kontakten aus mehr als 25 Jahren kultureller Arbeit.

## 6. Kunstausstellungen

Auch in 2016 konnten wir vier Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen, in den wunderschönen Galerieräumen von Haus Spiess ihre Werke zu präsentieren.



*Irene Heinen (Heinsberg): „Ohne Titel“*

## 7. Theater

Mitte 2016 konnte die Saison 2015/2016 erfolgreich beendet werden und die „Halbzeit“ beim Theaterabonnement 2016/2017 ist erreicht. Nach drei Schauspielen beginnt die zweite Saisonhälfte mit der Operette „Die Lustige Witwe“ im Januar 2017.

In dieser Saison besuchen durchschnittlich 400 Personen jede Theatervorstellung.



*Junges Theater Bonn: „Supergute Tage – Oder die sonderbare Welt des Christopher Boone“*

## 8. Kindertheater

Die eigen- und selbstständige Planung und Durchführung des Kindertheaters seit 2015 ist auch in 2016 ein voller Erfolg.

Möglich ist die Kindertheaterreihe auch durch die großzügige Unterstützung der Kreiswasserwerke Heinsberg. Hierfür bedanken wir uns ausdrücklich!

Die Aufführungen der Landestheater NRWs – meist für Menschen ab 4 Jahre geeignet – werden sehr gut, auch von Gruppen aus Kindergärten der Region, besucht, fast immer sind die Vorstellungen, je nach Vereinbarung mit dem Theaterbetrieb für 50 bzw. 80 Kinder zugelassen, ausverkauft.



*Burghofbühne: Fufou auf großer Suche*

## 9. Lambertusmarkt



*Max Giesinger*

Der Organisator Stephan Jopen hatte nach der großartigen 40. Ausgabe die schwere Aufgabe, den 41. Lambertusmarkt zu präsentieren – und natürlich nicht nachzulassen, im Bemühen, ein hochkarätiges, kostenfreies Openair-Programm für möglichst viele Erkelenzerinnen und Erkelenzer auf die Beine zu stellen.

Insbesondere die Auftritte von Max Giesinger und der Band Goodfellas stießen auf besonders viel begeisternde Musikfans aus unserer Region und belegen wieder, dass der Lambertusmarkt nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat und die Arbeit von Stephan Jopen und der Kultur GmbH Früchte trägt.

## 10. Schlussbemerkungen

Nicht nur beim Lambertusmarkt ist die finanzielle Förderung durch Unternehmen für „die Kultur überlebenswichtig“: Die Kreissparkasse Heinsberg unterstützt und fördert die Kulturarbeit in Erkelenz auf verschiedenste Art und Weise.

Für diese großzügige Unterstützung bedanken wir uns herzlichst!

Und wir wollen unserem Anspruch aus neun Jahren Kulturarbeit in und für Erkelenz in 2017 weiter gerecht werden::

Wir in der Kultur GmbH nehmen (fast) jede Herausforderung an und werden uns mit aller Kraft der kulturellen Arbeit in Erkelenz widmen!

Und für den 10. Geburtstag unseres Unternehmens im nächsten Jahr dürfen wir bereits jetzt ein besonderes kulturelles Geschenk an die Erkelenzer Bevölkerung ankündigen!

Wir freuen uns mit Ihnen auf 2017 und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Schöffenessens 2016 mit Ihren Familien und Freunden ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!





### 1. Hermann-Josef-Stiftung in Erkelenz

Die Hermann-Josef-Stiftung wurde im Jahre 1867 von dem Erkelenzer Notar Hermann-Josef Gormanns begründet. Schon 1864 übte man hier ambulante Krankenpflege aus.

1871 entstand das erste Krankenhaus aus dem Stiftungskapital von 60.000 Talern. Nach der Kriegszerstörung im Jahre 1945 wurde das Krankenhaus wieder aufgebaut. 1988 erfolgte die Übernahme des Krankenhauses Immerath.

Kathrinchen Hardy vermachte 1966 ihr Vermögen der Stiftung als Grundstock für ein Altenheim. 1976 erfolgte die Fertigstellung und Eröffnung des Hermann-Josef-Altenheims.

Im Jahr 1995 erfolgte der Aufbau des Ambulanten Pflegezentrums (APZ) und im Jahr 2000 wurde das Hospiz eröffnet. Im Jahr 2014 wurden die neuen Räumlichkeiten des Hospizes im Facharztzentrum bezogen.

Im Jahr 2016 blickt die Hermann-Josef-Stiftung auf 149 erfolgreiche Jahre zurück, in denen sich über 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienst der Patienten- und Bewohnerversorgung gestellt haben.

Die Stiftung ist der größte Arbeitgeber in der Stadt Erkelenz und gehört zu den größten Arbeitgebern im Kreis Heinsberg.

#### 1.1 Hermann-Josef-Krankenhaus

##### 1.1.1 Allgemeines

Das Hermann-Josef-Krankenhaus im Zentrum von Erkelenz ist ein Akutkrankenhaus der gehobenen Grund- und Regelversorgung. Derzeit führt das Krankenhaus 371 Betten, die sich wie folgt aufteilen:

<b>Kliniken</b>	<b>Bettenzahl</b>
Innere Medizin mit Darmzentrum	76
Kardiologie	67
Neurologie mit Stroke Unit	14
Geriatrie mit Palliativstation	55
Tagesklinik Geriatrie	10
Unfallchirurgie	31
Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Darmzentrum	30
Urologie	47
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23
Brustzentrum	15
Palliativabteilung	4
Augenheilkunde - Belegabteilung	1
Hals-Nasen-Ohren-Belegabteilung	2

371

### 1.1.2 Kliniken

- Klinik für Innere Medizin / Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und Onkologie, Chefarzt Dr. med. H. Elsbernd (Ärztlicher Direktor)
- Klinik für Unfallchirurgie und lokales Traumazentrum, Chefarzt Dr. med. M. Zander
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Chefarzt PD Dr. med. R. Rosch
- Klinik für Neurologie, Geriatrie und Palliativmedizin, Tagesklinik Chefarzt Dr. med. Ch. Isensee
- Klinik für Urologie und Kinderurologie, Chefarzt Dr. med. T. Fahlbusch
- Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und BrustCentrum Aachen-Kreis Heinsberg, Chefarzt Dr. med. U. Peisker

- Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Intensivmedizin,  
Chefarzt Dr. med. K.-D. Winter
- Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin,  
Chefarzt Dr. med. E. Jacobs
- Abteilung für Palliativmedizin, Ltd. Oberärztin Dr. med. P. Deckert
- Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Dr. med. A. B. Göbeler, Dr.  
med. M. Voigt
- Belegabteilung für Augenheilkunde, Dr. med. B. Hörster, Dr. med. E. Tahmaz,  
Frau Dr. med. C. Hörster

## 1.2 Belegung

Fallzahl	2011	2013	2015	Veränderung in %
<b>Stationär</b>	14.623	16.444	18.052	23,40%
<b>Ambulant</b>	37.473	45.148	51.906	38,50%
<b>Verweildauer</b>	7,32 Tage	6,66 Tage	6,27 Tage	-14,30%

Von Januar bis Oktober 2016 wurden 15.715 Patienten stationär behandelt. Im Jahr 2015 wurden erstmalig über 900 Babies im Hermann-Josef-Krankenhaus geboren. Zum Stichtag Ende Oktober 2016 wurden bereits 875 Neugeborene entbunden, so dass erneut mit einer historischen Geburtenrate gerechnet werden darf.



### 1.3 Qualitätsmanagement und Zertifizierungen

Unser einrichtungsinternes Qualitätsmanagement dient der kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Patientenversorgung, sowie der stetigen Weiterentwicklung des Unternehmens. Dies führt dazu, dass Behandlungsabläufe für den Patienten optimal unterstützt und verbessert werden können.

Als lernende Organisation sind wir selbstkritisch und unterziehen uns auch zahlreichen externen Zertifizierungen.

- Der längste im Haus zertifizierte Bereich ist seit 2008 das BrustCentrum Aachen/Kreis Heinsberg zur Behandlung an Brustkrebs erkrankten Patientinnen und Patienten. Im November 2016 fand hier eine erfolgreiche Re-Zertifizierung statt.
- Das DarmCentrum zur Behandlung von an Darmkrebs erkrankten Patientinnen und Patienten mit den beteiligten Kliniken für Inneren Medizin und Viszeralchirurgie wurde 2015 erstmalig zertifiziert.
- Um den hohen Anforderungen zur Behandlung von Schwerstverletzten zu entsprechen, wurde in 2011 ein lokales Traumanetzwerk eingerichtet. Dieses Traumanetzwerk wird regelhaft, laut den Bestimmungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie, von externer Stelle überprüft.
- Um eine qualitätsgesicherte und schnelle Versorgung und Behandlung von Schlaganfallpatienten sicherzustellen, wurde Anfang des Jahres ebenso die Schlaganfallstation, auch Stroke Unit genannt, anhand eines speziellen Kriterienkatalogs von der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert.

Die lokale Stroke Unit ist damit nach dem Brustzentrum, dem Darmzentrum, wie auch dem lokalen Traumazentrum die vierte Organisationseinheit im HJK, die ein Zertifikat vorweisen kann und somit eine größtmögliche Patientensicherheit, neben einer bewussten Patientenorientierung, sicherstellen zu können.



#### **1.4 Neubau Neurologie**

Im April 2015 war die Grundsteinlegung für die Aufstockung des „Immerather Flügels“ am Hermann-Josef-Krankenhaus. Anfang 2017 wird hier die Neurologie unter der Leitung von Dr. med. CA. Isensee einziehen und mit 40 Betten die neurologische Versorgung im Kreis Heinsberg sicherstellen und so die Lücke in der Versorgung schließen. Die Versorgungsstrukturen in der „Klinik für Neurologie, Geriatrie und Palliativmedizin“ bestehen schon weitestgehend, insbesondere die Schlaganfalleinheit („Stroke Unit“) und die Palliativabteilung sind seit einigen Jahren im Betrieb.

#### **1.5 Erweiterung Urologie und Palliativstation**

Im Rahmen der großen Baumaßnahme Neurologie wird der „Immerather Flügel“ am Krankenhaus um die Palliativstation von 4 Betten auf 6 Betten erweitert. Besonders der großzügige Aufenthaltsbereich für Patienten, Angehörige und Besucher ist neben der Kapazitätserweiterung ein großer Zugewinn für das Haus.

In der 1. Etage wird die Urologie um einen Wahlleistungsbereich erweitert, um hier den gestiegenen Zahlen zu versorgender Patienten mit modernen Raumkonzepten gerechter zu werden.

### **2. Hermann-Josef-Altenheim**

Nach Bauabschluss bietet das Haus mit seiner freundlichen und offenen Atmosphäre 95 Bewohnern ein Zuhause. Es stehen 6 geräumige Doppelzimmer und 83 Einzelzimmer mit eigenem Bad zur Verfügung. Die wohnlich eingerichteten Zimmer sind ansprechend möbliert, wobei nach Absprache eigene Möbel mitgebracht werden können. Alle Zimmer verfügen über einen Balkon.

Trotz moderner Räumlichkeiten ist es den Mitarbeitern sehr wichtig, ein „Zuhause für die Bewohner“ zu bieten, so dass durch viele Feste und Aktivitäten immer wieder eine Abwechslung im Alltag ermöglicht wird.



### **3. Ambulantes Pflegezentrum (APZ)**

Das Erste Pflegestärkungsgesetz trat am 01.01.2015 in Kraft. Pflegebedürftige, die zu Hause versorgt werden, erhalten mehr Leistungen über die Pflegestufen. Pflegende Angehörige, die oft sehr belastet sind, können z. B. durch besser finanzierte Verhinderungs- und Kurzzeitpflege längere Auszeiten von der Pflege nehmen.

Seit Beginn des Jahres kam es im APZ zu einer starken Nachfrage für Entlastungsleistungen nach § 45c, SGB XI, die sich vor allem auf hauswirtschaftliche Hilfe (Einkaufen, Reinigen der Wohnräume, Fahrten zu Ärzten/Therapeuten, etc.) bezog. Es ist erkennbar, dass in diesem Bereich ein sehr großer Bedarf besteht und die Anfragen kontinuierlich erhöhen.

Ziel ist es, für Menschen ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein, um das selbstbestimmte Leben in den eigenen vier Wänden zu erhalten und zu ermöglichen.

### **4. Hospiz - Zentrum für palliative Arbeit**

Im November 2014 konnten die neuen Räumlichkeiten des Hospizes im Facharztzentrum neben dem Krankenhaus bezogen werden. Hier stehen den Bewohnern 13 moderne Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung. Die Auslastung des Hospizes liegt konstant bei über 90 %, was sicherlich einer Vollauslastung gleichzusetzen ist.

Neben der Versorgung und Betreuung der „Bewohner auf Zeit“ gehört es zum Arbeitsalltag, intensiv mit den Angehörigen zu sprechen und sie in der schwierigen Zeit zu begleiten.

Dies ist u. a. nur durch viele, hoch qualifizierte Ehrenamtler möglich, die das Hospizteam tatkräftig unterstützen.

Aufgrund des neuen Hospiz und Palliativgesetzes, werden nun 95 % der Kosten von den Kostenträgern übernommen und nur noch 5 % der Kosten müssen über Spenden refinanziert werden.

Daher benötigt das Hospiz eine jährliche Spendensumme von ca. 100.000 €, die durch umfangreiche und großzügige Spenden im Jahr 2016 erreicht werden kann.

Zusätzliche Spendengelder werden immer wieder für besondere Aktionen für die Bewohner genutzt, um letzte Wünsche zu erfüllen.

## 5. Gesundheits- und Krankenpflegeschule / Ausbildung Hermann-Josef-Stiftung

Die Hermann-Josef-Stiftung ist mit über 118 Ausbildungsplätzen in den verschiedenen Einrichtungen und in der Krankenpflegeschule der größte Ausbilder des Kreises Heinsberg.

### Ausbildungsplätze 2016

Ausbildungsberufe	Anzahl	
Gesundheits- und Krankenpflege	75	Plätze
Krankenpflegeassistenz	20	Plätze
Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen	2	Plätze
Medizinische Fachangestellte / CÄ	5	Plätze
Examierte Altenpfleger/-in	5	Plätze
Koch im Altenheim	1	Platz
Beikoch im Altenheim	1	Platz
Operationstechnische Assistenz (OTA)	5	Plätze
Anästhesietechnische Assistenz (ATA)	2	Plätze
Fachinformatiker/-in	1	Platz
MTRA	1	Platz

insgesamt:

118



**Bericht der Stadt Erkelenz**  
(01.12.2015 bis 30.11.2016)

Herausgeber:  
Stadt Erkelenz  
Der Bürgermeister

Layout/ redaktionelle Bearbeitung:  
Stadt Erkelenz  
Haupt- und Personalamt  
Büro des Verwaltungsvorstands

Druck:  
Stadt Erkelenz

1. Auflage 2016  
Nachdruck verboten

---

**Hinweis:**

Nur aus Gründen der Lesbarkeit werden in diesem Bericht personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf weibliche und männliche Personen beziehen, in vielen Fällen in der männlichen Form angeführt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.